

Institut für Politische Wissenschaft

Bachelorstudiengang Politikwissenschaft

Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)

Einführung in die Politische Wissenschaft aus politikdidaktischer Perspektive (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Sebastian

Mi wöchentl. 10:00 - 13:00 22.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 407

Kommentar Das Seminar ist ein Bestandteil des Einführungsmoduls, das in Begriffe und Problemstellungen der Politischen Wissenschaft einführen soll. Zusätzlich wird insbesondere für die Studierenden, die ein Lehramtsstudium absolvieren, zentrale Elemente der Fachdidaktik (Politikdidaktik/Politische Bildung) thematisiert.

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Springer, Frederik

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 110

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Döhler, Marian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Hitzel-Cassagnes, Tanja

Di wöchentl. 10:00 - 13:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Lemke, Christiane

Mi wöchentl. 10:00 - 13:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Sinram, Sarah Ruth

Do wöchentl. 11:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 410

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3
Plaß, Stefan

Do wöchentl. 10:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411
 Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
 Geiling, Heiko

Di wöchentl. 14:00 - 17:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411
 Bemerkung EM

Ringvorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft

Vorlesung, SWS: 2
 Plaß, Stefan

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1101 - E214
 Kommentar Die Ringvorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Erstsemester im Modul „Einführung in die Politische Wissenschaft“ in den BA-Studiengängen. Die Vorlesung liefert einen grundlegenden Überblick über die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und sie zeigt Schwerpunktsetzungen des Instituts. Für die Studierenden des BA Sozialwissenschaften und des BA Geographie werden begleitend Tutorien angeboten. Ort und Zeit der Tutorien: siehe Aushang oder siehe Homepage des IPW: www.ipw.uni-hannover.de
 Bemerkung EM

**Politikwissenschaftliche Methoden (ME)
 Einführung in die induktive und multivariate Statistik**

Vorlesung
 Sarcletti, Andreas

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1101 - F102
 Kommentar Zunächst werden die Grundlagen der schließenden (induktiven) Statistik thematisiert. Dazu gehören Auswahlverfahren, Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitstheorie und -rechnung, verschiedene theoretische Verteilungen von Zufallsvariablen sowie Stichprobenverteilungen. Schätzverfahren und statistische Tests (z.B. für den Anteilswert oder den Mittelwert) bilden den zweiten Schwerpunkt der Vorlesung. Abgerundet wird die Veranstaltung durch eine kurze Einführung in die multivariate Statistik. Kenntnisse aus der deskriptiven Statistik (Sommersemester) sind sehr hilfreich für das Verständnis der Inhalte.
 Literatur Backhaus, Klaus; Erichson, Bernd; Plinke, Wulff; Wieber, Rolf (2010): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Heidelberg: Springer (13. Auflage)
 Bourier, Günther (2013): Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik. Praxisorientierte Einführung. Mit Aufgaben und Lösungen. Wiesbaden: Springer Gabler (8. Auflage)
 Vogel, Friedrich (2005): Beschreibende und schließende Statistik. Formeln, Definitionen, Stichwörter und Tabellen. München, Wien: Oldenbourg (13. Auflage)

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung
 Bühler, Christoph

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1101 - E001

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können.

Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.

Literatur Diekmann, Andreas (2008): *Empirische Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt,

Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München und Wien: Oldenbourg.

Übung zur Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung"

Vorlesung
Bühler, Christoph

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar Die Übung findet begleitend zur Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung" statt und bietet die Möglichkeit, den Vorlesungsstoff zu rekapitulieren und zu vertiefen.

**Basismodul Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)
Einführung in die Geschichte der politischen Ideen**

Vorlesung, SWS: 2
Martinsen, Franziska

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1208 - A001
 Mo Einzel 08:00 - 10:00 27.10.2014 - 27.10.2014 1101 - E001
 Mo Einzel 08:00 - 10:00 03.11.2014 - 03.11.2014 1101 - E001
 Mo Einzel 08:00 - 10:00 10.11.2014 - 10.11.2014 1101 - E001
 Mo Einzel 08:00 - 10:00 05.01.2015 - 05.01.2015 1101 - E001
 Mo Einzel 08:00 - 10:00 12.01.2015 - 12.01.2015 1101 - E001
 Mo Einzel 08:00 - 10:00 19.01.2015 - 19.01.2015 1101 - E001

Kommentar Mit dieser Veranstaltung wird ein systematischer Überblick über die Geschichte der Politischen Theorien gegeben. Neben der Darstellung zentraler Thesen wichtiger Autorinnen und Autoren der Ideengeschichte steht der Nachvollzug begrifflicher und konzeptioneller Überlegungen zur Herrschaftsbegründung, -begrenzung und -kritik im Zusammenhang der Entfaltung der Grundlagen einer gerechten und wohlgeordneten Gesellschaft im Mittelpunkt. Den Studierenden soll ein fundiertes Verständnis der theoretischen Grundlagen moderner Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Verfassung ermöglicht werden. Zu diesem Zweck greift die Veranstaltung bis auf die griechische Antike zurück und verfolgt von da aus die Entwicklung in enger Anlehnung an klassische Texte, die jeweils systematisch eingeführt und in ihren wesentlichen inhaltlichen Grundzügen erläutert werden.

Bemerkung BM 1

Literatur Brouck, Martin (Hg.) 2007: *Geschichte des politischen Denkens*. Ein Handbuch, Frankfurt am Main.

Basismodul Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)
Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
 Klein, Markus

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs-, Partizipations-, Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliederforschung.

Die Studienleistung ist eine Abschlussklausur.

Die Veranstaltung wird im Sommersemester mit der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich am Ende der Vorlesung des Sommersemesters abgenommen wird.

Bemerkung BM 2

Literatur Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag

Einführung in die Politische Soziologie - Grundbegriffe und Theorien I

Seminar, SWS: 2
 Geiling, Heiko

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 411

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 410

Kommentar In diesem ersten Seminar des Basismoduls Politische Soziologie werden Grundlagen und Wirkungszusammenhänge der gesellschaftlich-politischen Beziehungen, Herrschaft und Machtverteilung vermittelt. Neben der Kenntnis der Grundlinien des sozioökonomischen Wandels seit dem 19. Jahrhundert sollen sich die Studierenden Grundbegriffe und Theorien der politischen Soziologie der Parteien, Verbände und sozialen Bewegungen erarbeiten. Die zweite Lehrveranstaltung des Moduls findet im SoSe 2015 statt. Die Modulprüfung BM 2 findet als Klausur immer Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters statt.

Bemerkung BM 2

Literatur Literatur (STUD.IP u. Handapparat der FBB) u.a.: Leo Kißler, Politische Soziologie. Grundlagen einer Demokratiewissenschaft, Konstanz 2007; Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen 1985; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; Reinhard Kreckel, Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit, Frankfurt/M. 2004.

Basismodul Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)
Einführung in das Politische System der BRD

Vorlesung, SWS: 2
 Hönnige, Christoph

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Bemerkung BM 3

Basismodul Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)
Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2
 Döhler, Marian

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, die sich einen ersten Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik verschaffen wollen. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen wird es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Gesetzesvollzug gehen. Das didaktische Konzept der Vorlesung beruht darauf, jedes Thema in drei Schritten vorzustellen. Erstens werden zentrale Informationen z.B. zum Aufbau und oder Arbeitsweise der Landes- oder Kommunalverwaltung vorgestellt. In einem zweiten Schritt wird dies durch empirische Beispiele illustriert. Drittens schließlich wird danach gefragt, welche verwaltungswissenschaftlichen Forschungsfragen und – soweit vorhanden – Forschungsergebnisse zum jeweiligen Thema vorliegen.

Bemerkung BM 4

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Lichtmanegger, Christina

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Für ein fundiertes Verständnis der Praxis der Verwaltungswissenschaft und des Verwaltungshandelns sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo- institutionalistischen Ansätzen unter Berücksichtigung der zeitlichen Entstehung und der Existenz vorhandener Theorien untersucht werden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung BM 4

Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ruffing, Eva

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leistungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Verkehrs- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden.

Bemerkung BM 4

Literatur Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.

**Basismodul Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)
Einführung in die Internationale Politik**

Vorlesung, SWS: 2
Lemke, Christiane (Prüfer/-in)

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar Was bestimmt das Handeln staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf internationaler Ebene? Sind wirtschaftliche und militärische Macht die ausschlaggebenden Faktoren oder sind Ideen und Normen ebenso von Bedeutung? Welche Rolle spielen internationale Organisationen? Diese und andere Fragen werden im Zentrum dieser einführenden Vorlesung stehen, die in drei Teile gegliedert ist: Der erste Teil führt in

zentrale Konzepte sowie Problemstellungen der Disziplin Internationale Beziehungen ein, während sich der zweite Teil zentralen Problemfeldern der Internationalen Beziehungen zuwendet, wie beispielsweise Krieg und Sicherheit, Wohlfahrt und Globalisierung und Menschenrechte. Im dritten Teil werden ausgewählte Probleme internationaler Organisationen und ihrer Beziehung zu Staaten behandelt.

Bemerkung
Literatur

BM 5
Christiane Lemke, Internationale Beziehungen. Grundkonzepte, Theorien und Problemfelder, 3. Aufl. München: Oldenbourg Verlag 2012

Vertiefungsmodul Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (VM 1) Der Bürgerkrieg im Spiel von Gewalt und umkämpfter Ordnung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Burse, Hendrik

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Dieses Seminar zielt darauf ab die Seminarteilnehmer_innen zu einem umfassenden Verständnis des Makrogewaltphänomens Bürgerkrieg zu führen. Dazu werden wir uns mit den wichtigsten politikwissenschaftlichen Theorien beschäftigen, die versuchen 1) die Genese von Bürgerkriegen, 2) Prozesse und Dynamiken der Eskalation und Deeskalation während der Kriege und 3) die Umstände ihrer Beendigung zu erklären. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Dynamiken der Gewalt im Bürgerkrieg und somit auf dem Geschehen während des Krieges und den unmittelbar beteiligten Akteursgruppen. So soll zu einem Verständnis der instrumentellen Rolle von Gewalt im Bürgerkrieg beigetragen werden. Gleichsam soll aber auch der Schatten berücksichtigt werden, den die Gewaltanwendung über die umkämpften Prozesse der Ordnungsbildung im Rahmen von Bürgerkriegen wirft. Die erarbeiteten Theorieansätze werden im Rahmen des Seminars mit den empirischen Ergebnissen der Bürgerkriegsforschung konfrontiert und in einem abschließenden Praxisteil anhand der Fälle Afghanistan und Syrien auf ihre Plausibilität hin überprüft.

Bemerkung
Literatur

VM 1, VM 5

Einführende Literatur:

Arreguín-Toft, Ivan. 2005. *How the Weak Win Wars. A Theory of Asymmetric Conflict.* Cambridge: Cambridge University Press.

Kalyvas, Stathis N. 2006. *The Logic of Violence in Civil War.* Cambridge: Cambridge University Press.

Schlichte, Klaus. 2009. *In the Shadow of Violence. The Politics of Armed Groups.* Frankfurt a.M./New York: Campus Verlag.

Die Bedeutung des politischen Mythos im 20./21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2
Bertram, Michael

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Wie auf anderen Feldern existieren auch in der Politik Mythen – Erzählungen über eine historische Person, einen politischen Sachverhalt oder ein politisches Ereignis mit kollektivem, sinn- und identitätsstiftendem Wirkungspotenzial. Der Schwerpunkt des Seminars soll vor allem auf den politischen Mythen des 20./21. Jahrhunderts liegen, denn Ziel ist es, einen Bogen von den Mythen etwa der NS-Zeit über Nachkriegsmythen wie dem „Wirtschaftswunder“ bis zu solchen der Gegenwart (Globalisierung) zu schlagen. Dabei wird es um die Frage gehen, was die verschiedenen politischen Mythen voneinander unterscheidet, aber auch was sie vor allem im Hinblick auf ihre Wirkungsmechanismen an Gemeinsamkeiten aufweisen.

Bemerkung VM 1

Literatur Es handelt sich hierbei um Literatur zur Einführung, die im Seminar ergänzt wird und auch als Kopie/elektronisch zur Verfügung gestellt werden kann:

Becker Frank: Begriff und Bedeutung des politischen Mythos, in: Barbara Stolberg-Rilinger (Hg.): Was heißt Kulturgeschichte des Politischen? Berlin 2005, S. 129-148;
 Hein-Kircher, Heidi: Überlegungen zu einer Typologisierung von politischen Mythen aus historiographischer Sicht – ein Versuch, in: Dies./Hans Henning Hahn (Hg.): Politische Mythen im 19. und 20. Jahrhundert in Mittel- und Osteuropa, Marburg 2006, S. 407-424;
 Dies.: Historische Mythos- und Kultforschung. Thesen zur Definition, Vermittlung, zu den Inhalten und Funktionen von historischen Mythen und Kulturen, in: Mythos. Forum für interdisziplinäre Mythosforschung, 2 (2006), S. 30 - 45; Münkler, Herfried: Die Deutschen und ihre Mythen, ²Reinbek bei Hamburg 2011.

Politikwissenschaft und Nationalsozialismus: Zwischen Exil und Kollaboration

Seminar, SWS: 2
 Eisfeld, Rainer

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Die Etablierung der Disziplin Politikwissenschaft an den (west-) deutschen Universitäten erfolgte nach 1945 in mehreren Etappen, die bis in die 1960er Jahre reichten. Im Unterschied zu anderen Fächern wurde sie mehrheitlich von Wissenschaftlern getragen, die entweder, ohne dem NS-Regime Konzessionen gemacht zu haben, nach 1933 ins Exil (meist in den USA) gezwungen worden waren oder in Opposition zum Nationalsozialismus gestanden hatten. Eine Rolle spielten aber auch etliche „Gründerväter“, die auf unterschiedliche Weise und unterschiedlich erfolgreich versucht hatten, sich mit dem Nationalsozialismus zu arrangieren. In einer einführenden Phase der Textdiskussion soll zunächst die kontroverse Fachdebatte über die teilweise personelle „NS-Kontinuität“ der Politologie rekonstruiert werden. Anschließend sollen auf der Grundlage von Referaten die beiden unterschiedlichen Stränge behandelt werden, die bei der Konstituierung des Fachs eine Rolle gespielt haben. Als ausgewählte Beispiele für „Exil bzw. Widerstand“ dienen Wolfgang Abendroth (Marburg), Ernst Fraenkel (Berlin) und Siegfried Landshut (Hamburg), für „(versuchte) Kollaboration“ Arnold Bergsträsser (Freiburg), Theodor Eschenburg (Tübingen) und Michael Freund (Kiel).

Bemerkung
 Literatur

VM 1, VM PB
 Literatur (Auswahl): Wilhelm Bleek: Geschichte der Politikwissenschaft in Deutschland, München 2001; Blomert, Reinhard: Intellektuelle im Aufbruch, München 1999; Hubertus Buchstein (Hrsg.): Die Versprechen der Demokratie, Baden-Baden 2013; Dietrich, Barbara (Hrsg.): Ein Leben in der Arbeiterbewegung. Gespräche mit Wolfgang Abendroth, Frankfurt 1977; Rainer Eisfeld: Ausgebürgert und doch angebräunt. Deutsche Politikwissenschaft 1920-1945, Baden-Baden ^{2erw}2013; Rainer Eisfeld (Hrsg.): Theodor Eschenburgs Rolle im „Dritten Reich“. Dokumentation einer Kontroverse, Wiesbaden (erscheint 2015); Andreas Fischer-Lescano u. a. (Hrsg.): Der Staat der Klassengesellschaft. Rechts- und Sozialstaatlichkeit bei Wolfgang Abendroth, Baden-Baden 2012; Fraenkel, Ernst: Reformismus und Pluralismus, Hamburg 1973; Meinschien, Birte: Michael Freund – Wissenschaft und Politik, Frankfurt 2012; Mohr, Arno: Politikwissenschaft als Alternative, Bochum 1988; Nicolaysen, Rainer: Siegfried Landshut. Die Wiederentdeckung der Politik, Frankfurt 1997; Alfons Söllner: Deutsche Politikwissenschaftler in der Emigration, Opladen 1996.

Politische Soziologie Luhmann

Seminar, SWS: 2
 Laueremann, Manfred

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Gegenstand ist die Politische Soziologie im Allgemeinen als Schnittpunkt von Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften sowie die der Systemtheorie im Besonderen.

Anhand der Luhmannschen Triade Politik-Verwaltung-Publikum wird die Grundstruktur, die generalisiert für die Politik der Gesellschaft aller Bestandteile der Weltgesellschaft gelten soll, am Beispiel der Bundesrepublik dargelegt und entwickelt.

Bemerkung VM 1

Transitional Justice - Praktiken und Debatten der Vergangenheitsbewältigung im Kontext des Systemwandels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Kirchheimer, Jakob

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Transitional Justice bezeichnet ein breites Spektrum juristischer und außerjuristischer Interventionsstrategien, die im Kontext systemischer Transformationen nach Bürgerkriegen und autoritären Regimes Verbreitung etabliert wurden. Mit der Einrichtung des internationalen Gerichtshofes ICC ist die individualisierte Strafverfolgung von Massenverbrechen fest in das internationale Rechtssystem integriert worden. Außerdem gelten Transitional Justice Maßnahmen wie Wahrheitskommissionen, Reparationsprogramme und Ansätze zur Reform von Institutionen inzwischen als integraler Bestandteil der Demokratieförderungskonzepte internationaler Organisationen. Gleichzeitig herrscht in der Fachdebatte große Uneinigkeit, wie Transitional Justice Interventionen zu bewerten seien und ob die Paradigmen auf denen Sie fußen haltbar seien. Das Seminar dient dazu einen Überblick über das akademische Feld der Transitional Justice zu geben und Hauptlinien der Kritik herauszuarbeiten. Anhand von Beispielen werden praktische Ansätze und die Kontroversen, die sich um diese herum entwickelt haben, vorgestellt.

Bemerkung VM 1, VM 5

Literatur Teitel, Ruti G. 2003. "Transitional Justice Genealogy." *Harvard Humanitarian Rights Journal* 69. Hayner, Priscilla B. 2011. *Unspeakable Truths: Transitional Justice and the Challenge of Truth Commissions*. 2nd ed. New York: Routledge. Mani, Rama. 2002. *Beyond Retribution: Seeking Justice in the Shadows of War*. Cambridge, UK; Malden, MA: Polity Press; Blackwell Publishers. Sikkink, Kathryn. 2011. *The Justice Cascade: How Human Rights Prosecutions Are Changing World Politics*. New York: W. W. Norton & Co. Shaw, Rosalind, Lars Waldorf, and Pierre Hazan, ed. 2010. *Localizing Transitional Justice: Interventions and Priorities after Mass Violence*. Stanford Studies in Human Rights. Stanford, Calif: Stanford University Press.

Vertiefungsmodul Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (VM 2) Entwicklungspfade von Regionen

Seminar, SWS: 2
Eichhorn, Lothar

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Warum boomt die Wirtschaft im Westen Niedersachsens, während gleichzeitig in Süd- und Ostniedersachsen sich die Probleme ballen? Mit dieser Fragestellung wird sich das Seminar anhand konkreter Beispiele befassen. Zugleich wird der notwendige regionalwissenschaftliche Hintergrund vermittelt.

Europa, Deutschland und Niedersachsen sind vielfältig in Regionen untergliedert. Diese haben sich auf Basis naturräumlicher Gegebenheiten im historischen und politischen Prozess herausgebildet. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Stärke, des Modernisierungsgrades und ihrer Entwicklungsperspektiven. Im ländlichen Raum stehen boomende Regionen im westlichen Niedersachsen Regionen mit rückläufigen Bevölkerungszahlen im Süden und Osten des Landes gegenüber. Bei den Verdichtungsräumen stehen wirtschaftlich starke Regionen wie Hamburg, Hannover und Wolfsburg einschließlich ihres jeweiligen Umlandes Städten wie Delmenhorst, Wilhelmshaven und Salzgitter, die mit großen Problemen zu kämpfen haben, gegenüber.

Die wirtschaftlichen, sozialen und demographischen Entwicklungslinien der Regionalentwicklung werden im historischen und internationalen Kontext analysiert. Anschließend werden anhand konkreter Beispiele (Metropolregion und Region Hannover, Wilhelmshaven, Wolfsburg, Oldenburger Münsterland, Harz, Lüchow-Dannenberg) die Entwicklungspfade und –strategien besonders auffälliger niedersächsischer Regionen untersucht. Neben schriftlichen Quellen wird auf empirisches Material der Regionaldatenbank Deutschland, der Bevölkerungsvorausberechnungen, der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und des Zensus 2011 zurückgegriffen.

Bemerkung
Literatur

Die Lehrveranstaltung wird unterstützt von Tanja Eichhorn (Wirtschaftswissenschaftlerin).
VM 2

Immanuel Geis, Die Identität Europas

Hans-Heinrich Nolte, Die Eine Welt, Hannover 1993

Carl-Hans-Hauptmeyer, Niedersachsen – Landesgeschichte und historische Regionalentwicklung im Überblick, Oldenburg 2004

Neues Archiv für Niedersachsen, Ausgaben 1/2012 (Tiefwasserhafen Wilhelmshaven), 2/2012 (Landwirtschaft – schwierige Entwicklungsperspektiven), 1/2013 (Mobilitätswirtschaft in Niedersachsen)

Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Handwörterbuch der Raumordnung, Hannover 2004 (Artikel Gebietskategorien, Metropolregion, Region, Regionalbewusstsein, Zentrale Orte)

Forschungsfelder der Politischen Soziologie: Strategisches Wahlverhalten

Seminar, SWS: 2
Springer, Frederik

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 110

Kommentar

Die strategische Stimmvergabe kann als “[...] *vote for a party (candidate) that is not the preferred one, motivated by the intention to affect the outcome of the election*” (Blais et al. 2001: 344) verstanden werden. Bürger wählen also eine Partei, die sie eigentlich nicht bevorzugen, mit dem Ziel, Einfluss auf die Zusammensetzung des Parlaments oder der Regierung und den daraus resultierenden Politikinhalt auszuüben.

In Deutschland ist ein solches taktisches Kalkül bei der Stimmabgabe ein medial viel diskutiertes Thema. So führten bspw. bei der Bundestagswahl 2009 und der Landtagswahl in Niedersachsen 2013 viele Journalisten den Erfolg der FDP auf eine Leihstimmvergabe durch Anhänger der CDU/CSU zurück. Diese öffentlichen Diskussionen haben gemein, dass sie selten auf fundierten empirischen Analysen zum Wahlverhalten beruhen. Die Identifizierung strategischer Wähler ist jedoch komplexer als die Berichterstattung nahelegt. Die Ansätze zur Messung der verschiedenen Arten strategischen Wahlverhaltens variieren stark. Insbesondere bestehen Unterschiede darin, ob Aggregat- oder Umfragedaten als Basis genutzt werden und wie die wahre Parteipräferenz eines Wählers sowie dessen Erwartungen über den Wahlausgang ermittelt werden. Dieses Seminar ist so strukturiert, dass wir die etablierten Ansätze zur Messung strategischen Wahlverhaltens sukzessive kennenlernen und sie einander schließlich gegenüberstellen. In diesem Kontext wird deutlich, dass die empirischen Befunde mit der öffentlichen Wahrnehmung häufig nur bedingt übereinstimmen.

Neben den verschiedenen Möglichkeiten die einzelnen Arten strategischen Wählens zu messen, ist von Interesse, welche individuellen Eigenschaften strategische Wähler haben. Sind sie besonders umfassend über das Wahlsystem und über Umfrageergebnisse informiert? Ist ihnen besonders wichtig, wie die Wahl ausgeht? Sind sie vielleicht mehr oder minder indifferent zwischen ihrer favorisierten und ihrer zweitliebsten Partei? etc.

Zusätzlich zu den individuellen Determinanten strategischen Wählens nehmen wir den Kontext in den Blick: Wie wirken etwa der Wahlsystemgrundtyp (Mehrheits- vs. Verhältniswahl), die Knappheit des Wahlergebnisses im Wahlkreis, die Anzahl der wählbaren Parteien oder das Alter des Parteiensystems auf die Neigung taktisch abzustimmen? Diese Fragen beantworten wir anhand des aktuellen Forschungsstandes, den wir in Form von empirischen Studien aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften wöchentlich diskutieren.

Bemerkung VM 2

Forschungsfelder der Politischen Soziologie: The Unheavenly Chorus

Seminar, SWS: 2
Klein, Markus

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar „The Unheavenly Chorus“ und ihre Vorgängerstudie „Voice and Equality“ sind Meilensteine der empirischen Partizipationsforschung. Sie demonstrieren eindrucksvoll und in empirisch vorbildlicher Art und Weise, dass in Amerika bis zum heutigen Tage enorme Disparitäten in der politischen Beteiligung der verschiedenen sozialen Schichten bestehen. Im Rahmen des Seminars sollen beide Studien gemeinsam erarbeitet werden. Ein besonderer Fokus wird dabei auf der Diskussion der in den Arbeiten präsentierten empirischen Analyse liegen.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung VM 2

Literatur Schlozman, Kay Lehman / Verba, Sidney / Brady, Henry E., 2012: The Unheavenly Chorus. Unequal Political Voice and the Broken Promise of American Democracy. Princeton: Princeton University Press

Vertiefungsmodul Politische Systeme und Regierungslehre (VM 3)

Mechanismen des Regierungssystems der BRD

Seminar, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Bemerkung VM 3

Systemtransformation

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Pläß, Stefan

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411

Kommentar Die Umbrüche in der arabischen Welt zeigen möglicherweise eine neue Welle von Systemtransformationsprozessen an. Doch was genau ist eine Systemtransformation? In diesem Seminar sollen die Auslöser, die zu Transformationsprozessen führen, die Rolle der einzelnen Akteure und die Transformationsphasen untersucht werden. Anhand der Betrachtung ausgewählter Demokratisierungswellen im 20. Jahrhundert können Probleme, Auswirkungen, äußere Faktoren und die Beständigkeit der neuen Systeme untersucht werden.

Für das Sommersemester ist geplant, die (In)Stabilität von Autokratien zu betrachten (vgl. PVS Sonderheft 47/2012).

Bemerkung VM 3

Literatur Grundlagenliteratur: Wolfgang Merkel: Systemtransformation: Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden 2010.

Vertiefungsmodul Politikfelder und Politische Verwaltung (VM 4)

Ministerialverwaltung im politischen Prozess

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Die Ministerialverwaltung des Bundes ist ein zentraler Akteur im Prozess der politischen Willensbildung: Die Bundesministerien entwickeln nicht nur Gesetzentwürfe im Auftrag von Regierung und Bundestag bis zur Verabschiedungsreife, sondern sind häufig selbst Urheber politischer Regelungsinitiativen, so dass kaum eine klare Trennlinie zwischen Politik und Verwaltung gezogen werden kann. Aufgabe des Seminars soll es sein, einen grundlegenden Einblick in den inneren Aufbau und die Arbeitsweise der Bundesministerien, ihre nicht immer von Spannungen freie Kooperation untereinander, ihr Personal, und ihre Einbettung in das politische Spannungsfeld zwischen parlamentarischer Kontrolle, politischer Steuerung und dem Einfluss externer Interessen zu vermitteln.

Bemerkung VM 4

Vertiefungsmodul Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (VM 5)

Der Bürgerkrieg im Spiel von Gewalt und umkämpfter Ordnung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Burse, Hendrik

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Dieses Seminar zielt darauf ab die Seminarteilnehmer_innen zu einem umfassenden Verständnis des Makrogewaltphänomens Bürgerkrieg zu führen. Dazu werden wir uns mit den wichtigsten politikwissenschaftlichen Theorien beschäftigen, die versuchen 1) die Genese von Bürgerkriegen, 2) Prozesse und Dynamiken der Eskalation und Deeskalation während der Kriege und 3) die Umstände ihrer Beendigung zu erklären. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Dynamiken der Gewalt im Bürgerkrieg und somit auf dem Geschehen während des Krieges und den unmittelbar beteiligten Akteursgruppen. So soll zu einem Verständnis der instrumentellen Rolle von Gewalt im Bürgerkrieg beigetragen werden. Gleichsam soll aber auch der Schatten berücksichtigt werden, den die Gewaltanwendung über die umkämpften Prozesse der Ordnungsbildung im Rahmen von Bürgerkriegen wirft. Die erarbeiteten Theorieansätze werden im Rahmen des Seminars mit den empirischen Ergebnissen der Bürgerkriegsforschung konfrontiert und in einem abschließenden Praxisteil anhand der Fälle Afghanistan und Syrien auf ihre Plausibilität hin überprüft.

Bemerkung VM 1, VM 5

Literatur

Einführende Literatur:

Arreguín-Toft, Ivan. 2005. *How the Weak Win Wars. A Theory of Asymmetric Conflict*. Cambridge: Cambridge University Press.

Kalyvas, Stathis N. 2006. *The Logic of Violence in Civil War*. Cambridge: Cambridge University Press.

Schlichte, Klaus. 2009. *In the Shadow of Violence. The Politics of Armed Groups*. Frankfurt a.M./New York: Campus Verlag.

Grundlagen der Friedens- und Konfliktforschung

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Marcus

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Dieses Seminar bietet eine Einführung in neuere Theorieansätze und Analysen der Friedens- und Konfliktforschung. Dazu sollen zunächst einmal Grundbegriffe wie Konflikt, Krieg, Frieden und Gewalt erklärt und Ursachen, Präventions- und Regulierungsmöglichkeiten von Konflikten diskutiert werden. Der Schwerpunkt wird dabei auf ethno-nationale Konflikte (z.B. Nordirland) gelegt. Außerdem wollen wir uns mit den Problemen ‚humanitärer Interventionen‘ und der Frage nach der Legitimation gewalttätiger Friedensschaffung und -sicherung beschäftigen. Darüber hinaus wird das Phänomen des Terrorismus analysiert. Dazu soll nach den Ursachen und Folgen terroristischer Gewalt und nach den Akteuren, ihren Motivationen und Zielen gefragt werden. Grundkenntnisse der Theorien der Internationalen Beziehungen, sowie die Bereitschaft sich mit englischsprachigen Texten zu beschäftigen, werden vorausgesetzt.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung VM 5, ESH WM 2

International Model United Nations

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lemke, Christiane

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Would you like to step in the shoes of a diplomat, pretend to negotiate with other state representatives a resolution related to environment, human, rights, or security, hone your debating skills, and improve on your knowledge of the UN system, specifically, and international law or policies, more generally? Then you should sign up for this seminar which prepares you to participate in the International Model United Nations Conference taking place in Geneva in March 2015, where you and other students from around the world will simulate UN negotiations and represent the political interests of a specific country in different UN bodies (e.g., Security Council, WHO, or UNHCR). Prior to the Geneva conference, students will participate in the national Model United Nations Conference in Hamburg. Contrary to other seminars, you will be in charge and responsible for acquiring the substantive expertise needed to exert influence on the negotiations as well as organizing and planning the trip. As every year, we will endeavour to get financial support for the trip to Geneva. To take part in the seminar and the conference, good English skills are required. If you want to participate in GIMUN, please apply until October 31st with a motivation letter (in English, approx. 500 words). Precondition for financial support is the participation in Hamburg MUN, which will take place in winter 2014. Please notice: You can acquire a "Studienleistung" and credit points for "Schlüsselkompetenzen" but no "Prüfungsleistung" in this seminar. The number of participants is limited to 25.

Bemerkung VM 5, M IV, M V, ESH WM 2

Transitional Justice - Praktiken und Debatten der Vergangenheitsbewältigung im Kontext des Systemwandels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Kirchheimer, Jakob

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Transitional Justice bezeichnet ein breites Spektrum juristischer und außerjuristischer Interventionsstrategien, die im Kontext systemischer Transformationen nach Bürgerkriegen und autoritären Regimes Verbreitung etabliert wurden. Mit der Einrichtung des internationalen Gerichtshofes ICC ist die individualisierte Strafverfolgung von Massenverbrechen fest in das internationale Rechtssystem integriert worden. Außerdem gelten Transitional Justice Maßnahmen wie Wahrheitskommissionen, Reparationsprogramme und Ansätze zur Reform von Institutionen inzwischen als integraler Bestandteil der Demokratieförderungskonzepte internationaler Organisationen. Gleichzeitig herrscht in der Fachdebatte große Uneinigkeit, wie Transitional Justice Interventionen zu bewerten seien und ob die Paradigmen auf denen Sie fußen haltbar seien. Das Seminar dient dazu einen Überblick über das akademische Feld der

Transitional Justice zu geben und Hauptlinien der Kritik herauszuarbeiten. Anhand von Beispielen werden praktische Ansätze und die Kontroversen, die sich um diese herum entwickelt haben, vorgestellt.

Bemerkung
Literatur

VM 1, VM 5

Teitel, Ruti G. 2003. "Transitional Justice Genealogy." *Harvard Humanitarian Rights Journal* 69. Hayner, Priscilla B. 2011. *Unspeakable Truths: Transitional Justice and the Challenge of Truth Commissions*. 2nd ed. New York: Routledge. Mani, Rama. 2002. *Beyond Retribution: Seeking Justice in the Shadows of War*. Cambridge, UK; Malden, MA: Polity Press; Blackwell Publishers. Sikkink, Kathryn. 2011. *The Justice Cascade: How Human Rights Prosecutions Are Changing World Politics*. New York: W. W. Norton & Co. Shaw, Rosalind, Lars Waldorf, and Pierre Hazan, ed. 2010. *Localizing Transitional Justice: Interventions and Priorities after Mass Violence*. Stanford Studies in Human Rights. Stanford, Calif: Stanford University Press.

Transnational Environmental Activism

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ranke, Romina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar

In recent decades we have witnessed a growing awareness for environmental concerns all over the world - although sincere actions are still missing. The transboundary character of today's environmental issues, a series of international conferences and new possibilities of digital communication can be considered as central reasons for the emergence of dense transnational civil society networks working on different issues like climate change, environmental justice and wildlife protection. Transnational activists' networks, internationally working NGOs and (as some would argue) the rise of a global environmental movement have become an essential part of global environmental politics. Due to the complex nature of environmental issues, activism has become increasingly diverse with respect to underlying discourses, foci, practices and strategies. In this seminar we will take a close look at the history, characteristics and influence of the so-called global environmental movement and thereby practice theory-driven analysis and methods of academic research. The seminar will be taught in English and is intended to give the opportunity to improve language skills.

The number of participants is limited to 30 and a registration on Stud.IP is required.

Bemerkung

VM 5, ESH WM 2

Wandel in internationalen Organisationen

Seminar, SWS: 2
Dalmer, Natalia

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar

Von Friedens- und Sicherheitsfragen, über Entwicklungszusammenarbeit und Umweltfragen bis hin zu postalischen Angelegenheiten – es gibt kaum ein internationales Problemfeld, in dem internationale Organisationen nicht agieren. Vor allem in den letzten Jahrzehnten sind sie zu einem zentralen Bestandteil des weltpolitischen Geschehens geworden. Internationale Organisationen werden von Staaten und/oder anderen Organisationen gegründet um bestimmten Probleme zu bearbeiten. Die Biographien vieler Organisationen zeigen aber, dass sie sich über die Jahre weiterentwickeln, mehr Aufgaben übernehmen und ihren Einflussbereich ausdehnen. Diese Entwicklung setzt organisationsinterne Anpassungsvorgänge voraus, nach denen in den Internationalen Beziehungen bisher nur selten gefragt wurde. Mit einem Fokus auf die Vereinten Nationen, widmet sich dieses Seminar der Frage, wie Wandlungsprozesse innerhalb von internationalen Organisationen verstanden werden können.

Die Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Seminar sind ein abgeschlossenes Basismodul sowie Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. die verpflichtende Anmeldung erfolgt über StudIP.

Bemerkung

VM 5, ESH WM 2

War and Conflict in the Modern World

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Blume, Christian

Di	wöchentl.	14:00 - 16:00	21.10.2014 - 31.10.2014	3109 - 108
Di	Einzel	14:00 - 16:00	06.01.2015 - 06.01.2015	3109 - 108
Di	Einzel	14:00 - 16:00	13.01.2015 - 13.01.2015	3109 - 108
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	16.01.2015 - 16.01.2015	3109 - 410
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	17.01.2015 - 17.01.2015	3109 - 410
Di	Einzel	14:00 - 16:00	20.01.2015 - 20.01.2015	3109 - 108
Di	Einzel	14:00 - 16:00	27.01.2015 - 27.01.2015	3109 - 108

Kommentar Clausewitz described war as a continuation of politics by other means. Since the 19th century, however, wars and conflicts have changed dramatically. In order to adequately answer to new types of armed violence, such as terrorism and intra-state conflicts, states and international organizations have developed different approaches. Their efforts attempt to tackle, mitigate, and prevent armed conflicts. Therefore, in the 21st century, war is – in general – no longer seen as a political tool, but as an evil that must be combated.

The purpose of this class is to provide an overview of the main trends in armed conflicts and the international community’s strategies to end those wars and reduce the risks of future conflicts. First, students will analyze the concepts and current trends of international security. Furthermore, we will focus on different core topics of war and conflict in the modern world.

This seminar will be taught in English and is intended to give the opportunity to improve language skills. The number of participants is limited to 30 and a registration on Stud.IP is required.

Bemerkung VM 5, ESH WM2

Vertiefungsmodul Politische Bildung
Politische Bildung gegen Rechtsextremismus

Seminar, SWS: 2
Hufer, Klaus-Peter

Fr	Einzel	14:00 - 17:30	24.10.2014 - 24.10.2014	3109 - 407
Fr	Einzel	14:00 - 21:00	21.11.2014 - 21.11.2014	3109 - 405
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	22.11.2014 - 22.11.2014	3109 - 407
Fr	Einzel	10:00 - 17:00	23.01.2015 - 23.01.2015	3109 - 405

Kommentar „Rechtsextremismus ist kein Phänomen am Rande der Gesellschaft, sondern kommt aus deren Mitte.“ Darüber besteht unter den Wissenschaftler/-innen, die sich mit dem Rechtsextremismus beschäftigen, weitgehende Einigkeit. Im Seminar wird rechtsextreme Ideologie analysiert, werden empirische Befunde über Intention und Dimension des Rechtsextremismus zur Kenntnis genommen, werden rechte Organisationen und Vereinigungen untersucht, werden Zeichen, Signale, Verständigungs-codes dechiffriert und es wird Einblick gegeben in die rechtsextreme „Erlebniswelt“. Vor allem aber geht es darum, inwieweit politische Bildung in Schulen, außerschulischer Jugendbildung und Erwachsenenbildung präventiv und reaktiv tätig werden kann. Hierzu werden Handlungsstrategien und pädagogische Konzepte diskutiert und erarbeitet.

Das Seminar findet als Block statt, dauerhafte Präsenz ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Folgendes Buch sollte vorab beschafft werden:

Stefan Glaser/Thomas Pfeiffer (Hrsg.). Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergründe – Methoden – Praxis der Prävention, 3. überarbeitete und ergänzte Auflage, Schwalbach/Ts. 2013 (auch erhältlich als Band 1381 der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Preis 4,50 €; <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/171177/erlebniswelt-rechtsextremismus>)

Eine gute Vorbereitung auf das Seminar bietet auch dieser Titel:

Holger Kulik/Toralf Staud (Hrsg.) Das Buch gegen Nazis. Rechtsextremismus – Was man wissen muss und wie man sich wehren kann, 2. Aufl., Köln 2009

Bemerkung Weitere Literatur wird im Seminar empfohlen bzw. im Reader bereitgestellt.
VM PB

Tagespolitisches Colloquium zur Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Wernstedt, Rolf

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 108

Kommentar Am Institut für Politische Wissenschaft wird seit mehr als 30 Jahren ein Tagespolitisches Colloquium angeboten, das von Prof. Dr.Jürgen Seifert begonnen worden war. Es dient der qualifizierten Aufarbeitung von tagespolitischen Ereignissen, die im Laufe einer Woche publizistisch auffällig waren. Die Themenauswahl wird in jeder Sitzung von den Teilnehmern getroffen. Es kommt bei der Diskussion darauf an, die oft chaotisch und oberflächlich erscheinende Ereignisse faktisch zu sortieren, theoretisch einzuordnen, historisch zu verorten und zu bewerten. Es ist das Ziel der Veranstaltung, zu einem aufgeklärten und begründeten Urteil über politische Ereignisse zu befähigen, um vorschnelle Beurteilungen und emotionalen Befangenheiten zu begegnen Es gehört zu den vornehmsten Zielen der Veranstaltung, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reflektierend über ihre eigenen Voreinstellungen und Urteilkriterien Klarheit verschaffen und bereit sind, ihnen gegenüber verifizierend oder falsifizierend verhalten. In diesem Sinne besteht der Anspruch auf Etablierung seriöser politischer Bildung. Es gehört zu den Gewohnheiten des Colloquiums, zu geeigneten Themen Persönlichkeiten aus der Politik, der Wissenschaft oder Gesellschaft einzuladen und nach Referaten mit ihnen zu diskutieren. Zu Beginn des Semesters wird eine grundlegende Schrift moderner politischer Theorie besprochen. In diesem Semester soll es Jürgen Kocka“, Geschichte des Kapitalismus, München 2013, Becksche Reihe 2783

Bemerkung VM PB

"Wissen ist Macht - Macht ist Wissen" - Geschichte der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit in Deutschland

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Allmendinger, Björn

Do Einzel 17:30 - 21:00 22.01.2015 - 22.01.2015 3109 - 410
Fr Einzel 09:30 - 20:00 23.01.2015 - 23.01.2015 3109 - 410
Sa Einzel 09:30 - 17:00 24.01.2015 - 24.01.2015 3109 - 410

Kommentar Das Seminar beleuchtet die historischen Entwicklungslinien der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit in Deutschland und befasst sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit der gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung der außerschulischen politischen Bildungsarbeit. Anhand unterschiedlicher Praxisbeispiel werden alternative Modelle des sozialen und gesellschaftspolitischen Lernens erörtert sowie Möglichkeiten und Wege aufgezeigt, aktiv in der Erwachsenen- und Gewerkschaftsbildung tätig zu werden. Eine vorherige Anmeldung (unter Stud.IP) ist unbedingt erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Bemerkung VM PB

**Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden
Datenanalyse mit R**

Seminar, SWS: 2

Klein, Markus

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405
 Kommentar Die statistische Analysesoftware R gewinnt in der sozialwissenschaftlichen Forschungspraxis immer mehr an Bedeutung, da sie extrem leistungsfähig und flexibel ist. Anders als SPSS oder STATA steht sie dem Anwender kostenlos zur Verfügung. Dies macht sie gerade für Studierende und junge Wissenschaftler attraktiv. Das Seminar führt am Beispiel realer Forschungsdaten in den Umgang mit R ein.
 Bemerkung M III, VM ME

Einführung in die Handhabung statistischer Analysesoftware: SPSS

Seminar, SWS: 2
 Lüdecke, Yvonne

Mo Einzel 08:30 - 14:30 06.10.2014 - 06.10.2014 3109 - 208
 Di Einzel 08:30 - 14:30 07.10.2014 - 07.10.2014 3109 - 208
 Mi Einzel 08:30 - 14:30 08.10.2014 - 08.10.2014 3109 - 208
 Do Einzel 08:30 - 14:30 09.10.2014 - 09.10.2014 3109 - 208
 Fr Einzel 08:30 - 14:30 10.10.2014 - 10.10.2014 3109 - 208
 Kommentar Im Laufe Deines Studiums hast Du die Vorlesung „Deskriptive Statistik“ besucht und fragst Dich jetzt vielleicht „Wozu brauche ich das?“ „Was ist der Sinn des Ganzen?“. Wenn ja, bist Du in diesem Seminar goldrichtig.
 Hier kannst Du die gewonnenen Kenntnisse zur Deskriptiven Statistik praktisch anwenden. Wir arbeiten mit realen Daten (dem ALLBUS 2008) und werden viele Beispiele zu den einzelnen Bestandteilen der Deskriptiven Statistik mit SPSS rechnen. Zu jedem Beispiel gibt es auch je nach Bedarf eine Wiederholung der statistischen Grundlagen.
 Ziel ist es in diesem Kurs Fragen zu klären wie: „Wie ging das nochmal mit der Varianz?“ „Wozu braucht man eigentlich eine Kreuztabelle?“ „Was kann ich mit den Daten machen?“
 Die Teilnehmerzahl ist auf 18 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt unter Stud.IP. Voraussetzungen für den Erwerb einer Studienleistung sind eine aktive mündliche Beteiligung, die regelmäßige Teilnahme und die Erstellung eines Forschungsberichts.
 Bemerkung Bitte beachtet, dass der Kurs jeweils um Punkt 8.30 Uhr stattfindet, also s.t.!
 M III, VM ME

Einführung in logistische Regressionen

Seminar, SWS: 2
 Lüdecke, Yvonne

Fr 14-täglich 08:30 - 12:00 17.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 208
 Fr Einzel 08:30 - 12:00 24.10.2014 - 24.10.2014 3109 - 208
 Fr Einzel 08:30 - 12:00 07.11.2014 - 07.11.2014 3109 - 208
 Fr Einzel 08:30 - 12:00 21.11.2014 - 21.11.2014 3109 - 208
 Fr Einzel 08:30 - 12:00 05.12.2014 - 05.12.2014 3109 - 208
 Fr Einzel 08:30 - 12:00 19.12.2014 - 19.12.2014 3109 - 208
 Fr Einzel 08:30 - 12:00 16.01.2015 - 16.01.2015 3109 - 208
 Fr Einzel 08:30 - 12:00 30.01.2015 - 30.01.2015 3109 - 208
 Kommentar In der Politikwissenschaft gibt es unzählige Forschungsfragen: Warum beteiligen sich Menschen an einer Wahl? Wodurch unterscheiden sich Parteimitglieder von ehemaligen Parteimitgliedern und der Bevölkerung? Warum interessieren sich manche Menschen mehr für Politik als andere?
 Je nachdem welches Skalenniveau die abhängige Variable zur Beantwortung der Forschungsfrage hat, wird das angemessene statistische Verfahren ausgewählt. Häufig ist das Skalenniveau nicht metrisch, sodass die Anwendung einer linearen Regression nicht zulässig ist. Für diesen Fall gibt es u.a. die logistische Regression für binäre abhängige Variablen, die multinomiale logistische Regression für kategoriale

abhängige Variablen und die ordinale Regression für abhängige Variablen mit ordinalem Skalenniveau.

In diesem Seminar werden sowohl die theoretischen Grundlagen der verschiedenen logistischen Regressionen vermittelt, als auch die praktische Durchführung in SPSS oder Stata.

Für die Teilnahme an diesem Seminar sollten die theoretischen Grundlagen der linearen Regression bekannt sein. Erfahrungen mit der Datenbearbeitung in SPSS, Stata oder R sind erwünscht. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt unter Stud.IP.

Bitte beachten Sie, dass das Seminar jeweils um Punkt 8.30 Uhr statt findet, also s.t.!

Termine:

Fr, Einzel, 08.30 – 12:00, 24.10.2014 - 24.10.2014, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08.30 – 12:00, 07.11.2014 - 07.11.2014, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08.30 – 12:00, 21.11.2014 - 21.11.2014, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08.30 – 12:00, 05.12.2014 - 05.12.2014, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08.30 – 12:00, 19.12.2014 - 19.12.2014, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08.30 – 12:00, 16.01.2015 - 16.01.2015, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08.30 – 12:00, 30.01.2015 - 30.01.2015, 3109 - 208 V208

Bemerkung M III, VM ME

Themenzentrierte Interviewverfahren

Seminar, SWS: 2
Gardemin, Daniel

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 405

Di Einzel 12:00 - 14:00 13.01.2015 - 13.01.2015 3109 - 410

Kommentar Das Seminar ist an Studierende gerichtet, die ein zentrales Instrument der qualitativen Sozialforschung erlernen wollen. Neben den Fragen zu Theorie und Hypothesenbildung soll die Praxis der Interviewführung und Interviewauswertung im Mittelpunkt des Seminars stehen. Wir werden uns einen Überblick über die gängigen Befragungsmethoden verschaffen, einen Leitfaden konzipieren, ein Übungssample suchen, Interviews durchführen und Auswertungsverfahren erproben. Das Seminar steht in einem Forschungszusammenhang, der sich mit der Entwicklung der Sozialen Milieus befasst. Vorkenntnisse der Milieu- und Habitustheorie sind wünschenswert aber keine ausdrückliche Bedingung. Voraussetzung ist aber die Bereitschaft, sich auf den gesamten Prozess einer habitusorientierten Empirie einzulassen. Da es sich um ein Praxisseminar handelt, werden evtl. einige Termine geblockt und die Teilnehmer/innen werden selbständige Arbeits- und Interviewgruppen bilden.

Bemerkung VM ME, M III

**Bachelorarbeit
Colloquium für BA und MA**

Kolloquium, SWS: 2
Döhler, Marian

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 106

Kommentar Das Colloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft durchführen (wollen). Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns, des empirischen Zugangs u.ä. zu diskutieren.

Bemerkung M VII

Doktoranden-, Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Klein, Markus

Mo 14-tägig 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 28.01.2015

Kommentar Es werden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Mitarbeitern diskutiert. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Forschungs- und Prüfungskolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 4
Geiling, Heiko

Mi Einzel 09:00 - 13:00 29.10.2014 - 29.10.2014 3109 - 106

Kommentar Für alle Studiengänge und für Promotionsvorhaben

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungskolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 29.10.2014 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling/Aktuelles.

Kolloquium zur Bachelor-Arbeit

Kolloquium, SWS: 1
Platz, Stefan

Di Einzel 10:00 - 12:00 07.10.2014 - 07.10.2014 3109 - 106

Mi Einzel 10:00 - 13:00 08.10.2014 - 08.10.2014 3109 - 106

Fr Einzel 16:00 - 18:00 17.10.2014 - 17.10.2014 3109 - 106

Sa Einzel 10:00 - 13:00 18.10.2014 - 18.10.2014 3109 - 106

Fr Einzel 16:00 - 18:00 31.10.2014 - 31.10.2014 3109 - 106

Sa Einzel 10:00 - 13:00 01.11.2014 - 01.11.2014 3109 - 106

Do Einzel 16:00 - 18:00 13.11.2014 - 13.11.2014 3109 - 106

Fr Einzel 15:00 - 18:00 14.11.2014 - 14.11.2014 3109 - 106

Kommentar Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politikwissenschaft/Politik. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u. a. folgende Themen zur BA-Arbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur BA-Arbeit wird parallel für vier Gruppen angeboten (bei Bedarf wird eine weitere Gruppe angeboten). Termine (alle Zeiten s.t.):

Gruppe A: Dienstag, 07. Oktober 2014, 10.00-12.00 Uhr und Mittwoch 08. Oktober 2014, 10.00-13.00 Uhr Gruppe B: Freitag, 17. Oktober 2014, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 18. Oktober 2014, 10.00-13.00 Uhr Gruppe C: Freitag, 31. Oktober 2014, 16.00-18.00 Uhr und Samstag 01. November 2014, 10.00-13.00 Uhr Gruppe D: Donnerstag, 13. November 2014, 16.00-18.00 Uhr und Freitag 14. November 2014, 15.00-18.00 Uhr

Bitte schreiben Sie per E-Mail bis zum 15. September 2014, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Themengebiet der BA-Arbeit, sofern schon bekannt): bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt.

Wahlpflichtbereich

Englisch

Advanced Language Practice (SP3/SP4)

Advanced Composition

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Foster, Darren Paul

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 14.10.2014 - 28.01.2015 1502 - 709

Kommentar This course allows students to continue working on their writing skills. Various text types/genres will be covered. Aspects of style, register, vocabulary and grammar will be discussed as necessary.

Bemerkung *Assessment Tasks* – SL: written tasks. PL: 90-min exam ● *Registration* – StudIP 1.9.2014 - 30.9.2014 ● *Size restriction* – 25 ● *Prerequisites* – SP1, SP2 + SP3 ● *Further Information* – darren.foster@engsem.~
SP4

Composition (Gruppe 1)

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Foster, Darren Paul

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 13.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 615 01. Gruppe

Kommentar This course investigates organisational patterns used in various genres and discourse forms of expository writing (informative/explanatory writing). Some aspects of language and grammar will also be discussed as necessary.

Bemerkung *Assessment Tasks* – SL: two written tasks ● *Registration* – StudIP 1.10.2014 - 12.10.2014 ● *Size restriction* – 25 ● *Prerequisites* – SP1 + SP2 (or SPAWR + SPCS) ● *Further Information* – darren.foster@engsem.~

Composition (Gruppe 2)

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schneller (M. A. / B. A. [USA]), Jill

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 14.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 709 02. Gruppe

Kommentar This course investigates organisational patterns used in various genres and discourse forms of expository writing (informative/explanatory writing). Some aspects of language and grammar will also be discussed as necessary.

Bemerkung *Assessment Tasks* – SL: two written tasks ● *Registration* – StudIP 1.10.2014 - 12.10.2014 ● *Size restriction* – 25 ● *Prerequisites* – SP1 + SP2 (or SPAWR + SPCS) ● *Further Information* – jill.schneller@engsem.~
SP3

Composition (Gruppe 3)

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schneller (M. A. / B. A. [USA]), Jill

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 14.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 615 03. Gruppe

Kommentar This course investigates organisational patterns used in various genres and discourse forms of expository writing (informative/explanatory writing). Some aspects of language and grammar will also be discussed as necessary.

Bemerkung *Assessment Tasks* – SL: two written tasks ● *Registration* – StudIP 1.10.2014 - 12.10.2014 ● *Size restriction* – 25 ● *Prerequisites* – SP1 + SP2 (or SPAWR + SPCS) ● *Further Information* – jill.schneller@engsem.~

SP3

Composition (Gruppe 4)

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schneller (M. A. / B. A. [USA]), Jill

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 15.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 613 04. Gruppe

Kommentar This course investigates organisational patterns used in various genres and discourse forms of expository writing (informative/explanatory writing). Some aspects of language and grammar will also be discussed as necessary.

Bemerkung *Assessment Tasks* – SL: two written tasks ● *Registration* – StudIP 1.10.2014 - 12.10.2014 ● *Size restriction* – 25 ● *Prerequisites* – SP1 + SP2 (or SPAWR + SPCS) ● *Further Information* – jill.schneller@engsem.~

SP3

Composition (Gruppe 5)

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Bennett, Peter

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 613 05. Gruppe

Kommentar This course investigates organisational patterns used in various genres and discourse forms of expository writing (informative/explanatory writing). Some aspects of language and grammar will also be discussed as necessary.

Bemerkung *Assessment Tasks* – SL: two written tasks ● *Registration* – StudIP 1.10.2014 - 12.10.2014 ● *Size restriction* – 25 ● *Prerequisites* – SP1 + SP2 (or SPAWR + SPCS) ● *Further Information* – peter.bennett@engsem.~

SP3

Language Practice Elective (SPE1/SPE2)

An Introduction to Intercultural Communication

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Foster, Darren Paul

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 609

Kommentar What do the British, Japanese and Chinese communication styles have in common? And how are they different from the German one? What is reverse culture shock? Is it possible to measure business cultures? What is the predicted future of current ‘world languages’?

This course aims to raise students’ awareness of the links between language and culture, and to prepare them for working internationally. Focuses include cultural norms of politeness, decoding implicit messages and adapting one’s communication style for international audiences.

The course is well-suited to students who have spent extended periods of time abroad (3 months+), but this is not a formal requirement. Students will carry out reading, writing, listening and speaking activities, and they will give a group presentation on an intercultural topic. The final exam at the end of the course will test students’ knowledge of intercultural theory.

Bemerkung SPE:

Assessment Tasks – SL: will be specified in class; PL: 90-min exam ● *Registration* – StudIP 1.9.2014 - 30.9.2014 ● *Size restriction* – 25 ● *Prerequisites* – SP1 + SP2 (or SPAWR + SPCS) ● *Further Information* – darren.foster@engsem.~

SK:

This course counts for EITHER Bereich A “Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen” OR Bereich B “Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung”.

Assessment Tasks – SL: various written and oral tasks ● *Registration* – StudIP 1.9.2014 - 31.9.2014 ● *Size restriction* – 25 ● *Prerequisites* – none ● *Further Information* – darren.foster@engsem.~

SPE/SK

English for Professional Use

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Bennett, Peter

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 609

Kommentar This course deals with language and communication in professional contexts (organisations, trade fairs, public situations, etc). Forms of communication include applications, resumes and CVs, presentations and interviews, social conventions, official letters, emails, faxes, memos, minute-taking, reports, notices, telephoning.

Bemerkung SPE:

Assessment Tasks – SL: various written and oral tasks; PL: 90-min exam ● *Registration* – StudIP 1.9.2014 - 30.9.2014 ● *Size restriction* – 25 ● *Prerequisites* – SPAWR + SPCS ● *Further Information* – peter.bennett@engsem.~

SK:

This course counts for EITHER Bereich A “Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen” OR Bereich B “Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung”.

Assessment Tasks – SL: various written and oral tasks ● *Registration* – StudIP 1.9.2014 - 31.9.2014 ● *Size restriction* – 25 ● *Prerequisites* – none ● *Further Information* – peter.bennett@engsem.~

SPE / SK

Investigating Language Practice through Children's Literature

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Bennett, Peter

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2014 - 28.01.2015 1502 - 613

Kommentar Using literature written for young children, we shall develop a variety of English-language skills (grammar, vocabulary, reading, listening, speaking and writing).

Bemerkung SPE:

Assessment Tasks – SL: to be announced; PL: 90-min exam ● *Registration* – StudIP 1.9.2014 - 30.9.2014 ● *Size restriction* – 25 ● *Prerequisites* – SP1 + SP2 (or SPAWR + SPCS) ● *Further Information* – peter.bennett@engsem.~

SK:

This course counts for EITHER Bereich A “Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen” OR Bereich B “Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung”.

Assessment Tasks – SL: various written and oral tasks ● *Registration* – StudIP 1.9.2014 - 31.9.2014 ● *Size restriction* – 25 ● *Prerequisites* – none ● *Further Information* – peter.bennett@engsem.~

SPE/SK

Survey American Literature and Culture

American Literature and Culture from the Beginnings to the 1850s

Vorlesung, SWS: 2
Mayer, Ruth | Twelbeck, Kirsten

Kommentar	This online lecture will provide an introduction to early American culture and literature, focusing on the emergence of a national ideology against the backdrop of ethnic, religious, and social conflicts. We will try to come to terms with the fact that only one version of the stories of discovery and colonization has survived, and cast a close look at the way religious, political, and aesthetic lines of expression interact in the representations of revolution and independence. All the material including power point presentations and handouts will be posted online on StudIP. The SL-exam ("midterm") will take place on Wednesday (!) January 7, 2015 (18:00-20:00). General information regarding the midterm will be posted online.
Bemerkung	<i>Assessment Tasks</i> – will be specified in class ● <i>Registration</i> – StudIP 1.9.2014 - 30.9.2014 ● <i>Size restriction</i> – no size restriction ● <i>Further Information</i> – kirsten.twelbeck@engsem.~
Literatur	AmerF2.1 <i>Reader</i> – course material on StudIP <i>Recommended Reading</i> For general reference I recommend buying the <i>Amerikanische Literaturgeschichte</i> , ed. Hubert Zapf (revised edition, Stuttgart: Metzler, 2004) and <i>The Enduring Vision. A History of the American People</i> (concise edition, complete), ed. Boyer, Clark et al. (Boston: Houghton Mifflin, 2005). Both are standard textbooks.

Survey British Literature and Culture
Survey of British Literatures and Cultures I

Vorlesung, SWS: 2
 Emig, Rainer

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1208 - A001

Kommentar	The aims of this set of two lectures (the second one will be taught in the spring term) are to provide a broad introduction to the cultural history of Britain and Ireland as well as current debates and conflicts in British culture; to give insight into the development of the literatures of the British Isles in conjunction with their cultural history; to frame cultural and literary history in the concepts that are relevant for Cultural Studies. In two survey lectures we will cover the beginnings of British cultures to roughly the 18 th century and the 18 th century to the present. The lectures will not only provide historical and cultural facts, but will also question them from the perspectives of theories of Cultural Studies. The lectures will not view literature as a mere illustration or effect of cultural history, but see it as a complex way of responding to and often challenging it.
Bemerkung	<i>Assessment Tasks</i> – mid-term test for <i>Studienleistung</i> , final 60-minute exam after lecture 2 in the summer term for <i>Prüfungsleistung</i> # <i>Registration</i> – StudIP 1.10.2014 - 12.10.2014 # <i>Size restriction</i> – None # <i>Prerequisites</i> – None # <i>Further Information</i> – rainer.emig@engsem~
Literatur	BritF2.1 Recommended Purchase : John Oakland. <i>British Civilization: An Introduction</i> . 7 th ed. London: Taylor & Francis, 2010. Print. Paul Poplawski, ed. <i>English Literature in Context</i> . Cambridge: Cambridge UP, 2007. Print.

Betriebswirtschaftslehre

Teilmodul BWL I

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I

76001, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 ab 23.10.2014 1507 - 002

Teilmodul BWL II

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre II

76002, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen

Fr wöchentl. 10:00 - 11:30 ab 24.10.2014 1507 - 002

Teilmodul BWL III

Teilmodul BWL IV

Teilmodul Rechnungswesen I

Betriebliches Rechnungswesen I - Buchführung

76006, Vorlesung, SWS: 2
Haferkorn, Christian

Mo wöchentl. 09:15 - 10:45 ab 20.10.2014 1507 - 002

Teilmodul Rechnungswesen II

Geschichte

Grundlagen Geschichtswissenschaft

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

Einführungsmodul Frühe Neuzeit

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

Atlantik als historischer Raum

Vorlesung, SWS: 2
Hatzky, Christine | Kalny, Eva | Reinwald, Brigitte | Rothmann, Michael | Schneider, Karl Heinz
| Bandau, Anja | Becker, Lidia | Bös, Mathias | Gabbert, Wolfgang | Nolte, Hans-Heinrich |
Schmieder, Ulrike | Wunderich, Volker

Do wöchentl. 12:30 - 14:00 16.10.2014 - 31.01.2015 1101 - E001

Kommentar Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein. Neben den Lehrenden des Master Atlantic Studies in History, Culture and Society werden in diesem Semester als Gäste James Lorand Matory, Direktor des Center for

African & African American Research an der Duke University in North Carolina, und Stefanie Michels, Professorin für Europäische Expansion im 19. und 20. Jahrhundert an der Universität Düsseldorf, Vorlesungen halten.

Bemerkung Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies
Literatur Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010.

Kaiser, Könige, Erzherzöge. Herrschaft und Verwaltung im Habsburgerreich

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Magyar, M.A., Attila

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1146 - B209

Kommentar Ab dem Anfang des 16. Jahrhunderts herrschten die Mitglieder des Hauses Habsburg in vielen Teilen Europas und der Neuen Welt. Zu ihren Herrschaftsgebieten gehörten nicht nur die Länder des burgundischen Erbes, die Niederlande, Spanien, Portugal und deren überseeische Besitzungen, die Habsburger trugen auch die Kaiserkrone des Heiligen Römischen Reiches und waren Könige von Ungarn, Kroatien und Böhmen, Erzherzöge von Österreich usw. Im Einführungsseminar werden die Herrschaftsgebiete der österreichischen Linie behandelt, die Entstehungs- und Verwaltungsgeschichte des Habsburgerreiches aus kulturgeschichtlicher Perspektive thematisiert. Neben der Arbeit mit frühneuzeitlichen Quellen werden im Kurs die Techniken des Lesens, Exzerprierens und Präsentierens von wissenschaftlichen Texten erlernt und vertieft, sowie Einblicke in die aktuelle Forschung und in die spezifischen Probleme der Geschichte der Frühen Neuzeit gegeben.

Bemerkung Für dieses Einführungsseminar gilt ein gesondertes Anmeldeverfahren! Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Historischen Seminars unter der Adresse http://www.hist.uni-hannover.de/anmeldung_einfuehrungsmodule.html

Literatur Horst Carl, Herrschaft, in: Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 5. Stuttgart, 2007, Sp. 399–416.
 Thomas Winkelbauer: Ständefreiheit und Fürstenmacht. Länder und Untertanen des Hauses Habsburg im konfessionellen Zeitalter, Wien, 2003.

Papsttum, Kirchenstaat und Rom im Zeitalter der Renaissance und der Reformation

Vorlesung, SWS: 2
 Aschoff, Hans-Georg

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2014 - 31.01.2015 1101 - B305
 Ausfalltermin(e): 30.10.2014

Kommentar Das Seminar befasst sich mit der Geschichte des Papsttums in der zweiten Hälfte des 15. und im frühen 16. Jahrhundert. Dabei wird vor allem der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten; der Begriff des „Renaissancepapsttums“ wird problematisiert und danach gefragt, wie man in Rom auf die von Martin Luther ausgehende Reformation reagierte. Weitere Themenbereiche bilden die Konsolidierung des Kirchenstaates, der Ausbau Roms zu einem kulturellen Zentrum Europas, die Stellung des Papstes in der italienischen und europäischen Politik, sein Verhalten zur Kirchenreform, der Nepotismus, Kardinalskollegium und Kurie.

Bemerkung Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur TH. SCHIEDER (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 3, 1971; H. JEDIN (Hrsg.), Handbuch der Kirchengeschichte, Bd. III, 2 u. IV, 1967/68; J.-M MAYEUR (Hg.), Die Geschichte des Christentums, Bd. 7: Von der Reform zur Reformation (1450-1530), 1995; Bd. 8: Die Zeit der Konfessionen (1530- 1620/30), 1992; F. X. SEPPELT, Geschichte der Päpste, Bd. IV u. V, 1957/59; B. RILL, Geschichte des Kirchenstaates, 2012; V. REINHARDT, Rom. Kunst und Geschichte 1480-1650, 1992; L. PARTRIDGE, Renaissance in Rom, 1996.

Wissen in der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2
Hohkamp, Michaela

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1101 - F303

Kommentar Die Geschichte der Frühen Neuzeit umfasst die Zeit zwischen dem ausgehenden 15. und dem beginnenden 19. Jahrhundert. Einerseits historiografisch konzipiert als Geschichte von Übergangsprozessen, zeichnet sich die Geschichtsschreibung zur Frühen Neuzeit weltweit durch methodische und theoretische Ansätze aus, die gesellschaftliche Handlungslogiken untersuchen. Synchrone und diachrone Betrachtungsweisen ergänzen sich in diesem Forschungs- und Arbeitsfeld zur frühneuzeitlichen Geschichte. Die Vorlesung zur „Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit“ nutzt diese unterschiedlichen Herangehensweisen, um langfristige Wandlungsprozesse zwischen dem 15. und dem 19. Jahrhundert im Spannungsfeld von Lokalität und Globalität zu erläutern und die Frühe Neuzeit dabei als eine lokale Gesellschaft mit ihren ganz eigenen Logiken mikrologisch zu zeigen. Nach einer historiografischen und methodisch theoretischen Einführung wird die Vorlesung, orientiert an Handlungsorten und -räumen (Höfe, Städte, Gemeinden, Häfen, Klöster, Kirchen, Universitäten, Akademien, Schulen, Anstalten, Hospitäler, Haushalte, Wirts – und Gasthäuser, Gerichte, Heere, usw.), die politischen, sozialen, wirtschaftlichen und emotionalen Grundzüge frühneuzeitlicher Gesellschaften umreißen und einzelne wirkungsmächtige Ereignisse und Bewegungen gesondert beleuchten.

Die Vorlesung steht allen Interessierten offen; für diejenigen Hörer und Hörerinnen, die diese Vorlesung nicht im Zusammenhang mit dem Modul: „Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit“ besuchen, werden die Möglichkeiten des Erwerbs von Leistungspunkten zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben. Voranmeldung mit Angabe von Studiengang bzw. Modul sind daher erwünscht.

Literatur Zum instruktiven Einlesen und unterhaltsamem Blättern empfohlen: *Enzyklopädie der Neuzeit*. Herausgegeben von Friedrich Jaeger im Auftrag des Kulturwissenschaftlichen Instituts (Essen) und in Verbindung mit den Fachherausgebern. Ca. 4000 Artikel. 16 Bände, Stuttgart 2005–2012.

Einführungsmodul Neuzeit/Zeitgeschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

Atlantik als historischer Raum

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine | Kalny, Eva | Reinwald, Brigitte | Rothmann, Michael | Schneider, Karl Heinz
| Bandau, Anja | Becker, Lidia | Bös, Mathias | Gabbert, Wolfgang | Nolte, Hans-Heinrich |
Schmieder, Ulrike | Wunderlich, Volker

Do wöchentl. 12:30 - 14:00 16.10.2014 - 31.01.2015 1101 - E001

Kommentar Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein. Neben den Lehrenden des Master Atlantic Studies in History, Culture and Society werden in diesem Semester als Gäste James Lorand Matory, Direktor des Center for African & African American Research an der Duke University in North Carolina, und Stefanie Michels, Professorin für Europäische Expansion im 19. und 20. Jahrhundert an der Universität Düsseldorf, Vorlesungen halten.

Bemerkung Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

Literatur Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), *Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit*, Wien 2010.

Flucht und Zwangsvertreibungen im Europa des 20. Jahrhunderts

Vorlesung, SWS: 2
Rauh, Cornelia

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar Mit der Nationsbildung und der ethnischen Definition von Nationalstaaten kam es im 20. Jahrhundert in Europa - vor allem auf den Territorien der vormals multiethnischen Imperien in Mittel-, Südost- und Osteuropa - zu national oder ethnisch bedingten Bevölkerungsbewegungen bisher unbekanntem Ausmaßes. Die Vorlesung will die Motive und Praxis der Zwangsmigrationen und ihrer Folgen für die Betroffenen Ethnien anhand ausgewählter Beispiele analysieren. Wer die Gewaltspirale jeweils in Gang setzte und damit eine extrem polarisierte Ordnung schuf, gilt es von Fall zu Fall zu klären. Die zahlenmäßig umfangreichsten Bevölkerungsverschiebungen wurden durch die NS-Expansionspolitik eingeleitet und lösten eine Spirale von Zwang und Gewalt aus, denen schließlich auch große Teile der deutschen Bevölkerung zum Opfer fielen. Auf dem Zweiten Weltkrieg und der deutschen Eroberungs- und Besatzungspolitik wird demzufolge ein Schwerpunkt der Vorlesung liegen, deren Zeitraum sich jedoch über das gesamte Jahrhundert erstreckt.

Literatur Brandes, Detlef u.a. (Hg.): Lexikon der Vertreibungen: Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Wien u.a. 2010.
Michael Schwarz, Ethnische "Säuberungen" in der Moderne. Globale Wechselwirkungen nationalistischer und rassistischer Gewaltpolitik im 19. und 20. Jahrhundert, München 2013.

Juden und Nationsbildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Dohrn, Verena | Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - B209

Kommentar Juden sind in der Geschichte der Nationsbildung in Europa nicht nur Projektionsfläche für das Negativ, das Fremde, vom dem man sich abgrenzt, sondern in diesem Prozess auch selbst historische Akteure. Gelten sie den einen – ähnlich den Deutschen und den Italienern - als ‚verspätete Nation‘ (Isaiah Berlin), verstehen andere sie als ältesten Prototyp der Nation (Shulamit Volkov) oder als Paradigma einer Nation (Hans Kohn). Miroslav Hroch wiederum betrachtet sie als Sonderfall in Europas Geschichte der Nationsbildung, und Slomo Sand demontiert das Konzept einer jüdischen Nation. In der Einführung geht es um den modernen Nationsbildungsprozess bei den Juden, der ältesten und größten Diasporagemeinschaft in der Weltgeschichte, seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Dabei soll vor dem Hintergrund der Geschichte der Nationsbildung in Europa die Vielfalt und Heterogenität von jüdischen Nationskonzepten (kultureller, politischer, religiöser Zionismus, revisionistischer, demokratischer, sozialistischer Zionismus, Diaspora-Nationalismus, Territorialismus ...) herausgearbeitet werden. Am exemplarischen Fall wird in die Methoden und Techniken der Geschichtswissenschaft eingeführt.

Bemerkung Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 30 Studierende begrenzt. Die LV ist vierstündig, d.h. dem zweistündigen inhaltlichen Teil (14-16 Uhr) ist ein zweistündiges Tutorium angegliedert (16-18 Uhr), dessen Besuch verpflichtend ist.

Für dieses Einführungsseminar gilt ein gesondertes Anmeldeverfahren! Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Historischen Seminars unter der Adresse http://www.hist.uni-hannover.de/anmeldung_einfuehrungsmodule.html

Literatur Miroslav Hroch: Das Europa der Nationen: Die moderne Nationsbildung, Göttingen 2005.
Shulamit Volkov: Das jüdische Projekt der Moderne, München 2001 (darin das Kapitel: „Reflexionen zum ‚modernen‘ und zum ‚uralten‘ jüdischen Nationalismus“). Berlin 2012.
Isaiah Berlin: Die Macht der Ideen. Berlin 2006 (darin die Kapitel: „Die Ursprünge Israels“ und „Jüdische Sklaverei und Emanzipation“).

Top Secret! Geschichte der Geheimhaltung im 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Daniels, Mario

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - B209

Kommentar Dieses Seminar fragt danach, wie und warum sich komplexe Geheimhaltungsregime im 20. Jahrhundert in Europa und in den Vereinigten Staaten entwickelten, und untersucht die Funktionen, Implikationen und Folgewirkungen von Geheimhaltung für Politik, Öffentlichkeit, Wirtschaft und Wissenschaft.

Das Seminar macht mit geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken und Hilfsmitteln bekannt, führt anhand von Beispielen in die Quellenkritik ein und diskutiert unterschiedliche Interpretationsansätze des Faches.

Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, ein hohes Lesepensum zu bewältigen. Gute Englisch-Kenntnisse werden vorausgesetzt.

Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet, dessen Besuch verpflichtend ist.

Bemerkung Für dieses Einführungsseminar gilt ein gesondertes Anmeldeverfahren! Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Historischen Seminars unter der Adresse http://www.hist.uni-hannover.de/anmeldung_einfuehrungsmodule.html

Literatur Sissela Bok: *Secrets. On the Ethics of Concealment and Revelation*, New York 1982. – Peter Galison: *Removing Knowledge*, in: *Critical Inquiry* 31 (2004), S. 229-243.

Vertiefungsmodul Globalgeschichte

Atlantik als historischer Raum

Vorlesung, SWS: 2
 Hatzky, Christine | Kalny, Eva | Reinwald, Brigitte | Rothmann, Michael | Schneider, Karl Heinz | Bandau, Anja | Becker, Lidia | Bös, Mathias | Gabbert, Wolfgang | Nolte, Hans-Heinrich | Schmieder, Ulrike | Wunderlich, Volker

Do wöchentl. 12:30 - 14:00 16.10.2014 - 31.01.2015 1101 - E001

Kommentar Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein. Neben den Lehrenden des Master Atlantic Studies in History, Culture and Society werden in diesem Semester als Gäste James Lorand Matory, Direktor des Center for African & African American Research an der Duke University in North Carolina, und Stefanie Michels, Professorin für Europäische Expansion im 19. und 20. Jahrhundert an der Universität Düsseldorf, Vorlesungen halten.

Bemerkung Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

Literatur Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), *Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit*, Wien 2010.

Forschungskolloquium der "Transformation Studies": Researching the Global South: Theorien und Konzepte der Atlantic Studies

Kolloquium, SWS: 2
 Bultmann, Ingo | Gabbert, Wolfgang | Gohrisch, Jana | Hatzky, Christine | Kalny, Eva | Reinwald, Brigitte | Schmieder, Ulrike (verantwortlich) | Bandau, Anja | Alberts, Wanda | Apelt, Friederike | Barre, Harald | Becker, Lidia | Bös, Mathias | Helm M.A., Christian | Mayer, Ruth | Minnes, Mark | Peeck, Catharina | Peters, M. A., Mario | Rothmann, Michael | Tiesler, Nina Clara | Urioste-Buschmann, Martina

Fr Einzel 09:00 - 14:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1146 - B108
 Fr Einzel 10:00 - 15:00 19.12.2014 - 19.12.2014 1146 - B108

Kommentar Seit 2001 bestehen die Transformation Studies als interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt an der Philosophischen Fakultät. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit außereuropäischen Gesellschaften und den dort stattfindenden

gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Transformationsprozessen sowie ihren Wechselbeziehungen mit Europa. Den Ausgangspunkt bildet dabei die Erkenntnis, dass auch die gesellschaftlichen Prozesse im eigenen Land nur in Zusammenhang mit ihrer internationalen Einbettung adäquat zu erfassen sind. Somit ist die Analyse globaler Zusammenhänge von großer Bedeutung, um lokale Transformationsprozesse zu verstehen.

In diesem Semester sind noch einmal anstelle des Mittwochs-Kolloquiums zwei Workshops geplant, die jeweils an einem Freitag stattfinden sollen. Damit verfolgen wir das Ziel, Inhalte, Konzepte und Schwerpunkte der Transformation Studies gemeinsam zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Hierzu gehören unter anderem Themen und Konzepte wie Multikulturalität/Ethnizität/Identität, kulturelle Repräsentationen und Symbolisierungsprozesse, die Transformation von Geschlechterverhältnissen, Translokalität, Global Communities und Cities, Migration und Flucht, Diaspora, Rechtspluralismus, Differenz und Konflikt, (Un)freie Arbeitsverhältnisse in kolonialen und postkolonialen Gesellschaften, Global South, Transnationale (Solidaritäts-)Bewegungen.

Das genaue Programm wird an die über Stud.IP angemeldeten Teilnehmer/innen versandt.

Imperien - Universalien der Weltgeschichte? Von Assur bis Amerika

Vorlesung, SWS: 2
Nolte, Hans-Heinrich

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 03.11.2014 - 06.02.2015 1211 - 105

Kommentar Imperien werden in der gegenwärtigen, vor allem amerikanischen Diskussion als Universalien behandelt, die in verschiedenen Perioden seit der neolithischen Revolution bis auf den heutigen Tag vorkommen. Das letzte historiographische Beispiel in deutscher Sprache bieten die in der Literaturliste angegebenen Bände, die von M. Gehler (Hildesheim) und R. Rollinger (Innsbruck) herausgegeben wurden. In der Vorlesung werden einige Imperien vorgestellt und diskutiert; zugleich wird die Frage erörtert, worin diese Imperien sich voneinander unterscheiden und ob die Verwendung des Begriffs erhellend ist. Dies wird zum Abschluss für Russland und die USA diskutiert werden.

Literatur Zur Anschaffung empfohlen: Hans-Heinrich Nolte Hg.: Imperien, eine vergleichende Studie, Schwalbach 2008 (Wochenschau-Verlag, ISBN 978-3-89974459-0 , 9.80 Euro)
Die deutschsprachige Debatte: Herfried Münkler: Imperien. Die Logik der Weltherrschaft, Berlin 2005
Ders. Hg.: Was Imperien leisten und woran sie scheitern = Zeitschrift für Weltgeschichte 11.2 (2010)
Michael Gehler, Robert Rollinger Hg.: Imperien und Reiche in der Weltgeschichte, 2 Bde. Wiesbaden 2014 (Harrassowitz)

Indigene Bevölkerung und Kolonialherrschaft in Hispanoamerika: Zwischen Widerstand, Anpassung und Aneignung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Schüren, Ute

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 13.10.2014 - 31.01.2015 1146 - B112

Kommentar Die Conquista, Mission und Kolonialherrschaft führten innerhalb der indigenen Bevölkerung zu beträchtlichen Veränderungen der sozialen Beziehungen und Machtverhältnisse. Anhand von Fallbeispielen aus Mexiko, Peru und Chile werden diese sozialen und kulturellen Wandlungsprozesse auf der lokalen Ebene näher betrachtet. Unter anderem wird untersucht, wie sich die Einführung spanischer Rechtsnormen auf die internen Strukturen der indigenen Gemeinschaften (*comunidades*) auswirkte. Damit soll ein Beitrag zum tieferen Verständnis der kolonialen Herrschaftspraxis in Lateinamerika geleistet werden: Wie konnte sich die Kolonialherrschaft auf der lokalen Ebene etablieren? Welche Teile der indigenen Bevölkerung waren von der kolonialen Ausbeutung besonders betroffen? Welche Rollen spielten z.B. indigene Führer (Kaziken/

Kurakas) und andere lokale Mittler im kolonialen Regime? Wie nahm die indigene Bevölkerung die koloniale Ordnung wahr? Welche Formen des Widerstands lassen sich erkennen? Wie erklärt sich die Kooperation indigener Akteure mit Spaniern?

Die Bereitschaft, sich intensiv mit visuellen und schriftlichen Quellen sowie der wichtigsten Sekundärliteratur zum Thema zu beschäftigen, wird ebenso wie die vorbereitende Lektüre von Teilen der einführenden Literatur (siehe unten) vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende begrenzt. [Anmeldeverfahren: Reihenfolge der Anmeldung über Stud.IP mit Warteliste]

Bemerkung

Literatur

Benton, Lauren, *Law and Colonial Cultures: Legal Regimes in World History 1400-1900*, Cambridge, 2002; Kellogg, Susan, *Law and the Transformation of Aztec Culture, 1500-1700*, Norman, 1995.
Owensby, Brian P., *Empire of Law and Indian Justice in Colonial Mexico*, Stanford, 2008; Ramirez, Susan Elizabeth, *The World Upside Down: Cross-Cultural Contact and Conflict in Sixteenth-Century Peru*, Stanford, 1996; Yannakakis, Yanna, *The Art of Being In-Between: Native Intermediaries, Indian Identity, and Local Rule in Colonial Oaxaca*, Durham, 2008.

Kolonialwaren und andere Handelsgüter. Produktgeschichte als Zugang zu globalen Verflechtungen und Widersprüchen.

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Wunderlich, Volker

Di	Einzel	12:00 - 14:00	21.10.2014 - 21.10.2014	1146 - B108
	Block	10:00 - 18:00	17.01.2015 - 18.01.2015	1146 - B108
	+SaSo			
	Block	10:00 - 18:00	31.01.2015 - 01.02.2015	1146 - B108
	+SaSo			

Kommentar

Kaffee, Tee, Zucker, Baumwolle usw. waren für den Kolonialhandel des 16.-20. Jahrhunderts attraktive, besonders hochwertige Stapelprodukte. Ihre Produktion in Übersee hat nicht nur viele Kolonien in Plantagen verwandelt, sondern auch einen besonderen Beitrag zur Transformation der europäischen Konsumländer geleistet. Sidney Mintz hat in seinem Buch „Die süße Macht“ (1985) eine wegweisende Geschichte des Zuckers geschrieben, indem er einerseits Produktion und Sklaverei in der Karibik, andererseits Konsum und Industriearbeit in England als komplementäre Elemente derselben kolonialen Ordnung (bzw. des Verhältnisses von Metropolen und abhängigen Ländern) versteht.
Im Seminar soll nicht nur die wirtschaftliche, sondern auch die kulturelle und politische Dimension von Waren behandelt werden. Der Weg der Produkte wird heute immer mehr als „Warenkette“ (commodity chain) untersucht, und die kommerziellen und sozialen Zusammenhänge werden als „Netzwerke“ konzipiert. Besonders interessant ist die Chance, über die „Biographie“ wichtiger Produkte einen konkreten Einstieg in globalgeschichtliche Zusammenhänge zu eröffnen. Erik Orsenna hat es so ausgedrückt: „Jeder Rohstoff, der seine Geschichte erzählt, erzählt auf seine Weise auch die Geschichte des Planeten“.

Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Teilnahmevoraussetzung ist die Anmeldung über StudIP (Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt; darüber hinaus Warteliste) und das Erscheinen zur Vorbesprechung am 21.Oktober. Bei diesem Treffen kann man den Reader erwerben, und die Vorbereitung von Themen und Referaten wird vereinbart.

Bemerkung

Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Teilnahmevoraussetzung ist die Anmeldung über StudIP (Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt; darüber hinaus Warteliste) und das Erscheinen zur Vorbesprechung am 21.Oktober. Bei diesem Treffen kann man den Reader erwerben, und die Vorbereitung von Themen und Referaten wird vereinbart.

Literatur

Sidney Mintz, *Die süße Macht. Eine Kulturgeschichte des Zuckers*, Frankfurt/M. 1987; John Soluri, *Banana Cultures. Agriculture, Consumption* Erik Orsenna, *Weisse Plantagen. Eine Reise durch unsere globalisierte Welt (Baumwolle)*, München 2007; Volker Wunderlich, *Die Globalisierung in der Kaffeetasse. Vom Reiz der Kolonialwaren*

und der Konsumgeschichte, in: Grumbles/Weise (Hg.), Unterdrückung und Emanzipation in der Weltgeschichte, Hannover 2014, S.9-25.

Vertiefungsmodul Gesellschaftsgeschichte

Atlantik als historischer Raum

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine | Kalny, Eva | Reinwald, Brigitte | Rothmann, Michael | Schneider, Karl Heinz
| Bandau, Anja | Becker, Lidia | Bös, Mathias | Gabbert, Wolfgang | Nolte, Hans-Heinrich |
Schmieder, Ulrike | Wunderlich, Volker

Do wöchentl. 12:30 - 14:00 16.10.2014 - 31.01.2015 1101 - E001

Kommentar Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Americas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein. Neben den Lehrenden des Master Atlantic Studies in History, Culture and Society werden in diesem Semester als Gäste James Lorand Matory, Direktor des Center for African & African American Research an der Duke University in North Carolina, und Stefanie Michels, Professorin für Europäische Expansion im 19. und 20. Jahrhundert an der Universität Düsseldorf, Vorlesungen halten.

Bemerkung Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

Literatur Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010.

Dörfer in den 1950er Jahren

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl Heinz

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A106

Kommentar Die Dörfer in Deutschland haben in den 1950er Jahren den tiefsten Umbruch ihrer bisherigen Geschichte erlebt. Was aus dem Nachhinein wie eine dörfliche Idylle aussehen mochte, war tatsächlich der Beginn eines tiefgreifenden Strukturwandels, der fast alles veränderte, was bis dahin dörfliche Existenz ausmachte. Das lag vor allem daran, dass die Landwirtschaft sich aus den Dörfern „zurückzog“, und zudem der kulturelle Unterschied zwischen Stadt und Land sich dramatisch verringerte. Allerdings beziehen sich diese Bemerkungen auf die westdeutschen Dörfern. In der DDR gab es eine ganz andere Entwicklung. Beide Entwicklungen, die oft stärker aufeinander bezogen waren, als es die zeitgenössische Propaganda wahrhaben wollte, sollen in dem Seminar nicht nur untersucht werden, sondern zudem soll die Darstellung dörflicher Wirklichkeit in zeitgenössischen Filmen untersucht werden. Die Veranstaltung findet deshalb teilweise in den Räumen des Kulturarchivs in der Hochschule Hannover auf dem Gelände der Expo statt.

Literatur Literatur und weitere Hinweise finden sich in der Lernwerkstatt Geschichte sowie in Stud.IP.

Flucht und Zwangsvertreibungen im Europa des 20. Jahrhunderts

Vorlesung, SWS: 2

Rauh, Cornelia

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar Mit der Nationsbildung und der ethnischen Definition von Nationalstaaten kam es im 20. Jahrhundert in Europa - vor allem auf den Territorien der vormals multiethnischen Imperien in Mittel-, Südost- und Osteuropa - zu national oder ethnisch bedingten Bevölkerungsbewegungen bisher unbekanntem Ausmaßes. Die Vorlesung will die Motive

und Praxis der Zwangsmigrationen und ihrer Folgen für die Betroffenen Ethnien anhand ausgewählter Beispiele analysieren. Wer die Gewaltspirale jeweils in Gang setzte und damit eine extrem polarisierte Ordnung schuf, gilt es von Fall zu Fall zu klären. Die zahlenmäßig umfangreichsten Bevölkerungsverschiebungen wurden durch die NS-Expansionspolitik eingeleitet und lösten eine Spirale von Zwang und Gewalt aus, denen schließlich auch große Teile der deutschen Bevölkerung zum Opfer fielen. Auf dem Zweiten Weltkrieg und der deutschen Eroberungs und Besatzungspolitik wird demzufolge ein Schwerpunkt der Vorlesung liegen, deren Zeitraum sich jedoch über das gesamte Jahrhundert erstreckt.

- Literatur Brandes, Detlef u.a. (Hg.): Lexikon der Vertreibungen: Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Wien u.a. 2010.
- Michael Schwarz, Ethnische "Säuberungen" in der Moderne. Globale Wechselwirkungen nationalistischer und rassistischer Gewaltpolitik im 19. und 20. Jahrhundert, München 2013.

Forschungskontroversen zum Nationalsozialismus und sich wandelnde gesellschaftliche Rezeptionsweisen der NS-Zeit

Seminar, SWS: 2
Schmiechen-Ackermann, Detlef

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - B209

Kommentar „Zeitgeschichte ist Streitgeschichte“ – so lautete 2002 der prägnante Titel einer Tagung in Potsdam, die später auch durch einen Sammelband dokumentiert wurde. In der Tat: Über bedeutsame historische Ereignisse und Entwicklungen in der „Epoche der Mitlebenden“ lässt sich in Politik und Medien nicht nur trefflich debattieren – es ist naheliegend, dass brisante zeithistorische Themen, die ein großes öffentliches Interesse erfahren, durch unterschiedliche Interpretationen gedeutet und damit zum Gegenstand wissenschaftlicher Kontroversen werden. Intensiv geführte Forschungsdebatten haben häufig zu großen Erkenntnisfortschritten geführt – dies gilt für die Themenfelder Nationalsozialismus, Krieg und Holocaust in ganz besonderer Weise. Im Mittelpunkt dieses Kurses, der sich vor allem an Masterstudierende richtet, werden ausgewählte, in den letzten Jahrzehnten ausgetragene Forschungskontroversen (vom Historikerstreit über die Goldhagen-Debatte und die kontroverse Rezeption der ersten Wehrmachtsausstellung bis zur so genannten Historikerinnen-Debatte) stehen. Im letzten Drittel des Seminarverlaufs wird die Betrachtung über den wissenschaftlichen Bereich hinausgreifend erweitert und gefragt, wie sich die gesellschaftlichen und medialen Rezeptionsweisen des Nationalsozialismus seit 1990 verändert haben. Eine Brücke zwischen beiden Seminarteilen soll eine für Freitag, den 12. Dezember 2014 geplante Tagesexkursion nach Wolfsburg bilden (die nur für SeminarteilnehmerInnen angeboten wird), in deren Rahmen reflektiert wird, wie eine Stadtverwaltung bzw. ein großes Unternehmen sich mit der NS-Zeit auseinandergesetzt hat.

Bemerkung Anmeldungen für das Seminar bitte über stud.ip

Die in Verbindung mit dem Seminar geplante Tagesexkursion nach Wolfsburg ist nur für Teilnehmer_innen des Seminars sinnvoll und daher nicht für andere Teilnehmer geöffnet.

- Literatur Dietmar Süß/Winfried Süß (Hg.), Das „Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008; Michael Kißener, Das Dritte Reich, Darmstadt 2005; Ian Kershaw, Der NS-Staat. Geschichtsinterpretationen und Kontroversen im Überblick, Reinbek 2006; Martin Sabrow u.a. (Hg.), Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen nach 1945, München 2003 (darin vor allem die Beiträge von Herbert, Frei, Thamer und Pollak); Klaus Große Kracht, Die zankende Zunft. Historische Kontroversen in Deutschland nach 1945, Göttingen 2005; Frank Bösch/Constantin Goschler, Der Nationalsozialismus und die deutsche Public History, in: Dies. (Hg.), Public History. Öffentliche Darstellungen des Nationalsozialismus jenseits der Geschichtswissenschaft, Frankfurt a.M./New York 2009, S. 7-23.

Gemeinde und Genossenschaft im Mittelalter

Seminar, SWS: 2
Rothmann, Michael

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1146 - B108

Kommentar Die letzten Jahrzehnte war die mittelalterliche und auch weitgehend die frühneuzeitliche Perspektive auf das herrschaftliche Element innerhalb der Gesellschaft fokussiert. Gemeindeidee und genossenschaftliche Elemente scheinen ein wenig aus der Mode gekommen. Dabei bilden sie eine ebenso basale Grundstruktur gesellschaftlicher Ordnungen. Im Seminar wollen wir die Perspektive auf kooperative Entscheidungsfindungs- und Aushandlungsprozesse lenken, die sich von vorneherein am „bonum commune“, am Gemeinen Nutzen orientierten.

Literatur Otto von Gierke, Das deutsche Genossenschaftsrecht, 4 Bde., Berlin 1868-1913.

Geschichte des Abhörens und Überwachens im 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2
Daniels, Mario

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1146 - B108

Kommentar Die NSA-Affäre führt es vor Augen: Abhören und Überwachen im In- und Ausland sind beinahe alltägliche Tätigkeiten moderner Staaten. Neu ist das nicht, sondern hat eine lange, komplexe Vorgeschichte. Das Seminar fragt danach, wie und warum Abhören und Überwachen in Europa und den USA während des 20. Jahrhunderts institutionalisiert und zu einer festen Größe politischen Handelns wurden, und wirft einen Blick auf die intensiven Debatten, die über die Funktionen, Implikationen und Folgen von staatlicher Beobachtung und Datensammlung geführt wurden. Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, ein hohes Lesepensum zu bewältigen. Gute Englisch-Kenntnisse werden vorausgesetzt.

Literatur Josef Foschepoth: Überwachtes Deutschland. Post- und Telefonüberwachung in der alten Bundesrepublik, Göttingen 2012.

Indigene Bevölkerung und Kolonialherrschaft in Hispanoamerika: Zwischen Widerstand, Anpassung und Aneignung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Schüren, Ute

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 13.10.2014 - 31.01.2015 1146 - B112

Kommentar Die Conquista, Mission und Kolonialherrschaft führten innerhalb der indigenen Bevölkerung zu beträchtlichen Veränderungen der sozialen Beziehungen und Machtverhältnisse. Anhand von Fallbeispielen aus Mexiko, Peru und Chile werden diese sozialen und kulturellen Wandlungsprozesse auf der lokalen Ebene näher betrachtet. Unter anderem wird untersucht, wie sich die Einführung spanischer Rechtsnormen auf die internen Strukturen der indigenen Gemeinschaften (*comunidades*) auswirkte. Damit soll ein Beitrag zum tieferen Verständnis der kolonialen Herrschaftspraxis in Lateinamerika geleistet werden: Wie konnte sich die Kolonialherrschaft auf der lokalen Ebene etablieren? Welche Teile der indigenen Bevölkerung waren von der kolonialen Ausbeutung besonders betroffen? Welche Rollen spielten z.B. indigene Führer (Kaziken/Kurakas) und andere lokale Mittler im kolonialen Regime? Wie nahm die indigene Bevölkerung die koloniale Ordnung wahr? Welche Formen des Widerstands lassen sich erkennen? Wie erklärt sich die Kooperation indigener Akteure mit Spaniern?

Bemerkung Die Bereitschaft, sich intensiv mit visuellen und schriftlichen Quellen sowie der wichtigsten Sekundärliteratur zum Thema zu beschäftigen, wird ebenso wie die vorbereitende Lektüre von Teilen der einführenden Literatur (siehe unten) vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende begrenzt. [Anmeldeverfahren: Reihenfolge der Anmeldung über Stud.IP mit Warteliste]

Literatur Benton, Lauren, Law and Colonial Cultures: Legal Regimes in World History 1400-1900, Cambridge, 2002; Kellogg, Susan, Law and the Transformation of Aztec Culture, 1500-1700, Norman, 1995.

Owensby, Brian P., *Empire of Law and Indian Justice in Colonial Mexico*, Stanford, 2008; Ramirez, Susan Elizabeth, *The World Upside Down: Cross-Cultural Contact and Conflict in Sixteenth-Century Peru*, Stanford, 1996; Yannakakis, Yanna, *The Art of Being In-Between: Native Intermediaries, Indian Identity, and Local Rule in Colonial Oaxaca*, Durham, 2008.

Vertiefungsmodul Kulturgeschichte

Erinnerungen an Sklaverei in Literatur und Film

Seminar, SWS: 2
Schmieder, Ulrike

Do 14-tägig 14:00 - 18:00 16.10.2014 - 31.01.2015 1146 - B112

Kommentar Dieses Seminar befasst sich mit den Repräsentationen von Sklavenhandel und Sklaverei vor allem in Spielfilmen, telenovelas und Romanen, mit dem Schwerpunkt Kuba, USA und Brasilien. Filme und Romane sind keine Quellen der Sklavereigeschichte, sondern Fiktionen, die vor allem etwas über ihre Produzenten, den historischen Kontext ihrer Entstehung und Medienmarktverhältnisse aussagen, nicht aber die historische Sklaverei abbilden. Die Fiktionalität schließt nicht aus, dass diese medialen Darstellungen wesentliche Charakteristika von Machtverhältnissen in Sklavereigesellschaften symbolisch erfassen. Es kann aber auch sein, dass sie Sklaverei verharmlosen und rassistische Stereotype verbreiten. In jedem Fall prägen Filme und belletristische Bücher oft viel nachhaltiger als geschichtswissenschaftliche Darstellungen und Quelleneditionen das öffentliche Bild historischer gesellschaftlicher Zustände und sozialer und ethnischer Gruppen. Deshalb ist es für angehende Historiker/innen, Sozial- und Kulturwissenschaftler/innen und Lehrer/innen wichtig, sich mit diesen Inszenierungen von Geschichte auseinanderzusetzen.

In dem Seminar werden das Bild, das Filme, Serien und Belletristik von Sklavereigesellschaften und ihren Akteuren zeichnen, die künstlerisch-stilistischen Mittel, die dieses Bild produzieren, der historische Kontext und Zweck der literarischen und filmischen Produktion und die Rezeption der Werke diskutiert. Die künstlerischen Repräsentationen werden ins Verhältnis gesetzt zu historischen Erkenntnissen der Sklavereigeschichte, ohne aus dem Blick zu verlieren, dass auch wissenschaftliche Narrative standort- und standpunktgebunden sind. Sie unterliegen allerdings bestimmten akademischen Standards, an die Kunst nicht gebunden ist. Debattiert wird, ob und wie die medialen Geschichtsdarstellungen in der Geschichtsvermittlung eingesetzt werden sollen und wie man mit den von Filmen und Romanen konstruierten Stereotypen von Sklav/innen, Sklavhalter/innen und Abolitionist/innen umgehen sollte.

Statt einer klassischen Hausarbeit schreiben die Studierenden ein Exposé für eine mögliche Abschlussarbeit, in deren Zentrum ein Film steht. Dafür entwickeln sie eine zentrale Fragestellung, erarbeiten den historiographischen Kontext und theoretisch-methodische Ansätze.

Die Zahl der Teilnehmer/innen an dem Seminar ist auf 30 beschränkt. Vorrang haben die Studierenden des MA Atlantic Studies. Die übrigen

Literatur

Studierenden werden nach der Reihenfolge ihrer Anmeldung bei Stud.IP zugelassen. Bergad, Laird W., *The Comparative Histories of Slavery in Brazil, Cuba, and the United States*, Cambridge 2007; Davis, Natalie Zemon, *Slaves on Screen. Film and Historical Vision*, Cambridge 2000; Schmieder, Ulrike/ Zeuske, Michael (Hg.), *Erinnerungen an Sklaverei*, *Comparativ*, Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung, 22/2 (2012).

Geschichte des Abhörens und Überwachens im 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2
Daniels, Mario

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1146 - B108

- Kommentar** Die NSA-Affäre führt es vor Augen: Abhören und Überwachen im In- und Ausland sind beinahe alltägliche Tätigkeiten moderner Staaten. Neu ist das nicht, sondern hat eine lange, komplexe Vorgeschichte. Das Seminar fragt danach, wie und warum Abhören und Überwachen in Europa und den USA während des 20. Jahrhunderts institutionalisiert und zu einer festen Größe politischen Handelns wurden, und wirft einen Blick auf die intensiven Debatten, die über die Funktionen, Implikationen und Folgen von staatlicher Beobachtung und Datensammlung geführt wurden. Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, ein hohes Lesepensum zu bewältigen. Gute Englisch-Kenntnisse werden vorausgesetzt.
- Literatur** Josef Foschepoth: Überwachtes Deutschland. Post- und Telefonüberwachung in der alten Bundesrepublik, Göttingen 2012.

Kolonialwaren und andere Handelsgüter. Produktgeschichte als Zugang zu globalen Verflechtungen und Widersprüchen.

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Wunderlich, Volker

Di	Einzel	12:00 - 14:00	21.10.2014 - 21.10.2014	1146 - B108
	Block	10:00 - 18:00	17.01.2015 - 18.01.2015	1146 - B108
	+SaSo			
	Block	10:00 - 18:00	31.01.2015 - 01.02.2015	1146 - B108
	+SaSo			

- Kommentar** Kaffee, Tee, Zucker, Baumwolle usw. waren für den Kolonialhandel des 16.-20. Jahrhunderts attraktive, besonders hochwertige Stapelprodukte. Ihre Produktion in Übersee hat nicht nur viele Kolonien in Plantagen verwandelt, sondern auch einen besonderen Beitrag zur Transformation der europäischen Konsumländer geleistet. Sidney Mintz hat in seinem Buch „Die süße Macht“ (1985) eine wegweisende Geschichte des Zuckers geschrieben, indem er einerseits Produktion und Sklaverei in der Karibik, andererseits Konsum und Industriearbeit in England als komplementäre Elemente derselben kolonialen Ordnung (bzw. des Verhältnisses von Metropolen und abhängigen Ländern) versteht. Im Seminar soll nicht nur die wirtschaftliche, sondern auch die kulturelle und politische Dimension von Waren behandelt werden. Der Weg der Produkte wird heute immer mehr als „Warenkette“ (commodity chain) untersucht, und die kommerziellen und sozialen Zusammenhänge werden als „Netzwerke“ konzipiert. Besonders interessant ist die Chance, über die „Biographie“ wichtiger Produkte einen konkreten Einstieg in globalgeschichtliche Zusammenhänge zu eröffnen. Erik Orsenna hat es so ausgedrückt: „Jeder Rohstoff, der seine Geschichte erzählt, erzählt auf seine Weise auch die Geschichte des Planeten“. Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Teilnahmevoraussetzung ist die Anmeldung über StudIP (Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt; darüber hinaus Warteliste) und das Erscheinen zur Vorbesprechung am 21. Oktober. Bei diesem Treffen kann man den Reader erwerben, und die Vorbereitung von Themen und Referaten wird vereinbart.
- Bemerkung** Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Teilnahmevoraussetzung ist die Anmeldung über StudIP (Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt; darüber hinaus Warteliste) und das Erscheinen zur Vorbesprechung am 21. Oktober. Bei diesem Treffen kann man den Reader erwerben, und die Vorbereitung von Themen und Referaten wird vereinbart.
- Literatur** Sidney Mintz, Die süße Macht. Eine Kulturgeschichte des Zuckers, Frankfurt/M. 1987; John Soluri, Banana Cultures. Agriculture, Consumption Erik Orsenna, Weisse Plantagen. Eine Reise durch unsere globalisierte Welt (Baumwolle), München 2007; Volker Wunderlich, Die Globalisierung in der Kaffeetasse. Vom Reiz der Kolonialwaren und der Konsumgeschichte, in: Grumbly/Weise (Hg.), Unterdrückung und Emanzipation in der Weltgeschichte, Hannover 2014, S.9-25.

Papsttum, Kirchenstaat und Rom im Zeitalter der Renaissance und der Reformation

Vorlesung, SWS: 2
 Aschoff, Hans-Georg

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2014 - 31.01.2015 1101 - B305

Ausfalltermin(e): 30.10.2014

Kommentar	Das Seminar befasst sich mit der Geschichte des Papsttums in der zweiten Hälfte des 15. und im frühen 16. Jahrhundert. Dabei wird vor allem der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten; der Begriff des „Renaissancepapsttums“ wird problematisiert und danach gefragt, wie man in Rom auf die von Martin Luther ausgehende Reformation reagierte. Weitere Themenbereiche bilden die Konsolidierung des Kirchenstaates, der Ausbau Roms zu einem kulturellen Zentrum Europas, die Stellung des Papstes in der italienischen und europäischen Politik, sein Verhalten zur Kirchenreform, der Nepotismus, Kardinalskollegium und Kurie.
Bemerkung	Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen.
Literatur	TH. SCHIEDER (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 3, 1971; H. JEDIN (Hrsg.), Handbuch der Kirchengeschichte, Bd. III, 2 u. IV, 1967/68; J.-M. MAYEUR (Hg.), Die Geschichte des Christentums, Bd. 7: Von der Reform zur Reformation (1450-1530), 1995; Bd. 8: Die Zeit der Konfessionen (1530- 1620/30), 1992; F. X. SEPPELT, Geschichte der Päpste, Bd. IV u. V, 1957/59; B. RILL, Geschichte des Kirchenstaates, 2012; V. REINHARDT, Rom. Kunst und Geschichte 1480-1650, 1992; L. PARTRIDGE, Renaissance in Rom, 1996.

Vertiefungsmodul Regionalgeschichte

Dörfer in den 1950er Jahren

Seminar, SWS: 2
Schneider, Karl Heinz

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A106

Kommentar	Die Dörfer in Deutschland haben in den 1950er Jahren den tiefsten Umbruch ihrer bisherigen Geschichte erlebt. Was aus dem Nachhinein wie eine dörfliche Idylle aussehen mochte, war tatsächlich der Beginn eines tiefgreifenden Strukturwandels, der fast alles veränderte, was bis dahin dörfliche Existenz ausmachte. Das lag vor allem daran, dass die Landwirtschaft sich aus den Dörfern „zurückzog“, und zudem der kulturelle Unterschied zwischen Stadt und Land sich dramatisch verringerte. Allerdings beziehen sich diese Bemerkungen auf die westdeutschen Dörfern. In der DDR gab es eine ganz andere Entwicklung. Beide Entwicklungen, die oft stärker aufeinander bezogen waren, als es die zeitgenössische Propaganda wahrhaben wollte, sollen in dem Seminar nicht nur untersucht werden, sondern zudem soll die Darstellung dörflicher Wirklichkeit in zeitgenössischen Filmen untersucht werden. Die Veranstaltung findet deshalb teilweise in den Räumen des Kulturarchivs in der Hochschule Hannover auf dem Gelände der Expo statt.
Literatur	Literatur und weitere Hinweise finden sich in der Lernwerkstatt Geschichte sowie in Stud.IP.

Euthanasie und Zwangssterilisation während des Nationalsozialismus in Niedersachsen

Seminar, SWS: 2
Weise, M.A., Anton

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - B108

Kommentar	Die Ermordung und Zwangssterilisation von Menschen, die wir als Psychisch krank oder geistig behindert bezeichnen, ist ein Verbrechen, dem sowohl ein wissenschaftlicher Diskurs als auch kulturelle Zuschreibungs- und Kategorisierungsprozesse vorausgingen, die nicht erst 1933 begannen. Dementsprechend sollen im Seminar Modelle von Krankheit und Behinderung ebenso wie die kulturelle und soziale Praxis im Umgang mit beeinträchtigten oder als psychisch abweichend wahrgenommenen Menschen in der NS-
-----------	---

Zeit diskutiert werden. Regional legt das Seminar seinen Schwerpunkt auf Niedersachsen und angrenzende Räume.

Literatur Aly, Götz: Die Belasteten. Euthanasie< 1939-1945. Eine Gesellschaftsgeschichte. 2. Aufl. Frankfurt a.M. 2013.

Bösl, Elisabeth: Dis/ability History: Grundlagen und Forschungsstand, in: H-Soz-u-Kult, 07.07.2009, . Letzter Zugriff 11.07.2014 12.30 Uhr.

Finzen, Asmus: Massenmord ohne Schuldgefühl. Die Tötung psychisch Kranker und geistig Behinderter auf dem Dienstweg. Bonn 1996.

Fleiter, Rüdiger: Stadtverwaltung im Dritten Reich. Verfolgungspolitik auf kommunaler Ebene am Beispiel Hannovers. 2. Korrigierte Auflage Hannover 2007 (Hannoversche Studien 10).

Hoffmann, Ute: Todesursache: „Angina“. Zwangssterilisation und „Euthanasie in der Landes-Heil und Pflegeanstalt Bernburg. Magdeburg 1996.

Klee, Ernst: Euthanasie im NS-Staat. Die Vernichtung lebensunwerten Lebens<<. Frankfurt a.M. 1983.

Reiter, Raimond: Psychiatrie im Dritten Reich in Niedersachsen. Hannover 1997 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 39).

Gemeinde und Genossenschaft im Mittelalter

Seminar, SWS: 2
Rothmann, Michael

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1146 - B108

Kommentar Die letzten Jahrzehnte war die mittelalterliche und auch weitgehend die frühneuzeitliche Perspektive auf das herrschaftliche Element innerhalb der Gesellschaft fokussiert. Gemeindeidee und genossenschaftliche Elemente scheinen ein wenig aus der Mode gekommen. Dabei bilden sie eine ebenso basale Grundstruktur gesellschaftlicher Ordnungen. Im Seminar wollen wir die Perspektive auf kooperative Entscheidungsfindungs- und Aushandlungsprozesse lenken, die sich von vorneherein am „bonum commune“, am Gemeinen Nutzen orientierten.

Literatur Otto von Gierke, Das deutsche Genossenschaftsrecht, 4 Bde., Berlin 1868-1913.

Vertiefungsmodul Geschichtskultur / Öffentlichkeit / Medien

Attila gegen Rom

Seminar, SWS: 2
Kehne, Peter

Do wöchentl. 18:00 - 20:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - B209

Kommentar Ziel dieses Seminars ist die Analyse historischer Ereignisse sowie von Darstellung und Bewertung Attilas in antiken Quellen, moderner Historiographie, Belletristik, Spielfilmen, Filmdokumentationen etc.

Erinnerungen an Sklaverei in Literatur und Film

Seminar, SWS: 2
Schmieder, Ulrike

Do 14-täglich 14:00 - 18:00 16.10.2014 - 31.01.2015 1146 - B112

Kommentar Dieses Seminar befasst sich mit den Repräsentationen von Sklavenhandel und Sklaverei vor allem in Spielfilmen, telenovelas und Romanen, mit dem Schwerpunkt Kuba, USA und Brasilien. Filme und Romane sind keine Quellen der Sklavereigeschichte, sondern Fiktionen, die vor allem etwas über ihre Produzenten, den historischen Kontext ihrer Entstehung und Medienmarktverhältnisse aussagen, nicht aber die historische Sklaverei abbilden. Die Fiktionalität schließt nicht aus, dass diese medialen Darstellungen wesentliche Charakteristika von Machtverhältnissen in Sklavereigesellschaften

symbolisch erfassen. Es kann aber auch sein, dass sie Sklaverei verharmlosen und rassistische Stereotype verbreiten. In jedem Fall prägen Filme und belletristische Bücher oft viel nachhaltiger als geschichtswissenschaftliche Darstellungen und Quelleneditionen das öffentliche Bild historischer gesellschaftlicher Zustände und sozialer und ethnischer Gruppen. Deshalb ist es für angehende Historiker/innen, Sozial- und Kulturwissenschaftler/innen und Lehrer/innen wichtig, sich mit diesen Inszenierungen von Geschichte auseinanderzusetzen.

In dem Seminar werden das Bild, das Filme, Serien und Belletristik von Sklavereigesellschaften und ihren Akteuren zeichnen, die künstlerisch-stilistischen Mittel, die dieses Bild produzieren, der historische Kontext und Zweck der literarischen und filmischen Produktion und die Rezeption der Werke diskutiert. Die künstlerischen Repräsentationen werden ins Verhältnis gesetzt zu historischen Erkenntnissen der Sklavereigeschichte, ohne aus dem Blick zu verlieren, dass auch wissenschaftliche Narrative standort- und standpunktgebunden sind. Sie unterliegen allerdings bestimmten akademischen Standards, an die Kunst nicht gebunden ist. Debattiert wird, ob und wie die medialen Geschichtsdarstellungen in der Geschichtsvermittlung eingesetzt werden sollen und wie man mit den von Filmen und Romanen konstruierten Stereotypen von Sklav/innen, Sklavenhalter/innen und Abolitionist/innen umgehen sollte.

Statt einer klassischen Hausarbeit schreiben die Studierenden ein Exposé für eine mögliche Abschlussarbeit, in deren Zentrum ein Film steht. Dafür entwickeln sie eine zentrale Fragestellung, erarbeiten den historiographischen Kontext und theoretisch-methodische Ansätze.

Die Zahl der Teilnehmer/innen an dem Seminar ist auf 30 beschränkt. Vorrang haben die Studierenden des MA Atlantic Studies. Die übrigen

Literatur

Studierenden werden nach der Reihenfolge ihrer Anmeldung bei Stud.IP zugelassen. Bergad, Laird W., *The Comparative Histories of Slavery in Brazil, Cuba, and the United States*, Cambridge 2007; Davis, Natalie Zemon, *Slaves on Screen. Film and Historical Vision*, Cambridge 2000; Schmieder, Ulrike/ Zeuske, Michael (Hg.), *Erinnerungen an Sklaverei*, *Comparativ*, Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung, 22/2 (2012).

Religiöse Dimensionen des historischen Lernens

Seminar, SWS: 2
Barricelli, Michele

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - B108

Kommentar Die öffentliche Schule war einmal als Gegenmodell zur (rudimentären) Erziehung und Bildung der Massen allein durch die Kirche gedacht. Geschichte als Wissenschaft verstand sich seit ihrer Professionalisierung auch als Absage an die Theologie durch kritische Aufklärung. Doch so leicht lassen sich diese normativen Sphären nicht trennen. Aus gutem Grund hat Jörn Rüsen vor Kurzem seine breit durchgesetzten drei Dimensionen der Geschichtskultur (kognitiv, ästhetisch, politisch) um Moral und Religion ergänzt und damit Heil und Erlösung als Sinnquellen der Geschichtsbefassung theoretisch anerkannt. Zugleich ist es praktisch so, dass die mittlerweile über 30% Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in der Regel eine innigere Beziehung zu Glaubensfragen mitbringen als ihre Klassenkameraden. Das kann für das historische Lernen nicht folgenlos bleiben. Schon zeichnen sich qualitativ neue Zugänge zur Thematisierung des „christlichen“ Mittelalters, von Reformation, Dreißigjährigem Krieg, sogar des Holocausts ab. Können wir dies alles nur verstehen und lehren, wenn wir mindestens eine Haltung zu Glaube und Transzendenz jenseits neuheidnischer Ignoranz ausbilden, uns möglicherweise sogar eindeutig „bekennen“ (wie dies in den Schulen vieler anderer westlicher Länder durchaus üblich ist)? Wir diskutieren im Seminar, stets an curricular bedeutsamen Beispielen, Spiritualität und Wertgebundenheit historischen Denkens, Alternativen zum Religiösen als Integrationsinstanz der Geschichtskultur und Möglichkeiten einer wissenschaftsorientierten historischen Bildung ohne Verabsolutierung einer säkularen Lebenspraxis. Lehramtsstudierende mit der Kombination Geschichte/Religion sind in diesem Seminar im Vorteil.

- Literatur Bärbel Kuhn/Astrid Windus (Hrsg.): Religiöse Dimensionen im Geschichtsunterricht. St. Ingbert 2012.
 Waltraud Schreiber (Hrsg.): Die religiöse Dimension im Geschichtsunterricht an Europas Schulen. Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt. Neuried 2000.

Philosophie

Grundlagen der Theoretischen Philosophie

Analytische Sprachphilosophie

Seminar, SWS: 2
 Büter, Anke

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B410 Büter, Anke
 Kommentar Das Seminar gibt eine Einführung in die Sprachphilosophie der Gegenwart. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke: Wie kommt es, dass bestimmte Zeichen oder Laute etwas bedeuten, und was heißt das genau? Dazu werden wir eine Reihe grundlegender Texte lesen, die zu den Klassikern der analytischen Philosophie zählen. So behandeln wir etwa Freges Unterscheidung von Sinn und Bedeutung, Russells Theorie der Kennzeichnungen, Quines Bedeutungsskepsis und Kripkes Kausaltheorie der Bedeutung.
 Bemerkung Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird vorausgesetzt. Grundlegende Logikkenntnisse sind nicht zwingend, aber von Vorteil.
 Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten

Seminar, SWS: 2
 Reydon, Thomas

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Reydon, Thomas
 Kommentar Das Induktionsproblem ist eins der traditionellen zentralen Probleme der Philosophie. Dürfen wir auf Grund mehrerer wahrgenommener Einzelfälle auf das zukünftige Eintreten weiterer Einzelfälle der gleichen Art schließen? (Ich habe schon oft gesehen, dass die Sonne morgens aufgeht, also darf ich mich darauf verlassen, dass sie morgen auch wieder aufgehen wird.) Und dürfen wir auf Grund einer Vielzahl von wahrgenommenen Einzelfällen Verallgemeinerungen über Arten von Dingen oder Phänomenen treffen? (Ich habe bereits 1.000 weiße Schwäne gesehen, also weiß ich, dass alle Schwäne weiß sind.) In dieser Veranstaltung sollen klassische Texte zum Thema Induktion von u. a. Francis Bacon, David Hume, John Stuart Mill, Karl Popper sowie insbesondere Nelson Goodman gelesen und diskutiert werden. Goodman formulierte in seinem Klassiker "Tatsache, Fiktion, Voraussage" das sog. "neue Rätsel der Induktion" und präsentierte eine neue Version der traditionellen Frage nach der Induktion, die bis heute in der analytischen Philosophie kontrovers diskutiert wird.
 Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 im Raum 401 in Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 14-17) statt.
 Literatur Nelson Goodman (1988): Tatsache, Fiktion, Voraussage, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Einführung in die theoretische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
 Reydon, Thomas

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1211 - 105 Reydon, Thomas
 Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die theoretische Philosophie. Dazu gehört eine Klärung der wichtigsten Begriffe der theoretischen Philosophie wie Substanz, Sein, Wissen, Wahrheit etc. sowie eine Übersicht über ihre verschiedenen Gebiete wie Metaphysik, Philosophie des Geistes, Naturphilosophie, Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Wissenschaftsphilosophie. Die Vorlesung wird in diesem

Semester in der Form einer Ringvorlesung mit Einzelvorlesungen durch mehrere DozentInnen des Instituts für Philosophie durchgeführt. Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an den koordinierenden Dozenten, Prof. Thomas Reydon.

Frauen in der Philosophie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Feest, Carola Juliane

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane
Ausfalltermin(e): 05.01.2015

Kommentar In den letzten Jahren gibt es international vermehrte Debatten über die Frage, wieso der Frauenanteil in der Philosophie so gering ist. Diagnosen dieses Sachverhaltes reichen von der These dass Frauen aufgrund von Vorurteilen generell kritischer beurteilt werden als Männer zu der These, dass Frauen sich von der zuweilen konfrontativen Diskussionskultur in der Philosophie abgeschreckt fühlen. Während dies zwar keine philosophischen Erklärungen sind, werfen sie dennoch philosophische Fragen auf: was gibt es für (epistemische oder moralische) Gründe, einen erhöhten Frauenanteil in der Philosophie zu fordern? Was für Menschenbilder stehen hinter spezifischen Diagnosen des Problems? Und wie sind empirische Forschungen zu Ursachen und Interventionsmöglichkeiten wissenschaftstheoretisch einzuschätzen? In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über die entsprechenden aktuellen Diskussionen.

Bemerkung Die Bereitschaft, Texte in englischer Sprache zu lesen, wird vorausgesetzt.

Literatur Katrina Hutchison & Fiona Jenkin (2013): Women in Philosophy. What Needs to Change? Oxford University Press

Kant und Schopenhauer über die Unveränderlichkeit des Charakters

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
Ausfalltermin(e): 25.11.2014

Kommentar In einer beiläufigen Bemerkung bekannte Kant, er könne sich die Entstehung des menschlichen Charakters nicht denken. Schopenhauer seinerseits erklärt diesen für konstant und erklärt sich die Variabilität der Motive aus dem Zusammenprall dieser Konstante mit der Wechselhaftigkeit der Weltläufte. Aber haben es die Dichter nicht von jeher besser gewusst? Die Veranstaltung konfrontiert die Kant / Schopenhauersche Doppelthese mit ausgewählten dramatischen Schöpfungen von Fr. Hebbel, der Dichtungstheorie dieses Autors und seinem Tagebuch. - Referatvergabe ab sofort.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.

Literatur Die Auswahl der Werke von Fr. Hebbel wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Kolloquium: Philosophie und Wissenschaftsreflexion

Kolloquium, SWS: 2
Feest, Carola Juliane

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1101 - A310 Feest, Carola Juliane
Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Kollegen an der LUH sowie die interessierte Öffentlichkeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Vorträgen, die aus philosophischer, historischer oder kulturwissenschaftlicher Perspektive auf Wissenschaft reflektieren

Logik und Argumentation I

Vorlesung, SWS: 2
Wilholt, Torsten

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten

Kommentar Dies ist der erste Teil einer zweisemestrigen Vorlesung, die auf kombinierte Weise Grundlagen der Logik und der Argumentationstheorie vermittelt. Sie soll sowohl die Grundzüge der formalen Logik darstellen als auch anwendungsbezogene Kenntnisse für die korrekte Begründung von Standpunkten vermitteln.
 In der Logik geht es darum, die Gültigkeit von Argumenten zu untersuchen. Die moderne Logik bedient sich dazu einer systematischen Untersuchung der formalen Eigenschaften gültiger Argumente und wird deshalb auch als formale Logik bezeichnet. In der heutigen Philosophie hat die formale Logik oft zentrale Bedeutung und ist vielfach eine Grundvoraussetzung für das Verständnis zeitgenössischer philosophischer Argumente. Die Darstellung elementarer Grundlagen der formalen Logik wird in dieser Veranstaltung mit nicht-formalen Inhalten verbunden, die nützlich dafür sind, Argumentationsfehler zu erkennen und zu vermeiden.
 Zum Stoffumfang der Vorlesung gehören: die Grundzüge der Aussagenlogik; die Analyse umgangssprachlicher Sätze und Beurteilung umgangssprachlicher Argumente mit aussagenlogischen Mitteln; verbreitete Fehlschlüsse; der Umgang mit Hypothesen und expliziten und impliziten Voraussetzungen von Begründungen; die Rolle begrifflicher Sorgfalt für das philosophische Argumentieren.

Literatur Skript unter <http://tinyURL.com/WilholtLogik>

Plato, Symposion

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen, wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Theories and Methods of Research

Vorlesung, SWS: 2
 Wilholt, Torsten

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1502 - 003 Wilholt, Torsten
 Ausfalltermin(e): 08.01.2015

Kommentar Die auf Englisch gehaltene Veranstaltung ist Teil der Graduierten Kurse "Master of Science in International Horticulture" und "Water Resources and Environmental Management". Behandelt werden zentrale Positionen der Wissenschaftstheorie des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Studierenden aus den genannten Studiengängen müssen im Übungsteil ihren eigenen Forschungsansatz in den gegebenen theoretischen Rahmen einordnen.

Bemerkung Die Vorlesung wird am 15.01.2015 von 14-18 Uhr in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) nachgeholt.

Literatur James Ladyman: Understanding Philosophy of Science, London: Routledge 2002.

Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Seminar, SWS: 2
 Wilholt, Torsten

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten

Kommentar Dieses Seminar wendet sich an Studierende des Fachs Philosophie und ist NICHT für Gasthörer/-innen freigegeben. Ludwig Wittgenstein war einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und einer der Begründer der analytischen Philosophie. Im Seminar werden wir seine postum veröffentlichten Philosophischen Untersuchungen lesen, die als zentrale Schrift seiner Spätphilosophie gelten. Darin entwickelt er eine

Sprachphilosophie, bei der die Funktion der Sprache als Mittel der zwischenmenschlichen Mitteilung zum Kern- und Ausgangspunkt der philosophischen Reflexion gemacht wird, und stellt unter anderem seine berühmt gewordenen Überlegungen zu Sprachspielen, Regelfolgen und zur Unmöglichkeit einer Privatsprache vor.

Literatur Ludwig Wittgenstein: Werkausgabe Band I (stw 510), Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984, ISBN 978-3518281017

Grundlagen der Praktischen Philosophie
Ethik für Studierende der Lebenswissenschaften

47904, Seminar, SWS: 2
 Bode, Philipp

Di	wöchentl.	16:00 - 18:00	21.10.2014 - 27.01.2015	1502 - 003	01. Gruppe	Bode, Philipp
Mi	wöchentl.	08:00 - 10:00	22.10.2014 - 28.01.2015	1502 - 003	02. Gruppe	Bode, Philipp
Fr	wöchentl.	08:00 - 10:00	24.10.2014 - 30.01.2015	1146 - B410	03. Gruppe	Bode, Philipp
Ausfalltermin(e): 24.10.2014						

Kommentar Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Wissenschafts- und Bioethik. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Studierenden Anreiz und Gelegenheit zur Reflexion über allgemeine moralische Aspekte der wissenschaftlichen Forschung sowie über spezielle Fragen aus der Bioethik zu bieten. Die Veranstaltung soll die Möglichkeit bieten, sich mit den Themenfeldern der Wissenschafts- und Bioethik vertraut zu machen und sich darin zu üben, schnell und effizient komplizierte Probleme aus diesen Themenfeldern zu analysieren und eigene Positionen und Überlegungen zu entwickeln und zu formulieren. In dieser Weise soll das Seminar einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden WissenschaftlerInnen und LehrerInnen leisten (u.a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme).

Zu den Themen gehören: Genforschung, Patentierung in der Genforschung, Embryonen- und Stammzellforschung, Tierethik, Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, Hirndoping sowie Hirntod und Organspende.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

Bemerkung Aufgrund der großen Teilnehmerzahl gibt es drei Termine. Bitte nur für einen Termin anmelden.

Anmeldung über Stud.IP.

Analytische Sprachphilosophie

Seminar, SWS: 2
 Büter, Anke

Do	wöchentl.	12:00 - 14:00	23.10.2014 - 29.01.2015	1146 - B410	Büter, Anke
----	-----------	---------------	-------------------------	-------------	-------------

Kommentar Das Seminar gibt eine Einführung in die Sprachphilosophie der Gegenwart. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke: Wie kommt es, dass bestimmte Zeichen oder Laute etwas bedeuten, und was heißt das genau? Dazu werden wir eine Reihe grundlegender Texte lesen, die zu den Klassikern der analytischen Philosophie zählen. So behandeln wir etwa Freges Unterscheidung von Sinn und Bedeutung, Russells Theorie der Kennzeichnungen, Quines Bedeutungsskepsis und Kripkes Kausaltheorie der Bedeutung.

Bemerkung Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird vorausgesetzt. Grundlegende Logikkenntnisse sind nicht zwingend, aber von Vorteil.
 Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Epiktet

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar Das Encheiridion oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.
 Literatur Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.

Frauen in der Philosophie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Feest, Carola Juliane

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane
 Ausfalltermin(e): 05.01.2015

Kommentar In den letzten Jahren gibt es international vermehrte Debatten über die Frage, wieso der Frauenanteil in der Philosophie so gering ist. Diagnosen dieses Sachverhaltes reichen von der These dass Frauen aufgrund von Vorurteilen generell kritischer beurteilt werden als Männer zu der These, dass Frauen sich von der zuweilen konfrontativen Diskussionskultur in der Philosophie abgeschreckt fühlen. Während dies zwar keine philosophischen Erklärungen sind, werfen sie dennoch philosophische Fragen auf: was gibt es für (epistemische oder moralische) Gründe, einen erhöhten Frauenanteil in der Philosophie zu fordern? Was für Menschenbilder stehen hinter spezifischen Diagnosen des Problems? Und wie sind empirische Forschungen zu Ursachen und Interventionsmöglichkeiten wissenschaftstheoretisch einzuschätzen? In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über die entsprechenden aktuellen Diskussionen.
 Bemerkung Die Bereitschaft, Texte in englischer Sprache zu lesen, wird vorausgesetzt.
 Literatur Katrina Hutchison & Fiona Jenkin (2013): Women in Philosophy. What Needs to Change? Oxford University Press

Jonas - Das Prinzip Verantwortung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Grusenick, Doreen

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B313 Grusenick, Doreen
 Kommentar Wir können heute am Fließband produzieren, Leben verlängern, den menschlichen Körper verändern, in die Fortpflanzung eingreifen, Atomenergie nutzen, Gene manipulieren und vieles mehr. Neue Einsichten und Anwendungsoptionen durch Naturwissenschaften und Biomedizin erzeugen aber immer auch einen Bedarf an fundamentaler Versicherung über die wissenschafts- und technikbezogenen Möglichkeiten in ihren theoretischen und praktischen Dimensionen. Hans Jonas war einer der ersten, der dies als Anlass und Herausforderung zur Konzeption einer neuen Ethik begriffen hat. Doch wie begründet ist seine Kritik an traditionellen Ethiken, wie plausibel seine Schilderung von Utopien, wie berechtigt seine Forderung nach Verantwortung als einer absoluten Norm menschlichen Handelns?
 Das Hauptziel des Seminars besteht darin, kritisch zu hinterfragen, wie Hans Jonas das Prinzip Verantwortung herleitet und begründet, indem wir ausgewählte Passagen seines Hauptwerks ‚Das Prinzip Verantwortung‘ historisch-systematisch erschließen.
 Es besteht die Möglichkeit des Einbindens eines Filmabends und/ oder externen Gastes.

Bemerkung Grundlagenkenntnisse der praktischen Philosophie sind von Vorteil.
 Literatur Jonas, H. (2003): Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kant: Kritik der praktischen Vernunft II: Dialektik der reinen praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kuhne, Frank
 Kommentar Kants Schrift zählt zu den grundlegenden Texten der Moralphilosophie. Kant versucht in ihr die These zu erhärten, dass der Mensch über die Fähigkeit der Autonomie, also der vernünftigen Bestimmung seines Willens verfüge und deshalb in einem nachdrücklichen Sinne frei sei. Er eröffnet damit eine Perspektive auf den Menschen, die der der Gesellschafts- oder Naturwissenschaften widerstreitet.

Im Seminar soll in Fortsetzung der Lektüre des vergangenen Semesters das zweite Buch (Dialektik) der „Kritik der praktischen Vernunft“ gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Unter dem Titel des "höchsten Guts" kreist Kants Argumentation hier um die Vereinbarkeit von Tugend und Glück. Neueinsteiger sind willkommen.

Literatur Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Kant und Schopenhauer über die Unveränderlichkeit des Charakters

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
 Ausfalltermin(e): 25.11.2014

Kommentar In einer beiläufigen Bemerkung bekannte Kant, er könne sich die Entstehung des menschlichen Charakters nicht denken. Schopenhauer seinerseits erklärt diesen für konstant und erklärt sich die Variabilität der Motive aus dem Zusammenprall dieser Konstante mit der Wechselhaftigkeit der Weltläufte. Aber haben es die Dichter nicht von jeher besser gewusst? Die Veranstaltung konfrontiert die Kant / Schopenhauersche Doppelthese mit ausgewählten dramatischen Schöpfungen von Fr. Hebbel, der Dichtungstheorie dieses Autors und seinem Tagebuch. - Referatvergabe ab sofort.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.
 Literatur Die Auswahl der Werke von Fr. Hebbel wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Kolloquium: Philosophie und Wissenschaftsreflexion

Kolloquium, SWS: 2
 Feest, Carola Juliane

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1101 - A310 Feest, Carola Juliane
 Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Kollegen an der LUH sowie die interessierte Öffentlichkeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Vorträgen, die aus philosophischer, historischer oder kulturwissenschaftlicher Perspektive auf Wissenschaft reflektieren

Medienethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Bode, Philipp (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp
 Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und

Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können. Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis.

Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen.

Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Plato, Symposion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen, wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Tierethik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bode, Philipp

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B410 Bode, Philipp

Ausfalltermin(e): 24.10.2014

Kommentar Die Tierethik ist nicht nur ein hochaktueller Bereich innerhalb der Bioethik, in den vergangenen Jahren sind auch grundsätzliche Fragen zum Verhältnis Mensch-Tier zurück auf die philosophische Agenda gerückt. Die westliche Philosophie hat das Verhältnis von Mensch und Tier traditionell als hierarchisch verstanden - Kreationismus, Behaviourismus und Sozialdarwinismus haben diese Auffassung zudem erheblich verstärkt. Doch nicht zuletzt die anhaltenden Diskurse in der Folge von Peter Singers berühmtem Speziesismus-Vorwurf sowie die Debatte um Tierversuche in der Bio- und Medizinethik haben die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Tier wieder aktuell werden lassen. Es geht dabei im Allgemeinen um den moralischen Status von Tieren, was auch unmittelbare anthropologische Fragen zum Wesen des Menschen impliziert. Im Speziellen berührt die Tierethik z.B. die Themen Tierversuche, Massentierhaltung, Tierhandel, Tierrechte, Tierwürde und immer wieder die ethische Vertretbarkeit des Tötens bzw. "Gebrauchens" von Tieren zur menschlichen Nahrungsaufnahme. Das Seminar möchte "klassische" aber auch weniger bekannte Positionen der Tierethik aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie einige aktuelle Texte untersuchen. Dabei stehen drei Fragen im Zentrum: Wie lässt sich die absolute Bevorzugung menschlicher Interessen vor tierischen moralisch begründen? Wie lässt sich die absolute Gleichbehandlung von menschlichen und tierischen Interessen begründen? Und welche Zwischenpositionen sind begründbar?

Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit allen relevanten Texten zur Verfügung gestellt.
 Bemerkung Anmeldung über Stud.IP
 Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Warum moralisch handeln?

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 29.01.2015 1146 - B410 Kuhne, Frank
 Kommentar Die Frage "Warum moralisch handeln?" zielt auf die Geltung bzw. Verbindlichkeit moralischer Normen. Sie soll in diesem Seminar anhand verschiedener Texte klassischer und zeitgenössischer Autoren diskutiert werden.
 Literatur Wird zu Semesterbeginn in stud.ip eingestellt.

Wissen, Können, Praxis (I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Feest, Carola Juliane

Fr 14-täglich 10:00 - 14:00 17.10.2014 - 23.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane
 Kommentar Die Erkenntnistheorie interessiert sich traditionell für Grundlagen, Rechtfertigungen und Bedingungen von Wissen. Dabei wird unter „Wissen“ in der Regel propositionales Wissen verstanden, also Wissen, dass etwas der Fall ist. Daneben ist jedoch in der Philosophie des Geistes, der Wissenschaftstheorie und der Sozialphilosophie seit Mitte des 20. Jahrhunderts auch immer wieder die Frage diskutiert worden, ob es noch eine andere Art des Wissens gibt, die eher als Fertigkeit oder implizites Wissen zu charakterisieren, und die eng mit sozialen und/oder materiellen Praktiken verknüpft sei. In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über einige wichtige Werke/Autoren, die diesen Gedanken verfolgt haben. Dabei werden wir einerseits auf die spezifischen intellektuellen Kontexte eines jeden Werkes eingehen, andererseits aber auch die Frage im Auge behalten, inwieweit die jeweils behandelten Thematiken der Begriff „Wissen“ angemessen ist.
 Bemerkung Dieses Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Ich werde mich bemühen, Texte (wo möglich) in deutscher Sprache zur Verfügung zu stellen. Die Bereitschaft, auch Texte auf Englisch zu lesen, wird aber vorausgesetzt.
 Literatur Collins, Harry (2010): Tacit and Explicit Knowledge. Chicago: The University of Chicago Press
 Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen. Frankfurt am Main: Suhrkamp (englisches Original: The tacit dimension. 1966)
 Stanley, Jason (2011): Know How. Oxford University Press

Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kuhne, Frank
 Kommentar Thomas Hobbes und John Locke gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern ihre unterschiedlich angelegten Argumentationen stichhaltig sind. Darüber hinaus soll nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt gefragt werden.
 Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) statt.
 Literatur Thomas Hobbes: Leviathan
 John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung

Geschichte der Philosophie

Einführung in die Geschichte der Philosophie I

Vorlesung, SWS: 2
 Wilholt, Torsten

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1507 - 003 Wilholt, Torsten
 Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Stationen der europäischen Philosophiegeschichte von den Anfängen bei den frühgriechischen Philosophie bis einschließlich zur Philosophie Gottfried Wilhelm Leibniz.

Epiktet

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar Das Encheiridion oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.
 Literatur Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.

G. E. Lessing über Religion

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar In dieser Übung soll die Religionsphilosophie der Aufklärung am Beispiel von G. E. Lessing besprochen werden. Zur Sprache kommt selbstverständlich der "Nathan", aber auch "Ernst und Falk", die "Erziehung des Menschengeschlechts" sowie Lessings Eintreten für S. H. Reimarus, den einzigen bedeutenderen Vertreter der natürlichen Religion in Deutschland. - Bei Interesse kann auch das Schrifttum dieses Denkers in den Gang der Übung einbezogen werden.
 Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.
 Literatur Lessings im Ankündigungstext genannten Werke können in allen verfügbaren Leseausgaben herangezogen werden.
 H. S. Reimarus: Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes, Frankfurt a. M. 1972: Inselverlag

Kant: Kritik der praktischen Vernunft II: Dialektik der reinen praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kuhne, Frank
 Kommentar Kants Schrift zählt zu den grundlegenden Texten der Moralphilosophie. Kant versucht in ihr die These zu erhärten, dass der Mensch über die Fähigkeit der Autonomie, also der vernünftigen Bestimmung seines Willens verfüge und deshalb in einem nachdrücklichen Sinne frei sei. Er eröffnet damit eine Perspektive auf den Menschen, die der der Gesellschafts- oder Naturwissenschaften widerstreitet.
 Im Seminar soll in Fortsetzung der Lektüre des vergangenen Semesters das zweite Buch (Dialektik) der „Kritik der praktischen Vernunft“ gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Unter dem Titel des "höchsten Guts" kreist Kants Argumentation hier um die Vereinbarkeit von Tugend und Glück. Neueinsteiger sind willkommen.
 Literatur Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Kant und Schopenhauer über die Unveränderlichkeit des Charakters

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
Ausfalltermin(e): 25.11.2014

Kommentar In einer beiläufigen Bemerkung bekannte Kant, er könne sich die Entstehung des menschlichen Charakters nicht denken. Schopenhauer seinerseits erklärt diesen für konstant und erklärt sich die Variabilität der Motive aus dem Zusammenprall dieser Konstante mit der Wechselhaftigkeit der Weltläufe. Aber haben es die Dichter nicht von jeher besser gewusst? Die Veranstaltung konfrontiert die Kant / Schopenhauersche Doppelthese mit ausgewählten dramatischen Schöpfungen von Fr. Hebbel, der Dichtungstheorie dieses Autors und seinem Tagebuch. - Referatvergabe ab sofort.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.

Literatur Die Auswahl der Werke von Fr. Hebbel wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Plato, Symposion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen, wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Spinoza und Hume als Religionskritiker

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
Ausfalltermin(e): 26.11.2014

Kommentar Baruch de Spinoza und David Hume sind zwei Denker, die unser modernes Verhältnis zur Religion entscheidend geformt haben. Spinoza spricht dem menschlichen Denken das Vermögen ab, einen adäquaten Begriff des höchsten Wesens zu bilden und bestreitet die Kontinuität der religiösen Überlieferung. Dadurch bereitet er den Schritt von der geoffenbarten zur natürlichen Religion vor und schiebt dieser letzten zugleich einen Riegel vor. Ist Atheismus die unvermeidliche Konsequenz? - Hume antwortet auf diese Problem-situation mit einem reizvollen Dialog, in dem er einen klerikalen Dogmatiker und je einen Vertreter des antiken Skeptizismus und der Stoa aufeinander treffen lässt.

Literatur Spinoza: Ethica (alle Ausgaben)
Ders. Politisch-theologischer Traktat (alle Ausgaben)
Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

Wissen, Können, Praxis (I)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Feest, Carola Juliane

Fr 14-täglich 10:00 - 14:00 17.10.2014 - 23.01.2015 1146 - B313 Feest, Carola Juliane

Kommentar Die Erkenntnistheorie interessiert sich traditionell für Grundlagen, Rechtfertigungen und Bedingungen von Wissen. Dabei wird unter „Wissen“ in der Regel propositionales Wissen verstanden, also Wissen, dass etwas der Fall ist. Daneben ist jedoch in der

Philosophie des Geistes, der Wissenschaftstheorie und der Sozialphilosophie seit Mitte des 20. Jahrhunderts auch immer wieder die Frage diskutiert worden, ob es noch eine andere Art des Wissens gibt, die eher als Fertigkeit oder implizites Wissen zu charakterisieren, und die eng mit sozialen und/oder materiellen Praktiken verknüpft sei. In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über einige wichtige Werke/Autoren, die diesen Gedanken verfolgt haben. Dabei werden wir einerseits auf die spezifischen intellektuellen Kontexte eines jeden Werkes eingehen, andererseits aber auch die Frage im Auge behalten, inwieweit die jeweils behandelten Thematiken der Begriff „Wissen“ angemessen ist.

Bemerkung Dieses Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Ich werde mich bemühen, Texte (wo möglich) in deutscher Sprache zur Verfügung zu stellen. Die Bereitschaft, auch Texte auf Englisch zu lesen, wird aber vorausgesetzt.

Literatur Collins, Harry (2010): Tacit and Explicit Knowledge. Chicago: The University of Chicago Press

Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen. Frankfurt am Main: Suhrkamp (englisches Original: The tacit dimension. 1966)

Stanley, Jason (2011): Know How. Oxford University Press

Klassische Texte der Philosophie

Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Reydon, Thomas

Kommentar Das Induktionsproblem ist eins der traditionellen zentralen Probleme der Philosophie. Dürfen wir auf Grund mehrerer wahrgenommener Einzelfälle auf das zukünftige Eintreten weiterer Einzelfälle der gleichen Art schließen? (Ich habe schon oft gesehen, dass die Sonne morgens aufgeht, also darf ich mich darauf verlassen, dass sie morgen auch wieder aufgehen wird.) Und dürfen wir auf Grund einer Vielzahl von wahrgenommenen Einzelfällen Verallgemeinerungen über Arten von Dingen oder Phänomenen treffen? (Ich habe bereits 1.000 weiße Schwäne gesehen, also weiß ich, dass alle Schwäne weiß sind.) In dieser Veranstaltung sollen klassische Texte zum Thema Induktion von u. a. Francis Bacon, David Hume, John Stuart Mill, Karl Popper sowie insbesondere Nelson Goodman gelesen und diskutiert werden. Goodman formulierte in seinem Klassiker "Tatsache, Fiktion, Voraussage" das sog. "neue Rätsel der Induktion" und präsentierte eine neue Version der traditionellen Frage nach der Induktion, die bis heute in der analytischen Philosophie kontrovers diskutiert wird.

Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 im Raum 401 in Gebäude 1520 (Am Klagesmarkt 14-17) statt.

Literatur Nelson Goodman (1988): Tatsache, Fiktion, Voraussage, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Epiktet

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Das Encheiridion oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.

Literatur Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.

G. E. Lessing über Religion

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar In dieser Übung soll die Religionsphilosophie der Aufklärung am Beispiel von G. E. Lessing besprochen werden. Zur Sprache kommt selbstverständlich der "Nathan", aber auch "Ernst und Falk", die "Erziehung des Menschengeschlechts" sowie Lessings Eintreten für S. H. Reimarus, den einzigen bedeutenderen Vertreter der natürlichen Religion in Deutschland. - Bei Interesse kann auch das Schrifttum dieses Denkers in den Gang der Übung einbezogen werden.
 Bemerkung Das Seminar findet am 05.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.
 Literatur Lessings im Ankündigungstext genannten Werke können in allen verfügbaren Leseausgaben herangezogen werden.
 H. S. Reimarus: Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes, Frankfurt a. M. 1972: Inselverlag

Kant: Kritik der praktischen Vernunft II: Dialektik der reinen praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2
 Kuhne, Frank

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kuhne, Frank
 Kommentar Kants Schrift zählt zu den grundlegenden Texten der Moralphilosophie. Kant versucht in ihr die These zu erhärten, dass der Mensch über die Fähigkeit der Autonomie, also der vernünftigen Bestimmung seines Willens verfüge und deshalb in einem nachdrücklichen Sinne frei sei. Er eröffnet damit eine Perspektive auf den Menschen, die der der Gesellschafts- oder Naturwissenschaften widerstreitet.
 Im Seminar soll in Fortsetzung der Lektüre des vergangenen Semesters das zweite Buch (Dialektik) der „Kritik der praktischen Vernunft“ gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Unter dem Titel des "höchsten Guts" kreist Kants Argumentation hier um die Vereinbarkeit von Tugend und Glück. Neueinsteiger sind willkommen.
 Literatur Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Kant und Schopenhauer über die Unveränderlichkeit des Charakters

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kiesow, Karl-Friedrich
 Ausfalltermin(e): 25.11.2014
 Kommentar In einer beiläufigen Bemerkung bekannte Kant, er könne sich die Entstehung des menschlichen Charakters nicht denken. Schopenhauer seinerseits erklärt diesen für konstant und erklärt sich die Variabilität der Motive aus dem Zusammenprall dieser Konstante mit der Wechselhaftigkeit der Weltläufte. Aber haben es die Dichter nicht von jeher besser gewusst? Die Veranstaltung konfrontiert die Kant / Schopenhauersche Doppelthese mit ausgewählten dramatischen Schöpfungen von Fr. Hebbel, der Dichtungstheorie dieses Autors und seinem Tagebuch. - Referatvergabe ab sofort.
 Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum A 004, Vorderhaus statt.
 Literatur Die Auswahl der Werke von Fr. Hebbel wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Plato, Symposion

Seminar, SWS: 2
 Kiesow, Karl-Friedrich

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
 Kommentar Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen,

wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Spinoza und Hume als Religionskritiker

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1146 - B313 Kiesow, Karl-Friedrich
Ausfalltermin(e): 26.11.2014

Kommentar Baruch de Spinoza und David Hume sind zwei Denker, die unser modernes Verhältnis zur Religion entscheidend geformt haben. Spinoza spricht dem menschlichen Denken das Vermögen ab, einen adäquaten Begriff des höchsten Wesens zu bilden und bestreitet die Kontinuität der religiösen Überlieferung. Dadurch bereitet er den Schritt von der geoffenbarten zur natürlichen Religion vor und schiebt dieser letzten zugleich einen Riegel vor. Ist Atheismus die unvermeidliche Konsequenz? - Hume antwortet auf diese Problem-situation mit einem reizvollen Dialog, in dem er einen klerikalen Dogmatiker und je einen Vertreter des antiken Skeptizismus und der Stoa aufeinander treffen lässt.

Literatur Spinoza: Ethica (alle Ausgaben)
Ders. Politisch-theologischer Traktat (alle Ausgaben)
Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Seminar, SWS: 2
Wilholt, Torsten

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 30.01.2015 1146 - B313 Wilholt, Torsten

Kommentar Dieses Seminar wendet sich an Studierende des Fachs Philosophie und ist NICHT für Gasthörer/-innen freigegeben. Ludwig Wittgenstein war einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und einer der Begründer der analytischen Philosophie. Im Seminar werden wir seine postum veröffentlichten Philosophischen Untersuchungen lesen, die als zentrale Schrift seiner Spätphilosophie gelten. Darin entwickelt er eine Sprachphilosophie, bei der die Funktion der Sprache als Mittel der zwischenmenschlichen Mitteilung zum Kern- und Ausgangspunkt der philosophischen Reflexion gemacht wird, und stellt unter anderem seine berühmt gewordenen Überlegungen zu Sprachspielen, Regelfolgen und zur Unmöglichkeit einer Privatsprache vor.

Literatur Ludwig Wittgenstein: Werkausgabe Band I (stw 510), Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984, ISBN 978-3518281017

Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 27.01.2015 1146 - B410 Kuhne, Frank

Kommentar Thomas Hobbes und John Locke gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern ihre unterschiedlich angelegten Argumentationen stichhaltig sind. Darüber hinaus soll nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt gefragt werden.

Bemerkung Das Seminar findet am 06.01.2015 in Raum B313 Gebäude 1146 (Im Moore 21, Hinterhaus) statt.

Literatur Thomas Hobbes: Leviathan
John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung

Rechtswissenschaften

Vertragsrecht
Grundkurs BGB I

60001, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Salje, Peter

Mo	wöchentl.	08:00 - 09:30	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 909	01. Gruppe	Brockmann, Tim
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1316	02. Gruppe	Sliwiok-Born, Daniel
Mo	wöchentl.	14:30 - 16:00	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 009	03. Gruppe	Leiterholt, Jan
Mo	wöchentl.	14:30 - 16:00	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1316	04. Gruppe	Sliwiok-Born, Daniel
Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	27.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 005	05. Gruppe	Habel, Maximilian
Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 009	06. Gruppe	Leiterholt, Jan
Mo	wöchentl.	18:00 - 19:30	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 009	07. Gruppe	Ufer, Alexandra
Mo	wöchentl.	18:00 - 19:30	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1214	08. Gruppe	Stoklas, Jonathan
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	29.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 909	09. Gruppe	Habel, Maximilian
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	30.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 309	10. Gruppe	Klass, Fabienne
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	30.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 009	11. Gruppe	Klügel, Christian
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	30.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 009	12. Gruppe	Klügel, Christian
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	30.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1209	13. Gruppe	Ansorge, Nicole
Fr	wöchentl.	08:00 - 09:30	31.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 109	14. Gruppe	Berrou, Thomas Yassin

Ausfalltermin(e): 05.12.2014, 12.12.2014

Di	Einzel	11:30 - 13:00	02.12.2014 - 02.12.2014	1502 - 1426	14. Gruppe	Berrou, Thomas Yassin
Di	Einzel	11:15 - 12:45	09.12.2014 - 09.12.2014	1502 - 1426	14. Gruppe	Berrou, Thomas Yassin
Fr	Einzel	09:00 - 12:00	06.02.2015 - 06.02.2015	1502 - 1209	14. Gruppe	Berrou, Thomas Yassin
Fr	Einzel	13:00 - 16:00	06.02.2015 - 06.02.2015	1502 - 1209	14. Gruppe	Berrou, Thomas Yassin
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	31.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1316	15. Gruppe	Berrou, Thomas Yassin

Ausfalltermin(e): 05.12.2014

Do	Einzel	08:00 - 09:30	04.12.2014 - 04.12.2014	1502 - 1316	15. Gruppe	Berrou, Thomas Yassin
Do	Einzel	08:00 - 09:30	11.12.2014 - 11.12.2014	1502 - 1316	15. Gruppe	Berrou, Thomas Yassin
Mi	wöchentl.	09:15 - 10:45	22.10.2014 - 16.12.2014	1507 - 201		Salje, Peter

Bemerkung zur Gruppe Vorlesung

Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	23.10.2014 - 18.12.2014	1507 - 201		Salje, Peter
----	-----------	---------------	-------------------------	------------	--	--------------

Bemerkung zur Gruppe Vorlesung

Do	wöchentl.	18:00 - 19:30	23.10.2014 - 18.12.2014	1507 - 201		Salje, Peter
----	-----------	---------------	-------------------------	------------	--	--------------

Bemerkung zur Gruppe Vorlesung

Kommentar Die neu konzipierte Veranstaltung dient der Einführung in das Bürgerliche Recht. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem ersten der fünf Bücher des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB Allgemeiner Teil).
Behandelt werden deshalb die Rechtsgeschäftslehre, das Zustandekommen von Verträgen, mögliche Mängel des Rechtsgeschäfts (Nichtigkeit, Anfechtbarkeit) sowie das Handeln für Dritte (Stellvertretung).
Wegen der besonderen Bedeutung im Rahmen des Verbraucherschutzrechts erfolgt auch ein „Vorgriff“ auf das zweite Buch des BGB (Schuldrecht). Gegenstand dieses Teils der Veranstaltung sind Zustandekommen und Widerrufsmöglichkeit bei Verbraucherverträgen, z.B. im Fernabsatz sowie im elektronischen Geschäftsverkehr.
Den dritten Veranstaltungsschwerpunkt bildet eine Einführung in die Falltechnik, wobei Vorbereitung und Ausführung juristischer Gutachten insbesondere im Hinblick auf die Anfertigung von Klausuren eingeübt werden.

Grundkurs BGB II

60002, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Wolf, Christian

Mi	wöchentl.	08:30 - 10:45	07.01.2015 - 27.01.2015	1507 - 201		
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	08.01.2015 - 29.01.2015	1507 - 201		
Do	wöchentl.	18:00 - 19:00	08.01.2015 - 29.01.2015	1507 - 201		

Kommentar Der Grundkurs BGB II schließt an den Grundkurs BGB I an und behandelt die Grundlagen des allgemeinen Schuldrechts, und zwar dargestellt am Beispiel des Kaufvertrags. Themen sind insbesondere die Entstehung von Schuldverhältnissen einschl. Schuldverhältnis der Vertragsanbahnung (c.i.c.), der Inhalt des Schuldverhältnisses, das Erlöschen des Schuldverhältnisses (insb. Erfüllung, Erfüllungssurrogate), die Beendigung des Schuldverhältnisses (Aufhebungsvertrag, Kündigung, Rücktritt etc) einschließlich der Rückabwicklung von Verträgen, die Auswechslung einer Partei des Schuldverhältnisses, die Mehrheit von Parteien beim Schuldverhältnis und die Beteiligung Dritter am Schuldverhältnis einschließlich Drittschadensliquidation. Es werden die im Grundkurs BGB I erlernten Techniken der Fallbearbeitung wiederholt und vertieft. Am Ende des Kurses wird eine Klausur angeboten.

Schaden und Ausgleich

Strafrecht
Strafrecht AT

60101, Vorlesung, SWS: 6, ECTS: 12
Beck, LL.M. (LSE), Susanne

Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 909	01. Gruppe	Kersten, Sven
Mo	wöchentl.	18:00 - 19:30	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 909	02. Gruppe	Kersten, Sven
Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1316	03. Gruppe	Kattau, Alke
Mo	wöchentl.	18:00 - 19:30	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1316	04. Gruppe	Kattau, Alke
Di	wöchentl.	08:00 - 09:30	28.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 009	05. Gruppe	Thurau, Valerie
Mo	Einzel	12:45 - 14:15	08.12.2014 - 08.12.2014	1502 - 703	05. Gruppe	Thurau, Valerie
Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	28.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 009	06. Gruppe	Thurau, Valerie
Mo	Einzel	14:30 - 16:00	08.12.2014 - 08.12.2014	1502 - 703	06. Gruppe	Thurau, Valerie
Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	28.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1214	07. Gruppe	Behnsen, Mira
Ausfalltermin(e): 16.12.2014						

Mo	Einzel	11:30 - 13:00	15.12.2014 - 15.12.2014	1502 - 1313	07. Gruppe	Behnsen, Mira
Di	wöchentl.	14:30 - 16:00	11.11.2014 - 31.01.2015	1502 - 1209	08. Gruppe	Baberske, Jana
Di	wöchentl.	14:30 - 16:00	28.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1316	09. Gruppe	Behnsen, Mira
Ausfalltermin(e): 16.12.2014						

Mo	Einzel	14:30 - 16:00	15.12.2014 - 15.12.2014	1502 - 1109	09. Gruppe	Behnsen, Mira
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	29.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1313	10. Gruppe	Fischer, Sarah
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	30.10.2014 - 31.01.2015	1501 - 332	11. Gruppe	Fischer, Sarah
Fr	wöchentl.	08:00 - 09:30	31.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 009	12. Gruppe	Graupe, LL.M., Simon
Fr	wöchentl.	08:00 - 09:30	31.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1214	13. Gruppe	Kersten, Sven
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	31.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 005	14. Gruppe	Rottwinkel, Wolfgang
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	31.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 005	15. Gruppe	Rottwinkel, Wolfgang
Ausfalltermin(e): 16.01.2015						

Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	16.01.2015 - 16.01.2015	1502 - 1313	16. Gruppe	
Bemerkung zur Gruppe Einmalige Verlegung in Raum 1502.1313						

Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	31.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 909	17. Gruppe	Graupe, LL.M., Simon
Di	wöchentl.	12:45 - 14:15	21.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 201		Beck, LL.M. (LSE), Susanne
Mi	wöchentl.	11:00 - 12:30	22.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 201		Beck, LL.M. (LSE), Susanne
Mi	wöchentl.	12:45 - 14:15	22.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 201		Beck, LL.M. (LSE), Susanne

Kommentar 1. Legitimation staatlichen Strafens, Zwecke des und Entwicklung des Strafrechts; Grundzüge des Strafrechts; Strafrechtstheorien (Begriff des Strafrechts, Geltungsbereich, Strafzweck etc.); aktuelle Tendenzen der Kriminalpolitik und der Strafgesetzgebung und Strafrechtsanwendung.
2. Aufbau eines Straftatbestandes; Methodik der Bearbeitung strafrechtlicher Fälle (Auslegungsmethoden, Gutachtenstil etc.).
3. Objektiver Tatbestand (vorsätzliches Begehungsdelikt) Erfolg, Kausalität, obj. Zurechnung.

4. Subjektiver Tatbestand Vorsatz, subj. Unrechtselemente; Irrtumslehre I (Tatbestandsirrtum, „error in persona“, „aberratio ictus“); Abgrenzung zur bewussten Fahrlässigkeit.
5. Rechtswidrigkeit, Rechtfertigungsgründe, Einwilligung, Grenzen der Entscheidungsfreiheit.
6. Schuld, Schuldfähigkeit, §§ 20, 21 StGB, Entschuldigungsgründe; Irrtumslehre II (Verbotsirrtum, Erlaubnistatbestandsirrtum).
7. Versuch: zeitliche Stadien der Verwirklichung eines Delikts, Voraussetzungen des Versuchs, Aufbau des versuchten Delikts, Rücktritt vom Versuch.
8. Beteiligung Mehrerer an einem Delikt, Täterschaft und Teilnahme I+II (Mittäterschaft und mittelbare Täterschaft sowie Beihilfe und Anstiftung)
9. Fahrlässigkeitsdelikt sowie erfolgsqualifiziertes Delikt.
10. Strafrechtlich relevantes Nichthandeln - Unterlassungsdelikt: Voraussetzungen, Arten und Aufbau (Differenzierung zwischen echtem und unechtem Unterlassungsdelikt).

Verfassungsrecht

Verfassungsrecht I (einschließlich Fallbearbeitung)

60201, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
 Brosius-Gersdorf, LL.M., Frauke

Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 009	01. Gruppe	Becker, Frederik
Mo	wöchentl.	14:30 - 16:00	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 909	02. Gruppe	Becker, Frederik
Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	28.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 005	03. Gruppe	Becker, Frederik
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	29.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 909	04. Gruppe	Kollmar, MLE, Frederike
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	29.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1214	05. Gruppe	Kollmar, MLE, Frederike
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	29.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 109	06. Gruppe	Schwagmeier, Jennifer
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	29.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1313	07. Gruppe	Schwagmeier, Jennifer
Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	30.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 009	08. Gruppe	Hinz, MLE, Johannes
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	30.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 004	09. Gruppe	Masoud, Wali
Ausfalltermin(e): 06.11.2014						
Fr	Einzel	14:00 - 16:00	14.11.2014 - 14.11.2014	1507 - 005	09. Gruppe	Masoud, Wali
Bemerkung zur Gruppe		Nachholtermin				
Fr	Einzel	14:00 - 16:00	16.01.2015 - 16.01.2015	1507 - 005	09. Gruppe	Masoud, Wali
Bemerkung zur Gruppe		Rückgabe der Probeklausur				
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	30.10.2014 - 31.01.2015	1501 - 201	10. Gruppe	Patzke, Frauke
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	30.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 009	11. Gruppe	Hinz, MLE, Johannes
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	30.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 004	12. Gruppe	Masoud, Wali
Ausfalltermin(e): 06.11.2014						
Fr	Einzel	14:00 - 16:00	14.11.2014 - 14.11.2014	1507 - 005	12. Gruppe	Masoud, Wali
Fr	Einzel	14:00 - 16:00	16.01.2015 - 16.01.2015	1507 - 005	12. Gruppe	Masoud, Wali
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	30.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1313	13. Gruppe	Schwagmeier, Jennifer
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	30.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 004	14. Gruppe	Masoud, Wali
Ausfalltermin(e): 06.11.2014						
Fr	Einzel	14:00 - 16:00	14.11.2014 - 14.11.2014	1507 - 005	14. Gruppe	Masoud, Wali
Fr	Einzel	14:00 - 16:00	16.01.2015 - 16.01.2015	1507 - 005	14. Gruppe	Masoud, Wali
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	30.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1313	15. Gruppe	Patzke, Frauke
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	30.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1313	16. Gruppe	Masoud, Wali
Ausfalltermin(e): 06.11.2014						
Fr	Einzel	14:00 - 16:00	16.01.2015 - 16.01.2015	1507 - 005	16. Gruppe	Masoud, Wali
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	21.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 201		Brosius-Gersdorf, LL.M., Frauke
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	21.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 201		Brosius-Gersdorf, LL.M., Frauke
Kommentar	Die Vorlesung will die Grundlagen für das Verständnis des Öffentlichen Rechts und damit für die weiteren Lehrveranstaltungen im Bereich des Staats- und Verwaltungsrechts legen. Neben der Behandlung diesbezüglicher Grundfragen (u.a. die Abgrenzung zum Privatrecht) steht im Mittelpunkt das Staatsorganisationsrecht.					

Eingehend behandelt werden unter Einbeziehung grundlegender Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG)

- die Staatsstrukturprinzipien,
- die obersten Staatsorgane und
- die Staatsfunktionen.

Vorlesungsbegleitend werden ein umfängliches Vorlesungsskript sowie ein Reader maßgeblicher Entscheidungen zur Verfügung gestellt, welche in der Vorlesung oder am Lehrstuhl (Raum II/1113) erhältlich sind. Zudem werden den Studierenden Arbeitsgemeinschaften zur Mitarbeit in kleineren Gruppen angeboten. Hierzu ist eine Anmeldung über Stud.IP erforderlich. Zu Beginn der Vorlesung werden der genaue Termin und eine kurze Anleitung für diese Anmeldung bekanntgegeben.

Literatur

Unerlässlich für die Vorlesung ist eine der folgenden Gesetzessammlungen:

- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Beck'sche Textausgabe, 61. Auflage, München 2012 (erwartet wird die 62. Auflage 2013);
- STUD-JUR Nomos Textausgaben, Öffentliches Recht, 21. Auflage, Baden-Baden 2012; • Sartorius I, Verfassungs- und Verwaltungsgesetze der Bundesrepublik, Loseblatt, Beck, München 101. Ergänzungslieferung, Mai 2013). Literaturhinweise: • Degenhart, Staatsrecht I - Staatsorganisationsrecht, 28. Auflage, Heidelberg 2012 • Gröpl, Staatsrecht I, 4. Aufl. 2012 • Ipsen, Staatsrecht I – Staatsorganisationsrecht, 24. Auflage, Neuwied/Kriftel 2012 • Maurer, Staatsrecht I – Grundlagen, Verfassungsorgane, Staatsfunktionen, 6. Auflage, München 2010; • Morlok/Michael, Staatsorganisationsrecht, 2. Auflage, 2013 (erscheint im Oktober 2013); • v. Münch / Mager, Staatsrecht I, Staatsorganisationsrecht unter Berücksichtigung der europarechtlichen Bezüge, 7. Auflage, Stuttgart 2009; sowie zur Rechtsprechung des BVerfG: • Grimm/Kirchhof, Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, Studienauswahl, 2 Bde., 3. Auflage, Tübingen 2007; • Bumke/Voßkuhle, Casebook Verfassungsrecht, 5. Auflage, München 2008; • Schwabe, Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, Studienauswahl (Band 1-109), 8. Auflage, Hamburg 2004.

Verwaltungsrecht

Allgemeines Verwaltungsrecht

60205, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
 Waechter, Kay

Mo	wöchentl.	08:00 - 09:30	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1316	01. Gruppe	Bringewat, Jörn
Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1316	02. Gruppe	Bringewat, Jörn
Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 009	03. Gruppe	Woiki, Simon
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1209	04. Gruppe	Bauer, Annelie
Di	wöchentl.	08:00 - 09:30	28.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1316	05. Gruppe	von Zastrow, MLE, Johannes
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	21.10.2014 - 31.01.2015	1501 - 201	06. Gruppe	Scholz, Andrea
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	21.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 009	07. Gruppe	Jensen, Malin
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	21.10.2014 - 31.01.2015	1501 - 201	08. Gruppe	Scholz, Andrea
Mi	wöchentl.	11:00 - 12:30	22.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1214	09. Gruppe	von Zastrow, MLE, Johannes
Mi	wöchentl.	12:45 - 14:15	22.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 613	10. Gruppe	Jensen, Malin
Fr	wöchentl.	08:00 - 09:30	24.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1209	11. Gruppe	Oubensalh, Zahra
Fr	wöchentl.	08:00 - 09:30	24.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1316	12. Gruppe	Buken, Dirk
Ausfalltermin(e): 07.11.2014						
Fr	Einzel	08:00 - 09:30	07.11.2014 - 07.11.2014	1502 - 003	12. Gruppe	Buken, Dirk
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	24.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1209	13. Gruppe	Oubensalh, Zahra
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	24.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1316	14. Gruppe	Buken, Dirk
Ausfalltermin(e): 07.11.2014						
Fr	Einzel	09:45 - 11:15	07.11.2014 - 07.11.2014	1502 - 309	14. Gruppe	Buken, Dirk
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	24.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1209	15. Gruppe	von Zastrow, MLE, Johannes

Fr wöchentl. 13:15 - 14:45 24.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 909 16. Gruppe von Zastrow, MLE, Johannes Waechter, Kay
 Di wöchentl. 14:30 - 16:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1507 - 201
 Bemerkung zur Vorlesung Gruppe

Do wöchentl. 14:30 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1507 - 201 Waechter, Kay
 Bemerkung zur Vorlesung Gruppe

Kommentar Das allgemeine Verwaltungsrecht gehört zum Kernbereich des öffentlichen Rechts. Seine Kenntnis ist für das Verständnis aller Verwaltungsvorgänge und aller verwaltungsgerichtlichen Verfahren unentbehrlich. Der Stoff des Verfassungsrechts wird vorausgesetzt. Inhalt der Vorlesung ist die Organisation der Verwaltung, Rechtsquellen des Verwaltungsrechts, allgemeine Grundsätze, Handlungsformen, das Verwaltungsverfahren, Grundzüge des öffentlichen Sachenrechts und des Rechts der Staatshaftung.
 Als Gesetzestexte werden mindestens benötigt: GG, Verwaltungsverfahrensgesetz, Verwaltungsgerichtsordnung.
 Jedes gängige Lehrbuch ist zum Lernen geeignet.

Europarecht
Europarecht I

60203, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
 Germelmann, LL.M., Claas Friedrich

Mo wöchentl. 08:00 - 09:30 20.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 1214 01. Gruppe Tofaute, Maîtrise en droit, Nele
 Mo wöchentl. 09:45 - 11:15 20.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 1214 02. Gruppe Tofaute, Maîtrise en droit, Nele
 Di wöchentl. 08:00 - 09:30 21.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 909 03. Gruppe Gurreck, Matti
 Di wöchentl. 16:15 - 17:45 21.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 909 04. Gruppe Gurreck, Matti
 Di wöchentl. 18:00 - 19:30 21.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 909 05. Gruppe Gurreck, Matti
 Di wöchentl. 16:15 - 17:45 21.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 1214 06. Gruppe Chmeis, Ahmad
 Di wöchentl. 18:00 - 19:30 21.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 1214 07. Gruppe Chmeis, Ahmad
 Di wöchentl. 18:00 - 19:30 21.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 009 08. Gruppe Stender, Nele
 Di wöchentl. 18:00 - 19:30 04.11.2014 - 31.01.2015 1502 - 1316 09. Gruppe
 Bemerkung zur Zusatz-AG Gruppe

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 23.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 009 10. Gruppe Brunner, Manuel
 Do wöchentl. 16:15 - 17:45 23.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 1209 11. Gruppe Rogalla, MLE, Viktor
 Do wöchentl. 18:00 - 19:30 23.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 009 12. Gruppe Brunner, Manuel
 Do wöchentl. 18:00 - 19:30 23.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 1214 13. Gruppe Rogalla, MLE, Viktor
 Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 13.10.2014 - 31.01.2015 1507 - 201 Germelmann, LL.M., Claas Friedrich
 Bemerkung zur Vorlesung Gruppe

Kommentar Die Veranstaltung behandelt die aktuellen rechtlichen Grundlagen der Europäischen Union, wobei vor allem institutionelle Fragen erörtert werden. Gegenstand der Vorlesung sind somit die Prinzipien und Ziele der Union, das Verhältnis zwischen der Union und ihren Mitgliedstaaten, die rechtliche Stellung des Einzelnen, die Organe, das Rechtsetzungsverfahren, die Handlungsformen und schließlich das Rechtsschutzsystem der Union.

Literatur Streinz, Europarecht, 2012

Europäisches Verfassungsrecht

61505, Vorlesung
 Germelmann, LL.M., Claas Friedrich

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 14.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 1311

Jugendstrafrecht

Sozialrecht

Sozialrecht II - Sozialhilfe und Grundsicherung für Arbeitsuchende

61211, Vorlesung, SWS: 1
Brosius-Gersdorf, LL.M., Frauke

Mi wöchentl. 09:15 - 10:45 15.10.2014 - 26.11.2014 1502 - 909

Sozialrecht III Öffentliches Ehe- und Familienrecht

61212, Vorlesung, SWS: 1
Brosius-Gersdorf, LL.M., Frauke

Mi wöchentl. 11:00 - 12:30 15.10.2014 - 26.11.2014 1502 - 909

Völkerrecht

Völkerrecht I

61506, Vorlesung, SWS: 2
Epping, Volker

Mo wöchentl. 08:00 - 09:30 13.10.2014 - 01.12.2014 1502 - 1109
Mo wöchentl. 09:45 - 11:15 13.10.2014 - 01.12.2014 1502 - 1109

Völkerrecht II

61507, Vorlesung
Birkner, Stefan

Mo wöchentl. 08:00 - 09:30 08.12.2014 - 31.01.2015 1502 - 1109
Mo wöchentl. 09:45 - 11:15 08.12.2014 - 31.01.2015 1502 - 1109

IT-Recht und geistiges Eigentum

Grundlagen des IT-/IP-Rechts

60401, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Jaeger, LL.M., Thomas

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 22.10.2014 - 31.01.2015 1507 - 005

Einführung in das Informationstechnologierecht

61701, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Forgó, Nikolaus

Di wöchentl. 11:30 - 13:00 14.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 1313

Einführung in das Urheberrecht

61702, Vorlesung
Heinze, LL.M. (Cambridge), Christian

Do wöchentl. 11:30 - 13:00 16.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 909

Arbeitsrecht

Religionswissenschaft

Einführung in die allgemeine Religionsgeschichte

Judentum, Christentum und Islam in religionswissenschaftlicher Perspektive - Gruppe 1 (FüBA: EM All RelGes; Drittfach: EM All RelGes)

Seminar, SWS: 2
Frateantonio, Christa

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 103

Kommentar Im Fach Religionswissenschaft sind die drei monotheistischen Religionen vor allem Gegenstände der Erforschung, nicht ihrer Vermittlung. Im Seminar wird dies anhand der unterschiedlichen Methoden und Gegenstände beleuchtet. Hierbei werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Judaistik, den Theologien und Islamwissenschaften gegenüber der Religionswissenschaft verdeutlicht. Es wird auch danach gefragt, in welcher historischen und kulturellen Tradition die Präsenz dieser Religionen in Europa stehen. In einer kritischen Lektüre neuerer Einführungen werden zudem unterschiedliche Konzepte von Monotheismus reflektiert.

- Literatur**
1. Karol Kubicki; Siegwald Lönnendonker (Hg.): Religionswissenschaft, Judaistik, Islamwissenschaft und Neuere Philologien an der Freien Universität Berlin, Göttingen 2012
 2. Hans G. Kippenberg, Kocku von Stuckrad, Einführung in die Religionswissenschaft: Gegenstände und Begriffe, München 2003
 3. Peter Heine, Einführung in die Islamwissenschaft, Berlin 2009

Judentum, Christentum und Islam in religionswissenschaftlicher Perspektive - Gruppe 2 (FüBA: EM All. RelGes; Drittfach: EM All. RelGes)

Seminar, SWS: 2
Frateantonio, Christa

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 30.10.2014 - 29.01.2015 1502 - 103

Kommentar Im Fach Religionswissenschaft sind die drei monotheistischen Religionen vor allem Gegenstände der Erforschung, nicht ihrer Vermittlung. Im Seminar wird dies anhand der unterschiedlichen Methoden und Gegenstände beleuchtet. Hierbei werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Judaistik, den Theologien und Islamwissenschaften gegenüber der Religionswissenschaft verdeutlicht. Es wird auch danach gefragt, in welcher historischen und kulturellen Tradition die Präsenz dieser Religionen in Europa stehen. In einer kritischen Lektüre neuerer Einführungen werden zudem unterschiedliche Konzepte von Monotheismus reflektiert.

- Literatur**
1. Karol Kubicki; Siegwald Lönnendonker (Hg.): Religionswissenschaft, Judaistik, Islamwissenschaft und Neuere Philologien an der Freien Universität Berlin, Göttingen 2012
 2. Hans G. Kippenberg, Kocku von Stuckrad, Einführung in die Religionswissenschaft: Gegenstände und Begriffe, München 2003
 3. Peter Heine, Einführung in die Islamwissenschaft, Berlin 2009

Europäische Religionsgeschichte

Europäische Bestattungskulturen und religiöser Wandel in der Moderne (FüBA: VT EU RelGes, VT RelWiss, Rel Lok; MARiK: TM 1, Drittfach: VT RelWiss)

Seminar, SWS: 2
Frateantonio, Christa

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

Kommentar	Bestattungskulturen ermöglichen exemplarische Einblicke in gegenwärtige religiöse Dynamiken europäischer Gesellschaften. Hier lassen sich Prozesse der De-Konfessionalisierung, der Privatisierung von Religion, aber auch des Umgangs mit islamischen Traditionen analysieren. Der Fokus des Seminars liegt auf der Bestatter-Branche; sie stellt die professionellen Akteure des religiösen Wandels. Ursprünglich nach eigenem Selbstverständnis religiöse Laien, übernehmen Bestatter, besonders im Bereich nicht-konfessioneller Beisetzungen, vielfach die Rolle von ‚Zeremonienmeistern‘.
Bemerkung	Anmeldung über Stud-IP vom 25.09.-15.10.2014
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Reiner Sörries, Alternative Bestattungen. Formen und Folgen, Frankfurt 2008 2. Christa Frateantonio: Bestatter: Vom Krisenmanager zum religiösen Spezialisten? Probleme und Perspektiven, in: Christliche Begräbnisliturgie und säkulare Gesellschaft, hrsg. von A. Gerhards/B. Kranemann, Erfurt 2002, 218-230 3. Katharina Fülle, Das Gesicht nach Mekka - der Körper in Deutschland: Die Beerdigung nach islamischem Ritus und die Frage nach seiner Umsetzbarkeit im deutschen Rechtssystem, München 2010

Theosophie und Anthroposophie aus religionswissenschaftlicher Perspektive (FüBA: VT EuRelGesch, VT RelGesch; Drittfach: VT RelWiss)

Seminar, SWS: 2
Schoener, Gustav-Adolf

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1502 - 506

Kommentar	Die Theosophische Gesellschaft trat im Jahre 1875 mit dem Anspruch auf, eine der Moderne adäquate Spiritualität zu begründen. Inspiriert vom Spiritismus und den indischen religiösen Traditionen suchte die Theosophie eine spirituelle Neugestaltung der modernen Gesellschaft. Ein wesentliches Anliegen besonders der Anthroposophie ist die Neugestaltung der Schulpädagogik. Mit ihr sollen individuelle Kreativität und soziale Kompetenzen zu größtmöglicher Entfaltung kommen. Trotz heftiger Kritik von außen und internen Konflikten sind viele Ideen in die moderne Schulpädagogik (unbemerkt) eingeflossen. In diesem Seminar sollen die grundlegenden Entwicklungen, Lehren und Organisationsformen der Theosophie und Anthroposophie erarbeitet werden, wobei dem Menschenbild und der Pädagogik besondere Aufmerksamkeit gilt.
Bemerkung	Anmeldung über Stud-IP.
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> Stephan Holthaus: Theosophie – Speerspitze des Okkultismus, Asslar: Schulte&erth 1989 2. Zander, Helmut: Anthroposophie in Deutschland, Göttingen: V& 2007 (Bd.1), 2008 (Bd.2). 3. Horst E. Miers: Lexikon des Geheimwissens, München: Goldmann 1993.

Wallfahrt und Pilgern aus religionswissenschaftlicher Perspektive (VT EuRelGes, VT GTHRW, VT RelWiss, MARiK: TM 1; Drittfach: VT RelWis)

Seminar, SWS: 2
Mischek, Udo

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1211 - 436

Kommentar	Wallfahrt und Pilgern sind in den letzten Jahren wieder zunehmend in den Forschungsfokus der Religionswissenschaft gerückt. Beigetragen hat dazu auch die Beschäftigung mit neuen Raumkonzepten im „spatial turn“ in der Methodendiskussion unseres Faches. Neben diesen aktuellen Entwicklungen in der Religionswissenschaft, sollen aber auch die „klassischen“ Beiträge zum Thema nicht übergangen werden. Ebenso werden wir uns mit dem Pilgern aus religionsvergleichender Perspektive beschäftigen und mit der Renaissance des Pilgern in Europa, das insbesondere mit dem Jakobs-Weg nach Santiago verbunden wird, sowie der Verbindung zwischen religiösem Reisen und Tourismus.
Literatur	1. Intersecting Journeys: The Anthropology of Pilgrimage and Tourism, Ellen Badone and Sharon Roseman - Illinois: University of Illinois, 2004

Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft

Einführung in die Religionswissenschaft (FüBA, Drittfach: GM GTHRW)

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 90
 Alberts, Wanda

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 1502 - 003

Kommentar In dieser Einführungsvorlesung wird die Religionswissenschaft als universitäre Disziplin vorgestellt, um den spezifisch religionswissenschaftlichen Zugang zu Religion und Religionen zu vermitteln. Dabei wird zunächst eine Abgrenzung des Gegenstandsbereichs der Religionswissenschaft vorgenommen und die Frage nach Methoden gestellt, mit denen dieser Gegenstandsbereich untersucht werden kann, auch in Abgrenzung zu Nachbardisziplinen, die andere Zugänge zu Religion wählen. Ausgehend von neueren theoretischen Fragestellungen in der Religionswissenschaft werden dafür relevante Aspekte ihrer Fachgeschichte aufgezeigt, z.B. die Diskussion um das Heilige und die Religionsphänomenologie. Die religionswissenschaftliche Herangehensweise soll zudem an aktuellen Themenfeldern wie z.B. religiöse Pluralität in modernen Gesellschaften, Religion und Politik, Zivilreligion und dem Verhältnis von Religion und Säkularität exemplifiziert werden. Abgerundet wird die Vorlesung mit Überlegungen zu gesellschaftlichen Anwendungsfeldern der Religionswissenschaft.

Literatur Empfohlene Literatur:
 Cancik, Hubert et. al. 1988ff.: Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe [HrwG], Stuttgart.
 Kippenberg, Hans G. und von Stuckrad, Kocku, 2003: Einführung in die Religionswissenschaft, München.
 Michaels, Axel, 2010³ [1997]: Klassiker der Religionswissenschaft. Von Friedrich Schleiermacher bis Mircea Eliade, München
 Stausberg, Michael, 2012: Religionswissenschaft, Berlin/Boston.
 Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Einführung in die Religionswissenschaft. Geschichte und Theorien - Gruppe 1 (FüBA: EM GTHRW; Drittfach: EM GTHRW)

Seminar, SWS: 2
 Fährding, Steffen

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

Kommentar Ziel des Kurses ist es, anhand der Auseinandersetzung mit Klassikern der Religionswissenschaft einen Einblick in die Geschichte, Theorien und Themen des Faches zu geben. Ein besonderer Fokus wird auf die Problematik gelegt Religion zu definieren. Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Definitionsansätzen ermöglicht es nicht nur Religionstheorien zu identifizieren, sondern auch nach den Methoden und Aufgaben von Religionswissenschaft zu fragen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der zwei Termine) bis zum 17.10.14 über Stud-IP. Die Plätze werden am 17.10.2014 per Losverfahren vergeben.

Literatur 1. Kippenberg, Hans G. / Stuckrad, Kocku von: Einführung in die Religionswissenschaft. Gegenstände und Begriffe, München 2003.
 2. McCutcheon, Russell T.: Religionswissenschaft. Einführung und Grundlagen, Frankfurt am Main 2014.
 3. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Einführung in die Religionswissenschaft. Geschichte und Theorien. Gruppe 2 (FüBA: EM GTHRW; Drittfach: EM GTHRW)

Seminar, SWS: 2
 Fährding, Steffen

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3403 - A401

Kommentar Ziel des Kurses ist es, anhand der Auseinandersetzung mit Klassikern der Religionswissenschaft einen Einblick in die Geschichte, Theorien und Themen des Faches zu geben. Ein besonderer Fokus wird auf die Problematik gelegt Religion zu definieren. Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Definitionsansätzen ermöglicht es nicht nur Religionstheorien zu identifizieren, sondern auch nach den Methoden und Aufgaben von Religionswissenschaft zu fragen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der zwei Termine) bis zum 17.10.14 über Stud-IP. Die Plätze werden am 17.10.2014 per Losverfahren vergeben.

Literatur

1. Kippenberg, Hans G. / Stuckrad, Kocku von: Einführung in die Religionswissenschaft. Gegenstände und Begriffe, München 2003.
2. McCutcheon, Russell T.: Religionswissenschaft. Einführung und Grundlagen, Frankfurt am Main 2014.
3. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Soziologie

Arbeit und Organisation (AO)

Einführung in das systemische Coaching als Personalentwicklungs-Instrument in komplexen Organisationen

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Cordini, Melanie

Fr Einzel 09:00 - 14:30 17.10.2014 - 17.10.2014 1146 - A210

Fr Einzel 09:00 - 16:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1146 - A210

Fr Einzel 09:00 - 16:00 12.12.2014 - 12.12.2014 1146 - A210

Kommentar Neben Training, Beratung und Workshops hat sich Coaching in den letzten Jahren rasant in der Personalentwicklung etabliert. Was sind die Anwendungsgebiete, Ziele und Inhalte von Coaching. Wie funktioniert die konkrete Durchführung eines Coachings? Welche wissenschaftlichen Theorien werden genutzt und wie ist diese Methode von anderen abzugrenzen? Nach einer kurzen Einführung in die Funktionsweise komplexer Organisationen werden wir uns einen Einblick in den Coaching Markt verschaffen und vergleichen unterschiedliche Ansätze. Die Teilnehmer beschäftigen sich mit wissenschaftlichen Ansätzen und Modellen, die in der Coaching Praxis angewendet werden. Wirkung, Nutzen und Risiken werden laufend am Praxisfall erlebt und hinterfragt. Im ersten Block analysieren wir die Prozessstruktur systemischen Coachings und befassen uns anschließend in Arbeitsgruppen mit der wissenschaftliche Legitimierung. In Block 1 und 2 werden Teilabschnitte des Coaching Prozesses praktisch anhand von Live-Coachings erarbeitet. In Block 3 haben die Teilnehmer die Möglichkeit, einen kompletten Coaching Prozess durchzuführen und den Transfer wissenschaftlicher Theorien praktisch zu reflektieren. Die Veranstaltung gliedert sich in 3 Block-Termine sowie betreute Arbeitsgruppen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.

Grundlagen der Arbeits- und Organisationsforschung

Seminar
Bergmann, Jens

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Im Seminar werden theoretische und methodische Grundlagen der empirischen Arbeits- und Organisationsforschung vermittelt. An ausgewählten Beispielen aus der Forschung soll gezeigt werden, wie sich Forschungsgegenstände und Methodenwahl gegenseitig bedingen.

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel	12:00 - 14:00	20.10.2014 - 20.10.2014	3109 - 410
Sa Einzel	10:00 - 18:00	15.11.2014 - 15.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	29.11.2014 - 29.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	20.12.2014 - 20.12.2014	3109 - 108

Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert.

Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt.

Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Organisationen als sinnerzeugende Systeme

Seminar
Langhof, Dipl.-Soziologin, Antonia

Di wöchentl.	10:00 - 12:00	21.10.2014 - 31.01.2015	1146 - A210
--------------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar Karl E. Weick gehört zu den einflussreichsten Autoren der modernen Organisationsforschung. Während die klassische Organisationstheorie ihren Schwerpunkt auf strukturelle Merkmale von Organisationen legt, interessiert sich Weick vor allem für die Prozesse des Organisierens und in diesem Zusammenhang für die Voraussetzungen und Folgen der Erzeugung von Sinn. „Die wichtigsten Probleme, über die beim Organisieren Konsens erzielt werden muß, betreffen die Regeln für den Aufbau von sozialen Prozessen aus Verhaltensweisen und Interpretationen, welche den verwirrenden Eingaben in diese Prozesse auferlegt werden können“, so Weick (1995: 12). Ein Schwerpunkt der Forschungen von Weick und seinen Kolleginnen und Kollegen liegt u.a. auf der Erforschung des Umgangs von Organisationen und ihren Mitgliedern mit unerwarteten Ereignissen.

Im Seminar werden einschlägige Texte von Weick und seinen Kolleginnen und Kollegen gelesen und diskutiert, um ein grundlegendes Verständnis ihrer Organisationsforschung sowie ihres Analysepotentials herzustellen.

Literatur Weick, Karl E. 1995: Der Prozess des Organisierens. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
Weick, Karl E./Sutcliffe, Kathleen M. 2007: Managing the Unexpected. Resilient Performance in an Age of Uncertainty. 2nd Edition. San Francisco, California: Jossey-Bass.

Selbstoptimiert und ausgebrannt. Gesellschaftliche Ursachen und psychosoziale Konfliktdynamiken

Seminar
Roock, Marco | Tsenekidou, Maria

Di Einzel	12:00 - 14:00	14.10.2014 - 14.10.2014	1146 - A210
Block +SaSo	10:00 - 18:00	09.01.2015 - 10.01.2015	3109 - 410

Block 10:00 - 18:00 16.01.2015 - 17.01.2015 3109 - 108
+SaSo

Kommentar Ständiger Leistungsdruck, Druck zur „Selbstopтимierung“ seiner „Humanressourcen“ auch in der Freizeit, prekäre Arbeitsverhältnisse, zunehmende Unsicherheiten, Angst vor Arbeitslosigkeit,...

Dass „zu viel Stress“ krank macht, ist mittlerweile ein Allgemeinplatz geworden. Aber was verbirgt sich hinter dem, was als „Burnout“ zunehmend öffentliche Aufmerksamkeit erfährt und inflationär als mediales Schlagwort firmiert.

Während ein Meer von Ratgeberliteratur existiert, ist hingegen erstaunlicherweise nur sehr wenig fundierte wissenschaftliche Forschung vorzufinden, die sich im Zusammenhang mit arbeitsbedingter psychischer Erschöpfung, bzw. Erschöpfungsdepressionen über einen psychologistischen oder medizinischen Blickwinkel hinaus mit gesellschaftlichen Bedingungen der Genese spezifischer psychosozialer Konflikt dynamiken auseinandersetzt. Die Ursachen werden hingegen oftmals unter Ausblendung gesellschaftlicher Dimensionen im Individuum gesucht.

Arbeitsbedingte Erschöpfungszustände, die auch andere Lebensbereiche erfassen, sind kein neues Phänomen. Jedoch sind quantitativ und qualitativ neue Dimensionen wahrnehmbar, die im Zusammenhang mit der Transformation von Arbeitsbedingungen und damit einhergehenden Wandel der Anforderungen an die Subjekte stehen.

In diesem Seminar wollen wir unter Einbezug aktueller empirischer Studien die Thematik aus soziologischer und sozialpsychologischer Perspektive insbesondere unter zwei Aspekten beleuchten: Wie ist es um den Zusammenhang der gesellschaftlichen Organisation von Arbeit mit spezifischen Erschöpfungsphänomenen bestellt? Was hat es mit psychosozialen Konflikt dynamiken in diesem Kontext auf sich?

Literatur Ehrenberg, Alain (2004): Das Erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt am Main.

Graefe, Stefanie (2010): „Selber auch total überfordert“. Arbeitsbedingte Erschöpfung als performativer Sprechakt, in: Demirovic, Alex / Kaindl, Christina / Krovoza, Alfred (Hrsg.), Das Subjekt- Zwischen Krise und Emanzipation. Münster, S. 49-64

Mitscherlich, Alexander (1966): Krankheit als Konflikt. Studien zur psychosomatischen Medizin I/II, Frankfurt am Main

Morgenroth, Christine (2005): Subjektives Zeiterleben, gesellschaftliche Entgrenzungsphänomene und depressive Reaktionen. Ein sozialpsychologischer Versuch. In: Psyche, 2005, 59, S. 990-1011

Rösing, Ina (2008): Ist die Burnout Forschung ausgebrannt? Eine wissenssoziologische und kultur anthropologische Kritik der internationalen Burnout-Forschung, Heidelberg

Was macht erfolgreich? Mechanismen der Platzierung auf dem Arbeitsmarkt

Seminar
Gewinner, Irina

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Die Bedeutung des Arbeitsmarktes für moderne Gesellschaften erschöpft sich nicht in dem Problem, *wie viele* Menschen einen Arbeitsplatz erhalten. Mindestens ebenso bedeutsam ist die Frage, *wer* Arbeit zu welchen Konditionen bekommt.

Sind es immer wieder die gleichen Bevölkerungsgruppen, die höhere Arbeitslosigkeitsrisiken oder schlechtere Karriereaussichten besitzen? Wie sucht (und findet) man einen Job? Helfen soziale Netzwerke bei der Arbeitssuche? Ist der Arbeitsmarkt in bessere und schlechtere Jobs gespalten?

Diese und andere spannende Fragen werden im Seminar ausführlich behandelt, wobei eine praxisnahe Diskussion aktueller empirischer Forschungsergebnisse geführt wird. Studierende sollen nach dem Seminar in der Lage sein, zu tagespolitischen Arbeitsmarktfragen eigene Stellung zu beziehen.

Ein hoher Wert wird auf Interpretation, Präsentation und schriftliche Darstellung der Ergebnisse gelegt.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Bildung, Arbeitsmarkt und Geschlecht

Seminar
Hägglund, Anna Erika

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Heutzutage erreichen Mädchen häufiger das Abitur und schließen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit ein Studium in der tertiären Bildung ab. So ist das Bildungssystem einer der wenigen gesellschaftlichen Bereiche, in dem sich Geschlechterungleichheiten gewandelt haben. Allerdings weisen nicht alle Geschlechterunterschiede im Bildungssystem eine Veränderung auf: Nach wie vor bevorzugen Mädchen und Jungs nach der Sekundarstufe unterschiedliche Ausbildungsgänge und Studienfächer. Dabei interessieren sich Mädchen beispielsweise stärker für geisteswissenschaftliche Studienfächer, während Jungs in Natur- und Ingenieurwissenschaften überproportional vertreten sind.

Der Wandel des Bildungssystems wurde nicht gleichermaßen von einem Wandel der Geschlechterungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt begleitet. So verdienen Frauen schon bei dem Übergang aus dem Bildungssystem in den Arbeitsmarkt weniger als Männer. Zudem gehen sie häufiger in Teilzeit- und inadäquaten Beschäftigungen nach und befinden sich seltener in Führungspositionen. Dabei kann die Frage aufgeworfen werden, inwiefern Frauen von ihrem Bildungsvorsprung profitiert haben.

Im Seminar werden zum einen theoretische und empirische Arbeiten behandelt, die genauer beleuchten, in welchen Aspekten und ab welchem Zeitpunkt Mädchen und Jungen sich im Bildungssystem unterscheiden, z.B. mit Blick auf Kompetenzen, Bildungsabschlüsse und Studienfachpräferenzen. Zum anderen richtet das Seminar den Blick auf den Arbeitsmarkt und analysiert verschiedene Stationen des geschlechtsspezifischen Erwerbsverlaufs. Mögliche Erklärungen für diese Unterschiede im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt bieten z.B. Geschlechterrollen, Diskriminierung, die Segregation des Bildungssystems und Arbeitsmarktes sowie die geschlechtsspezifische Verantwortung der Frauen für die Familie. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Arbeitsmarkt I

Seminar
Marczuk, Anna

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Gegenstand des Seminars ist die Beschreibung und Erklärung individueller Übergänge vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich theoretisch und empirisch mit Übergangsmustern in Bezug auf Qualifikation, Geschlecht und Ethnizität auseinander zu setzen. Theorien, die sowohl die Präferenzen der Arbeitgeber als auch die der Arbeitnehmer bei der Stellenbesetzung berücksichtigen werden in den Seminarsitzungen erarbeitet und anhand empirischer Studien überprüft. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Arbeitsmarkt II

Seminar
Marczuk, Anna

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Gegenstand des Seminars ist die Beschreibung und Erklärung individueller Übergänge vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich theoretisch und empirisch mit Übergangsmustern in Bezug auf Qualifikation, Geschlecht und Ethnizität auseinander zu setzen. Theorien, die sowohl die Präferenzen der Arbeitgeber als auch die der Arbeitnehmer bei der Stellenbesetzung berücksichtigen werden in den Seminarsitzungen erarbeitet und anhand empirischer Studien überprüft. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Geschlecht

Seminar
Leuze, Kathrin

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Das Bildungssystem ist einer der wenigen gesellschaftlichen Bereiche, in dem sich Geschlechterungleichheiten gewandelt haben. Waren noch in den 1960er Jahren Mädchen im Bildungssystem benachteiligt, so sind es heute Jungen, die schlechtere Bildungschancen haben. Im Seminar werden zum einen empirische Arbeiten behandelt, die genauer beleuchten, in welchen Aspekten sich die Bildungschancen von Mädchen und Jungen im Lauf der Zeit verändert haben, z.B. mit Blick auf Kompetenzen, Noten oder Bildungsabschlüsse. Zum anderen werden theoretische Ansätze vorgestellt und diskutiert, die mögliche Erklärungen für den Wandel des Ungleichheitsverhältnisses im Bildungsbereich anbieten, z.B. die Feminisierung der Schule oder die Modernisierung von Geschlechterrollen. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar
Roloff, Jan

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A416

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet und aktuelle empirische Forschungsarbeiten vorgestellt. Von jeder Teilnehmerin/ jedem Teilnehmer sind für diese gemeinsamen Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Einführung in die Bildungssoziologie

Seminar
Lörz, Markus

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Im Zuge der Bildungsexpansion haben sich die Bildungswege sowohl im Schul- als auch im Hochschulbereich verändert. An den verschiedenen Gelenkstellen des deutschen Bildungssystems werden größere und kleinere Entscheidungen getroffen, die den weiteren Bildungs-, Berufs- und Lebensweg maßgeblich beeinflussen. Ziel der

Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die verschiedenen Bildungswege und -entscheidungen zu geben, sowie die Einflussfaktoren und Mechanismen aufzuzeigen, die zu den jeweiligen Bildungswegen führen. Mit besonderem Fokus auf herkunfts-, geschlechts- und migrationsspezifische Unterschiede wird der Bildungsweg von der Primarstufe, über den Sekundarschulbereich in den Hochschulbereich aufgearbeitet und auch mit Blick auf die Entwicklungen der letzten Jahre betrachtet. Hierbei wird sowohl eine theoretische als auch eine empirische Perspektive eingenommen.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an den Sitzungen beteiligen, ein Referat übernehmen und eine 5-10seitige Seminararbeit verfassen.

Gesellschaftskrankheiten: Depression

Seminar
Morgenroth, Christine

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 09.01.2015 3109 - 108
 Fr Einzel 14:00 - 16:00 16.01.2015 - 16.01.2015 3109 - 111
 Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 23.01.2015 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Von leichten depressiven Verstimmungen, die jeder Mensch kennt, bis zu schweren Erkrankungen, die Menschen dauerhaft lebens-, liebes- und arbeitsunfähig sein lässt, geht das Spektrum der Depression. Weltweit ist die Zahl der Erkrankungen ansteigend, nach Schätzungen der WHO wird sie in wenigen Jahren die zweithäufigste Erkrankung sein. Dabei werden immer häufiger Lebenssituation und lebensweltliche Bedingungen herangezogen, um das klinische Phänomen zu verstehen, das eine Depression darstellt. Ist es der Verlust und die nicht angemessene Verarbeitung eines bedeutungsvollen Liebesobjektes oder sind es Lebens- und Arbeitsbedingungen, die Depressionen hervorrufen? In diesem Spannungsfeld bewegen sich die klassischen und modernen Konzepte zum Verständnis der depressiven Erkrankung.

Diesen Fragen wird das Seminar nachgehen, zunächst durch die Bearbeitung klassischer psychoanalytischer Konzepte; dann werden neue klinische Ansätze untersucht, um sie in eine gesellschaftskritische Betrachtung einzubinden und der Frage zu folgen, ob die depressive Veränderung als folgerichtige Antwort auf veränderte Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verstehen ist.

Ein Reader wird kurz vor Semesterbeginn zur Verfügung stehen.

Männlichkeit, Migration und Jugendgewalt. Defizite und Schieflagen der aktuellen Integrationsdebatte

Seminar
Pohl, Rolf

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1802 - -103

Kommentar Die u.a. durch Sarrazins rassistisch eingefärbte Warnung vor den angeblich höheren Fertilitätsraten islamischer Frauen in Deutschland befeuerte Integrationsdebatte ist mit ihrer Fixierung auf die „christlich-jüdische Leikultur“ in großen Teilen ethnozentristisch. Dies zeigt sich insbesondere im Umgang mit der höheren Kriminalitätsbelastung von männlichen Jugendlichen mit (vor allem türkischem) Migrationshintergrund. Gegen die verkürzte These vom „Kulturkonflikt“ als Erklärungsversuch der Ursachen wird das Seminar der Frage nachgehen, ob Migrant*innen nicht häufig erst durch spezifische gesellschaftliche und politische Ethnisierungs- und Kriminalisierungsprozesse in eine Gewaltspirale getrieben werden, die *auch* als Rückgriff auf ein im vorherrschenden Geschlechterverständnis des „Gastlandes“ tief verwurzeltes Männlichkeitsbild interpretiert werden kann. Vor dem Hintergrund migrationsspezifischer Ungleichheits- und Ausgrenzungserfahrungen sollen dabei insbesondere die Überschneidungen der Kategorien „Sozialität“, „Ethnizität“ und „Geschlecht“ (Intersektionalität) untersucht werden. Unter dieser Perspektive kann von

einer allgemeinen „Re-Maskulinisierung“ sozialer Konflikte gesprochen werden, die „deutsche“ und „migrantische“ Jugendliche gleichermaßen betrifft.

Literatur

Pfeiffer, Christian/Wetzels, Peter (2000): Junge Türken als Täter und Opfer von Gewalt. KFN-Forschungsbericht Nr. 81

Spohn, Margret (2002): Türkische Männer in Deutschland. Familie und Identität. Migranten der ersten Generation erzählen ihre Geschichte. Bielefeld: transcript

Spindler, Susanne (2006): Corpus delicti. Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung im Alltag jugendlicher Migranten. Münster: Unrast

Wensierski, Hans-Jürgen von/Lübcke, Claudia (Hg.) (2007): Junge Muslime in Deutschland. Lebenslagen, Aufwuchsprozesse und Jugendkulturen. Opladen & Farmington Hills

Bukow, Wolf-Dietrich u.a. (2003): Ausgegrenzt, eingesperrt und abgeschoben. Migration und Jugendkriminalität. Opladen: Leske + Budrich

Raiser, Ulrich (2007): Erfolgreiche Migranten im deutschen Bildungssystem – es gibt sie doch. Lebensläufe von Bildungsaufsteigern türkischer und griechischer Herkunft. Münster: Lit

Resilientes Verhalten auf gesundheitspsychologischem Hintergrund - spezifiziert an Selbstbildern mutiger Frauen des vergangenen Jahrhunderts -

Seminar
Tacke, Marion

Mi 14-täglich 16:00 - 20:00 15.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Die Gesundheitspsychologie wird heutzutage in diversen Lebensbereichen an "resilientem" Verhalten konkretisiert. Wir werden uns in dem Seminar mit dem resilienten Verhalten mutiger Frauen beschäftigen, denen es trotz unterschiedlicher gesellschaftlicher Hindernisse gelang, mit hohem Selbstvertrauen das zuvor Unmögliche für sich selbst und für Andere zu realisieren, bahnbrechend auf dem Hintergrund eigener Stärke aktiv zu werden. Die Lehrveranstaltung widmet sich insbesondere der Genderforschung und der interkulturellen Arbeit.

Gesellschaftstheorie (GT)

Die Sozialpsychologie der Soziologie: Identitätskrisen mit Erving Goffmann

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Zeitlebens galt Erving Goffman (1922-1982) als "marginal man", der dem Kult um seine Person entflohen, und sein Status als soziologischer Theoretiker zunächst als umstritten. Später erst und bis heute gilt er jedoch als "key sociological thinker". Wie kaum ein anderer zu seiner Zeit lehnte er die verdinglichte disziplinäre Arbeitsteilung ab. Beeinflusst u.a. von der Chicago School, Simmel, Durkheim, Mead und Alfred Schuetz beschäftigte er sich mit anthropologischen, sozialpsychologischen und psychiatrischen Problemen der Grundmechanismen sozialen, insbesondere sozial abweichenden Verhaltens.

Goffmans Analysen gehen von zwei Grundeinheiten aus: von den sozialen Situationen und dem Selbst. Anhand dieser Bezugsgrößen untersuchte er das Verhältnis von Mensch und Gesellschaft. Seine dezidierten Untersuchungen über Verhaltensmuster, Interaktionsrituale, Rollendistanz und persönliche Selbstdarstellungen, die stets auf teilnehmender, jedoch distanzierter, Beobachtung beruhten, haben neuere soziologische Perspektiven der Interaktionsordnung, Kommunikationstheorie, Mikrosoziologie bis hin zur Wissenssoziologie wesentlich beeinflusst.

Ziel des Seminar ist es anhand der ausgewählten Lektüre seiner Hauptwerke Goffmans anschlussoffenes Repertoire an Metaphern und Analogien, Konzepten und Begriffen zu

erschließen und uns handhabbar zu machen: zentrierte und nicht-zentrierte Interaktion, „categoric and individual identification“, Selbst, soziale Situation, Stigma, Theater und totale Institution, Rahmen und Modulation, Ritual, Image, Rollendistanz, etc.. Dies, um dann in Gruppen- und Einzelarbeit selbst „Interpersonelle Alltagsrituale“ und die Interaktionsordnung von z.B. „face-to-face“ Kommunikation zu beobachten, zu ordnen und zu analysieren.

Erving Goffman (1969 [1956/59]), Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag, München: Piper.

Literatur Erving Goffman (1967 [1963]), Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1969), The Insanity of Place, Psychiatry, 32, 357-387.

Erving Goffman (1971 [1967]), Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1972 [1961]), Asyle. Über die Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1977 [1974]), Rahmenanalyse. Ein Versuch über die Organisation von Erfahrung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Jürgen Raab (2008), Erving Goffman, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Einführung in die neuere soziologische Systemtheorie

Seminar
Miller, Max

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 110

Kommentar Dem Seminar liegt folgendes Buch von Niklas Luhmann zugrunde: "Ökologische Kommunikation - Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?". Luhmann führt in diesem Buch in die Grundbegriffe seines systemtheoretischen Ansatzes ein und zeigt nicht nur, welches Potential die Systemtheorie für eine Analyse der modernen Gesellschaft hat sondern vor allem auch, wie sich mit Hilfe dieses Theorieansatzes die gegenwärtigen Umweltprobleme beschreiben und erklären lassen.

Literatur Niklas Luhmann, Ökologische Kommunikation - Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?, Opladen: Westdeutscher Verlag 1986

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 20.10.2014 3109 - 410
 Sa Einzel 10:00 - 18:00 15.11.2014 - 15.11.2014 3109 - 108
 Sa Einzel 10:00 - 18:00 29.11.2014 - 29.11.2014 3109 - 108
 Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.12.2014 - 13.12.2014 3109 - 108
 Sa Einzel 10:00 - 18:00 20.12.2014 - 20.12.2014 3109 - 108

Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert.

Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt.

Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie

insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Kulturanalyse sozialer Ränder

Seminar
Philipps, Axel

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 410

Kommentar In der Gesellschaft sind Machtverhältnisse ungleich verteilt. Daraus resultieren unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten, wobei fehlende oder geringe Handlungsoptionen ein Kennzeichen sozialer Ränder sind. Soweit die theoretische Herleitung. Wer oder was zum sozialen Rand zählt oder sich dort wiederfindet, ist jedoch häufig das Ergebnis von Ausgrenzung- und Abgrenzungsprozessen. Das Seminar geht daher kultursociologisch auf die Herstellung und den Eigensinn von sozialen Rändern ein. In den Sitzungen werden theoretische Begriffe und Ansätze herausgearbeitet und exemplarisch diskutiert. Im Besonderen erwerben die Studierenden eine Grundlage, mit machtsociologischen Begrifflichkeiten umzugehen und auf konkrete Fälle anzuwenden.

Im Seminar stehen den Studierenden unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung, Studienleistungen zu erwerben. Neben der regelmäßigen Teilnahme gibt es Punkte für ein Referat, ein Sitzungsprotokoll oder eine schriftliche Übung. Die Prüfungsleistung ist in Form einer schriftlichen Hausarbeit anzufertigen.

Macht und Regierung - Foucaults Begriff der Gouvernementalität in der Diskussion

Seminar
Peeck, Catharina

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Das Thema Macht spielt bereits in frühen soziologischen Schriften (so u.a. bei Max Weber) eine wichtige Rolle. Mit Foucaults Begriff der Gouvernementalität bekommt die Diskussion eine neue Ebene: Foucault nimmt sich der Analyse moderner staatlicher Macht an und betrachtet Gouvernementalität als spezifische Form der Machtverhältnisse. Das zeige sich darin, dass "der Staat in den gegenwärtigen Gesellschaften nicht bloß eine der Formen und einer der Orte ist, sondern daß in gewisser Weise alle anderen Typen von Machtverhältnissen sich auf ihn beziehen." (Foucault, 1987) Gouvernementalität ist allerdings mehr als die einseitige Ausübung von Macht von Seiten des Staates. Die mit ihr verbundenen Diskurse produzieren Subjektivität. Sie organisieren das Spektrum der Möglichkeiten für Freiheit und schränken sie auf diese Weise zugleich ein. Foucault kritisiert Machtbegriffe die diese einzelnen Gruppen zuschreiben und plädiert für eine Analyse der prozesshaften und produktiven Aspekte von Macht. In dem geplanten Seminar befassen wir uns mit Foucaults Begriff der Gouvernementalität und seiner Rezeption in den Sozialwissenschaften. Dabei soll auch auf die Kritik an Foucault und mögliche Alternativen zur Analyse von Machtverhältnissen eingegangen werden.

Theoretical Perspectives on Race and Ethnic Relations in the USA

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Race and ethnic relations are often seen as one of the main sources of tensions and conflict within US-American society. This seminar explores different theoretical perspectives in race and ethnic relations in the USA. Historical and contemporary perspectives are discussed in order to disentangle the complex intersections of race and

ethnicity as a source of identity, a dimension of social inequality and a part of the macro group structure in American society.

The seminar will be held in English.

Weltgesellschaft und Kulturvergleich (WK)

Einführung in die Kulturanthropologie

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?

Die Kulturanthropologie kann durch ihren Kultur vergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe.

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.

Literatur Fischer, Hans und Beer, Bettina (Hrsg.) (2003): *Ethnologie: Einführung und Überblick*. Berlin: Reimer.
Harris, Marvin (1989): *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch*. Frankfurt, a.M.: Campus.
Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): *Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen*. Berlin: Reimer.
Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): *Lexikon der Globalisierung*. Bielefeld: Transcript Verlag.
Vivelo, Frank Robert (1988): *Handbuch der Kulturanthropologie*. München: dtv/Klett Cotta.

Einführung in die Migrationsforschung I

Seminar
Sarceletti, Andreas

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Der Bürgerkrieg in Syrien und die damit verbundene Flucht von Millionen (!) Menschen, vor allem in Syriens Nachbarländer, aber auch nach Deutschland, zeigt, wie aktuell das

Thema Migration ist. Flucht vor Bürgerkrieg ist jedoch nur einer von vielen Gründen, warum Menschen migrieren. Als weitere Themen werden z. B. studentische Migration, Arbeitsmigration oder Familienzusammenführung (Migration von Familienangehörigen) thematisiert. Breiter Raum wird in der Veranstaltung auch den Migrationstheorien und der historischen Entwicklung der Migration (Schwerpunkt auf der Entwicklung der letzten Jahrzehnte) eingeräumt. Außerdem werden die Folgen von Migration für die betroffenen Menschen und die betroffenen Gesellschaften (Auswanderungs- versus Einwanderungsgesellschaft) beleuchtet.

Literatur Han, Petrus (2010): Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius

Einführung in die Migrationsforschung II

Seminar
Sarcletti, Andreas

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Der Bürgerkrieg in Syrien und die damit verbundene Flucht von Millionen (!) Menschen, vor allem in Syriens Nachbarländer, aber auch nach Deutschland, zeigt, wie aktuell das Thema Migration ist. Flucht vor Bürgerkrieg ist jedoch nur einer von vielen Gründen, warum Menschen migrieren. Als weitere Themen werden z. B. studentische Migration, Arbeitsmigration oder Familienzusammenführung (Migration von Familienangehörigen) thematisiert. Breiter Raum wird in der Veranstaltung auch den Migrationstheorien und der historischen Entwicklung der Migration (Schwerpunkt auf der Entwicklung der letzten Jahrzehnte) eingeräumt. Außerdem werden die Folgen von Migration für die betroffenen Menschen und die betroffenen Gesellschaften (Auswanderungs- versus Einwanderungsgesellschaft) beleuchtet.

Literatur Han, Petrus (2010): Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar, SWS: 3
Gabbert, Wolfgang

Di Einzel 12:00 - 14:00 28.10.2014 - 28.10.2014

Bemerkung zur Gruppe Raum A310 (1146)

Block +SaSo 10:00 - 18:00 22.11.2014 - 23.11.2014 1146 - B108

Block +SaSo 10:00 - 18:00 06.12.2014 - 07.12.2014 1146 - B108

Kommentar "Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der einführenden Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte.

Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind die Anmeldung in studip, der Erwerb der Textsammlung und der Besuch des Vorbereitungstreffens. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel	12:00 - 14:00	20.10.2014 - 20.10.2014	3109 - 410
Sa Einzel	10:00 - 18:00	15.11.2014 - 15.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	29.11.2014 - 29.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	20.12.2014 - 20.12.2014	3109 - 108
Kommentar	<p>Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert.</p> <p>Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt.</p> <p>Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.</p> <p>Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.</p>		

Theorien und Analyse sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	20.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 108
Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	20.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 208
Kommentar	<p>Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse.</p> <p>Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. Wir werden uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Parallel dazu finden Übungen statt, in denen das theoretische Wissen an Beispielen angewandt wird.</p> <p>Studienleistung: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. // 4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) und einer Übungsteilnahme// 6 LP: zusätzlich Bericht zur Übung.</p>		

Volkswirtschaftslehre

**VWL A - Teil 1 / Einführung in die Volkswirtschaftslehre
Einführung in die Volkswirtschaftslehre (Nebenfach)**

76300, Vorlesung, SWS: 2
Friedrici, Karola

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 21.10.2014 - 31.01.2015 1101 - F102

VWL A - Teil 2 / Wirtschaftspolitik

VWL B / Mikroökonomische Theorie

Mikroökonomische Theorie, Vorlesung (Nebenfach)

76318, Vorlesung, SWS: 2
Friedrici, Karola

Di	wöchentl.	08:15 - 09:45	ab 21.10.2014	1501 - 401
Mi	Einzel	16:15 - 17:45	22.10.2014 - 22.10.2014	1502 - 013
Di	Einzel	08:15 - 09:45	27.01.2015 - 27.01.2015	1501 - 112

Bemerkung zur Zusatzraum Klausur Gruppe

Mikroökonomische Theorie, Übung (Nebenfach)

76321, Theoretische Übung, SWS: 2
Weiß, Gerhard

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 29.10.2014 - 28.01.2015 1502 - 013

VWL C/ Makroökonomische Theorie

Schlüsselkompetenzen / berufsfeldbezogene Qualifikationen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Projektmanagement: Grundlagen und Praxisbeispiel

Seminar, SWS: 2
Michels, Meral

Fr	Einzel	15:00 - 20:00	21.11.2014 - 21.11.2014	3109 - 407
Sa	Einzel	09:30 - 17:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 407
Sa	Einzel	09:30 - 17:00	24.01.2015 - 24.01.2015	3109 - 407

Kommentar Ob im privaten Leben, an der Uni oder im Job: Projekte, mal größer, mal kleiner, begleiten uns ständig. Solange diese Projekte vom Umfang her in einem übersichtlichen Rahmen bleiben, wir begleitende Faktoren wie z.B. Zeit selbstständig beeinflussen können, fällt uns die Durchführung in der Regel nicht schwer. Was aber passiert, wenn wir komplexe Projekte durchführen sollen, bei denen wir beispielsweise Zeit, Budget und Manpower gleichzeitig managen müssen? Hier benötigt es eines guten Projektmanagements: Einerseits, um einen guten Überblick über die Ausgangslage zu bekommen, andererseits, um kontinuierlich das Ziel im Auge zu behalten und es so erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Aber was ist Projektmanagement genau? In diesem Kurs werden die Grundlagen des Projektmanagements erlernt und geübt. Schwerpunkt des Seminars bildet ein kreatives Kommunikationskonzept, welches von den Seminarteilnehmern eigenständig erarbeitet werden soll. Wir werden das Berufsfeld PR/Kommunikation dementsprechend näher beleuchten. Die TeilnehmerInnen sollten daher ein verstärktes Interesse an dem Berufsfeld PR/Kommunikation mitbringen. Die Arbeit an den Präsentationen wird die Grundlagen des Projektmanagements verdeutlichen, aber auch Raum für Kreativität lassen und so den selbstbewussten Umgang mit Projektmanagement fördern. Zum Bestehen des Seminars sind die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Terminen sowie die Erstellung einer Präsentation nötig.
Umfang: 2 LP. **Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 15 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis zum 10.11.14 unter bama@ipw.uni-hannover unter Angabe des Studienganges/Fächer, der Semesterzahl und Ihrer Matrikelnummer an. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt . Sollten Sie angemeldet**

sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Übung zum Berufsfeldpraktikum

Übung, SWS: 2
Pläß, Stefan

Kommentar Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Neben einer Informationsveranstaltung (Termin und Ort siehe Aushang), die sich an alle Studierende richtet, können Sie mit mir individuelle oder Sprechstundentermine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten.

Bemerkung SK

EDV I

Bitte beachten Sie hier die Angebote des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation

Seminar, SWS: 2
Thiel, Jesko

Fr Einzel	14:00 - 16:00	24.10.2014 - 24.10.2014	3109 - 208
Fr Einzel	14:00 - 18:00	07.11.2014 - 07.11.2014	3109 - 208
Sa Einzel	10:00 - 16:00	08.11.2014 - 08.11.2014	3109 - 208
Fr Einzel	14:00 - 18:00	21.11.2014 - 21.11.2014	3109 - 208
Sa Einzel	10:00 - 16:00	22.11.2014 - 22.11.2014	3109 - 208

Kommentar Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Arbeitsweisen mit den Programmen Word, Powerpoint und Excel vermittelt werden. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kurses u.a. lernen, wie sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren, sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden und außerdem wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden. Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. **Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 13.10.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.**

Bemerkung SK

EDV II

Bitte beachten Sie hier die Angebote des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation

Seminar, SWS: 2
Thiel, Jesko

Fr Einzel	14:00 - 16:00	24.10.2014 - 24.10.2014	3109 - 208
Fr Einzel	14:00 - 18:00	07.11.2014 - 07.11.2014	3109 - 208
Sa Einzel	10:00 - 16:00	08.11.2014 - 08.11.2014	3109 - 208
Fr Einzel	14:00 - 18:00	21.11.2014 - 21.11.2014	3109 - 208
Sa Einzel	10:00 - 16:00	22.11.2014 - 22.11.2014	3109 - 208

Kommentar Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Arbeitsweisen mit den Programmen Word, Powerpoint und Excel vermittelt werden. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kurses u.a. lernen, wie sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren, sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden und außerdem wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden. Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. **Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 13.10.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.**

Bemerkung SK

Schlüsselkompetenzen für Beruf und Studium I
Einführung in gruppensdynamische Grundlagen für die Leitung von Gruppen

Seminar, SWS: 2
Heeren, Bettina

Sa Einzel	09:00 - 17:00	11.10.2014 - 11.10.2014	3109 - 106
Fr Einzel	18:00 - 20:00	28.11.2014 - 28.11.2014	3109 - 405
Fr Einzel	18:00 - 20:00	16.01.2015 - 16.01.2015	3109 - 106

Kommentar In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz. Dieses Angebot richtet sich nur an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen am IPW arbeiten.

Bemerkung SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens A

Seminar, SWS: 2
Lehnhof, Julia

Sa Einzel 09:30 - 18:00 01.11.2014 - 01.11.2014 3109 - 405

Sa Einzel 09:30 - 18:00 29.11.2014 - 29.11.2014 3109 - 405

Kommentar Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.
 Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.
 BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.
Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 24.10.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens B

Seminar, SWS: 2
 Lehnhof, Julia

Sa Einzel 09:30 - 18:00 06.12.2014 - 06.12.2014 3109 - 405

Sa Einzel 09:30 - 18:00 17.01.2015 - 17.01.2015 3109 - 405

Kommentar Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.
 Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.
 BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.
Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 28.11.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 2
 Plaß, Stefan

Mi Einzel	14:00 - 16:00	29.10.2014 - 29.10.2014	3109 - 106
Mi Einzel	14:00 - 16:00	12.11.2014 - 12.11.2014	3109 - 106
Mi Einzel	14:00 - 16:00	26.11.2014 - 26.11.2014	3109 - 106
Sa Einzel	10:00 - 15:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 106

Kommentar Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von einem Zeitungskommentar werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. Das SK-Seminar wird parallel für zwei Gruppen angeboten. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Mi, 14-16 (29.10.14, 12.11.14, 26.11.14) Blocktermin: Sa, 10-15 (13.12.14)

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 20.10.14 per E-Mail beibama@ipw.uni-hannover.de an. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Tutorenvorbereitungsseminar

Seminar, SWS: 2
Pläß, Stefan

Fr Einzel	10:00 - 15:00	10.10.2014 - 10.10.2014	3109 - 106
-----------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar Diese Veranstaltung ist ausschließlich Studierenden vorbehalten, die im Modul Einführung in die Politische Wissenschaft im Wintersemester 2014/15 als Tutorin/als Tutor tätig sind. Tutorinnen und Tutoren werden von den Dozentinnen und Dozenten ausgewählt. Das Seminar sowie externe Trainings und Begleitung (SK-Veranstaltung von Bettina Heeren) dienen der Vorbereitung auf die vielfältigen Aufgaben, die Tutorinnen und Tutoren übernehmen. Für den Bereich Schlüsselkompetenzen können 2 LP erworben werden, sofern alle Veranstaltungen erfolgreich besucht werden.

Bemerkung SK

Schlüsselkompetenzen für Beruf und Studium II

Einführung in gruppensdynamische Grundlagen für die Leitung von Gruppen

Seminar, SWS: 2
Heeren, Bettina

Sa Einzel	09:00 - 17:00	11.10.2014 - 11.10.2014	3109 - 106
Fr Einzel	18:00 - 20:00	28.11.2014 - 28.11.2014	3109 - 405
Fr Einzel	18:00 - 20:00	16.01.2015 - 16.01.2015	3109 - 106

Kommentar In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz.

Dieses Angebot richtet sich nur an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen am IPW arbeiten.

Bemerkung SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens A

Seminar, SWS: 2
Lehnhof, Julia

Sa Einzel 09:30 - 18:00 01.11.2014 - 01.11.2014 3109 - 405

Sa Einzel 09:30 - 18:00 29.11.2014 - 29.11.2014 3109 - 405

Kommentar Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.
Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.
BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.
Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 24.10.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens B

Seminar, SWS: 2
Lehnhof, Julia

Sa Einzel 09:30 - 18:00 06.12.2014 - 06.12.2014 3109 - 405

Sa Einzel 09:30 - 18:00 17.01.2015 - 17.01.2015 3109 - 405

Kommentar Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.
Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.
BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.
Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 28.11.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet

sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 2
Plaß, Stefan

Mi Einzel	14:00 - 16:00	29.10.2014 - 29.10.2014	3109 - 106
Mi Einzel	14:00 - 16:00	12.11.2014 - 12.11.2014	3109 - 106
Mi Einzel	14:00 - 16:00	26.11.2014 - 26.11.2014	3109 - 106
Sa Einzel	10:00 - 15:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 106

Kommentar Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von einem Zeitungskommentar werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. Das SK-Seminar wird parallel für zwei Gruppen angeboten. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Mi, 14-16 (29.10.14, 12.11.14, 26.11.14) Blocktermin: Sa, 10-15 (13.12.14)

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 20.10.14 per E-Mail beibama@ipw.uni-hannover.de an. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Tutorenvorbereitungsseminar

Seminar, SWS: 2
Plaß, Stefan

Fr Einzel	10:00 - 15:00	10.10.2014 - 10.10.2014	3109 - 106
-----------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar Diese Veranstaltung ist ausschließlich Studierenden vorbehalten, die im Modul Einführung in die Politische Wissenschaft im Wintersemester 2014/15 als Tutorin/als Tutor tätig sind. Tutorinnen und Tutoren werden von den Dozentinnen und Dozenten ausgewählt. Das Seminar sowie externe Trainings und Begleitung (SK-Veranstaltung von Bettina Heeren) dienen der Vorbereitung auf die vielfältigen Aufgaben, die Tutorinnen und Tutoren übernehmen. Für den Bereich Schlüsselkompetenzen können 2 LP erworben werden, sofern alle Veranstaltungen erfolgreich besucht werden.

Bemerkung SK

Fremdsprachen

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Fächerübergreifender Bachelor Politik

Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)

Einführung in die Politische Wissenschaft aus politikdidaktischer Perspektive (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Fischer, Sebastian

Mi wöchentl. 10:00 - 13:00 22.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 407

Kommentar Das Seminar ist ein Bestandteil des Einführungsmoduls, das in Begriffe und Problemstellungen der Politischen Wissenschaft einführen soll. Zusätzlich wird insbesondere für die Studierenden, die ein Lehramtsstudium absolvieren, zentrale Elemente der Fachdidaktik (Politikdidaktik/Politische Bildung) thematisiert.

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Springer, Frederik

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 110

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Döhler, Marian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Hitzel-Cassagnes, Tanja

Di wöchentl. 10:00 - 13:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Lemke, Christiane

Mi wöchentl. 10:00 - 13:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Sinram, Sarah Ruth

Do wöchentl. 11:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 410

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3
Plaß, Stefan

Do wöchentl. 10:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Geiling, Heiko

Di wöchentl. 14:00 - 17:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411
 Bemerkung EM

Ringvorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft

Vorlesung, SWS: 2
 Plaß, Stefan

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1101 - E214
 Kommentar Die Ringvorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Erstsemester im Modul „Einführung in die Politische Wissenschaft“ in den BA-Studiengängen. Die Vorlesung liefert einen grundlegenden Überblick über die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und sie zeigt Schwerpunktsetzungen des Instituts. Für die Studierenden des BA Sozialwissenschaften und des BA Geographie werden begleitend Tutorien angeboten. Ort und Zeit der Tutorien: siehe Aushang oder siehe Homepage des IPW: www.ipw.uni-hannover.de
 Bemerkung EM

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)
Einführung in die Geschichte der politischen Ideen

Vorlesung, SWS: 2
 Martinsen, Franziska

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1208 - A001
 Mo Einzel 08:00 - 10:00 27.10.2014 - 27.10.2014 1101 - E001
 Mo Einzel 08:00 - 10:00 03.11.2014 - 03.11.2014 1101 - E001
 Mo Einzel 08:00 - 10:00 10.11.2014 - 10.11.2014 1101 - E001
 Mo Einzel 08:00 - 10:00 05.01.2015 - 05.01.2015 1101 - E001
 Mo Einzel 08:00 - 10:00 12.01.2015 - 12.01.2015 1101 - E001
 Mo Einzel 08:00 - 10:00 19.01.2015 - 19.01.2015 1101 - E001
 Kommentar Mit dieser Veranstaltung wird ein systematischer Überblick über die Geschichte der Politischen Theorien gegeben. Neben der Darstellung zentraler Thesen wichtiger Autorinnen und Autoren der Ideengeschichte steht der Nachvollzug begrifflicher und konzeptioneller Überlegungen zur Herrschaftsbegründung, -begrenzung und -kritik im Zusammenhang der Entfaltung der Grundlagen einer gerechten und wohlgeordneten Gesellschaft im Mittelpunkt. Den Studierenden soll ein fundiertes Verständnis der theoretischen Grundlagen moderner Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Verfassung ermöglicht werden. Zu diesem Zweck greift die Veranstaltung bis auf die griechische Antike zurück und verfolgt von da aus die Entwicklung in enger Anlehnung an klassische Texte, die jeweils systematisch eingeführt und in ihren wesentlichen inhaltlichen Grundzügen erläutert werden.
 Bemerkung BM 1
 Literatur Brocker, Martin (Hg.) 2007: Geschichte des politischen Denkens. Ein Handbuch, Frankfurt am Main.

Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)
Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
 Klein, Markus

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001
 Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs-, Partizipations-, Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliederforschung.
 Die Studienleistung ist eine Abschlussklausur.

Die Veranstaltung wird im Sommersemester mit der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich am Ende der Vorlesung des Sommersemesters abgenommen wird.

Bemerkung BM 2
 Literatur Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag

Einführung in die Politische Soziologie - Grundbegriffe und Theorien I

Seminar, SWS: 2
 Geiling, Heiko

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 411
 Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 410

Kommentar In diesem ersten Seminar des Basismoduls Politische Soziologie werden Grundlagen und Wirkungszusammenhänge der gesellschaftlich-politischen Beziehungen, Herrschaft und Machtverteilung vermittelt. Neben der Kenntnis der Grundlinien des sozioökonomischen Wandels seit dem 19. Jahrhundert sollen sich die Studierenden Grundbegriffe und Theorien der politischen Soziologie der Parteien, Verbände und sozialen Bewegungen erarbeiten. Die zweite Lehrveranstaltung des Moduls findet im SoSe 2015 statt. Die Modulprüfung BM 2 findet als Klausur immer Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters statt.

Bemerkung BM 2
 Literatur (STUD.IP u. Handapparat der FBB) u.a.: Leo Kißler, Politische Soziologie. Grundlagen einer Demokratiewissenschaft, Konstanz 2007; Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen 1985; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; Reinhard Kreckel, Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit, Frankfurt/M. 2004.

Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Einführung in das Politische System der BRD

Vorlesung, SWS: 2
 Hönnige, Christoph

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001
 Bemerkung BM 3

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2
 Döhler, Marian

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, die sich einen ersten Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik verschaffen wollen. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen wird es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Gesetzesvollzug gehen. Das didaktische Konzept der Vorlesung beruht darauf, jedes Thema in drei Schritten vorzustellen. Erstens werden zentrale Informationen z.B. zum Aufbau und oder Arbeitsweise der Landes- oder Kommunalverwaltung vorgestellt. In einem zweiten Schritt wird dies durch empirische Beispiele illustriert. Drittens schließlich wird danach gefragt, welche verwaltungswissenschaftlichen Forschungsfragen und – soweit vorhanden – Forschungsergebnisse zum jeweiligen Thema vorliegen.

Bemerkung BM 4

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Lichtmanegger, Christina

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Für ein fundiertes Verständnis der Praxis der Verwaltungswissenschaft und des Verwaltungshandelns sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo- institutionalistischen Ansätzen unter Berücksichtigung der zeitlichen Entstehung und der Existenz vorhandener Theorien untersucht werden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung BM 4

Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ruffing, Eva

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leistungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Verkehrs- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden.

Bemerkung BM 4

Literatur Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.

**Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)
Einführung in die Internationale Politik**

Vorlesung, SWS: 2
Lemke, Christiane (Prüfer/-in)

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar Was bestimmt das Handeln staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf internationaler Ebene? Sind wirtschaftliche und militärische Macht die ausschlaggebenden Faktoren oder sind Ideen und Normen ebenso von Bedeutung? Welche Rolle spielen internationale Organisationen? Diese und andere Fragen werden im Zentrum dieser einführenden Vorlesung stehen, die in drei Teile gegliedert ist: Der erste Teil führt in zentrale Konzepte sowie Problemstellungen der Disziplin Internationale Beziehungen ein, während sich der zweite Teil zentralen Problemfeldern der Internationalen Beziehungen zuwendet, wie beispielsweise Krieg und Sicherheit, Wohlfahrt und Globalisierung und Menschenrechte. Im dritten Teil werden ausgewählte Probleme internationaler Organisationen und ihrer Beziehung zu Staaten behandelt.

Bemerkung BM 5

Literatur *Christiane Lemke, Internationale Beziehungen. Grundkonzepte, Theorien und Problemfelder, 3. Aufl. München: Oldenbourg Verlag 2012*

Gesellschaftstheorie (GT)

Die Sozialpsychologie der Soziologie: Identitätskrisen mit Erving Goffmann

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Zeitlebens galt Erving Goffman (1922-1982) als "marginal man", der dem Kult um seine Person entflohen, und sein Status als soziologischer Theoretiker zunächst als umstritten. Später erst und bis heute gilt er jedoch als "key sociological thinker". Wie kaum ein anderer zu seiner Zeit lehnte er die verdinglichte disziplinäre Arbeitsteilung ab. Beeinflusst u.a. von der Chicago School, Simmel, Durkheim, Mead und Alfred Schuetz beschäftigte er sich mit anthropologischen, sozialpsychologischen und psychiatrischen Problemen der Grundmechanismen sozialen, insbesondere sozial abweichenden Verhaltens.

Goffmans Analysen gehen von zwei Grundeinheiten aus: von den sozialen Situationen und dem Selbst. Anhand dieser Bezugsgrößen untersuchte er das Verhältnis von Mensch und Gesellschaft. Seine dezidierten Untersuchungen über Verhaltensmuster, Interaktionsrituale, Rollendistanz und persönliche Selbstdarstellungen, die stets auf teilnehmender, jedoch distanzierter, Beobachtung beruhten, haben neuere soziologische Perspektiven der Interaktionsordnung, Kommunikationstheorie, Mikrosoziologie bis hin zur Wissenssoziologie wesentlich beeinflusst.

Ziel des Seminar ist es anhand der ausgewählten Lektüre seiner Hauptwerke Goffmans anschlussoffenes Repertoire an Metaphern und Analogien, Konzepten und Begriffen zu erschließen und uns handhabbar zu machen: zentrierte und nicht-zentrierte Interaktion, „categoric and individual identification“, Selbst, soziale Situation, Stigma, Theater und totale Institution, Rahmen und Modulation, Ritual, Image, Rollendistanz, etc.. Dies, um dann in Gruppen- und Einzelarbeit selbst „Interpersonelle Alltagsrituale“ und die Interaktionsordnung von z.B. „face-to-face“ Kommunikation zu beobachten, zu ordnen und zu analysieren.

Erving Goffman (1969 [1956/59]), Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag, München: Piper.

Literatur Erving Goffman (1967 [1963]), Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1969), The Insanity of Place, Psychiatry, 32, 357-387.

Erving Goffman (1971 [1967]), Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1972 [1961]), Asyle. Über die Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1977 [1974]), Rahmenanalyse. Ein Versuch über die Organisation von Erfahrung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Jürgen Raab (2008), Erving Goffman, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Einführung in die neuere soziologische Systemtheorie

Seminar
Miller, Max

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 110

Kommentar Dem Seminar liegt folgendes Buch von Niklas Luhmann zugrunde: "Ökologische Kommunikation - Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?". Luhmann führt in diesem Buch in die Grundbegriffe seines systemtheoretischen Ansatzes ein und zeigt nicht nur, welches Potential die Systemtheorie für eine Analyse der modernen Gesellschaft hat sondern vor allem auch, wie sich mit Hilfe dieses Theorieansatzes die gegenwärtigen Umweltprobleme beschreiben und erklären lassen.

Literatur Niklas Luhmann, Ökologische Kommunikation - Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?, Opladen: Westdeutscher Verlag 1986

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel	12:00 - 14:00	20.10.2014 - 20.10.2014	3109 - 410
Sa Einzel	10:00 - 18:00	15.11.2014 - 15.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	29.11.2014 - 29.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	20.12.2014 - 20.12.2014	3109 - 108

Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert.

Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt.

Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Kulturanalyse sozialer Ränder

Seminar
Philipps, Axel

Mo wöchentl.	14:00 - 16:00	20.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 410
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar In der Gesellschaft sind Machtverhältnisse ungleich verteilt. Daraus resultieren unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten, wobei fehlende oder geringe Handlungsoptionen ein Kennzeichen sozialer Ränder sind. Soweit die theoretische Herleitung. Wer oder was zum sozialen Rand zählt oder sich dort wiederfindet, ist jedoch häufig das Ergebnis von Ausgrenzung- und Abgrenzungsprozessen. Das Seminar geht daher kultursoziologisch auf die Herstellung und den Eigensinn von sozialen Rändern ein. In den Sitzungen werden theoretische Begriffe und Ansätze herausgearbeitet und exemplarisch diskutiert. Im Besonderen erwerben die Studierenden eine Grundlage, mit machtsociologischen Begrifflichkeiten umzugehen und auf konkrete Fälle anzuwenden.

Im Seminar stehen den Studierenden unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung, Studienleistungen zu erwerben. Neben der regelmäßigen Teilnahme gibt es Punkte für ein Referat, ein Sitzungsprotokoll oder eine schriftliche Übung. Die Prüfungsleistung ist in Form einer schriftlichen Hausarbeit anzufertigen.

Macht und Regierung - Foucaults Begriff der Gouvernementalität in der Diskussion

Seminar
Peeck, Catharina

Mi wöchentl.	10:00 - 12:00	22.10.2014 - 31.01.2015	1146 - A310
--------------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar Das Thema Macht spielt bereits in frühen soziologischen Schriften (so u.a. bei Max Weber) eine wichtige Rolle. Mit Foucaults Begriff der Gouvernementalität bekommt die Diskussion eine neue Ebene: Foucault nimmt sich der Analyse moderner staatlicher Macht an und betrachtet Gouvernementalität als spezifische Form der Machtverhältnisse. Das zeige sich darin, dass "der Staat in den gegenwärtigen Gesellschaften nicht bloß eine der Formen und einer der Orte ist, sondern daß in gewisser Weise alle

anderen Typen von Machtverhältnissen sich auf ihn beziehen." (Foucault, 1987)
 Gouvernmentalität ist allerdings mehr als die einseitige Ausübung von Macht von Seiten des Staates. Die mit ihr verbundenen Diskurse produzieren Subjektivität. Sie organisieren das Spektrum der Möglichkeiten für Freiheit und schränken sie auf diese Weise zugleich ein. Foucault kritisiert Machtbegriffe die diese einzelnen Gruppen zuschreiben und plädiert für eine Analyse der prozesshaften und produktiven Aspekte von Macht. In dem geplanten Seminar befassen wir uns mit Foucaults Begriff der Gouvernmentalität und seiner Rezeption in den Sozialwissenschaften. Dabei soll auch auf die Kritik an Foucault und mögliche Alternativen zur Analyse von Machtverhältnissen eingegangen werden.

Theoretical Perspectives on Race and Ethnic Relations in the USA

Seminar
 Bös, Mathias

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Race and ethnic relations are often seen as one of the main sources of tensions and conflict within US-American society. This seminar explores different theoretical perspectives in race and ethnic relations in the USA. Historical and contemporary perspectives are discussed in order to disentangle the complex intersections of race and ethnicity as a source of identity, a dimension of social inequality and a part of the macro group structure in American society.

The seminar will be held in English.

Arbeit und Organisation (AO)

Einführung in das systemische Coaching als Personalentwicklungs-Instrument in komplexen Organisationen

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
 Cordini, Melanie

Fr Einzel 09:00 - 14:30 17.10.2014 - 17.10.2014 1146 - A210

Fr Einzel 09:00 - 16:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1146 - A210

Fr Einzel 09:00 - 16:00 12.12.2014 - 12.12.2014 1146 - A210

Kommentar Neben Training, Beratung und Workshops hat sich Coaching in den letzten Jahren rasant in der Personalentwicklung etabliert. Was sind die Anwendungsgebiete, Ziele und Inhalte von Coaching. Wie funktioniert die konkrete Durchführung eines Coachings? Welche wissenschaftlichen Theorien werden genutzt und wie ist diese Methode von anderen abzugrenzen? Nach einer kurzen Einführung in die Funktionsweise komplexer Organisationen werden wir uns einen Einblick in den Coaching Markt verschaffen und vergleichen unterschiedliche Ansätze. Die Teilnehmer beschäftigen sich mit wissenschaftlichen Ansätzen und Modellen, die in der Coaching Praxis angewendet werden. Wirkung, Nutzen und Risiken werden laufend am Praxisfall erlebt und hinterfragt. Im ersten Block analysieren wir die Prozessstruktur systemischen Coachings und befassen uns anschließend in Arbeitsgruppen mit der wissenschaftliche Legitimierung. In Block 1 und 2 werden Teilabschnitte des Coaching Prozesses praktisch anhand von Live-Coachings erarbeitet. In Block 3 haben die Teilnehmer die Möglichkeit, einen kompletten Coaching Prozess durchzuführen und den Transfer wissenschaftlicher Theorien praktisch zu reflektieren. Die Veranstaltung gliedert sich in 3 Block-Termine sowie betreute Arbeitsgruppen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.

Grundlagen der Arbeits- und Organisationsforschung

Seminar
 Bergmann, Jens

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Im Seminar werden theoretische und methodische Grundlagen der empirischen Arbeits- und Organisationsforschung vermittelt. An ausgewählten Beispielen aus der Forschung

soll gezeigt werden, wie sich Forschungsgegenstände und Methodenwahl gegenseitig bedingen.

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel	12:00 - 14:00	20.10.2014 - 20.10.2014	3109 - 410
Sa Einzel	10:00 - 18:00	15.11.2014 - 15.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	29.11.2014 - 29.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	20.12.2014 - 20.12.2014	3109 - 108

Kommentar

Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert.

Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt.

Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Organisationen als sinnerzeugende Systeme

Seminar
Langhof, Dipl.-Soziologin, Antonia

Di wöchentl.	10:00 - 12:00	21.10.2014 - 31.01.2015	1146 - A210
--------------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar

Karl E. Weick gehört zu den einflussreichsten Autoren der modernen Organisationsforschung. Während die klassische Organisationstheorie ihren Schwerpunkt auf strukturelle Merkmale von Organisationen legt, interessiert sich Weick vor allem für die Prozesse des Organisierens und in diesem Zusammenhang für die Voraussetzungen und Folgen der Erzeugung von Sinn. „Die wichtigsten Probleme, über die beim Organisieren Konsens erzielt werden muß, betreffen die Regeln für den Aufbau von sozialen Prozessen aus Verhaltensweisen und Interpretationen, welche den verwirrenden Eingaben in diese Prozesse auferlegt werden können“, so Weick (1995: 12). Ein Schwerpunkt der Forschungen von Weick und seinen Kolleginnen und Kollegen liegt u.a. auf der Erforschung des Umgangs von Organisationen und ihren Mitgliedern mit unerwarteten Ereignissen.

Im Seminar werden einschlägige Texte von Weick und seinen Kolleginnen und Kollegen gelesen und diskutiert, um ein grundlegendes Verständnis ihrer Organisationsforschung sowie ihres Analysepotentials herzustellen.

Literatur

Weick, Karl E. 1995: Der Prozess des Organisierens. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Weick, Karl E./Sutcliffe, Kathleen M. 2007: Managing the Unexpected. Resilient Performance in an Age of Uncertainty. 2nd Edition. San Francisco, California: Jossey-Bass.

Selbstoptimiert und ausgebrannt. Gesellschaftliche Ursachen und psychosoziale Konfliktodynamiken

Seminar
Roock, Marco | Tsenekidou, Maria

Di Einzel	12:00 - 14:00	14.10.2014 - 14.10.2014	1146 - A210
Block	10:00 - 18:00	09.01.2015 - 10.01.2015	3109 - 410
+SaSo			
Block	10:00 - 18:00	16.01.2015 - 17.01.2015	3109 - 108
+SaSo			
Kommentar	<p>Ständiger Leistungsdruck, Druck zur „Selbstoptimierung“ seiner „Humanressourcen“ auch in der Freizeit, prekäre Arbeitsverhältnisse, zunehmende Unsicherheiten, Angst vor Arbeitslosigkeit,...</p> <p>Dass „zu viel Stress“ krank macht, ist mittlerweile ein Allgemeinplatz geworden. Aber was verbirgt sich hinter dem, was als „Burnout“ zunehmend öffentliche Aufmerksamkeit erfährt und inflationär als mediales Schlagwort firmiert.</p> <p>Während ein Meer von Ratgeberliteratur existiert, ist hingegen erstaunlicherweise nur sehr wenig fundierte wissenschaftliche Forschung vorzufinden, die sich im Zusammenhang mit arbeitsbedingter psychischer Erschöpfung, bzw. Erschöpfungsdepressionen über einen psychologistischen oder medizinischen Blickwinkel hinaus mit gesellschaftlichen Bedingungen der Genese spezifischer psychosozialer Konfliktodynamiken auseinandersetzt. Die Ursachen werden hingegen oftmals unter Ausblendung gesellschaftlicher Dimensionen im Individuum gesucht.</p> <p>Arbeitsbedingte Erschöpfungszustände, die auch andere Lebensbereiche erfassen, sind kein neues Phänomen. Jedoch sind quantitativ und qualitativ neue Dimensionen wahrnehmbar, die im Zusammenhang mit der Transformation von Arbeitsbedingungen und damit einhergehenden Wandel der Anforderungen an die Subjekte stehen.</p> <p>In diesem Seminar wollen wir unter Einbezug aktueller empirischer Studien die Thematik aus soziologischer und sozialpsychologischer Perspektive insbesondere unter zwei Aspekten beleuchten: Wie ist es um den Zusammenhang der gesellschaftlichen Organisation von Arbeit mit spezifischen Erschöpfungsphänomenen bestellt? Was hat es mit psychosozialen Konfliktodynamiken in diesem Kontext auf sich?</p>		
Literatur	<p>Ehrenberg, Alain (2004): Das Erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt am Main.</p> <p>Graefe, Stefanie (2010): „Selber auch total überfordert“. Arbeitsbedingte Erschöpfung als performativer Sprechakt, in: Demirovic, Alex / Kaindl, Christina / Krovoza, Alfred (Hrsg.), Das Subjekt- Zwischen Krise und Emanzipation. Münster, S. 49-64</p> <p>Mitscherlich, Alexander (1966): Krankheit als Konflikt. Studien zur psychosomatischen Medizin I/II, Frankfurt am Main</p> <p>Morgenroth, Christine (2005): Subjektives Zeiterleben, gesellschaftliche Entgrenzungsphänomene und depressive Reaktionen. Ein sozialpsychologischer Versuch. In: Psyche, 2005, 59, S. 990-1011</p> <p>Rösing, Ina (2008): Ist die Burnout Forschung ausgebrannt? Eine wissenssoziologische und kulturanthropologische Kritik der internationalen Burnout-Forschung, Heidelberg</p>		

Was macht erfolgreich? Mechanismen der Platzierung auf dem Arbeitsmarkt

Seminar
Gewinner, Irina

Do wöchentl.	16:00 - 18:00	23.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 108
Kommentar	<p>Die Bedeutung des Arbeitsmarktes für moderne Gesellschaften erschöpft sich nicht in dem Problem, <i>wie viele</i> Menschen einen Arbeitsplatz erhalten. Mindestens ebenso bedeutsam ist die Frage, <i>wer</i> Arbeit zu welchen Konditionen bekommt.</p> <p>Sind es immer wieder die gleichen Bevölkerungsgruppen, die höhere Arbeitslosigkeitsrisiken oder schlechtere Karriereaussichten besitzen? Wie sucht (und findet) man einen Job? Helfen soziale Netzwerke bei der Arbeitssuche? Ist der Arbeitsmarkt in bessere und schlechtere Jobs gespalten?</p> <p>Diese und andere spannende Fragen werden im Seminar ausführlich behandelt, wobei eine praxisnahe Diskussion aktueller empirischer Forschungsergebnisse geführt</p>		

wird. Studierende sollen nach dem Seminar in der Lage sein, zu tagespolitischen Arbeitsmarktfragen eigene Stellung zu beziehen.

Ein hoher Wert wird auf Interpretation, Präsentation und schriftliche Darstellung der Ergebnisse gelegt.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Bildung, Arbeitsmarkt und Geschlecht

Seminar
Hägglund, Anna Erika

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Heutzutage erreichen Mädchen häufiger das Abitur und schließen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit ein Studium in der tertiären Bildung ab. So ist das Bildungssystem einer der wenigen gesellschaftlichen Bereiche, in dem sich Geschlechterungleichheiten gewandelt haben. Allerdings weisen nicht alle Geschlechterunterschiede im Bildungssystem eine Veränderung auf: Nach wie vor bevorzugen Mädchen und Jungs nach der Sekundarstufe unterschiedliche Ausbildungsgänge und Studienfächer. Dabei interessieren sich Mädchen beispielsweise stärker für geisteswissenschaftliche Studienfächer, während Jungs in Natur- und Ingenieurwissenschaften überproportional vertreten sind.

Der Wandel des Bildungssystems wurde nicht gleichermaßen von einem Wandel der Geschlechterungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt begleitet. So verdienen Frauen schon bei dem Übergang aus dem Bildungssystem in den Arbeitsmarkt weniger als Männer. Zudem gehen sie häufiger in Teilzeit- und inadäquaten Beschäftigungen nach und befinden sich seltener in Führungspositionen. Dabei kann die Frage aufgeworfen werden, inwiefern Frauen von ihrem Bildungsvorsprung profitiert haben.

Im Seminar werden zum einen theoretische und empirische Arbeiten behandelt, die genauer beleuchten, in welchen Aspekten und ab welchem Zeitpunkt Mädchen und Jungen sich im Bildungssystem unterscheiden, z.B. mit Blick auf Kompetenzen, Bildungsabschlüsse und Studienfachpräferenzen. Zum anderen richtet das Seminar den Blick auf den Arbeitsmarkt und analysiert verschiedene Stationen des geschlechtsspezifischen Erwerbsverlaufs. Mögliche Erklärungen für diese Unterschiede im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt bieten z.B. Geschlechterrollen, Diskriminierung, die Segregation des Bildungssystems und Arbeitsmarktes sowie die geschlechtsspezifische Verantwortung der Frauen für die Familie. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Arbeitsmarkt I

Seminar
Marczuk, Anna

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Gegenstand des Seminars ist die Beschreibung und Erklärung individueller Übergänge vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich theoretisch und empirisch mit Übergangsmustern in Bezug auf Qualifikation, Geschlecht und Ethnizität auseinander zu setzen. Theorien, die sowohl die Präferenzen der Arbeitgeber als auch die der Arbeitnehmer bei der Stellenbesetzung berücksichtigen werden in den Seminarsitzungen erarbeitet und anhand empirischer Studien überprüft. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Arbeitsmarkt II

Seminar
Marczuk, Anna

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Gegenstand des Seminars ist die Beschreibung und Erklärung individueller Übergänge vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich theoretisch und empirisch mit Übergangsmustern in Bezug auf Qualifikation, Geschlecht und Ethnizität auseinander zu setzen. Theorien, die sowohl die Präferenzen der Arbeitgeber als auch die der Arbeitnehmer bei der Stellenbesetzung berücksichtigen werden in den Seminarsitzungen erarbeitet und anhand empirischer Studien überprüft. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Geschlecht

Seminar
Leuze, Kathrin

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Das Bildungssystem ist einer der wenigen gesellschaftlichen Bereiche, in dem sich Geschlechterungleichheiten gewandelt haben. Waren noch in den 1960er Jahren Mädchen im Bildungssystem benachteiligt, so sind es heute Jungen, die schlechtere Bildungschancen haben. Im Seminar werden zum einen empirische Arbeiten behandelt, die genauer beleuchten, in welchen Aspekten sich die Bildungschancen von Mädchen und Jungen im Lauf der Zeit verändert haben, z.B. mit Blick auf Kompetenzen, Noten oder Bildungsabschlüsse. Zum anderen werden theoretische Ansätze vorgestellt und diskutiert, die mögliche Erklärungen für den Wandel des Ungleichheitsverhältnisses im Bildungsbereich anbieten, z.B. die Feminisierung der Schule oder die Modernisierung von Geschlechterrollen. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar
Roloff, Jan

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A416

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet und aktuelle empirische Forschungsarbeiten vorgestellt. Von jeder Teilnehmerin/ jedem Teilnehmer sind für diese gemeinsamen Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Einführung in die Bildungssoziologie

Seminar
Lörz, Markus

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Im Zuge der Bildungsexpansion haben sich die Bildungswege sowohl im Schul- als auch im Hochschulbereich verändert. An den verschiedenen Gelenkstellen des deutschen Bildungssystems werden größere und kleinere Entscheidungen getroffen,

die den weiteren Bildungs-, Berufs- und Lebensweg maßgeblich beeinflussen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die verschiedenen Bildungswege und -entscheidungen zu geben, sowie die Einflussfaktoren und Mechanismen aufzuzeigen, die zu den jeweiligen Bildungswegen führen. Mit besonderem Fokus auf herkunfts-, geschlechts- und migrationsspezifische Unterschiede wird der Bildungsweg von der Primarstufe, über den Sekundarschulbereich in den Hochschulbereich aufgearbeitet und auch mit Blick auf die Entwicklungen der letzten Jahre betrachtet. Hierbei wird sowohl eine theoretische als auch eine empirische Perspektive eingenommen.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an den Sitzungen beteiligen, ein Referat übernehmen und eine 5-10seitige Seminararbeit verfassen.

Gesellschaftskrankheiten: Depression

Seminar
Morgenroth, Christine

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 09.01.2015 3109 - 108
 Fr Einzel 14:00 - 16:00 16.01.2015 - 16.01.2015 3109 - 111
 Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 23.01.2015 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Von leichten depressiven Verstimmungen, die jeder Mensch kennt, bis zu schweren Erkrankungen, die Menschen dauerhaft lebens-, liebes- und arbeitsunfähig sein lässt, geht das Spektrum der Depression. Weltweit ist die Zahl der Erkrankungen ansteigend, nach Schätzungen der WHO wird sie in wenigen Jahren die zweithäufigste Erkrankung sein. Dabei werden immer häufiger Lebenssituation und lebensweltliche Bedingungen herangezogen, um das klinische Phänomen zu verstehen, das eine Depression darstellt. Ist es der Verlust und die nicht angemessene Verarbeitung eines bedeutungsvollen Liebesobjektes oder sind es Lebens- und Arbeitsbedingungen, die Depressionen hervorrufen? In diesem Spannungsfeld bewegen sich die klassischen und modernen Konzepte zum Verständnis der depressiven Erkrankung.

Diesen Fragen wird das Seminar nachgehen, zunächst durch die Bearbeitung klassischer psychoanalytischer Konzepte; dann werden neue klinische Ansätze untersucht, um sie in eine gesellschaftskritische Betrachtung einzubinden und der Frage zu folgen, ob die depressive Veränderung als folgerichtige Antwort auf veränderte Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verstehen ist.

Ein Reader wird kurz vor Semesterbeginn zur Verfügung stehen.

Männlichkeit, Migration und Jugendgewalt. Defizite und Schieflagen der aktuellen Integrationsdebatte

Seminar
Pohl, Rolf

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1802 - -103

Kommentar Die u.a. durch Sarrazins rassistisch eingefärbte Warnung vor den angeblich höheren Fertilitätsraten islamischer Frauen in Deutschland befeuerte Integrationsdebatte ist mit ihrer Fixierung auf die „christlich-jüdische Leikultur“ in großen Teilen ethnozentristisch. Dies zeigt sich insbesondere im Umgang mit der höheren Kriminalitätsbelastung von männlichen Jugendlichen mit (vor allem türkischem) Migrationshintergrund. Gegen die verkürzte These vom „Kulturkonflikt“ als Erklärungsversuch der Ursachen wird das Seminar der Frage nachgehen, ob Migrant*innen nicht häufig erst durch spezifische gesellschaftliche und politische Ethnisierungs- und Kriminalisierungsprozesse in eine Gewaltspirale getrieben werden, die *auch* als Rückgriff auf ein im vorherrschenden Geschlechterverständnis des „Gastlandes“ tief verwurzeltes Männlichkeitsbild interpretiert werden kann. Vor dem Hintergrund migrationsspezifischer Ungleichheits- und Ausgrenzungserfahrungen sollen dabei insbesondere die Überschneidungen der Kategorien „Sozialität“, „Ethnizität“ und

„Geschlecht“ (Intersektionalität) untersucht werden. Unter dieser Perspektive kann von einer allgemeinen „Re-Maskulinisierung“ sozialer Konflikte gesprochen werden, die „deutsche“ und „migrantische“ Jugendliche gleichermaßen betrifft.

Literatur

Pfeiffer, Christian/Wetzels, Peter (2000): Junge Türken als Täter und Opfer von Gewalt. KFN-Forschungsbericht Nr. 81

Spohn, Margret (2002): Türkische Männer in Deutschland. Familie und Identität. Migranten der ersten Generation erzählen ihre Geschichte. Bielefeld: transcript

Spindler, Susanne (2006): Corpus delicti. Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung im Alltag jugendlicher Migranten. Münster: Unrast

Wensierski, Hans-Jürgen von/Lübcke, Claudia (Hg.) (2007): Junge Muslime in Deutschland. Lebenslagen, Aufwuchsprozesse und Jugendkulturen. Opladen & Farmington Hills

Bukow, Wolf-Dietrich u.a. (2003): Ausgegrenzt, eingesperrt und abgeschoben. Migration und Jugendkriminalität. Opladen: Leske + Budrich

Raiser, Ulrich (2007): Erfolgreiche Migranten im deutschen Bildungssystem – es gibt sie doch. Lebensläufe von Bildungsaufsteigern türkischer und griechischer Herkunft. Münster: Lit

Resilientes Verhalten auf gesundheitspsychologischem Hintergrund - spezifiziert an Selbstbildern mutiger Frauen des vergangenen Jahrhunderts -

Seminar
Tacke, Marion

Mi 14-täglich 16:00 - 20:00 15.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Die Gesundheitspsychologie wird heutzutage in diversen Lebensbereichen an "resilientem" Verhalten konkretisiert. Wir werden uns in dem Seminar mit dem resilienten Verhalten mutiger Frauen beschäftigen, denen es trotz unterschiedlicher gesellschaftlicher Hindernisse gelang, mit hohem Selbstvertrauen das zuvor Unmögliche für sich selbst und für Andere zu realisieren, bahnbrechend auf dem Hintergrund eigener Stärke aktiv zu werden. Die Lehrveranstaltung widmet sich insbesondere der Genderforschung und der interkulturellen Arbeit.

**Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)
Einführung in die Kulturanthropologie**

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?

Die Kulturanthropologie kann durch ihren Kultur vergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen

von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe.

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.

- Literatur Fischer, Hans und Beer, Bettina (Hrsg.) (2003): *Ethnologie: Einführung und Überblick* . Berlin: Reimer.
- Harris, Marvin (1989): *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch* . Frankfurt, a.M.: Campus.
- Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): *Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen* . Berlin: Reimer.
- Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): *Lexikon der Globalisierung* . Bielefeld: Transcript Verlag.
- Vivelo, Frank Robert (1988): *Handbuch der Kulturanthropologie* . München: dtv/Klett Cotta.

Einführung in die Migrationsforschung I

Seminar
Sarcletti, Andreas

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Der Bürgerkrieg in Syrien und die damit verbundene Flucht von Millionen (!) Menschen, vor allem in Syriens Nachbarländer, aber auch nach Deutschland, zeigt, wie aktuell das Thema Migration ist. Flucht vor Bürgerkrieg ist jedoch nur einer von vielen Gründen, warum Menschen migrieren. Als weitere Themen werden z. B. studentische Migration, Arbeitsmigration oder Familienzusammenführung (Migration von Familienangehörigen) thematisiert. Breiter Raum wird in der Veranstaltung auch den Migrationstheorien und der historischen Entwicklung der Migration (Schwerpunkt auf der Entwicklung der letzten Jahrzehnte) eingeräumt. Außerdem werden die Folgen von Migration für die betroffenen Menschen und die betroffenen Gesellschaften (Auswanderungs- versus Einwanderungsgesellschaft) beleuchtet.

Literatur Han, Petrus (2010): *Soziologie der Migration*. Stuttgart: Lucius & Lucius

Einführung in die Migrationsforschung II

Seminar
Sarcletti, Andreas

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Der Bürgerkrieg in Syrien und die damit verbundene Flucht von Millionen (!) Menschen, vor allem in Syriens Nachbarländer, aber auch nach Deutschland, zeigt, wie aktuell das Thema Migration ist. Flucht vor Bürgerkrieg ist jedoch nur einer von vielen Gründen, warum Menschen migrieren. Als weitere Themen werden z. B. studentische Migration, Arbeitsmigration oder Familienzusammenführung (Migration von Familienangehörigen) thematisiert. Breiter Raum wird in der Veranstaltung auch den Migrationstheorien und der historischen Entwicklung der Migration (Schwerpunkt auf der Entwicklung der letzten Jahrzehnte) eingeräumt. Außerdem werden die Folgen von Migration für die betroffenen Menschen und die betroffenen Gesellschaften (Auswanderungs- versus Einwanderungsgesellschaft) beleuchtet.

Literatur Han, Petrus (2010): *Soziologie der Migration*. Stuttgart: Lucius & Lucius

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar, SWS: 3
Gabbert, Wolfgang

Di Einzel 12:00 - 14:00 28.10.2014 - 28.10.2014
Bemerkung zur Raum A310 (1146)
Gruppe

Block 10:00 - 18:00 22.11.2014 - 23.11.2014 1146 - B108
+SaSo
Block 10:00 - 18:00 06.12.2014 - 07.12.2014 1146 - B108
+SaSo

Kommentar "Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der einführenden Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte.

Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind die Anmeldung in studip, der Erwerb der Textsammlung und der Besuch des Vorbereitungstreffens. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 20.10.2014 3109 - 410
Sa Einzel 10:00 - 18:00 15.11.2014 - 15.11.2014 3109 - 108
Sa Einzel 10:00 - 18:00 29.11.2014 - 29.11.2014 3109 - 108
Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.12.2014 - 13.12.2014 3109 - 108
Sa Einzel 10:00 - 18:00 20.12.2014 - 20.12.2014 3109 - 108

Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert.

Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt.

Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Theorien und Analyse sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar

Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 208

Kommentar Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse. Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. Wir werden uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Parallel dazu finden Übungen statt, in denen das theoretische Wissen an Beispielen angewandt wird.

Studienleistung: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. // 4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) und einer Übungsteilnahme// 6 LP: zusätzlich Bericht zur Übung.

Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2006-2008)

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Politikwissenschaft und Nationalsozialismus: Zwischen Exil und Kollaboration

Seminar, SWS: 2
Eisfeld, Rainer

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Die Etablierung der Disziplin Politikwissenschaft an den (west-) deutschen Universitäten erfolgte nach 1945 in mehreren Etappen, die bis in die 1960er Jahre reichten. Im Unterschied zu anderen Fächern wurde sie mehrheitlich von Wissenschaftlern getragen, die entweder, ohne dem NS-Regime Konzessionen gemacht zu haben, nach 1933 ins Exil (meist in den USA) gezwungen worden waren oder in Opposition zum Nationalsozialismus gestanden hatten. Eine Rolle spielten aber auch etliche „Gründerväter“, die auf unterschiedliche Weise und unterschiedlich erfolgreich versucht hatten, sich mit dem Nationalsozialismus zu arrangieren. In einer einführenden Phase der Textdiskussion soll zunächst die kontroverse Fachdebatte über die teilweise personelle „NS-Kontinuität“ der Politologie rekonstruiert werden. Anschließend sollen auf der Grundlage von Referaten die beiden unterschiedlichen Stränge behandelt werden, die bei der Konstituierung des Fachs eine Rolle gespielt haben. Als ausgewählte Beispiele für „Exil bzw. Widerstand“ dienen Wolfgang Abendroth (Marburg), Ernst Fraenkel (Berlin) und Siegfried Landshut (Hamburg), für „(versuchte) Kollaboration“ Arnold Bergsträsser (Freiburg), Theodor Eschenburg (Tübingen) und Michael Freund (Kiel).

Bemerkung VM 1, VM PB

Literatur Literatur (Auswahl): Wilhelm Bleek: Geschichte der Politikwissenschaft in Deutschland, München 2001; Blomert, Reinhard: Intellektuelle im Aufbruch, München 1999; Hubertus Buchstein (Hrsg.): Die Versprechen der Demokratie, Baden-Baden 2013; Dietrich, Barbara (Hrsg.): Ein Leben in der Arbeiterbewegung. Gespräche mit Wolfgang Abendroth, Frankfurt 1977; Rainer Eisfeld: Ausgebürgert und doch angebräunt. Deutsche Politikwissenschaft 1920-1945, Baden-Baden ^{2erw}2013; Rainer Eisfeld (Hrsg.): Theodor Eschenburgs Rolle im „Dritten Reich“. Dokumentation einer Kontroverse, Wiesbaden (erscheint 2015); Andreas Fischer-Lescano u. a. (Hrsg.): Der Staat der Klassengesellschaft. Rechts- und Sozialstaatlichkeit bei Wolfgang Abendroth, Baden-Baden 2012; Fraenkel, Ernst: Reformismus und Pluralismus, Hamburg 1973; Meinschien, Birte: Michael Freund – Wissenschaft und Politik, Frankfurt 2012; Mohr, Arno: Politikwissenschaft als Alternative, Bochum 1988; Nicolaysen, Rainer: Siegfried

Landshut. Die Wiederentdeckung der Politik, Frankfurt 1997; Alfons Söllner: Deutsche Politikwissenschaftler in der Emigration, Opladen 1996.

Politische Bildung gegen Rechtsextremismus

Seminar, SWS: 2
Hufer, Klaus-Peter

Fr Einzel 14:00 - 17:30 24.10.2014 - 24.10.2014 3109 - 407
Fr Einzel 14:00 - 21:00 21.11.2014 - 21.11.2014 3109 - 405
Sa Einzel 10:00 - 17:00 22.11.2014 - 22.11.2014 3109 - 407
Fr Einzel 10:00 - 17:00 23.01.2015 - 23.01.2015 3109 - 405

Kommentar „Rechtsextremismus ist kein Phänomen am Rande der Gesellschaft, sondern kommt aus deren Mitte.“ Darüber besteht unter den Wissenschaftler/-innen, die sich mit dem Rechtsextremismus beschäftigen, weitgehende Einigkeit. Im Seminar wird rechtsextreme Ideologie analysiert, werden empirische Befunde über Intention und Dimension des Rechtsextremismus zur Kenntnis genommen, werden rechte Organisationen und Vereinigungen untersucht, werden Zeichen, Signale, Verständigungs-codes dechiffriert und es wird Einblick gegeben in die rechtsextreme „Erlebniswelt“. Vor allem aber geht es darum, inwieweit politische Bildung in Schulen, außerschulischer Jugendbildung und Erwachsenenbildung präventiv und reaktiv tätig werden kann. Hierzu werden Handlungsstrategien und pädagogische Konzepte diskutiert und erarbeitet.

Das Seminar findet als Block statt, dauerhafte Präsenz ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Folgendes Buch sollte vorab beschafft werden:

Stefan Glaser/Thomas Pfeiffer (Hrsg.). Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergründe – Methoden – Praxis der Prävention, 3. überarbeitete und ergänzte Auflage, Schwalbach/Ts. 2013 (auch erhältlich als Band 1381 der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Preis 4,50 €; <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/171177/erlebniswelt-rechtsextremismus>)

Eine gute Vorbereitung auf das Seminar bietet auch dieser Titel:

Holger Kulik/Toralf Staud (Hrsg.) Das Buch gegen Nazis. Rechtsextremismus – Was man wissen muss und wie man sich wehren kann, 2. Aufl., Köln 2009

Bemerkung Weitere Literatur wird im Seminar empfohlen bzw. im Reader bereitgestellt.
VM PB

Tagespolitisches Colloquium zur Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Wernstedt, Rolf

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 108

Kommentar Am Institut für Politische Wissenschaft wird seit mehr als 30 Jahren ein Tagespolitisches Colloquium angeboten, das von Prof. Dr.Jürgen Seifert begonnen worden war. Es dient der qualifizierten Aufarbeitung von tagespolitischen Ereignissen, die im Laufe einer Woche publizistisch auffällig waren. Die Themenauswahl wird in jeder Sitzung von den Teilnehmern getroffen. Es kommt bei der Diskussion darauf an, die oft chaotisch und oberflächlich erscheinende Ereignisse faktisch zu sortieren, theoretisch einzuordnen, historisch zu verorten und zu bewerten.

Es ist das Ziel der Veranstaltung, zu einem aufgeklärten und begründeten Urteil über politische Ereignisse zu befähigen, um vorschnelle Beurteilungen und emotionalen Befangenheiten zu begegnen. Es gehört zu den vornehmsten Zielen der Veranstaltung, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reflektierend über ihre eigenen Voreinstellungen und Urteilskriterien Klarheit verschaffen und bereit sind, ihnen gegenüber verifizierend oder falsifizierend zu verhalten.

In diesem Sinne besteht der Anspruch auf Etablierung seriöser politischer Bildung.

Es gehört zu den Gewohnheiten des Colloquiums, zu geeigneten Themen Persönlichkeiten aus der Politik, der Wissenschaft oder Gesellschaft einzuladen und nach Referaten mit ihnen zu diskutieren.

Zu Beginn des Semesters wird eine grundlegende Schrift moderner politischer Theorie besprochen. In diesem Semester soll es Jürgen Kocka“, Geschichte des Kapitalismus, München 2013, Becksche Reihe 2783

Bemerkung VM PB

"Wissen ist Macht - Macht ist Wissen" - Geschichte der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit in Deutschland

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Allmendinger, Björn

Do Einzel 17:30 - 21:00 22.01.2015 - 22.01.2015 3109 - 410
Fr Einzel 09:30 - 20:00 23.01.2015 - 23.01.2015 3109 - 410
Sa Einzel 09:30 - 17:00 24.01.2015 - 24.01.2015 3109 - 410

Kommentar Das Seminar beleuchtet die historischen Entwicklungslinien der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit in Deutschland und befasst sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit der gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung der außerschulischen politischen Bildungsarbeit. Anhand unterschiedlicher Praxisbeispiel werden alternative Modelle des sozialen und gesellschaftspolitischen Lernens erörtert sowie Möglichkeiten und Wege aufgezeigt, aktiv in der Erwachsenen- und Gewerkschaftsbildung tätig zu werden.

Eine vorherige Anmeldung (unter Stud.IP) ist unbedingt erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Bemerkung VM PB

**Fachdidaktik (FD)
Demokratie und Schule**

Seminar, SWS: 2
Haarmann, Moritz Peter

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 110

Grundlagen der Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Greco, Sara Alfia

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Die Lehrveranstaltung führt in die didaktischen Grundlagen der Politischen Bildung ein. Neben der historischen Entwicklung der Politikdidaktik als wissenschaftliche Disziplin und ihre Verankerung in Curricula und Unterrichtsfächer (u.a. Sozialkunde, Gesellschaftslehre, Politik-Wirtschaft), sollen verschiedene didaktische Konzeptionen kennengelernt und gegenübergestellt werden. Dies beinhaltet weiterhin die Analyse und Reflexion grundlegender politikdidaktischer Prinzipien und Zielsetzungen Politischer Bildung, sowie die Diskussion aktueller fachspezifischer Herausforderungen und Kontroversen.

Die Lehrveranstaltung entspricht Schwerpunkt A im Modul Fachdidaktik (FD).

Bemerkung FD

Grundlagen der Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Lange, Dirk

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Die Lehrveranstaltung führt in die didaktischen Grundlagen der Politischen Bildung ein. Neben der historischen Entwicklung der Politikdidaktik als wissenschaftliche Disziplin und ihre Verankerung in Curricula und Unterrichtsfächer (u.a. Sozialkunde, Gesellschaftslehre, Politik-Wirtschaft), sollen verschiedene didaktische Konzeptionen kennengelernt und gegenübergestellt werden. Dies beinhaltet weiterhin die Analyse und Reflexion grundlegender politikdidaktischer Prinzipien und Zielsetzungen Politischer Bildung, sowie die Diskussion aktueller fachspezifischer Herausforderungen und Kontroversen.

Bemerkung *Die Lehrveranstaltung entspricht Schwerpunkt A im Modul Fachdidaktik (FD).*
FD

Interaktion und Methodenkompetenz im Politikunterricht

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Das Interaktions- und Methodentraining ermöglicht neben der Erprobung von Mikro- u. Makromethoden im Politikunterricht die Reflexion von Lehrer/Schüler Interaktionen, insbesondere deren Kommunikationsstrukturen, Gesprächsführung, Mediation und Körpersprache. Inhalt und Ziel des Seminars sind, sich der persönlichen (Lehrer-)Rolle und Authentizität bewusst zu werden und Bestärkung für den Unterricht zu erfahren. Videoaufzeichnungen unter dem Gesichtspunkt „Freie Rede“ unterstützen die Selbstwahrnehmung. Eine erste Einführung in Methoden verbunden mit Übungen, Beratungssituationen und mögliche Verfahren im Umgang mit Eltern und Vorgesetzten werden mittels der Kriterien der Mediation reflektiert. Möglichkeiten zu Leistungs-, bzw. Studiennachweisen sind gegeben, Modulprüfungen nach Absprache.

Bemerkung FD

Kompetenzorientierter Politikunterricht versus Politische Bildung? Eine kritische Bestimmung der Möglichkeiten und Grenzen kompetenzorientierten Unterrichtens im Fach Politik/Wirtschaft

Seminar, SWS: 2
Röken, Gernod

Fr Einzel 10:00 - 16:00 24.10.2014 - 24.10.2014 3109 - 110
Fr Einzel 10:00 - 16:00 31.10.2014 - 31.10.2014 3109 - 110
Fr Einzel 10:00 - 16:00 21.11.2014 - 21.11.2014 3109 - 110
Fr Einzel 10:00 - 16:00 19.12.2014 - 19.12.2014 3109 - 110
Fr Einzel 10:00 - 16:00 16.01.2015 - 16.01.2015 3109 - 110

Kommentar "Wer sich mit dem krummen Holz der Humanität< (ein Ausdruck Kants ...) nicht abfinden kann, fühlt sich wohl von einem Kompetenz- und Steigerungsethos angezogen und bringt in einer anti-tragisch zuversichtlichen Kompetenz-, Leistungs- und Wettbewerbsgesellschaft eine scheinbar vernünftige, scheinbar transparente, pragmatische und entheiligte Pädagogik hervor." (Reichenbach, R.,: Soft skills: destruktive Potentiale des Kompetenzdenkens. In: Pongratz, L. A./Reichenbach, R./Wimmer, M. (Hg.): Bildung - Wissen - Kompetenz, Bielefeld, 2007, S. 64 - 81, hier S. 75)

Seminarprogramm:

Zukünftige Politiklehrerinnen und -Lehrer werden an ihren zukünftigen Schulen durch den bildungspolitischen Paradigmenwechsel von der Input- zur Output-orientierung mit standardbasierten Kernlehrplänen konfrontiert. Das Erreichen von Kompetenzen als Bildungsziel stellt Politiklehrerinnen und -lehrer damit vor eine herausfordernde Aufgabe, um nachhaltiges Wissen, nachhaltige Fähigkeiten und Fertigkeiten bei den jeweiligen Schülerinnen und Schülern zu fördern. Insofern soll es im Seminar darum gehen, die bildungspolitischen Hintergründe für einen solchen Konzeptwechsel ebenso zu beleuchten wie die Herleitung des Kompetenzbegriffes aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen. Dabei wird in grundsätzlicher Weise auf die Diskussion

über Kompetenzen in der Politischen Bildung eingegangen, und zwar in chronologischer Abfolge von den Bildungsstandards zu Basis- und Fachkonzepten und deren Kritik. Unter dem Aspekt bildungspolitischer Systemsteuerung beschäftigt sich das Seminar auch mit Transformationen und Grenzen der Kompetenzorientierung („Kompetenzblase“, W. Sander). Vor allem werden aber Realisierungsmöglichkeiten kompetenzbasierten politischen Lernens im Sinne von didaktischen Anregungen, aber auch Fragen des Aufbaus eines schulinternen kompetenzbasierten Lehrplans im Bereich Politik/Wirtschaft behandelt und darüber hinaus Unterrichtsentwürfe im Fach Politik/Wirtschaft analysiert. Daran wird erkennbar, dass ausführlich der Frage nachgegangen werden soll, welche Ansprüche an einen kompetenzorientierten Politikunterricht zu stellen sind, wo aber auch seine Grenzen vor dem Hintergrund des Anspruches von Bildung und damit auch von politischer Bildung auszumachen sind. Dazu gehört bspw. die Beschäftigung mit der Frage nach einer Funktionalisierung der Lernenden durch eine Kompetenzorientierung. Insofern wird die Kompetenzorientierung in der Politischen Bildung auch kritisch auf den Prüfstand gestellt.

Bemerkung FD

Menschenrechte und Politische Bildung

Seminar, SWS: 2
Heldt, Inken

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411

Kommentar Die Inanspruchnahme der Menschenrechte „als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft“ (Art. 1 GG) setzt ihr begriffliches und inhaltliches Verständnis innerhalb der Zivilgemeinschaft voraus. Aktuelle Erhebungen attestieren jedoch den Bürgerinnen und Bürgern in Deutschland altersübergreifend erhebliche Defizite im grundlegenden Verständnis von Menschenrechten. (Politische) Bildung und Menschenrechte verweisen wechselseitig aufeinander: Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument der Durchsetzung von Menschenrechten benannt.

Das Seminar bietet einen Einstieg in das Thema Menschenrechte und Menschenrechtsbildung: Was meint, wer von „den Menschenrechten“ spricht? Welche Beanspruchungen von „Menschenrechten“ lassen sich im sozialwissenschaftlichen Diskurs unterscheiden? Was bedeuten die unterschiedlichen Inanspruchnahmen von Menschenrechten für das Lernen und Lehren über Menschenrechte? Welche Herausforderungen sind im Hinblick auf unterrichtliche Inhalts- und Zielentscheidungen zu beachten? Inwiefern taugt der Lerngegenstand überhaupt für die „Politische“ Bildung?

Bemerkung FD

Politische Bildung an Berufsbildenden Schulen

Seminar, SWS: 2
Freitag, Roland

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Aktuelle Fragen der Tagespolitik werden unterrichtsgerecht aufbereitet. Grundelemente der Fachdidaktik, Methodik und Planung von Politikunterricht werden handlungsorientiert recherchiert und präsentiert im Kontext von Politikunterricht.

Das Seminar gilt auch als Begleitveranstaltung für das Fachpraktika Master of Technical Education / Master LG für Studierende, die von mir während des FP im Unterricht besucht werden. (organisatorisch / rechtlicher Teil, Unterrichtsgestaltung, Absprachen zum Praktikumsbericht). Dies erfolgt in Absprache mit Frau Dr. A. Schulze

Es kann auch zur Vertiefung und Auffrischung fachdidaktisch-methodischer Unterrichtsplanung genutzt werden.

Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten

Nähere Informationen und das Formular zur Anmeldung sind zu finden unter:
 „www.roland-freitag.de“. Rückfragen bitte an Herrn Roland Freitag, Tel. 05033 – 78 95,
 Fax 05033 - 6 92 15, +49 151 4018 4542, Email: freitag.ur@t-online.de.

Bemerkung FD, FP

Unterrichtsplanung anhand ausgewählter Themenfelder des Kerncurriculum Politik-Wirtschaft

Seminar, SWS: 2
 Freitag, Roland | Schulze, Annette

Mi 14-täglich 16:00 - 19:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411

Kommentar Voraussetzung ist u. A. die Voranmeldung in StudIP bis 1.10.2014

In diesem Seminar werden zunächst die grundlegenden Bedingungelemente der Unterrichtsplanung im Plenum erarbeitet. Im Sinne einer ,studentenorientierten Vorgehensweise werden in einer zweiten Phase Planungsskizzen in festen Arbeitsgruppen entworfen, die exemplarisch - orientiert an den Themenbereichen der Curricula Politik –Wirtschaft entwickelt werden.

Durch die Form des Co-Teaching Seminars der beiden Dozenten wird zudem ermöglicht, dass zwei Lehrkräfte durch ihre individuelle Vermittlung des Lehrens und Lernens verschiedene Lernzugänge für die Rezipienten erschließen. Dabei reflektieren die Studierenden im Plenum in der Seminararbeit nicht nur ihre Wirkung auf ihre zukünftige Schülerschaft, sondern nehmen eigene Schwächen und Stärken wahr und erfahren, woran Sie im Rahmen einer angemessenen Professionalisierung arbeiten sollten. Als Studienleistung protokollieren Sie anhand eines Lerntagebuchs die unterschiedlichen Facetten einer Lehrerpersönlichkeit mittels vorgegebener und selbstgewählter Kategorien und Kriterien; das Lerntagebuch dient zusätzlich als „Evaluierungsinstanz“ für die Dozenten.

Weitere Termine werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung FP FD

**Politikwissenschaftliche Methoden im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (ME)
 Einführung in die induktive und multivariate Statistik**

Vorlesung
 Sarcletti, Andreas

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1101 - F102

Kommentar Zunächst werden die Grundlagen der schließenden (induktiven) Statistik thematisiert. Dazu gehören Auswahlverfahren, Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitstheorie und -rechnung, verschiedene theoretische Verteilungen von Zufallsvariablen sowie Stichprobenverteilungen. Schätzverfahren und statistische Tests (z.B. für den Anteilswert oder den Mittelwert) bilden den zweiten Schwerpunkt der Vorlesung. Abgerundet wird die Veranstaltung durch eine kurze Einführung in die multivariate Statistik. Kenntnisse aus der deskriptiven Statistik (Sommersemester) sind sehr hilfreich für das Verständnis der Inhalte.

Literatur Backhaus, Klaus; Erichson, Bernd; Plinke, Wulff; Wieber, Rolf (2010): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Heidelberg: Springer (13. Auflage)

Bourier, Günther (2013): Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik. Praxisorientierte Einführung. Mit Aufgaben und Lösungen. Wiesbaden: Springer Gabler (8. Auflage)

Vogel, Friedrich (2005): Beschreibende und schließende Statistik. Formeln, Definitionen, Stichwörter und Tabellen. München, Wien: Oldenbourg (13. Auflage)

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung

Bühler, Christoph

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1101 - E001

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können.

Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.

Literatur Diekmann, Andreas (2008): *Empirische Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
 Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt,
 Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München und Wien: Oldenbourg.

Übung zur Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung"

Vorlesung
 Bühler, Christoph

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar Die Übung findet begleitend zur Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung" statt und bietet die Möglichkeit, den Vorlesungsstoff zu rekapitulieren und zu vertiefen.

**Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden im Fächerübergreifenden Bachelor
 Themenzentrierte Interviewverfahren**

Seminar, SWS: 2
 Gardemin, Daniel

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 405

Di Einzel 12:00 - 14:00 13.01.2015 - 13.01.2015 3109 - 410

Kommentar Das Seminar ist an Studierende gerichtet, die ein zentrales Instrument der qualitativen Sozialforschung erlernen wollen. Neben den Fragen zu Theorie und Hypothesenbildung soll die Praxis der Interviewführung und Interviewauswertung im Mittelpunkt des Seminars stehen. Wir werden uns einen Überblick über die gängigen Befragungsmethoden verschaffen, einen Leitfaden konzipieren, ein Übungssample suchen, Interviews durchführen und Auswertungsverfahren erproben. Das Seminar steht in einem Forschungszusammenhang, der sich mit der Entwicklung der Sozialen Milieus befasst. Vorkenntnisse der Milieu- und Habitusstheorie sind wünschenswert aber keine ausdrückliche Bedingung. Voraussetzung ist aber die Bereitschaft, sich auf den gesamten Prozess einer habitusorientierten Empirie einzulassen. Da es sich um ein Praxisseminar handelt, werden evtl. einige Termine geblockt und die Teilnehmer/innen werden selbständige Arbeits- und Interviewgruppen bilden.

Bemerkung VM ME, M III

Vertiefungsmodul (VM)

Der Bürgerkrieg im Spiel von Gewalt und umkämpfter Ordnung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
 Bursee, Hendrik

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Dieses Seminar zielt darauf ab die Seminarteilnehmer_innen zu einem umfassenden Verständnis des Makrogewaltphänomens Bürgerkrieg zu führen. Dazu werden wir uns mit den wichtigsten politikwissenschaftlichen Theorien beschäftigen, die versuchen 1) die Genese von Bürgerkriegen, 2) Prozesse und Dynamiken der Eskalation und Deeskalation während der Kriege und 3) die Umstände ihrer Beendigung zu erklären. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Dynamiken der Gewalt im Bürgerkrieg und somit auf dem Geschehen während des Krieges und den unmittelbar beteiligten Akteursgruppen. So soll zu einem Verständnis der instrumentellen Rolle von Gewalt im Bürgerkrieg beigetragen werden. Gleichsam soll aber auch der Schatten berücksichtigt werden, den die Gewaltanwendung über die umkämpften Prozesse der Ordnungsbildung im Rahmen von Bürgerkriegen wirft. Die erarbeiteten Theorieansätze werden im Rahmen des Seminars mit den empirischen Ergebnissen der Bürgerkriegsforschung konfrontiert und in einem abschließenden Praxisteil anhand der Fälle Afghanistan und Syrien auf ihre Plausibilität hin überprüft.

Bemerkung VM 1, VM 5

Literatur Einführende Literatur:

Arreguín-Toft, Ivan. 2005. *How the Weak Win Wars. A Theory of Asymmetric Conflict*. Cambridge: Cambridge University Press.

Kalyvas, Stathis N. 2006. *The Logic of Violence in Civil War*. Cambridge: Cambridge University Press.

Schlichte, Klaus. 2009. *In the Shadow of Violence. The Politics of Armed Groups*. Frankfurt a.M./New York: Campus Verlag.

Die Bedeutung des politischen Mythos im 20./21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2
 Bertram, Michael

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 24.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Wie auf anderen Feldern existieren auch in der Politik Mythen – Erzählungen über eine historische Person, einen politischen Sachverhalt oder ein politisches Ereignis mit kollektivem, sinn- und identitätsstiftendem Wirkungspotenzial. Der Schwerpunkt des Seminars soll vor allem auf den politischen Mythen des 20./21. Jahrhunderts liegen, denn Ziel ist es, einen Bogen von den Mythen etwa der NS-Zeit über Nachkriegsmythen wie dem „Wirtschaftswunder“ bis zu solchen der Gegenwart (Globalisierung) zu schlagen. Dabei wird es um die Frage gehen, was die verschiedenen politischen Mythen voneinander unterscheidet, aber auch was sie vor allem im Hinblick auf ihre Wirkungsmechanismen an Gemeinsamkeiten aufweisen.

Bemerkung VM 1

Literatur Es handelt sich hierbei um Literatur zur Einführung, die im Seminar ergänzt wird und auch als Kopie/elektronisch zur Verfügung gestellt werden kann:

Becker Frank: Begriff und Bedeutung des politischen Mythos, in: Barbara Stolberg-Rilinger (Hg.): *Was heißt Kulturgeschichte des Politischen?* Berlin 2005, S. 129-148;
 Hein-Kircher, Heidi: Überlegungen zu einer Typologisierung von politischen Mythen aus historiographischer Sicht – ein Versuch, in: Dies./Hans Henning Hahn (Hg.): *Politische Mythen im 19. und 20. Jahrhundert in Mittel- und Osteuropa*, Marburg 2006, S. 407-424;
 Dies.: *Historische Mythos- und Kultforschung. Thesen zur Definition, Vermittlung, zu den Inhalten und Funktionen von historischen Mythen und Kulturen*, in: *Mythos. Forum für interdisziplinäre Mythosforschung*, 2 (2006), S. 30 - 45; Münkler, Herfried: *Die Deutschen und ihre Mythen*,² Reinbek bei Hamburg 2011.

Entwicklungspfade von Regionen

Seminar, SWS: 2
Eichhorn, Lothar

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar

Warum boomt die Wirtschaft im Westen Niedersachsens, während gleichzeitig in Süd- und Ostniedersachsen sich die Probleme ballen? Mit dieser Fragestellung wird sich das Seminar anhand konkreter Beispiele befassen. Zugleich wird der notwendige regionalwissenschaftliche Hintergrund vermittelt.

Europa, Deutschland und Niedersachsen sind vielfältig in Regionen untergliedert. Diese haben sich auf Basis naturräumlicher Gegebenheiten im historischen und politischen Prozess herausgebildet. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Stärke, des Modernisierungsgrades und ihrer Entwicklungsperspektiven. Im ländlichen Raum stehen boomende Regionen im westlichen Niedersachsen Regionen mit rückläufigen Bevölkerungszahlen im Süden und Osten des Landes gegenüber. Bei den Verdichtungsräumen stehen wirtschaftlich starke Regionen wie Hamburg, Hannover und Wolfsburg einschließlich ihres jeweiligen Umlandes Städten wie Delmenhorst, Wilhelmshaven und Salzgitter, die mit großen Problemen zu kämpfen haben, gegenüber.

Die wirtschaftlichen, sozialen und demographischen Entwicklungslinien der Regionalentwicklung werden im historischen und internationalen Kontext analysiert. Anschließend werden anhand konkreter Beispiele (Metropolregion und Region Hannover, Wilhelmshaven, Wolfsburg, Oldenburger Münsterland, Harz, Lüchow-Dannenberg) die Entwicklungspfade und –strategien besonders auffälliger niedersächsischer Regionen untersucht. Neben schriftlichen Quellen wird auf empirisches Material der Regionaldatenbank Deutschland, der Bevölkerungsvorausberechnungen, der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und des Zensus 2011 zurückgegriffen.

Bemerkung
Literatur

Die Lehrveranstaltung wird unterstützt von Tanja Eichhorn (Wirtschaftswissenschaftlerin).
VM 2

Immanuel Geis, Die Identität Europas

Hans-Heinrich Nolte, Die Eine Welt, Hannover 1993

Carl-Hans-Hauptmeyer, Niedersachsen – Landesgeschichte und historische Regionalentwicklung im Überblick, Oldenburg 2004

Neues Archiv für Niedersachsen, Ausgaben 1/2012 (Tiefwasserhafen Wilhelmshaven), 2/2012 (Landwirtschaft – schwierige Entwicklungsperspektiven), 1/2013 (Mobilitätswirtschaft in Niedersachsen)

Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Handwörterbuch der Raumordnung, Hannover 2004 (Artikel Gebietskategorien, Metropolregion, Region, Regionalbewusstsein, Zentrale Orte)

Forschungsfelder der Politischen Soziologie: Strategisches Wahlverhalten

Seminar, SWS: 2
Springer, Frederik

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 110

Kommentar

Die strategische Stimmvergabe kann als “[...] *vote for a party (candidate) that is not the preferred one, motivated by the intention to affect the outcome of the election*” (Blais et al. 2001: 344) verstanden werden. Bürger wählen also eine Partei, die sie eigentlich nicht bevorzugen, mit dem Ziel, Einfluss auf die Zusammensetzung des Parlaments oder der Regierung und den daraus resultierenden Politikinhalten auszuüben.

In Deutschland ist ein solches taktisches Kalkül bei der Stimmabgabe ein medial viel diskutiertes Thema. So führten bspw. bei der Bundestagswahl 2009 und der Landtagswahl in Niedersachsen 2013 viele Journalisten den Erfolg der FDP auf eine Leihstimmenvergabe durch Anhänger der CDU/CSU zurück. Diese öffentlichen

Diskussionen haben gemein, dass sie selten auf fundierten empirischen Analysen zum Wahlverhalten beruhen. Die Identifizierung strategischer Wähler ist jedoch komplexer als die Berichterstattung nahelegt. Die Ansätze zur Messung der verschiedenen Arten strategischen Wahlverhaltens variieren stark. Insbesondere bestehen Unterschiede darin, ob Aggregat- oder Umfragedaten als Basis genutzt werden und wie die wahre Parteipräferenz eines Wählers sowie dessen Erwartungen über den Wahlausgang ermittelt werden. Dieses Seminar ist so strukturiert, dass wir die etablierten Ansätze zur Messung strategischen Wahlverhaltens sukzessive kennenlernen und sie einander schließlich gegenüberstellen. In diesem Kontext wird deutlich, dass die empirischen Befunde mit der öffentlichen Wahrnehmung häufig nur bedingt übereinstimmen.

Neben den verschiedenen Möglichkeiten die einzelnen Arten strategischen Wählens zu messen, ist von Interesse, welche individuellen Eigenschaften strategische Wähler haben. Sind sie besonders umfassend über das Wahlsystem und über Umfrageergebnisse informiert? Ist ihnen besonders wichtig, wie die Wahl ausgeht? Sind sie vielleicht mehr oder minder indifferent zwischen ihrer favorisierten und ihrer zweitliebsten Partei? etc.

Zusätzlich zu den individuellen Determinanten strategischen Wählens nehmen wir den Kontext in den Blick: Wie wirken etwa der Wahlsystemgrundtyp (Mehrheits- vs. Verhältniswahl), die Knappheit des Wahlergebnisses im Wahlkreis, die Anzahl der wählbaren Parteien oder das Alter des Parteiensystems auf die Neigung taktisch abzustimmen? Diese Fragen beantworten wir anhand des aktuellen Forschungsstandes, den wir in Form von empirischen Studien aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften wöchentlich diskutieren.

Bemerkung VM 2

Forschungsfelder der Politischen Soziologie: The Unheavenly Chorus

Seminar, SWS: 2
Klein, Markus

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar „The Unheavenly Chorus“ und ihre Vorgängerstudie „Voice and Equality“ sind Meilensteine der empirischen Partizipationsforschung. Sie demonstrieren eindrucksvoll und in empirisch vorbildlicher Art und Weise, dass in Amerika bis zum heutigen Tage enorme Disparitäten in der politischen Beteiligung der verschiedenen sozialen Schichten bestehen. Im Rahmen des Seminars sollen beide Studien gemeinsam erarbeitet werden. Ein besonderer Fokus wird dabei auf der Diskussion der in den Arbeiten präsentierten empirischen Analyse liegen.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung
Literatur

VM 2
Schlozman, Kay Lehman / Verba, Sidney / Brady, Henry E., 2012: The Unheavenly Chorus. Unequal Political Voice and the Broken Promise of American Democracy. Princeton: Princeton University Press

Grundlagen der Friedens- und Konfliktforschung

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Marcus

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Dieses Seminar bietet eine Einführung in neuere Theorieansätze und Analysen der Friedens- und Konfliktforschung. Dazu sollen zunächst einmal Grundbegriffe wie Konflikt, Krieg, Frieden und Gewalt erklärt und Ursachen, Präventions- und Regulierungsmöglichkeiten von Konflikten diskutiert werden. Der Schwerpunkt wird

dabei auf ethno-nationale Konflikte (z.B. Nordirland) gelegt. Außerdem wollen wir uns mit den Problemen ‚humanitärer Interventionen‘ und der Frage nach der Legitimation gewalttätiger Friedensschaffung und -sicherung beschäftigen. Darüber hinaus wird das Phänomen des Terrorismus analysiert. Dazu soll nach den Ursachen und Folgen terroristischer Gewalt und nach den Akteuren, ihren Motivationen und Zielen gefragt werden. Grundkenntnisse der Theorien der Internationalen Beziehungen, sowie die Bereitschaft sich mit englischsprachigen Texten zu beschäftigen, werden vorausgesetzt.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung VM 5, ESH WM 2

International Model United Nations

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lemke, Christiane

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Would you like to step in the shoes of a diplomat, pretend to negotiate with other state representatives a resolution related to environment, human, rights, or security, hone your debating skills, and improve on your knowledge of the UN system, specifically, and international law or policies, more generally? Then you should sign up for this seminar which prepares you to participate in the International Model United Nations Conference taking place in Geneva in March 2015, where you and other students from around the world will simulate UN negotiations and represent the political interests of a specific country in different UN bodies (e.g., Security Council, WHO, or UNHCR). Prior to the Geneva conference, students will participate in the national Model United Nations Conference in Hamburg. Contrary to other seminars, you will be in charge and responsible for acquiring the substantive expertise needed to exert influence on the negotiations as well as organizing and planning the trip. As every year, we will endeavour to get financial support for the trip to Geneva. To take part in the seminar and the conference, good English skills are required. If you want to participate in GIMUN, please apply until October 31st with a motivation letter (in English, approx. 500 words). Precondition for financial support is the participation in Hamburg MUN, which will take place in winter 2014. Please notice: You can acquire a "Studienleistung" and credit points for "Schlüsselkompetenzen" but no "Prüfungsleistung" in this seminar. The number of participants is limited to 25.

Bemerkung VM 5, M IV, M V, ESH WM 2

Mechanismen des Regierungssystems der BRD

Seminar, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Bemerkung VM 3

Ministerialverwaltung im politischen Prozess

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Die Ministerialverwaltung des Bundes ist ein zentraler Akteur im Prozess der politischen Willensbildung: Die Bundesministerien entwickeln nicht nur Gesetzentwürfe im Auftrag von Regierung und Bundestag bis zur Verabschiedungsreife, sondern sind häufig selbst Urheber politischer Regelungsinitiativen, so dass kaum eine klare Trennlinie zwischen Politik und Verwaltung gezogen werden kann. Aufgabe des Seminars soll es sein, einen grundlegenden Einblick in den inneren Aufbau und die Arbeitsweise der Bundesministerien, ihre nicht immer von Spannungen freie Kooperation untereinander, ihr Personal, und ihre Einbettung in das politische Spannungsfeld zwischen parlamen-

tarischer Kontrolle, politischer Steuerung und dem Einfluss externer Interessen zu vermitteln.

Bemerkung VM 4

Politikwissenschaft und Nationalsozialismus: Zwischen Exil und Kollaboration

Seminar, SWS: 2
Eisfeld, Rainer

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Die Etablierung der Disziplin Politikwissenschaft an den (west-) deutschen Universitäten erfolgte nach 1945 in mehreren Etappen, die bis in die 1960er Jahre reichten. Im Unterschied zu anderen Fächern wurde sie mehrheitlich von Wissenschaftlern getragen, die entweder, ohne dem NS-Regime Konzessionen gemacht zu haben, nach 1933 ins Exil (meist in den USA) gezwungen worden waren oder in Opposition zum Nationalsozialismus gestanden hatten. Eine Rolle spielten aber auch etliche „Gründerväter“, die auf unterschiedliche Weise und unterschiedlich erfolgreich versucht hatten, sich mit dem Nationalsozialismus zu arrangieren. In einer einführenden Phase der Textdiskussion soll zunächst die kontroverse Fachdebatte über die teilweise personelle „NS-Kontinuität“ der Politologie rekonstruiert werden. Anschließend sollen auf der Grundlage von Referaten die beiden unterschiedlichen Stränge behandelt werden, die bei der Konstituierung des Fachs eine Rolle gespielt haben. Als ausgewählte Beispiele für „Exil bzw. Widerstand“ dienen Wolfgang Abendroth (Marburg), Ernst Fraenkel (Berlin) und Siegfried Landshut (Hamburg), für „(versuchte) Kollaboration“ Arnold Bergsträsser (Freiburg), Theodor Eschenburg (Tübingen) und Michael Freund (Kiel).

Bemerkung VM 1, VM PB

Literatur Literatur (Auswahl): Wilhelm Bleek: Geschichte der Politikwissenschaft in Deutschland, München 2001; Blomert, Reinhard: Intellektuelle im Aufbruch, München 1999; Hubertus Buchstein (Hrsg.): Die Versprechen der Demokratie, Baden-Baden 2013; Dietrich, Barbara (Hrsg.): Ein Leben in der Arbeiterbewegung. Gespräche mit Wolfgang Abendroth, Frankfurt 1977; Rainer Eisfeld: Ausgebürgert und doch angebräunt. Deutsche Politikwissenschaft 1920-1945, Baden-Baden ^{2erw}2013; Rainer Eisfeld (Hrsg.): Theodor Eschenburgs Rolle im „Dritten Reich“. Dokumentation einer Kontroverse, Wiesbaden (erscheint 2015); Andreas Fischer-Lescano u. a. (Hrsg.): Der Staat der Klassengesellschaft. Rechts- und Sozialstaatlichkeit bei Wolfgang Abendroth, Baden-Baden 2012; Fraenkel, Ernst: Reformismus und Pluralismus, Hamburg 1973; Meinschien, Birte: Michael Freund – Wissenschaft und Politik, Frankfurt 2012; Mohr, Arno: Politikwissenschaft als Alternative, Bochum 1988; Nicolaysen, Rainer: Siegfried Landshut. Die Wiederentdeckung der Politik, Frankfurt 1997; Alfons Söllner: Deutsche Politikwissenschaftler in der Emigration, Opladen 1996.

Politische Soziologie Luhmann

Seminar, SWS: 2
Laueremann, Manfred

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Gegenstand ist die Politische Soziologie im Allgemeinen als Schnittpunkt von Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften sowie die der Systemtheorie im Besonderen.

Anhand der Luhmannschen Triade Politik-Verwaltung-Publikum wird die Grundstruktur, die generalisiert für die Politik der Gesellschaft aller Bestandteile der Weltgesellschaft gelten soll, am Beispiel der Bundesrepublik dargelegt und entwickelt.

Bemerkung VM 1

Systemtransformation

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35
Plaß, Stefan

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411

Kommentar Die Umbrüche in der arabischen Welt zeigen möglicherweise eine neue Welle von Systemtransformationsprozessen an. Doch was genau ist eine Systemtransformation? In diesem Seminar sollen die Auslöser, die zu Transformationsprozessen führen, die Rolle der einzelnen Akteure und die Transformationsphasen untersucht werden. Anhand der Betrachtung ausgewählter Demokratisierungswellen im 20. Jahrhundert können Probleme, Auswirkungen, äußere Faktoren und die Beständigkeit der neuen Systeme untersucht werden.

Für das Sommersemester ist geplant, die (In)Stabilität von Autokratien zu betrachten (vgl. PVS Sonderheft 47/2012).

Bemerkung VM 3

Literatur Grundlagenliteratur: Wolfgang Merkel: Systemtransformation: Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden 2010.

Transitional Justice - Praktiken und Debatten der Vergangenheitsbewältigung im Kontext des Systemwandels

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Kirchheimer, Jakob

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Transitional Justice bezeichnet ein breites Spektrum juristischer und außerjuristischer Interventionsstrategien, die im Kontext systemischer Transformationen nach Bürgerkriegen und autoritären Regimes Verbreitung etabliert wurden. Mit der Einrichtung des internationalen Gerichtshofes ICC ist die individualisierte Strafverfolgung von Massenverbrechen fest in das internationale Rechtssystem integriert worden. Außerdem gelten Transitional Justice Maßnahmen wie Wahrheitskommissionen, Reparationsprogramme und Ansätze zur Reform von Institutionen inzwischen als integraler Bestandteil der Demokratieförderungskonzepte internationaler Organisationen. Gleichzeitig herrscht in der Fachdebatte große Uneinigkeit, wie Transitional Justice Interventionen zu bewerten seien und ob die Paradigmen auf denen Sie fußen haltbar seien. Das Seminar dient dazu einen Überblick über das akademische Feld der Transitional Justice zu geben und Hauptlinien der Kritik herauszuarbeiten. Anhand von Beispielen werden praktische Ansätze und die Kontroversen, die sich um diese herum entwickelt haben, vorgestellt.

Bemerkung VM 1, VM 5

Literatur Teitel, Ruti G. 2003. "Transitional Justice Genealogy." *Harvard Humanitarian Rights Journal* 69. Hayner, Priscilla B. 2011. *Unspeakable Truths: Transitional Justice and the Challenge of Truth Commissions*. 2nd ed. New York: Routledge. Mani, Rama. 2002. *Beyond Retribution: Seeking Justice in the Shadows of War*. Cambridge, UK; Malden, MA: Polity Press; Blackwell Publishers. Sikkink, Kathryn. 2011. *The Justice Cascade: How Human Rights Prosecutions Are Changing World Politics*. New York: W. W. Norton & Co. Shaw, Rosalind, Lars Waldorf, and Pierre Hazan, ed. 2010. *Localizing Transitional Justice: Interventions and Priorities after Mass Violence*. Stanford Studies in Human Rights. Stanford, Calif: Stanford University Press.

Transnational Environmental Activism

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ranke, Romina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar In recent decades we have witnessed a growing awareness for environmental concerns all over the world - although sincere actions are still missing. The transboundary character of today's environmental issues, a series of international conferences and new possibilities of digital communication can be considered as central reasons for the emergence of dense transnational civil society networks working on different issues like climate change, environmental justice and wildlife protection. Transnational activists' networks, internationally working NGOs and (as some would argue) the rise of a global

environmental movement have become an essential part of global environmental politics. Due to the complex nature of environmental issues, activism has become increasingly diverse with respect to underlying discourses, foci, practices and strategies. In this seminar we will take a close look at the history, characteristics and influence of the so-called global environmental movement and thereby practice theory-driven analysis and methods of academic research. The seminar will be taught in English and is intended to give the opportunity to improve language skills.

Bemerkung The number of participants is limited to 30 and a registration on Stud.IP is required.
VM 5, ESH WM 2

Wandel in internationalen Organisationen

Seminar, SWS: 2
Dalmer, Natalia

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Von Friedens- und Sicherheitsfragen, über Entwicklungszusammenarbeit und Umweltfragen bis hin zu postalischen Angelegenheiten – es gibt kaum ein internationales Problemfeld, in dem internationale Organisationen nicht agieren. Vor allem in den letzten Jahrzehnten sind sie zu einem zentralen Bestandteil des weltpolitischen Geschehens geworden. Internationale Organisationen werden von Staaten und/oder anderen Organisationen gegründet um bestimmten Probleme zu bearbeiten. Die Biographien vieler Organisationen zeigen aber, dass sie sich über die Jahre weiterentwickeln, mehr Aufgaben übernehmen und ihren Einflussbereich ausdehnen. Diese Entwicklung setzt organisationsinterne Anpassungsvorgänge voraus, nach denen in den Internationalen Beziehungen bisher nur selten gefragt wurde. Mit einem Fokus auf die Vereinten Nationen, widmet sich dieses Seminar der Frage, wie Wandlungsprozesse innerhalb von internationalen Organisationen verstanden werden können.

Die Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Seminar sind ein abgeschlossenes Basismodul sowie Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. die verpflichtende Anmeldung erfolgt über StudIP.

Bemerkung VM 5, ESH WM 2

War and Conflict in the Modern World

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Blume, Christian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 31.10.2014 3109 - 108
Di Einzel 14:00 - 16:00 06.01.2015 - 06.01.2015 3109 - 108
Di Einzel 14:00 - 16:00 13.01.2015 - 13.01.2015 3109 - 108
Fr Einzel 14:00 - 19:00 16.01.2015 - 16.01.2015 3109 - 410
Sa Einzel 10:00 - 17:00 17.01.2015 - 17.01.2015 3109 - 410
Di Einzel 14:00 - 16:00 20.01.2015 - 20.01.2015 3109 - 108
Di Einzel 14:00 - 16:00 27.01.2015 - 27.01.2015 3109 - 108

Kommentar Clausewitz described war as a continuation of politics by other means. Since the 19th century, however, wars and conflicts have changed dramatically. In order to adequately answer to new types of armed violence, such as terrorism and intra-state conflicts, states and international organizations have developed different approaches. Their efforts attempt to tackle, mitigate, and prevent armed conflicts. Therefore, in the 21st century, war is – in general – no longer seen as a political tool, but as an evil that must be combated.

The purpose of this class is to provide an overview of the main trends in armed conflicts and the international community's strategies to end those wars and reduce the risks of future conflicts. First, students will analyze the concepts and current trends of international security. Furthermore, we will focus on different core topics of war and conflict in the modern world.

This seminar will be taught in English and is intended to give the opportunity to improve language skills. The number of participants is limited to 30 and a registration on Stud.IP is required.

Bemerkung VM 5, ESH WM2

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50 und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Projektmanagement: Grundlagen und Praxisbeispiel

Seminar, SWS: 2
Michels, Meral

Fr Einzel	15:00 - 20:00	21.11.2014 - 21.11.2014	3109 - 407
Sa Einzel	09:30 - 17:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 407
Sa Einzel	09:30 - 17:00	24.01.2015 - 24.01.2015	3109 - 407

Kommentar Ob im privaten Leben, an der Uni oder im Job: Projekte, mal größer, mal kleiner, begleiten uns ständig. Solange diese Projekte vom Umfang her in einem übersichtlichen Rahmen bleiben, wir begleitende Faktoren wie z.B. Zeit selbstständig beeinflussen können, fällt uns die Durchführung in der Regel nicht schwer. Was aber passiert, wenn wir komplexe Projekte durchführen sollen, bei denen wir beispielsweise Zeit, Budget und Manpower gleichzeitig managen müssen? Hier benötigt es eines guten Projektmanagements: Einerseits, um einen guten Überblick über die Ausgangslage zu bekommen, andererseits, um kontinuierlich das Ziel im Auge zu behalten und es so erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Aber was ist Projektmanagement genau? In diesem Kurs werden die Grundlagen des Projektmanagements erlernt und geübt. Schwerpunkt des Seminars bildet ein kreatives Kommunikationskonzept, welches von den Seminarteilnehmern eigenständig erarbeitet werden soll. Wir werden das Berufsfeld PR/Kommunikation dementsprechend näher beleuchten. Die TeilnehmerInnen sollten daher ein verstärktes Interesse an dem Berufsfeld PR/Kommunikation mitbringen. Die Arbeit an den Präsentationen wird die Grundlagen des Projektmanagements verdeutlichen, aber auch Raum für Kreativität lassen und so den selbstbewussten Umgang mit Projektmanagement fördern. Zum Bestehen des Seminars sind die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Terminen sowie die Erstellung einer Präsentation nötig.
Umfang: 2 LP. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 15 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis zum 10.11.14 unter bama@ipw.uni-hannover unter Angabe des Studienganges/Fächer, der Semesterzahl und Ihrer Matrikelnummer an. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Übung zum Berufsfeldpraktikum

Übung, SWS: 2
Pläß, Stefan

Kommentar Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Neben einer Informationsveranstaltung (Termin und Ort siehe Aushang), die sich an alle Studierende richtet, können Sie mit mir individuelle oder Sprechstundentermine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten.

Bemerkung SK

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens A

Seminar, SWS: 2
Lehnhof, Julia

Sa Einzel 09:30 - 18:00 01.11.2014 - 01.11.2014 3109 - 405

Sa Einzel 09:30 - 18:00 29.11.2014 - 29.11.2014 3109 - 405

Kommentar Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.
Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.
BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.
Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 24.10.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens B

Seminar, SWS: 2
Lehnhof, Julia

Sa Einzel 09:30 - 18:00 06.12.2014 - 06.12.2014 3109 - 405

Sa Einzel 09:30 - 18:00 17.01.2015 - 17.01.2015 3109 - 405

Kommentar Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.
Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.
BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.
Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 28.11.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Tutorenvorbereitungsseminar

Seminar, SWS: 2
 Plaß, Stefan

Fr Einzel 10:00 - 15:00 10.10.2014 - 10.10.2014 3109 - 106
 Kommentar Diese Veranstaltung ist ausschließlich Studierenden vorbehalten, die im Modul Einführung in die Politische Wissenschaft im Wintersemester 2014/15 als Tutorin/als Tutor tätig sind. Tutorinnen und Tutoren werden von den Dozentinnen und Dozenten ausgewählt. Das Seminar sowie externe Trainings und Begleitung (SK-Veranstaltung von Bettina Heeren) dienen der Vorbereitung auf die vielfältigen Aufgaben, die Tutorinnen und Tutoren übernehmen. Für den Bereich Schlüsselkompetenzen können 2 LP erworben werden, sofern alle Veranstaltungen erfolgreich besucht werden.

Bemerkung SK

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung
Demokratische Schulentwicklung

Seminar, SWS: 2
 Haarmann, Moritz Peter

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 110
 Kommentar Wie kann Partizipation im Schullalltag gelingen?
 Wie können typische Konflikte des Schullalltags pädagogisch genutzt werden?
 Wie gelingt eine interkulturelle Öffnung der Schule?
 Wie kann eine Demokratisierung des Schullalltags initiiert werden?
 Mit diesen Fragen beschäftigt sich das schul- und unterrichtspraktisch ausgerichtete Seminar. Den übergeordneten Rahmen bildet dabei eine Auseinandersetzung mit dem bildungspolitischen Leitbild der demokratischen Schule. Zentrale Schlüsselkompetenzen angehender Lehrerinnen und Lehrer werden mithilfe methodischer und inhaltlicher Impulse gefördert, die auf das Ideal der demokratischen Schule verweisen. Indem die Teilnehmenden authentische schulische Selbstkonzepte daraufhin beurteilen, ob und inwieweit diese dem prononcierten bildungspolitischen Leitbild entsprechen und einzelfallbezogen Optimierungsvorschläge ausarbeiten, schlüpfen sie in die Rolle von reflektierten Beratern. Der anwendungsbezogene Charakter des Seminars wird unmittelbar deutlich, indem die ausgearbeiteten Konzepte mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern diskutiert werden.

Bemerkung SK

Einführung in gruppensdynamische Grundlagen für die Leitung von Gruppen

Seminar, SWS: 2
 Heeren, Bettina

Sa Einzel 09:00 - 17:00 11.10.2014 - 11.10.2014 3109 - 106
 Fr Einzel 18:00 - 20:00 28.11.2014 - 28.11.2014 3109 - 405
 Fr Einzel 18:00 - 20:00 16.01.2015 - 16.01.2015 3109 - 106
 Kommentar In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht

und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz. Dieses Angebot richtet sich nur an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen am IPW arbeiten.

Bemerkung SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens A

Seminar, SWS: 2
Lehnhof, Julia

Sa Einzel 09:30 - 18:00 01.11.2014 - 01.11.2014 3109 - 405
Sa Einzel 09:30 - 18:00 29.11.2014 - 29.11.2014 3109 - 405

Kommentar Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren. Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet. **Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 24.10.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.**

Bemerkung SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens B

Seminar, SWS: 2
Lehnhof, Julia

Sa Einzel 09:30 - 18:00 06.12.2014 - 06.12.2014 3109 - 405
Sa Einzel 09:30 - 18:00 17.01.2015 - 17.01.2015 3109 - 405

Kommentar Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren. Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet. **Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 28.11.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de.**

Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 2
Plaß, Stefan

Mi Einzel	14:00 - 16:00	29.10.2014 - 29.10.2014	3109 - 106
Mi Einzel	14:00 - 16:00	12.11.2014 - 12.11.2014	3109 - 106
Mi Einzel	14:00 - 16:00	26.11.2014 - 26.11.2014	3109 - 106
Sa Einzel	10:00 - 15:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 106

Kommentar Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von einem Zeitungskommentar werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. Das SK-Seminar wird parallel für zwei Gruppen angeboten. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben.

Mi, 14-16 (29.10.14, 12.11.14, 26.11.14) Blocktermin: Sa, 10-15 (13.12.14)

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 20.10.14 per E-Mail beibama@ipw.uni-hannover.de an. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt. Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation

Seminar, SWS: 2
Thiel, Jesko

Fr Einzel	14:00 - 16:00	24.10.2014 - 24.10.2014	3109 - 208
Fr Einzel	14:00 - 18:00	07.11.2014 - 07.11.2014	3109 - 208
Sa Einzel	10:00 - 16:00	08.11.2014 - 08.11.2014	3109 - 208
Fr Einzel	14:00 - 18:00	21.11.2014 - 21.11.2014	3109 - 208
Sa Einzel	10:00 - 16:00	22.11.2014 - 22.11.2014	3109 - 208

Kommentar Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Arbeitsweisen mit den Programmen Word, Powerpoint und Excel vermittelt werden. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kurses u.a. lernen, wie sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren, sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden und außerdem wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden. Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von

Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. **Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 13.10.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.**

Bemerkung SK

Tutorenvorbereitungsseminar

Seminar, SWS: 2
Pläß, Stefan

Fr Einzel 10:00 - 15:00 10.10.2014 - 10.10.2014 3109 - 106

Kommentar Diese Veranstaltung ist ausschließlich Studierenden vorbehalten, die im Modul Einführung in die Politische Wissenschaft im Wintersemester 2014/15 als Tutorin/als Tutor tätig sind. Tutorinnen und Tutoren werden von den Dozentinnen und Dozenten ausgewählt. Das Seminar sowie externe Trainings und Begleitung (SK-Veranstaltung von Bettina Heeren) dienen der Vorbereitung auf die vielfältigen Aufgaben, die Tutorinnen und Tutoren übernehmen. Für den Bereich Schlüsselkompetenzen können 2 LP erworben werden, sofern alle Veranstaltungen erfolgreich besucht werden.

Bemerkung SK

Bachelorarbeit

Colloquium für BA und MA

Kolloquium, SWS: 2
Döhler, Marian

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 106

Kommentar Das Colloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft durchführen (wollen). Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns, des empirischen Zugangs u.ä. zu diskutieren.

Bemerkung M VII

Doktoranden-, Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Klein, Markus

Mo 14-täglich 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 28.01.2015

Kommentar Es werden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Mitarbeitern diskutiert. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Forschungs- und Prüfungskolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 4
Geiling, Heiko

Mi Einzel 09:00 - 13:00 29.10.2014 - 29.10.2014 3109 - 106

Kommentar Für alle Studiengänge und für Promotionsvorhaben

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungskolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur

Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 29.10.2014 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling/Aktuelles.

Kolloquium zur Bachelor-Arbeit

Kolloquium, SWS: 1
 Plaß, Stefan

Di Einzel	10:00 - 12:00	07.10.2014 - 07.10.2014	3109 - 106
Mi Einzel	10:00 - 13:00	08.10.2014 - 08.10.2014	3109 - 106
Fr Einzel	16:00 - 18:00	17.10.2014 - 17.10.2014	3109 - 106
Sa Einzel	10:00 - 13:00	18.10.2014 - 18.10.2014	3109 - 106
Fr Einzel	16:00 - 18:00	31.10.2014 - 31.10.2014	3109 - 106
Sa Einzel	10:00 - 13:00	01.11.2014 - 01.11.2014	3109 - 106
Do Einzel	16:00 - 18:00	13.11.2014 - 13.11.2014	3109 - 106
Fr Einzel	15:00 - 18:00	14.11.2014 - 14.11.2014	3109 - 106

Kommentar Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politikwissenschaft/Politik. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u. a. folgende Themen zur BA-Arbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur BA-Arbeit wird parallel für vier Gruppen angeboten (bei Bedarf wird eine weitere Gruppe angeboten). Termine (alle Zeiten s.t.):

Gruppe A: Dienstag, 07. Oktober 2014, 10.00-12.00 Uhr und Mittwoch 08. Oktober 2014, 10.00-13.00 Uhr
 Gruppe B: Freitag, 17. Oktober 2014, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 18. Oktober 2014, 10.00-13.00 Uhr
 Gruppe C: Freitag, 31. Oktober 2014, 16.00-18.00 Uhr und Samstag 01. November 2014, 10.00-13.00 Uhr
 Gruppe D: Donnerstag, 13. November 2014, 16.00-18.00 Uhr und Freitag 14. November 2014, 15.00-18.00 Uhr

Bitte schreiben Sie per E-Mail bis zum 15. September 2014, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Themengebiet der BA-Arbeit, sofern schon bekannt): bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt.

Bachelorstudiengang Technical Education - Unterrichtsfach Politik

Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)

Einführung in die Politische Wissenschaft aus politikdidaktischer Perspektive (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
 Fischer, Sebastian

Mi wöchentl.	10:00 - 13:00	22.10.2014 - 28.01.2015	3109 - 407
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar Das Seminar ist ein Bestandteil des Einführungsmoduls, das in Begriffe und Problemstellungen der Politischen Wissenschaft einführen soll. Zusätzlich wird insbesondere für die Studierenden, die ein Lehramtsstudium absolvieren, zentrale Elemente der Fachdidaktik (Politikdidaktik/Politische Bildung) thematisiert.

Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Springer, Frederik

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 110
Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Döhler, Marian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407
Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Hitzel-Cassagnes, Tanja

Di wöchentl. 10:00 - 13:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407
Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Lemke, Christiane

Mi wöchentl. 10:00 - 13:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411
Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Sinram, Sarah Ruth

Do wöchentl. 11:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 410
Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3
Pläß, Stefan

Do wöchentl. 10:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411
Bemerkung EM

Einführung in die Politische Wissenschaft (mit Tutorium)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Geiling, Heiko

Di wöchentl. 14:00 - 17:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411
Bemerkung EM

Ringvorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft

Vorlesung, SWS: 2
Pläß, Stefan

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1101 - E214
Kommentar Die Ringvorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Erstsemester im Modul „Einführung in die Politische Wissenschaft“ in den BA-Studiengängen. Die Vorlesung

liefert einen grundlegenden Überblick über die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und sie zeigt Schwerpunktsetzungen des Instituts. Für die Studierenden des BA Sozialwissenschaften und des BA Geographie werden begleitend Tutorien angeboten. Ort und Zeit der Tutorien: siehe Aushang oder siehe Homepage des IPW: www.ipw.uni-hannover.de

Bemerkung EM

Einführung in die Soziologie (ESO) (nur PO 2005)

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die Geschichte der politischen Ideen

Vorlesung, SWS: 2
Martinsen, Franziska

Mo wöchentl.	08:00 - 10:00	20.10.2014 - 26.01.2015	1208 - A001
Mo Einzel	08:00 - 10:00	27.10.2014 - 27.10.2014	1101 - E001
Mo Einzel	08:00 - 10:00	03.11.2014 - 03.11.2014	1101 - E001
Mo Einzel	08:00 - 10:00	10.11.2014 - 10.11.2014	1101 - E001
Mo Einzel	08:00 - 10:00	05.01.2015 - 05.01.2015	1101 - E001
Mo Einzel	08:00 - 10:00	12.01.2015 - 12.01.2015	1101 - E001
Mo Einzel	08:00 - 10:00	19.01.2015 - 19.01.2015	1101 - E001

Kommentar Mit dieser Veranstaltung wird ein systematischer Überblick über die Geschichte der Politischen Theorien gegeben. Neben der Darstellung zentraler Thesen wichtiger Autorinnen und Autoren der Ideengeschichte steht der Nachvollzug begrifflicher und konzeptioneller Überlegungen zur Herrschaftsbegründung, -begrenzung und -kritik im Zusammenhang der Entfaltung der Grundlagen einer gerechten und wohlgeordneten Gesellschaft im Mittelpunkt. Den Studierenden soll ein fundiertes Verständnis der theoretischen Grundlagen moderner Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Verfassung ermöglicht werden. Zu diesem Zweck greift die Veranstaltung bis auf die griechische Antike zurück und verfolgt von da aus die Entwicklung in enger Anlehnung an klassische Texte, die jeweils systematisch eingeführt und in ihren wesentlichen inhaltlichen Grundzügen erläutert werden.

Bemerkung BM 1

Literatur Brocker, Martin (Hg.) 2007: Geschichte des politischen Denkens. Ein Handbuch, Frankfurt am Main.

Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)

Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mo wöchentl.	12:00 - 14:00	20.10.2014 - 31.01.2015	1208 - A001
--------------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs-, Partizipations-, Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliederforschung.

Die Studienleistung ist eine Abschlussklausur.

Die Veranstaltung wird im Sommersemester mit der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich am Ende der Vorlesung des Sommersemesters abgenommen wird.

Bemerkung BM 2

Literatur Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag

Einführung in die Politische Soziologie - Grundbegriffe und Theorien I

Seminar, SWS: 2
Geiling, Heiko

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 411

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 410

Kommentar In diesem ersten Seminar des Basismoduls Politische Soziologie werden Grundlagen und Wirkungszusammenhänge der gesellschaftlich-politischen Beziehungen, Herrschaft und Machtverteilung vermittelt. Neben der Kenntnis der Grundlinien des sozioökonomischen Wandels seit dem 19. Jahrhundert sollen sich die Studierenden Grundbegriffe und Theorien der politischen Soziologie der Parteien, Verbände und sozialen Bewegungen erarbeiten. Die zweite Lehrveranstaltung des Moduls findet im SoSe 2015 statt. Die Modulprüfung BM 2 findet als Klausur immer Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters statt.

Bemerkung BM 2

Literatur Literatur (STUD.IP u. Handapparat der FBB) u.a.: Leo Kißler, Politische Soziologie. Grundlagen einer Demokratiewissenschaft, Konstanz 2007; Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen 1985; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; Reinhard Kreckel, Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit, Frankfurt/M. 2004.

Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

Einführung in das Politische System der BRD

Vorlesung, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Bemerkung BM 3

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2
Döhler, Marian

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, die sich einen ersten Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik verschaffen wollen. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen wird es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Gesetzesvollzug gehen. Das didaktische Konzept der Vorlesung beruht darauf, jedes Thema in drei Schritten vorzustellen. Erstens werden zentrale Informationen z.B. zum Aufbau und oder Arbeitsweise der Landes- oder Kommunalverwaltung vorgestellt. In einem zweiten Schritt wird dies durch empirische Beispiele illustriert. Drittens schließlich wird danach gefragt, welche verwaltungswissenschaftlichen Forschungsfragen und – soweit vorhanden – Forschungsergebnisse zum jeweiligen Thema vorliegen.

Bemerkung BM 4

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Lichtmannegger, Christina

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Für ein fundiertes Verständnis der Praxis der Verwaltungswissenschaft und des Verwaltungshandelns sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen

Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo- institutionalistischen Ansätzen unter Berücksichtigung der zeitlichen Entstehung und der Existenz vorhandener Theorien untersucht werden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung BM 4

Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ruffing, Eva

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leistungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Verkehrs- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden.

Bemerkung BM 4

Literatur Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)
Einführung in die Internationale Politik

Vorlesung, SWS: 2
Lemke, Christiane (Prüfer/-in)

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar Was bestimmt das Handeln staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf internationaler Ebene? Sind wirtschaftliche und militärische Macht die ausschlaggebenden Faktoren oder sind Ideen und Normen ebenso von Bedeutung? Welche Rolle spielen internationale Organisationen? Diese und andere Fragen werden im Zentrum dieser einführenden Vorlesung stehen, die in drei Teile gegliedert ist: Der erste Teil führt in zentrale Konzepte sowie Problemstellungen der Disziplin Internationale Beziehungen ein, während sich der zweite Teil zentralen Problemfeldern der Internationalen Beziehungen zuwendet, wie beispielsweise Krieg und Sicherheit, Wohlfahrt und Globalisierung und Menschenrechte. Im dritten Teil werden ausgewählte Probleme internationaler Organisationen und ihrer Beziehung zu Staaten behandelt.

Bemerkung BM 5

Literatur *Christiane Lemke, Internationale Beziehungen. Grundkonzepte, Theorien und Problemfelder, 3. Aufl. München: Oldenbourg Verlag 2012*

Gesellschaftstheorie (GT)

Die Sozialpsychologie der Soziologie: Identitätskrisen mit Erving Goffmann

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Zeitlebens galt Erving Goffman (1922-1982) als "marginal man", der dem Kult um seine Person entflohen, und sein Status als soziologischer Theoretiker zunächst als umstritten. Später erst und bis heute gilt er jedoch als "key sociological thinker". Wie kaum ein anderer zu seiner Zeit lehnte er die verdinglichte disziplinäre Arbeitsteilung ab.

Beeinflusst u.a. von der Chicago School, Simmel, Durkheim, Mead und Alfred Schuetz beschäftigte er sich mit anthropologischen, sozialpsychologischen und psychiatrischen Problemen der Grundmechanismen sozialen, insbesondere sozial abweichenden Verhaltens.

Goffmans Analysen gehen von zwei Grundeinheiten aus: von den sozialen Situationen und dem Selbst. Anhand dieser Bezugsgrößen untersuchte er das Verhältnis von Mensch und Gesellschaft. Seine dezidierten Untersuchungen über Verhaltensmuster, Interaktionsrituale, Rollendistanz und persönliche Selbstdarstellungen, die stets auf teilnehmender, jedoch distanzierter, Beobachtung beruhten, haben neuere soziologische Perspektiven der Interaktionsordnung, Kommunikationstheorie, Mikrosoziologie bis hin zur Wissenssoziologie wesentlich beeinflusst.

Ziel des Seminar ist es anhand der ausgewählten Lektüre seiner Hauptwerke Goffmans anschlussoffenes Repertoire an Metaphern und Analogien, Konzepten und Begriffen zu erschließen und uns handhabbar zu machen: zentrierte und nicht-zentrierte Interaktion, „categoric and individual identification“, Selbst, soziale Situation, Stigma, Theater und totale Institution, Rahmen und Modulation, Ritual, Image, Rollendistanz, etc.. Dies, um dann in Gruppen- und Einzelarbeit selbst „Interpersonelle Alltagsrituale“ und die Interaktionsordnung von z.B. „face-to-face“ Kommunikation zu beobachten, zu ordnen und zu analysieren.

Erving Goffman (1969 [1956/59]), Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag, München: Piper.

Literatur Erving Goffman (1967 [1963]), Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1969), The Insanity of Place, Psychiatry, 32, 357-387.

Erving Goffman (1971 [1967]), Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1972 [1961]), Asyle. Über die Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1977 [1974]), Rahmenanalyse. Ein Versuch über die Organisation von Erfahrung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Jürgen Raab (2008), Erving Goffman, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Einführung in die neuere soziologische Systemtheorie

Seminar
Miller, Max

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 110

Kommentar Dem Seminar liegt folgendes Buch von Niklas Luhmann zugrunde: "Ökologische Kommunikation - Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?". Luhmann führt in diesem Buch in die Grundbegriffe seines systemtheoretischen Ansatzes ein und zeigt nicht nur, welches Potential die Systemtheorie für eine Analyse der modernen Gesellschaft hat sondern vor allem auch, wie sich mit Hilfe dieses Theorieansatzes die gegenwärtigen Umweltprobleme beschreiben und erklären lassen.

Literatur Niklas Luhmann, Ökologische Kommunikation - Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?, Opladen: Westdeutscher Verlag 1986

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 20.10.2014 3109 - 410
Sa Einzel 10:00 - 18:00 15.11.2014 - 15.11.2014 3109 - 108
Sa Einzel 10:00 - 18:00 29.11.2014 - 29.11.2014 3109 - 108

Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.12.2014 - 13.12.2014 3109 - 108

Sa Einzel 10:00 - 18:00 20.12.2014 - 20.12.2014 3109 - 108

Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert.

Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt.

Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Kulturanalyse sozialer Ränder

Seminar
Philipps, Axel

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 410

Kommentar In der Gesellschaft sind Machtverhältnisse ungleich verteilt. Daraus resultieren unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten, wobei fehlende oder geringe Handlungsoptionen ein Kennzeichen sozialer Ränder sind. Soweit die theoretische Herleitung. Wer oder was zum sozialen Rand zählt oder sich dort wiederfindet, ist jedoch häufig das Ergebnis von Ausgrenzung- und Abgrenzungsprozessen. Das Seminar geht daher kultursoziologisch auf die Herstellung und den Eigensinn von sozialen Rändern ein. In den Sitzungen werden theoretische Begriffe und Ansätze herausgearbeitet und exemplarisch diskutiert. Im Besonderen erwerben die Studierenden eine Grundlage, mit machtsociologischen Begrifflichkeiten umzugehen und auf konkrete Fälle anzuwenden.

Im Seminar stehen den Studierenden unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung, Studienleistungen zu erwerben. Neben der regelmäßigen Teilnahme gibt es Punkte für ein Referat, ein Sitzungsprotokoll oder eine schriftliche Übung. Die Prüfungsleistung ist in Form einer schriftlichen Hausarbeit anzufertigen.

Macht und Regierung - Foucaults Begriff der Gouvernementalität in der Diskussion

Seminar
Peeck, Catharina

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Das Thema Macht spielt bereits in frühen soziologischen Schriften (so u.a. bei Max Weber) eine wichtige Rolle. Mit Foucaults Begriff der Gouvernementalität bekommt die Diskussion eine neue Ebene: Foucault nimmt sich der Analyse moderner staatlicher Macht an und betrachtet Gouvernementalität als spezifische Form der Machtverhältnisse. Das zeige sich darin, dass "der Staat in den gegenwärtigen Gesellschaften nicht bloß eine der Formen und einer der Orte ist, sondern daß in gewisser Weise alle anderen Typen von Machtverhältnissen sich auf ihn beziehen." (Foucault, 1987) Gouvernementalität ist allerdings mehr als die einseitige Ausübung von Macht von Seiten des Staates. Die mit ihr verbundenen Diskurse produzieren Subjektivität. Sie organisieren das Spektrum der Möglichkeiten für Freiheit und schränken sie auf diese Weise zugleich ein. Foucault kritisiert Machtbegriffe die diese einzelnen Gruppen zuschreiben und plädiert für eine Analyse der prozesshaften und produktiven Aspekte von Macht. In dem geplanten Seminar befassen wir uns mit Foucaults Begriff der Gouvernementalität und seiner Rezeption in den Sozialwissenschaften. Dabei soll auch auf die Kritik an Foucault und mögliche Alternativen zur Analyse von Machtverhältnissen eingegangen werden.

Theoretical Perspectives on Race and Ethnic Relations in the USA

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Race and ethnic relations are often seen as one of the main sources of tensions and conflict within US-American society. This seminar explores different theoretical perspectives in race and ethnic relations in the USA. Historical and contemporary perspectives are discussed in order to disentangle the complex intersections of race and ethnicity as a source of identity, a dimension of social inequality and a part of the macro group structure in American society.

The seminar will be held in English.

Arbeit und Organisation (AO)

Einführung in das systemische Coaching als Personalentwicklungs-Instrument in komplexen Organisationen

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Cordini, Melanie

Fr Einzel 09:00 - 14:30 17.10.2014 - 17.10.2014 1146 - A210

Fr Einzel 09:00 - 16:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1146 - A210

Fr Einzel 09:00 - 16:00 12.12.2014 - 12.12.2014 1146 - A210

Kommentar Neben Training, Beratung und Workshops hat sich Coaching in den letzten Jahren rasant in der Personalentwicklung etabliert. Was sind die Anwendungsgebiete, Ziele und Inhalte von Coaching. Wie funktioniert die konkrete Durchführung eines Coachings? Welche wissenschaftlichen Theorien werden genutzt und wie ist diese Methode von anderen abzugrenzen? Nach einer kurzen Einführung in die Funktionsweise komplexer Organisationen werden wir uns einen Einblick in den Coaching Markt verschaffen und vergleichen unterschiedliche Ansätze. Die Teilnehmer beschäftigen sich mit wissenschaftlichen Ansätzen und Modellen, die in der Coaching Praxis angewendet werden. Wirkung, Nutzen und Risiken werden laufend am Praxisfall erlebt und hinterfragt. Im ersten Block analysieren wir die Prozessstruktur systemischen Coachings und befassen uns anschließend in Arbeitsgruppen mit der wissenschaftliche Legitimierung. In Block 1 und 2 werden Teilabschnitte des Coaching Prozesses praktisch anhand von Live-Coachings erarbeitet. In Block 3 haben die Teilnehmer die Möglichkeit, einen kompletten Coaching Prozess durchzuführen und den Transfer wissenschaftlicher Theorien praktisch zu reflektieren. Die Veranstaltung gliedert sich in 3 Block-Termine sowie betreute Arbeitsgruppen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.

Grundlagen der Arbeits- und Organisationsforschung

Seminar
Bergmann, Jens

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Im Seminar werden theoretische und methodische Grundlagen der empirischen Arbeits- und Organisationsforschung vermittelt. An ausgewählten Beispielen aus der Forschung soll gezeigt werden, wie sich Forschungsgegenstände und Methodenwahl gegenseitig bedingen.

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 20.10.2014 3109 - 410

Sa Einzel	10:00 - 18:00	15.11.2014 - 15.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	29.11.2014 - 29.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	20.12.2014 - 20.12.2014	3109 - 108

Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert. Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt.

Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Organisationen als sinnerzeugende Systeme

Seminar
Langhof, Dipl.-Soziologin, Antonia

Di wöchentl.	10:00 - 12:00	21.10.2014 - 31.01.2015	1146 - A210
--------------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar Karl E. Weick gehört zu den einflussreichsten Autoren der modernen Organisationsforschung. Während die klassische Organisationstheorie ihren Schwerpunkt auf strukturelle Merkmale von Organisationen legt, interessiert sich Weick vor allem für die Prozesse des Organisierens und in diesem Zusammenhang für die Voraussetzungen und Folgen der Erzeugung von Sinn. „Die wichtigsten Probleme, über die beim Organisieren Konsens erzielt werden muß, betreffen die Regeln für den Aufbau von sozialen Prozessen aus Verhaltensweisen und Interpretationen, welche den verwirrenden Eingaben in diese Prozesse auferlegt werden können“, so Weick (1995: 12). Ein Schwerpunkt der Forschungen von Weick und seinen Kolleginnen und Kollegen liegt u.a. auf der Erforschung des Umgangs von Organisationen und ihren Mitgliedern mit unerwarteten Ereignissen.

Im Seminar werden einschlägige Texte von Weick und seinen Kolleginnen und Kollegen gelesen und diskutiert, um ein grundlegendes Verständnis ihrer Organisationsforschung sowie ihres Analysepotentials herzustellen.

Literatur Weick, Karl E. 1995: Der Prozess des Organisierens. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
Weick, Karl E./Sutcliffe, Kathleen M. 2007: Managing the Unexpected. Resilient Performance in an Age of Uncertainty. 2nd Edition. San Francisco, California: Jossey-Bass.

Selbstoptimiert und ausgebrannt. Gesellschaftliche Ursachen und psychosoziale Konfliktynamiken

Seminar
Roock, Marco | Tsenekidou, Maria

Di Einzel	12:00 - 14:00	14.10.2014 - 14.10.2014	1146 - A210
Block	10:00 - 18:00	09.01.2015 - 10.01.2015	3109 - 410
+SaSo			
Block	10:00 - 18:00	16.01.2015 - 17.01.2015	3109 - 108
+SaSo			

Kommentar Ständiger Leistungsdruck, Druck zur „Selbstoptimierung“ seiner „Humanressourcen“ auch in der Freizeit, prekäre Arbeitsverhältnisse, zunehmende Unsicherheiten, Angst vor Arbeitslosigkeit,...

Dass „zu viel Stress“ krank macht, ist mittlerweile ein Allgemeinplatz geworden. Aber was verbirgt sich hinter dem, was als „Burnout“ zunehmend öffentliche Aufmerksamkeit erfährt und inflationär als mediales Schlagwort firmiert.

Während ein Meer von Ratgeberliteratur existiert, ist hingegen erstaunlicherweise nur sehr wenig fundierte wissenschaftliche Forschung vorzufinden, die sich im Zusammenhang mit arbeitsbedingter psychischer Erschöpfung, bzw. Erschöpfungsdepressionen über einen psychologistischen oder medizinischen Blickwinkel hinaus mit gesellschaftlichen Bedingungen der Genese spezifischer psychosozialer Konfliktodynamiken auseinandersetzt. Die Ursachen werden hingegen oftmals unter Ausblendung gesellschaftlicher Dimensionen im Individuum gesucht.

Arbeitsbedingte Erschöpfungszustände, die auch andere Lebensbereiche erfassen, sind kein neues Phänomen. Jedoch sind quantitativ und qualitativ neue Dimensionen wahrnehmbar, die im Zusammenhang mit der Transformation von Arbeitsbedingungen und damit einhergehenden Wandel der Anforderungen an die Subjekte stehen.

In diesem Seminar wollen wir unter Einbezug aktueller empirischer Studien die Thematik aus soziologischer und sozialpsychologischer Perspektive insbesondere unter zwei Aspekten beleuchten: Wie ist es um den Zusammenhang der gesellschaftlichen Organisation von Arbeit mit spezifischen Erschöpfungsphänomenen bestellt? Was hat es mit psychosozialen Konfliktodynamiken in diesem Kontext auf sich?

Literatur

Ehrenberg, Alain (2004): Das Erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt am Main.

Graefe, Stefanie (2010): „Selber auch total überfordert“. Arbeitsbedingte Erschöpfung als performativer Sprechakt, in: Demirovic, Alex / Kaindl, Christina / Krovoza, Alfred (Hrsg.), Das Subjekt- Zwischen Krise und Emanzipation. Münster, S. 49-64

Mitscherlich, Alexander (1966): Krankheit als Konflikt. Studien zur psychosomatischen Medizin I/II, Frankfurt am Main

Morgenroth, Christine (2005): Subjektives Zeiterleben, gesellschaftliche Entgrenzungsphänomene und depressive Reaktionen. Ein sozialpsychologischer Versuch. In: Psyche, 2005, 59, S. 990-1011

Rösing, Ina (2008): Ist die Burnout Forschung ausgebrannt? Eine wissenssoziologische und kulturanthropologische Kritik der internationalen Burnout-Forschung, Heidelberg

Was macht erfolgreich? Mechanismen der Platzierung auf dem Arbeitsmarkt

Seminar
Gewinner, Irina

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Die Bedeutung des Arbeitsmarktes für moderne Gesellschaften erschöpft sich nicht in dem Problem, *wie viele* Menschen einen Arbeitsplatz erhalten. Mindestens ebenso bedeutsam ist die Frage, *wer* Arbeit zu welchen Konditionen bekommt.

Sind es immer wieder die gleichen Bevölkerungsgruppen, die höhere Arbeitslosigkeitsrisiken oder schlechtere Karriereaussichten besitzen? Wie sucht (und findet) man einen Job? Helfen soziale Netzwerke bei der Arbeitssuche? Ist der Arbeitsmarkt in bessere und schlechtere Jobs gespalten?

Diese und andere spannende Fragen werden im Seminar ausführlich behandelt, wobei eine praxisnahe Diskussion aktueller empirischer Forschungsergebnisse geführt wird. Studierende sollen nach dem Seminar in der Lage sein, zu tagespolitischen Arbeitsmarktfragen eigene Stellung zu beziehen.

Ein hoher Wert wird auf Interpretation, Präsentation und schriftliche Darstellung der Ergebnisse gelegt.

**Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)
Bildung, Arbeitsmarkt und Geschlecht**

 Seminar
Hägglund, Anna Erika

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Heutzutage erreichen Mädchen häufiger das Abitur und schließen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit ein Studium in der tertiären Bildung ab. So ist das Bildungssystem einer der wenigen gesellschaftlichen Bereiche, in dem sich Geschlechterungleichheiten gewandelt haben. Allerdings weisen nicht alle Geschlechterunterschiede im Bildungssystem eine Veränderung auf: Nach wie vor bevorzugen Mädchen und Jungs nach der Sekundarstufe unterschiedliche Ausbildungsgänge und Studienfächer. Dabei interessieren sich Mädchen beispielsweise stärker für geisteswissenschaftliche Studienfächer, während Jungs in Natur- und Ingenieurwissenschaften überproportional vertreten sind.

Der Wandel des Bildungssystems wurde nicht gleichermaßen von einem Wandel der Geschlechterungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt begleitet. So verdienen Frauen schon bei dem Übergang aus dem Bildungssystem in den Arbeitsmarkt weniger als Männer. Zudem gehen sie häufiger in Teilzeit- und inadäquaten Beschäftigungen nach und befinden sich seltener in Führungspositionen. Dabei kann die Frage aufgeworfen werden, inwiefern Frauen von ihrem Bildungsvorsprung profitiert haben.

Im Seminar werden zum einen theoretische und empirische Arbeiten behandelt, die genauer beleuchten, in welchen Aspekten und ab welchem Zeitpunkt Mädchen und Jungen sich im Bildungssystem unterscheiden, z.B. mit Blick auf Kompetenzen, Bildungsabschlüsse und Studienfachpräferenzen. Zum anderen richtet das Seminar den Blick auf den Arbeitsmarkt und analysiert verschiedene Stationen des geschlechtsspezifischen Erwerbsverlaufs. Mögliche Erklärungen für diese Unterschiede im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt bieten z.B. Geschlechterrollen, Diskriminierung, die Segregation des Bildungssystems und Arbeitsmarktes sowie die geschlechtsspezifische Verantwortung der Frauen für die Familie. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Arbeitsmarkt I

 Seminar
Marczuk, Anna

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Gegenstand des Seminars ist die Beschreibung und Erklärung individueller Übergänge vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich theoretisch und empirisch mit Übergangsmustern in Bezug auf Qualifikation, Geschlecht und Ethnizität auseinander zu setzen. Theorien, die sowohl die Präferenzen der Arbeitgeber als auch die der Arbeitnehmer bei der Stellenbesetzung berücksichtigen werden in den Seminarsitzungen erarbeitet und anhand empirischer Studien überprüft. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Arbeitsmarkt II

 Seminar
Marczuk, Anna

 Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Gegenstand des Seminars ist die Beschreibung und Erklärung individueller Übergänge vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich theoretisch und empirisch mit Übergangsmustern in Bezug auf Qualifikation, Geschlecht und Ethnizität auseinander zu setzen. Theorien, die sowohl die Präferenzen der Arbeitgeber als auch die der Arbeitnehmer bei der Stellenbesetzung berücksichtigen werden in den Seminarsitzungen erarbeitet und anhand empirischer Studien überprüft. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Geschlecht

Seminar
Leuze, Kathrin

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Das Bildungssystem ist einer der wenigen gesellschaftlichen Bereiche, in dem sich Geschlechterungleichheiten gewandelt haben. Waren noch in den 1960er Jahren Mädchen im Bildungssystem benachteiligt, so sind es heute Jungen, die schlechtere Bildungschancen haben. Im Seminar werden zum einen empirische Arbeiten behandelt, die genauer beleuchten, in welchen Aspekten sich die Bildungschancen von Mädchen und Jungen im Lauf der Zeit verändert haben, z.B. mit Blick auf Kompetenzen, Noten oder Bildungsabschlüsse. Zum anderen werden theoretische Ansätze vorgestellt und diskutiert, die mögliche Erklärungen für den Wandel des Ungleichheitsverhältnisses im Bildungsbereich anbieten, z.B. die Feminisierung der Schule oder die Modernisierung von Geschlechterrollen. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar
Roloff, Jan

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A416

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet und aktuelle empirische Forschungsarbeiten vorgestellt. Von jeder Teilnehmerin/ jedem Teilnehmer sind für diese gemeinsamen Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Einführung in die Bildungssoziologie

Seminar
Lörz, Markus

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Im Zuge der Bildungsexpansion haben sich die Bildungswege sowohl im Schul- als auch im Hochschulbereich verändert. An den verschiedenen Gelenkstellen des deutschen Bildungssystems werden größere und kleinere Entscheidungen getroffen, die den weiteren Bildungs-, Berufs- und Lebensweg maßgeblich beeinflussen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die verschiedenen Bildungswege und -entscheidungen zu geben, sowie die Einflussfaktoren und Mechanismen aufzuzeigen, die zu den jeweiligen Bildungswegen führen. Mit besonderem Fokus auf herkunfts-, geschlechts- und migrationsspezifische Unterschiede wird der Bildungsweg von der Primarstufe, über den Sekundarschulbereich in den Hochschulbereich aufgearbeitet und

auch mit Blick auf die Entwicklungen der letzten Jahre betrachtet. Hierbei wird sowohl eine theoretische als auch eine empirische Perspektive eingenommen.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an den Sitzungen beteiligen, ein Referat übernehmen und eine 5-10seitige Seminararbeit verfassen.

Gesellschaftskrankheiten: Depression

Seminar
Morgenroth, Christine

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 09.01.2015 3109 - 108
Fr Einzel 14:00 - 16:00 16.01.2015 - 16.01.2015 3109 - 111
Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 23.01.2015 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Von leichten depressiven Verstimmungen, die jeder Mensch kennt, bis zu schweren Erkrankungen, die Menschen dauerhaft lebens-, liebes- und arbeitsunfähig sein lässt, geht das Spektrum der Depression. Weltweit ist die Zahl der Erkrankungen ansteigend, nach Schätzungen der WHO wird sie in wenigen Jahren die zweithäufigste Erkrankung sein. Dabei werden immer häufiger Lebenssituation und lebensweltliche Bedingungen herangezogen, um das klinische Phänomen zu verstehen, das eine Depression darstellt. Ist es der Verlust und die nicht angemessene Verarbeitung eines bedeutungsvollen Liebesobjektes oder sind es Lebens- und Arbeitsbedingungen, die Depressionen hervorrufen? In diesem Spannungsfeld bewegen sich die klassischen und modernen Konzepte zum Verständnis der depressiven Erkrankung.

Diesen Fragen wird das Seminar nachgehen, zunächst durch die Bearbeitung klassischer psychoanalytischer Konzepte; dann werden neue klinische Ansätze untersucht, um sie in eine gesellschaftskritische Betrachtung einzubinden und der Frage zu folgen, ob die depressive Veränderung als folgerichtige Antwort auf veränderte Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verstehen ist.

Ein Reader wird kurz vor Semesterbeginn zur Verfügung stehen.

Männlichkeit, Migration und Jugendgewalt. Defizite und Schieflagen der aktuellen Integrationsdebatte

Seminar
Pohl, Rolf

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1802 - -103

Kommentar Die u.a. durch Sarrazins rassistisch eingefärbte Warnung vor den angeblich höheren Fertilitätsraten islamischer Frauen in Deutschland befeuerte Integrationsdebatte ist mit ihrer Fixierung auf die „christlich-jüdische Leikultur“ in großen Teilen ethnozentristisch. Dies zeigt sich insbesondere im Umgang mit der höheren Kriminalitätsbelastung von männlichen Jugendlichen mit (vor allem türkischem) Migrationshintergrund. Gegen die verkürzte These vom „Kulturkonflikt“ als Erklärungsversuch der Ursachen wird das Seminar der Frage nachgehen, ob Migrantenjugendliche nicht häufig erst durch spezifische gesellschaftliche und politische Ethnisierungs- und Kriminalisierungsprozesse in eine Gewaltspirale getrieben werden, die *auch* als Rückgriff auf ein im vorherrschenden Geschlechterverständnis des „Gastlandes“ tief verwurzeltes Männlichkeitsbild interpretiert werden kann. Vor dem Hintergrund migrationsspezifischer Ungleichheits- und Ausgrenzungserfahrungen sollen dabei insbesondere die Überschneidungen der Kategorien „Sozialität“, „Ethnizität“ und „Geschlecht“ (Intersektionalität) untersucht werden. Unter dieser Perspektive kann von einer allgemeinen „Re-Maskulinisierung“ sozialer Konflikte gesprochen werden, die „deutsche“ *und* „migrantische“ Jugendliche gleichermaßen betrifft.

Literatur Pfeiffer, Christian/Wetzels, Peter (2000): Junge Türken als Täter und Opfer von Gewalt. KFN-Forschungsbericht Nr. 81

Spohn, Margret (2002): Türkische Männer in Deutschland. Familie und Identität. Migranten der ersten Generation erzählen ihre Geschichte. Bielefeld: transcript

Spindler, Susanne (2006): Corpus delicti. Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung im Alltag jugendlicher Migranten. Münster: Unrast

Wensierski, Hans-Jürgen von/Lübcke, Claudia (Hg.) (2007): Junge Muslime in Deutschland. Lebenslagen, Aufwuchsprozesse und Jugendkulturen. Opladen & Farmington Hills

Bukow, Wolf-Dietrich u.a. (2003): Ausgegrenzt, eingesperrt und abgeschoben. Migration und Jugendkriminalität. Opladen: Leske + Budrich

Raiser, Ulrich (2007): Erfolgreiche Migranten im deutschen Bildungssystem – es gibt sie doch. Lebensläufe von Bildungsaufsteigern türkischer und griechischer Herkunft. Münster: Lit

Resilientes Verhalten auf gesundheitspsychologischem Hintergrund - spezifiziert an Selbstbildern mutiger Frauen des vergangenen Jahrhunderts -

Seminar
Tacke, Marion

Mi 14-täglich 16:00 - 20:00 15.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Die Gesundheitspsychologie wird heutzutage in diversen Lebensbereichen an "resilientem" Verhalten konkretisiert. Wir werden uns in dem Seminar mit dem resilienten Verhalten mutiger Frauen beschäftigen, denen es trotz unterschiedlicher gesellschaftlicher Hindernisse gelang, mit hohem Selbstvertrauen das zuvor Unmögliche für sich selbst und für Andere zu realisieren, bahnbrechend auf dem Hintergrund eigener Stärke aktiv zu werden. Die Lehrveranstaltung widmet sich insbesondere der Genderforschung und der interkulturellen Arbeit.

**Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)
Einführung in die Kulturanthropologie**

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?

Die Kulturanthropologie kann durch ihren Kultur vergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie,

Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe.

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.

- Literatur
- Fischer, Hans und Beer, Bettina (Hrsg.) (2003): *Ethnologie: Einführung und Überblick*. Berlin: Reimer.
- Harris, Marvin (1989): *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch*. Frankfurt, a.M.: Campus.
- Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): *Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen*. Berlin: Reimer.
- Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): *Lexikon der Globalisierung*. Bielefeld: Transcript Verlag.
- Vivelo, Frank Robert (1988): *Handbuch der Kulturanthropologie*. München: dtv/Klett Cotta.

Einführung in die Migrationsforschung I

Seminar
Sarcletti, Andreas

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Der Bürgerkrieg in Syrien und die damit verbundene Flucht von Millionen (!) Menschen, vor allem in Syriens Nachbarländer, aber auch nach Deutschland, zeigt, wie aktuell das Thema Migration ist. Flucht vor Bürgerkrieg ist jedoch nur einer von vielen Gründen, warum Menschen migrieren. Als weitere Themen werden z. B. studentische Migration, Arbeitsmigration oder Familienzusammenführung (Migration von Familienangehörigen) thematisiert. Breiter Raum wird in der Veranstaltung auch den Migrationstheorien und der historischen Entwicklung der Migration (Schwerpunkt auf der Entwicklung der letzten Jahrzehnte) eingeräumt. Außerdem werden die Folgen von Migration für die betroffenen Menschen und die betroffenen Gesellschaften (Auswanderungs- versus Einwanderungsgesellschaft) beleuchtet.

Literatur Han, Petrus (2010): *Soziologie der Migration*. Stuttgart: Lucius & Lucius

Einführung in die Migrationsforschung II

Seminar
Sarcletti, Andreas

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Der Bürgerkrieg in Syrien und die damit verbundene Flucht von Millionen (!) Menschen, vor allem in Syriens Nachbarländer, aber auch nach Deutschland, zeigt, wie aktuell das Thema Migration ist. Flucht vor Bürgerkrieg ist jedoch nur einer von vielen Gründen, warum Menschen migrieren. Als weitere Themen werden z. B. studentische Migration, Arbeitsmigration oder Familienzusammenführung (Migration von Familienangehörigen) thematisiert. Breiter Raum wird in der Veranstaltung auch den Migrationstheorien und der historischen Entwicklung der Migration (Schwerpunkt auf der Entwicklung der letzten Jahrzehnte) eingeräumt. Außerdem werden die Folgen von Migration für die betroffenen Menschen und die betroffenen Gesellschaften (Auswanderungs- versus Einwanderungsgesellschaft) beleuchtet.

Literatur Han, Petrus (2010): *Soziologie der Migration*. Stuttgart: Lucius & Lucius

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar, SWS: 3
Gabbert, Wolfgang

Di Einzel 12:00 - 14:00 28.10.2014 - 28.10.2014

Bemerkung zur Gruppe Raum A310 (1146)

Block +SaSo	10:00 - 18:00	22.11.2014 - 23.11.2014	1146 - B108
Block +SaSo	10:00 - 18:00	06.12.2014 - 07.12.2014	1146 - B108

Kommentar

"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der einführenden Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte. Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind die Anmeldung in studip, der Erwerb der Textsammlung und der Besuch des Vorbereitungstreffens. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel	12:00 - 14:00	20.10.2014 - 20.10.2014	3109 - 410
Sa Einzel	10:00 - 18:00	15.11.2014 - 15.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	29.11.2014 - 29.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	20.12.2014 - 20.12.2014	3109 - 108

Kommentar

Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert.

Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt.

Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Theorien und Analyse sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	20.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 108
Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	20.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 208

Kommentar Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse. Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. Wir werden uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Parallel dazu finden Übungen statt, in denen das theoretische Wissen an Beispielen angewandt wird.

Studienleistung: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. // 4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) und einer Übungsteilnahme// 6 LP: zusätzlich Bericht zur Übung.

Vertiefungsmodul Politische Bildung

Politikwissenschaft und Nationalsozialismus: Zwischen Exil und Kollaboration

Seminar, SWS: 2
Eisfeld, Rainer

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Die Etablierung der Disziplin Politikwissenschaft an den (west-) deutschen Universitäten erfolgte nach 1945 in mehreren Etappen, die bis in die 1960er Jahre reichten. Im Unterschied zu anderen Fächern wurde sie mehrheitlich von Wissenschaftlern getragen, die entweder, ohne dem NS-Regime Konzessionen gemacht zu haben, nach 1933 ins Exil (meist in den USA) gezwungen worden waren oder in Opposition zum Nationalsozialismus gestanden hatten. Eine Rolle spielten aber auch etliche „Gründerväter“, die auf unterschiedliche Weise und unterschiedlich erfolgreich versucht hatten, sich mit dem Nationalsozialismus zu arrangieren. In einer einführenden Phase der Textdiskussion soll zunächst die kontroverse Fachdebatte über die teilweise personelle „NS-Kontinuität“ der Politologie rekonstruiert werden. Anschließend sollen auf der Grundlage von Referaten die beiden unterschiedlichen Stränge behandelt werden, die bei der Konstituierung des Fachs eine Rolle gespielt haben. Als ausgewählte Beispiele für „Exil bzw. Widerstand“ dienen Wolfgang Abendroth (Marburg), Ernst Fraenkel (Berlin) und Siegfried Landshut (Hamburg), für „(versuchte) Kollaboration“ Arnold Bergsträsser (Freiburg), Theodor Eschenburg (Tübingen) und Michael Freund (Kiel).

Bemerkung VM 1, VM PB

Literatur Literatur (Auswahl): Wilhelm Bleek: Geschichte der Politikwissenschaft in Deutschland, München 2001; Blomert, Reinhard: Intellektuelle im Aufbruch, München 1999; Hubertus Buchstein (Hrsg.): Die Versprechen der Demokratie, Baden-Baden 2013; Dietrich, Barbara (Hrsg.): Ein Leben in der Arbeiterbewegung. Gespräche mit Wolfgang Abendroth, Frankfurt 1977; Rainer Eisfeld: Ausgebürgert und doch angebräunt. Deutsche Politikwissenschaft 1920-1945, Baden-Baden ^{2erw}2013; Rainer Eisfeld (Hrsg.): Theodor Eschenburgs Rolle im „Dritten Reich“. Dokumentation einer Kontroverse, Wiesbaden (erscheint 2015); Andreas Fischer-Lescano u. a. (Hrsg.): Der Staat der Klassengesellschaft. Rechts- und Sozialstaatlichkeit bei Wolfgang Abendroth, Baden-Baden 2012; Fraenkel, Ernst: Reformismus und Pluralismus, Hamburg 1973; Meinschien, Birte: Michael Freund – Wissenschaft und Politik, Frankfurt 2012; Mohr, Arno: Politikwissenschaft als Alternative, Bochum 1988; Nicolaysen, Rainer: Siegfried Landshut. Die Wiederentdeckung der Politik, Frankfurt 1997; Alfons Söllner: Deutsche Politikwissenschaftler in der Emigration, Opladen 1996.

Politische Bildung gegen Rechtsextremismus

Seminar, SWS: 2
Hufer, Klaus-Peter

Fr Einzel 14:00 - 17:30 24.10.2014 - 24.10.2014 3109 - 407
 Fr Einzel 14:00 - 21:00 21.11.2014 - 21.11.2014 3109 - 405
 Sa Einzel 10:00 - 17:00 22.11.2014 - 22.11.2014 3109 - 407
 Fr Einzel 10:00 - 17:00 23.01.2015 - 23.01.2015 3109 - 405

Kommentar „Rechtsextremismus ist kein Phänomen am Rande der Gesellschaft, sondern kommt aus deren Mitte.“ Darüber besteht unter den Wissenschaftler/-innen, die sich mit dem Rechtsextremismus beschäftigen, weitgehende Einigkeit. Im Seminar wird rechtsextreme Ideologie analysiert, werden empirische Befunde über Intention und Dimension des Rechtsextremismus zur Kenntnis genommen, werden rechte Organisationen und Vereinigungen untersucht, werden Zeichen, Signale, Verständigungs-codes dechiffriert und es wird Einblick gegeben in die rechtsextreme „Erlebniswelt“. Vor allem aber geht es darum, inwieweit politische Bildung in Schulen, außerschulischer Jugendbildung und Erwachsenenbildung präventiv und reaktiv tätig werden kann. Hierzu werden Handlungsstrategien und pädagogische Konzepte diskutiert und erarbeitet.

Das Seminar findet als Block statt, dauerhafte Präsenz ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Folgendes Buch sollte vorab beschafft werden:

Stefan Glaser/Thomas Pfeiffer (Hrsg.). Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergründe – Methoden – Praxis der Prävention, 3. überarbeitete und ergänzte Auflage, Schwalbach/Ts. 2013 (auch erhältlich als Band 1381 der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Preis 4,50 €; <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/171177/erlebniswelt-rechtsextremismus>)

Eine gute Vorbereitung auf das Seminar bietet auch dieser Titel:

Holger Kulik/Toralf Staud (Hrsg.) Das Buch gegen Nazis. Rechtsextremismus – Was man wissen muss und wie man sich wehren kann, 2. Aufl., Köln 2009

Weitere Literatur wird im Seminar empfohlen bzw. im Reader bereitgestellt.

Bemerkung VM PB

Tagespolitisches Colloquium zur Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
 Wernstedt, Rolf

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 108

Kommentar Am Institut für Politische Wissenschaft wird seit mehr als 30 Jahren ein Tagespolitisches Colloquium angeboten, das von Prof. Dr.Jürgen Seifert begonnen worden war. Es dient der qualifizierten Aufarbeitung von tagespolitischen Ereignissen, die im Laufe einer Woche publizistisch auffällig waren. Die Themenauswahl wird in jeder Sitzung von den Teilnehmern getroffen. Es kommt bei der Diskussion darauf an, die oft chaotisch und oberflächlich erscheinende Ereignisse faktisch zu sortieren, theoretisch einzuordnen, historisch zu verorten und zu bewerten.

Es ist das Ziel der Veranstaltung, zu einem aufgeklärten und begründeten Urteil über politische Ereignisse zu befähigen, um vorschnelle Beurteilungen und emotionalen Befangenheiten zu begegnen. Es gehört zu den vornehmsten Zielen der Veranstaltung, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reflektierend über ihre eigenen Voreinstellungen und Urteilkriterien Klarheit verschaffen und bereit sind, ihnen gegenüber verifizierend oder falsifizierend zu verhalten.

In diesem Sinne besteht der Anspruch auf Etablierung seriöser politischer Bildung.

Es gehört zu den Gewohnheiten des Colloquiums, zu geeigneten Themen Persönlichkeiten aus der Politik, der Wissenschaft oder Gesellschaft einzuladen und nach Referaten mit ihnen zu diskutieren.

Zu Beginn des Semesters wird eine grundlegende Schrift moderner politischer Theorie besprochen. In diesem Semester soll es Jürgen Kocka“, Geschichte des Kapitalismus, München 2013, Becksche Reihe 2783

Bemerkung VM PB

"Wissen ist Macht - Macht ist Wissen" - Geschichte der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit in Deutschland

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 12
Allmendinger, Björn

Do Einzel 17:30 - 21:00 22.01.2015 - 22.01.2015 3109 - 410
Fr Einzel 09:30 - 20:00 23.01.2015 - 23.01.2015 3109 - 410
Sa Einzel 09:30 - 17:00 24.01.2015 - 24.01.2015 3109 - 410

Kommentar Das Seminar beleuchtet die historischen Entwicklungslinien der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit in Deutschland und befasst sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit der gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung der außerschulischen politischen Bildungsarbeit. Anhand unterschiedlicher Praxisbeispiele werden alternative Modelle des sozialen und gesellschaftspolitischen Lernens erörtert sowie Möglichkeiten und Wege aufgezeigt, aktiv in der Erwachsenen- und Gewerkschaftsbildung tätig zu werden.

Eine vorherige Anmeldung (unter Stud.IP) ist unbedingt erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Bemerkung VM PB

Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2005)

**Fachdidaktik (FD)
Demokratie und Schule**

Seminar, SWS: 2
Haarmann, Moritz Peter

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 110

Grundlagen der Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Greco, Sara Alfia

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Die Lehrveranstaltung führt in die didaktischen Grundlagen der Politischen Bildung ein. Neben der historischen Entwicklung der Politikdidaktik als wissenschaftliche Disziplin und ihre Verankerung in Curricula und Unterrichtsfächer (u.a. Sozialkunde, Gesellschaftslehre, Politik-Wirtschaft), sollen verschiedene didaktische Konzeptionen kennengelernt und gegenübergestellt werden. Dies beinhaltet weiterhin die Analyse und Reflexion grundlegender politikdidaktischer Prinzipien und Zielsetzungen Politischer Bildung, sowie die Diskussion aktueller fachspezifischer Herausforderungen und Kontroversen.

Die Lehrveranstaltung entspricht Schwerpunkt A im Modul Fachdidaktik (FD).

Bemerkung FD

Grundlagen der Didaktik der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2
Lange, Dirk

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Die Lehrveranstaltung führt in die didaktischen Grundlagen der Politischen Bildung ein. Neben der historischen Entwicklung der Politikdidaktik als wissenschaftliche Disziplin und ihre Verankerung in Curricula und Unterrichtsfächer (u.a. Sozialkunde, Gesellschaftslehre, Politik-Wirtschaft), sollen verschiedene didaktische Konzeptionen kennengelernt und gegenübergestellt werden. Dies beinhaltet weiterhin die Analyse und Reflexion grundlegender politikdidaktischer Prinzipien und Zielsetzungen Politischer

Bildung, sowie die Diskussion aktueller fachspezifischer Herausforderungen und Kontroversen.

Bemerkung *Die Lehrveranstaltung entspricht Schwerpunkt A im Modul Fachdidaktik (FD).*
FD

Interaktion und Methodenkompetenz im Politikunterricht

Seminar, SWS: 2
Schulze, Annette

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 24.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Das Interaktions- und Methodentraining ermöglicht neben der Erprobung von Mikro- u. Makromethoden im Politikunterricht die Reflexion von Lehrer/Schüler Interaktionen, insbesondere deren Kommunikationsstrukturen, Gesprächsführung, Mediation und Körpersprache. Inhalt und Ziel des Seminars sind, sich der persönlichen (Lehrer-)Rolle und Authentizität bewusst zu werden und Bestärkung für den Unterricht zu erfahren. Videoaufzeichnungen unter dem Gesichtspunkt „Freie Rede“ unterstützen die Selbstwahrnehmung. Eine erste Einführung in Methoden verbunden mit Übungen, Beratungssituationen und mögliche Verfahren im Umgang mit Eltern und Vorgesetzten werden mittels der Kriterien der Mediation reflektiert. Möglichkeiten zu Leistungs-, bzw. Studiennachweisen sind gegeben, Modulprüfungen nach Absprache.

Bemerkung FD

Kompetenzorientierter Politikunterricht versus Politische Bildung? Eine kritische Bestimmung der Möglichkeiten und Grenzen kompetenzorientierten Unterrichtens im Fach Politik/Wirtschaft

Seminar, SWS: 2
Röken, Gernod

Fr Einzel 10:00 - 16:00 24.10.2014 - 24.10.2014 3109 - 110
Fr Einzel 10:00 - 16:00 31.10.2014 - 31.10.2014 3109 - 110
Fr Einzel 10:00 - 16:00 21.11.2014 - 21.11.2014 3109 - 110
Fr Einzel 10:00 - 16:00 19.12.2014 - 19.12.2014 3109 - 110
Fr Einzel 10:00 - 16:00 16.01.2015 - 16.01.2015 3109 - 110

Kommentar "Wer sich mit dem krummen Holz der Humanität< (ein Ausdruck Kants ...) nicht abfinden kann, fühlt sich wohl von einem Kompetenz- und Steigerungsethos angezogen und bringt in einer anti-tragisch zuversichtlichen Kompetenz-, Leistungs- und Wettbewerbsgesellschaft eine scheinbar vernünftige, scheinbar transparente, pragmatische und entheiligte Pädagogik hervor." (Reichenbach, R.,: Soft skills: destruktive Potentiale des Kompetenzdenkens. In: Pongratz, L. A./Reichenbach, R./Wimmer, M. (Hg.): Bildung - Wissen - Kompetenz, Bielefeld, 2007, S. 64 - 81, hier S. 75)

Seminarprogramm:

Zukünftige Politiklehrerinnen und -Lehrer werden an ihren zukünftigen Schulen durch den bildungspolitischen Paradigmenwechsel von der Input- zur Output-orientierung mit standardbasierten Kernlehrplänen konfrontiert. Das Erreichen von Kompetenzen als Bildungsziel stellt Politiklehrerinnen und -lehrer damit vor eine herausfordernde Aufgabe, um nachhaltiges Wissen, nachhaltige Fähigkeiten und Fertigkeiten bei den jeweiligen Schülerinnen und Schülern zu fördern. Insofern soll es im Seminar darum gehen, die bildungspolitischen Hintergründe für einen solchen Konzeptwechsel ebenso zu beleuchten wie die Herleitung des Kompetenzbegriffes aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen. Dabei wird in grundsätzlicher Weise auf die Diskussion über Kompetenzen in der Politischen Bildung eingegangen, und zwar in chronologischer Abfolge von den Bildungsstandards zu Basis- und Fachkonzepten und deren Kritik. Unter dem Aspekt bildungspolitischer Systemsteuerung beschäftigt sich das Seminar auch mit Transformationen und Grenzen der Kompetenzorientierung („Kompetenzblase“, W. Sander). Vor allem werden aber Realisierungsmöglichkeiten kompetenzbasierten politischen Lernens im Sinne von didaktischen Anregungen, aber auch Fragen des

Aufbaus eines schulinternen kompetenzbasierten Lehrplans im Bereich Politik/Wirtschaft behandelt und darüber hinaus Unterrichtsentwürfe im Fach Politik/Wirtschaft analysiert. Daran wird erkennbar, dass ausführlich der Frage nachgegangen werden soll, welche Ansprüche an einen kompetenzorientierten Politikunterricht zu stellen sind, wo aber auch seine Grenzen vor dem Hintergrund des Anspruches von Bildung und damit auch von politischer Bildung auszumachen sind. Dazu gehört bspw. die Beschäftigung mit der Frage nach einer Funktionalisierung der Lernenden durch eine Kompetenzorientierung. Insofern wird die Kompetenzorientierung in der Politischen Bildung auch kritisch auf den Prüfstand gestellt.

Bemerkung FD

Menschenrechte und Politische Bildung

Seminar, SWS: 2
Heldt, Inken

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411

Kommentar Die Inanspruchnahme der Menschenrechte „als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft“ (Art. 1 GG) setzt ihr begriffliches und inhaltliches Verständnis innerhalb der Zivilgemeinschaft voraus. Aktuelle Erhebungen attestieren jedoch den Bürgerinnen und Bürgern in Deutschland altersübergreifend erhebliche Defizite im grundlegenden Verständnis von Menschenrechten. (Politische) Bildung und Menschenrechte verweisen wechselseitig aufeinander: Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument der Durchsetzung von Menschenrechten benannt.

Das Seminar bietet einen Einstieg in das Thema Menschenrechte und Menschenrechtsbildung: Was meint, wer von „den Menschenrechten“ spricht? Welche Beanspruchungen von „Menschenrechten“ lassen sich im sozialwissenschaftlichen Diskurs unterscheiden? Was bedeuten die unterschiedlichen Inanspruchnahmen von Menschenrechten für das Lernen und Lehren über Menschenrechte? Welche Herausforderungen sind im Hinblick auf unterrichtliche Inhalts- und Zielentscheidungen zu beachten? Inwiefern taugt der Lerngegenstand überhaupt für die „Politische“ Bildung?

Bemerkung FD

Politische Bildung an Berufsbildenden Schulen

Seminar, SWS: 2
Freitag, Roland

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Aktuelle Fragen der Tagespolitik werden unterrichtsgerecht aufbereitet. Grundelemente der Fachdidaktik, Methodik und Planung von Politikunterricht werden handlungsorientiert recherchiert und präsentiert im Kontext von Politikunterricht.

Das Seminar gilt auch als Begleitveranstaltung für das Fachpraktika Master of Technical Education / Master LG für Studierende, die von mir während des FP im Unterricht besucht werden. (organisatorisch / rechtlicher Teil, Unterrichtsgestaltung, Absprachen zum Praktikumsbericht). Dies erfolgt in Absprache mit Frau Dr. A. Schulze

Es kann auch zur Vertiefung und Auffrischung fachdidaktisch-methodischer Unterrichtsplanung genutzt werden.

Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten

Nähere Informationen und das Formular zur Anmeldung sind zu finden unter: „www.roland-freitag.de“. Rückfragen bitte an Herrn Roland Freitag, Tel. 05033 – 78 95, Fax 05033 - 6 92 15, +49 151 4018 4542, Email: freitag.ur@t-online.de.

Bemerkung FD, FP

Unterrichtsplanung anhand ausgewählter Themenfelder des Kerncurriculum Politik-Wirtschaft

Seminar, SWS: 2
 Freitag, Roland | Schulze, Annette

Mi 14-tägig 16:00 - 19:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411

Kommentar Voraussetzung ist u. A. die Voranmeldung in StudIP bis 1.10.2014

In diesem Seminar werden zunächst die grundlegenden Bedingungelemente der Unterrichtsplanung im Plenum erarbeitet. Im Sinne einer ,studentenorientierten Vorgehensweise werden in einer zweiten Phase Planungsskizzen in festen Arbeitsgruppen entworfen, die exemplarisch - orientiert an den Themenbereichen der Curricula Politik –Wirtschaft entwickelt werden.

Durch die Form des Co-Teaching Seminars der beiden Dozenten wird zudem ermöglicht, dass zwei Lehrkräfte durch ihre individuelle Vermittlung des Lehrens und Lernens verschiedene Lernzugänge für die Rezipienten erschließen. Dabei reflektieren die Studierenden im Plenum in der Seminararbeit nicht nur ihre Wirkung auf ihre zukünftige Schülerschaft, sondern nehmen eigene Schwächen und Stärken wahr und erfahren, woran Sie im Rahmen einer angemessenen Professionalisierung arbeiten sollten. Als Studienleistung protokollieren Sie anhand eines Lerntagebuchs die unterschiedlichen Facetten einer Lehrerpersönlichkeit mittels vorgegebener und selbstgewählter Kategorien und Kriterien; das Lerntagebuch dient zusätzlich als „Evaluierungsinstanz“ für die Dozenten.

Weitere Termine werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung FP FD

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50 und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Projektmanagement: Grundlagen und Praxisbeispiel

Seminar, SWS: 2
 Michels, Meral

Fr Einzel 15:00 - 20:00 21.11.2014 - 21.11.2014 3109 - 407

Sa Einzel 09:30 - 17:00 13.12.2014 - 13.12.2014 3109 - 407

Sa Einzel 09:30 - 17:00 24.01.2015 - 24.01.2015 3109 - 407

Kommentar Ob im privaten Leben, an der Uni oder im Job: Projekte, mal größer, mal kleiner, begleiten uns ständig. Solange diese Projekte vom Umfang her in einem übersichtlichen Rahmen bleiben, wir begleitende Faktoren wie z.B. Zeit selbstständig beeinflussen können, fällt uns die Durchführung in der Regel nicht schwer. Was aber passiert, wenn wir komplexe Projekte durchführen sollen, bei denen wir beispielsweise Zeit, Budget und Manpower gleichzeitig managen müssen? Hier benötigt es eines guten Projektmanagements: Einerseits, um einen guten Überblick über die Ausgangslage zu bekommen, andererseits, um kontinuierlich das Ziel im Auge zu behalten und es so erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Aber was ist Projektmanagement genau? In diesem Kurs werden die Grundlagen des Projektmanagements erlernt und geübt. Schwerpunkt des Seminars bildet ein kreatives Kommunikationskonzept, welches von den Seminarteilnehmern eigenständig erarbeitet werden soll. Wir werden das Berufsfeld PR/Kommunikation dementsprechend näher beleuchten. Die TeilnehmerInnen sollten daher ein verstärktes Interesse an dem Berufsfeld PR/Kommunikation mitbringen. Die Arbeit an den Präsentationen wird die Grundlagen des Projektmanagements verdeutlichen, aber auch Raum für Kreativität lassen und so den selbstbewussten Umgang mit Projektmanagement fördern. Zum Bestehen des Seminars sind die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Terminen sowie die Erstellung einer Präsentation nötig.

Umfang: 2 LP. **Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 15 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis zum 10.11.14 unter bama@ipw.uni-hannover unter Angabe des Studienganges/Fächer, der Semesterzahl und Ihrer Matrikelnummer an. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt . Sollten Sie angemeldet**

sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Bereich A: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Bereich B: Grundlagen der modernen Kommunikation und ihrer Technik

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens A

Seminar, SWS: 2
Lehnhof, Julia

Sa Einzel 09:30 - 18:00 01.11.2014 - 01.11.2014 3109 - 405
Sa Einzel 09:30 - 18:00 29.11.2014 - 29.11.2014 3109 - 405

Kommentar Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.
Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.
BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.
Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 24.10.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens B

Seminar, SWS: 2
Lehnhof, Julia

Sa Einzel 09:30 - 18:00 06.12.2014 - 06.12.2014 3109 - 405
Sa Einzel 09:30 - 18:00 17.01.2015 - 17.01.2015 3109 - 405

Kommentar Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.
Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 28.11.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation

Seminar, SWS: 2
Thiel, Jesko

Fr Einzel	14:00 - 16:00	24.10.2014 - 24.10.2014	3109 - 208
Fr Einzel	14:00 - 18:00	07.11.2014 - 07.11.2014	3109 - 208
Sa Einzel	10:00 - 16:00	08.11.2014 - 08.11.2014	3109 - 208
Fr Einzel	14:00 - 18:00	21.11.2014 - 21.11.2014	3109 - 208
Sa Einzel	10:00 - 16:00	22.11.2014 - 22.11.2014	3109 - 208

Kommentar Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Arbeitsweisen mit den Programmen Word, Powerpoint und Excel vermittelt werden. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kurses u.a. lernen, wie sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren, sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden und außerdem wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden. Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. **Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 13.10.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.**

Bemerkung SK

**Bereich C: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung
Demokratische Schulentwicklung**

Seminar, SWS: 2
Haarmann, Moritz Peter

Do wöchentl.	14:00 - 16:00	23.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 110
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar Wie kann Partizipation im Schullalltag gelingen?
Wie können typische Konflikte des Schullalltags pädagogisch genutzt werden?
Wie gelingt eine interkulturelle Öffnung der Schule?
Wie kann eine Demokratisierung des Schullalltags initiiert werden?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich das schul- und unterrichtspraktisch ausgerichtete Seminar. Den übergeordneten Rahmen bildet dabei eine Auseinandersetzung mit dem bildungspolitischen Leitbild der demokratischen Schule. Zentrale Schlüsselkompetenzen angehender Lehrerinnen und Lehrer werden mithilfe methodischer und inhaltlicher Impulse gefördert, die auf das Ideal der demokratischen Schule verweisen. Indem die Teilnehmenden authentische schulische Selbstkonzepte daraufhin beurteilen, ob und inwieweit diese dem prononcierten bildungspolitischen Leitbild entsprechen und einzelfallbezogen Optimierungsvorschläge ausarbeiten, schlüpfen sie in die Rolle von reflektierten Beratern. Der anwendungsbezogene Charakter des Seminars wird unmittelbar deutlich, indem die ausgearbeiteten Konzepte mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern diskutiert werden.

Bemerkung SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens A

Seminar, SWS: 2
Lehnhof, Julia

Sa Einzel 09:30 - 18:00 01.11.2014 - 01.11.2014 3109 - 405
Sa Einzel 09:30 - 18:00 29.11.2014 - 29.11.2014 3109 - 405

Kommentar Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.
Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.
BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.
Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 24.10.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens B

Seminar, SWS: 2
Lehnhof, Julia

Sa Einzel 09:30 - 18:00 06.12.2014 - 06.12.2014 3109 - 405
Sa Einzel 09:30 - 18:00 17.01.2015 - 17.01.2015 3109 - 405

Kommentar Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung

dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.

Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 28.11.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation

Seminar, SWS: 2
Thiel, Jesko

Fr Einzel	14:00 - 16:00	24.10.2014 - 24.10.2014	3109 - 208
Fr Einzel	14:00 - 18:00	07.11.2014 - 07.11.2014	3109 - 208
Sa Einzel	10:00 - 16:00	08.11.2014 - 08.11.2014	3109 - 208
Fr Einzel	14:00 - 18:00	21.11.2014 - 21.11.2014	3109 - 208
Sa Einzel	10:00 - 16:00	22.11.2014 - 22.11.2014	3109 - 208

Kommentar Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Arbeitsweisen mit den Programmen Word, Powerpoint und Excel vermittelt werden. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kurses u.a. lernen, wie sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren, sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden und außerdem wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden. Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. **Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 13.10.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.**

Bemerkung SK

**Bachelorarbeit
Colloquium für BA und MA**

Kolloquium, SWS: 2
Döhler, Marian

Do wöchentl.	12:00 - 14:00	23.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 106
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar	Das Colloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft durchführen (wollen). Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns, des empirischen Zugangs u.ä. zu diskutieren.
Bemerkung	M VII

Forschungs- und Prüfungscolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 4
Geiling, Heiko

Mi Einzel 09:00 - 13:00 29.10.2014 - 29.10.2014 3109 - 106

Kommentar Für alle Studiengänge und für Promotionsvorhaben

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungscolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 29.10.2014 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling/Aktuelles.

Kolloquium zur Bachelor-Arbeit

Kolloquium, SWS: 1
Plaß, Stefan

Di Einzel 10:00 - 12:00 07.10.2014 - 07.10.2014 3109 - 106

Mi Einzel 10:00 - 13:00 08.10.2014 - 08.10.2014 3109 - 106

Fr Einzel 16:00 - 18:00 17.10.2014 - 17.10.2014 3109 - 106

Sa Einzel 10:00 - 13:00 18.10.2014 - 18.10.2014 3109 - 106

Fr Einzel 16:00 - 18:00 31.10.2014 - 31.10.2014 3109 - 106

Sa Einzel 10:00 - 13:00 01.11.2014 - 01.11.2014 3109 - 106

Do Einzel 16:00 - 18:00 13.11.2014 - 13.11.2014 3109 - 106

Fr Einzel 15:00 - 18:00 14.11.2014 - 14.11.2014 3109 - 106

Kommentar Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politikwissenschaft/Politik. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u. a. folgende Themen zur BA-Arbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur BA-Arbeit wird parallel für vier Gruppen angeboten (bei Bedarf wird eine weitere Gruppe angeboten). Termine (alle Zeiten s.t.):

Gruppe A: Dienstag, 07. Oktober 2014, 10.00-12.00 Uhr und Mittwoch 08. Oktober 2014, 10.00-13.00 Uhr
 Gruppe B: Freitag, 17. Oktober 2014, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 18. Oktober 2014, 10.00-13.00 Uhr
 Gruppe C: Freitag, 31. Oktober 2014, 16.00-18.00 Uhr und Samstag 01. November 2014, 10.00-13.00 Uhr
 Gruppe D: Donnerstag, 13. November 2014, 16.00-18.00 Uhr und Freitag 14. November 2014, 15.00-18.00 Uhr

Bitte schreiben Sie per E-Mail bis zum 15. September 2014, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Themengebiet der BA-Arbeit, sofern schon bekannt): bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt.

Masterstudiengang Politikwissenschaft

Übung zum Berufsfeldpraktikum

Übung, SWS: 2
 Plaß, Stefan

Kommentar Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Neben einer Informationsveranstaltung (Termin und Ort siehe Aushang), die sich an alle Studierende richtet, können Sie mit mir individuelle oder Sprechstundentermine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten.

Bemerkung SK

M I: Modul Politikwissenschaftliche Methoden A
Die Objektive Hermeneutik als Methode der rekonstruktiven Organisationsforschung

Seminar
 Wolf, Eike

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar „Die Objektive Hermeneutik ist ein Verfahren der Textinterpretation mit dem Anspruch, die Geltung der Interpretation an intersubjektive Überprüfbarkeit zu binden. Diejenigen, die sich mit Texten beschäftigen, mag dieser Anspruch provozieren. Aber wer interessiert sich schon für Texte?“ (Wernet 2009: 11) Die Antwort auf diese Frage könnte lauten, dass jeder, der sich für die Sinnhaftigkeit des „So-und-nicht-anders-Gewordenseins“ (Weber) der Welt interessiert, sich für Texte und damit für deren Interpretation interessieren muss. Die Methode der Objektiven Hermeneutik bietet hierfür einen Ansatz der rekonstruktiven Sozialforschung. Ihr geht es um sequenzanalytische Rekonstruktionen latenter Sinnstrukturen, deren Aussagen letztlich unter der Prämisse der Dialektik von Allgemeinem und Besonderem über den einzelnen Fall hinaus generalisierbar sind.

Dieses Seminar will sich eben jener Methode bedienen um sich der Sinnverfasstheit der organisationalen Welt zu nähern. Es teilt sich inhaltlich in zwei Blöcke: zunächst sollen die theoretischen bzw. methodologischen Grundlagen erarbeitet, daraufhin in kompakten Interpretationssitzungen gemeinsam organisationsbezogene Transkripte analysiert werden. Teilnahmevoraussetzungen sind Grundlagenwissen über Methoden der qualitativen Sozialforschung sowie die Bereitschaft zu Methodenlektüre und aktiv am Seminar- und Interpretationsgeschehen teilzunehmen. Der Lektüre- und Arbeitsplan wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Erhebungsverfahren in der rekonstruktiven Sozialforschung - Zur Konzeption und Durchführung qualitativer Forschungsvorhaben

Seminar
 Jukschat, Nadine

Do 14-täglich 10:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A416

Kommentar Das Seminar befasst sich mit den theoretischen und methodischen Grundlagen rekonstruktiver Sozialforschung und bespricht davon ausgehend grundlegende Fragen der Konzeption und Durchführung qualitativer Forschungsvorhaben, insbesondere die Auswahl geeigneter Erhebungsverfahren sowie die Zusammensetzung einer Untersuchungsgruppe. Zudem geht es darum, unterschiedliche offene Erhebungsformen kennenzulernen und praktisch einzuüben, darunter: teilnehmende Beobachtung, narratives Interview, Gruppendiskussion, Experten- und Leitfadeninterview.

Ziel der Veranstaltung ist es, den TeilnehmerInnen die Forschungslogik rekonstruktiver Sozialforschung nahe zu bringen und sie in die Lage zu versetzen, zu beurteilen, für welche Forschungsfragen qualitative Verfahren geeignet sind und welche Erhebungsformen sich für bestimmte Fragestellungen in besonderer Form eignen. Außerdem sollen sie erste Erfahrungen mit der Durchführung offener Erhebungen sammeln und dabei für Fehlerquellen und Erfolgsbedingungen sensibilisiert werden.

Fehlerquellen in der quantitativ-empirischen Umfrageforschung

Seminar
Lörz, Markus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Anhand quantitativ-empirischer Methoden werden eine Vielzahl wissenschaftlicher Fragestellungen bearbeitet, Prozesse und Mechanismen aufgezeigt und bildungspolitische Handlungsempfehlungen gegeben. In diesem Forschungsprozess gibt es jedoch eine Reihe an Einflussgrößen (Fehlerquellen), die das Ergebnis beeinflussen können. Ziel der Lehrveranstaltung ist es eine Einführung in die quantitativ-empirische Umfrageforschung zu geben, potentielle Fehlerquellen im Forschungsprozess kritisch zu besprechen und Möglichkeiten des Umgangs aufzuzeigen. Neben den Unterschieden in den Untersuchungsdesigns, der Bedeutung der Stichprobenziehung und der Non-Responseproblematik liegt der besondere Schwerpunkt auf der Fragebogenkonstruktion. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an den Sitzungen beteiligen, ein Referat übernehmen und eine 5-10seitige Seminararbeit verfassen.

Methodologie und Metatheorien qualitativer Sozialforschung

Seminar
Philipps, Axel

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 28.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Bestimmte Forschungsfragen erfordern spezifische Methoden. Wer beispielsweise wissen möchte, wie sich Bedeutungen in Interaktionen konstituieren, implizites Wissen Handlungen anleitet oder worin sich Weltanschauungen unterscheiden, wird dies in der Regel mit qualitativen und rekonstruktiven Verfahren der Sozialforschung untersuchen. Die qualitative Sozialforschung verfügt über verschiedene qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren, mit denen sie unterschiedliche Themen und Untersuchungsgegenständen analysiert. Die Veranstaltung gibt einen Überblick und führt in verschiedene Verfahren der qualitativen Sozialforschung ein. Dazu machen sich die Masterstudierenden in erster Linie mit den theoretischen Grundlagen und methodischen Vorgehensweisen vertraut. Sie erwerben die Fähigkeit, für die eigenen Forschungsfragen das passende Analyseverfahren aus dem Methodenrepertoire auszuwählen und anzuwenden.

Literatur Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika. Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. erw. Aufl. München: Oldenbourg, 2014.

Regressionsanalyse in Stata

Seminar
Wienhold, Martin

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 208

Kommentar Die Regressionsanalyse ist das zentrale Auswertungsverfahren der quantitativen Sozialforschung, wenn es um die Analyse von statistischen Zusammenhängen zwischen zwei oder mehreren Variablen geht. Die Veranstaltung startet mit einer grundlegenden Einführung bzw. auch Wiederholung der Regressionstheorie, genauer mit der OLS-Regression. Dabei werden Berechnungen der bivariaten und multivariaten linearen Regression „manuell“ nachvollzogen. Im Folgenden wird sich dann der Regressionsdiagnostik gewidmet. Hierbei geht es um die Überprüfung einiger Annahmen, die für die korrekte Anwendung der OLS-Regression notwendig sind. Diese Annahmen werden nachvollzogen und mit speziellen Analysetechniken in Stata überprüft. In diesem Zusammenhang wird auch die Problematik einflussreicher Beobachtungen abgehandelt. Dann wird das Regressionsmodell um Interaktionseffekte erweitert. Diese sind eine besondere Form des Drittvariableneinflusses. Einige Theorien, z.B.

Werterwartungstheorien, erfordern zur angemessenen Überprüfung die Analyse von Interaktionseffekten. In diesem Zusammenhang wird auch die Arbeit mit sogenannten Dummy-Variablen erlernt. Die Regressionsanalyse kann auch angewendet werden, wenn es keinen linearen Zusammenhang zwischen den Variablen gibt. Dabei wird erlernt, wie man mit Transformationen (z.B. Logarithmierung) der Variablen ein passendes Regressionsmodell erstellt. Ebenso kann die abhängige Variable ein kategoriales oder gar ein binäres Merkmal sein, wenn es z.B. um die Frage geht, ob ein bestimmtes Ereignis (z.B. Ehescheidung) eintritt oder nicht eintritt. In diesen Fällen arbeitet man mit der logistischen Regression. Auch hier werden Theorie, Anwendungsbedingungen und die Umsetzung in Stata eingeübt. Gegebenenfalls wird auch die Analyse von Paneldaten behandelt.

Der Kurs lehrt *primär* : Regressionsanalyse und *sekundär* Datenanalyse in STATA. Voraussetzung sind zum einen solide Kenntnisse in Methoden der quantitativen Sozialforschung und Statistik und zum anderen (und vor allem!) Interesse an quantitativer Datenanalyse und an diverse inhaltliche sozialwissenschaftliche Fragestellungen, die sich gut (oder auch ausschließlich) quantitativ analysieren lassen.

Leistungsnachweise werden in Form von Bearbeitung von Testaufgaben erbracht.

Literatur

Empfohlene Texte zur Vorbereitung:

Cameron/Trivedi (2010): Microeconometrics using Stata. Texas: Stata Press.

Kohler/Kreuter (2008): Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg.

Urban/Mayerl (2011): Regressionsanalyse: Theorie, Technik und Anwendung. Wiesbaden: VS. *(Dieses Buch ist zur Anwendung mit SPSS gedacht. Für diesen Kurs aber dennoch geeignet, da gute Erklärung der Verfahren.)*

Wolf/Best (Hrsg.) (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS

Wooldridge (2013): Introductory econometrics: A modern approach. Mason. Cengage Learning.

M II: Schlüsselqualifikationen

Einführung in gruppendynamische Grundlagen für die Leitung von Gruppen

Seminar, SWS: 2
Heeren, Bettina

Sa Einzel 09:00 - 17:00 11.10.2014 - 11.10.2014 3109 - 106
Fr Einzel 18:00 - 20:00 28.11.2014 - 28.11.2014 3109 - 405
Fr Einzel 18:00 - 20:00 16.01.2015 - 16.01.2015 3109 - 106

Kommentar In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz. Dieses Angebot richtet sich nur an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen am IPW arbeiten.

Bemerkung SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens A

Seminar, SWS: 2
Lehnhof, Julia

Sa Einzel 09:30 - 18:00 01.11.2014 - 01.11.2014 3109 - 405

Sa Einzel Kommentar	09:30 - 18:00 29.11.2014 - 29.11.2014 3109 - 405
	<p>Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.</p> <p>Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.</p> <p>BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.</p> <p>Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 24.10.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.</p>
Bemerkung	SK

Informieren-Unterhalten-Überzeugen! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens B

Seminar, SWS: 2
Lehnhof, Julia

Sa Einzel	09:30 - 18:00 06.12.2014 - 06.12.2014 3109 - 405
Sa Einzel	09:30 - 18:00 17.01.2015 - 17.01.2015 3109 - 405
Kommentar	<p>Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet. In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit: den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren.</p> <p>Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.</p> <p>BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.</p> <p>Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 28.11.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.</p>
Bemerkung	SK

Projektmanagement: Grundlagen und Praxisbeispiel

Seminar, SWS: 2
Michels, Meral

Fr Einzel	15:00 - 20:00 21.11.2014 - 21.11.2014 3109 - 407
Sa Einzel	09:30 - 17:00 13.12.2014 - 13.12.2014 3109 - 407

Sa Einzel Kommentar	09:30 - 17:00 24.01.2015 - 24.01.2015 3109 - 407
	<p>Ob im privaten Leben, an der Uni oder im Job: Projekte, mal größer, mal kleiner, begleiten uns ständig. Solange diese Projekte vom Umfang her in einem übersichtlichen Rahmen bleiben, wir begleitende Faktoren wie z.B. Zeit selbstständig beeinflussen können, fällt uns die Durchführung in der Regel nicht schwer. Was aber passiert, wenn wir komplexe Projekte durchführen sollen, bei denen wir beispielsweise Zeit, Budget und Manpower gleichzeitig managen müssen? Hier benötigt es eines guten Projektmanagements: Einerseits, um einen guten Überblick über die Ausgangslage zu bekommen, andererseits, um kontinuierlich das Ziel im Auge zu behalten und es so erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Aber was ist Projektmanagement genau? In diesem Kurs werden die Grundlagen des Projektmanagements erlernt und geübt. Schwerpunkt des Seminars bildet ein kreatives Kommunikationskonzept, welches von den Seminarteilnehmern eigenständig erarbeitet werden soll. Wir werden das Berufsfeld PR/Kommunikation dementsprechend näher beleuchten. Die TeilnehmerInnen sollten daher ein verstärktes Interesse an dem Berufsfeld PR/Kommunikation mitbringen. Die Arbeit an den Präsentationen wird die Grundlagen des Projektmanagements verdeutlichen, aber auch Raum für Kreativität lassen und so den selbstbewussten Umgang mit Projektmanagement fördern. Zum Bestehen des Seminars sind die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Terminen sowie die Erstellung einer Präsentation nötig.</p> <p>Umfang: 2 LP. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 15 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis zum 10.11.14 unter bama@ipw.uni-hannover unter Angabe des Studienganges/Fächer, der Semesterzahl und Ihrer Matrikelnummer an. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt . Sollten Sie angemeldet sein und ohne Angabe von triftigen Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.</p>
Bemerkung	SK

Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation

Seminar, SWS: 2
Thiel, Jesko

Fr Einzel	14:00 - 16:00 24.10.2014 - 24.10.2014 3109 - 208
Fr Einzel	14:00 - 18:00 07.11.2014 - 07.11.2014 3109 - 208
Sa Einzel	10:00 - 16:00 08.11.2014 - 08.11.2014 3109 - 208
Fr Einzel	14:00 - 18:00 21.11.2014 - 21.11.2014 3109 - 208
Sa Einzel	10:00 - 16:00 22.11.2014 - 22.11.2014 3109 - 208
Kommentar	<p>Im Universitäts-, Praktikums- und späteren Berufsalltag wird man immer wieder mit der Erstellung und Formatierung von Texten, Tabellen und Präsentationen konfrontiert. Das Beherrschen von Microsoft Office stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. In diesem Kurs sollen grundlegende Arbeitsweisen mit den Programmen Word, Powerpoint und Excel vermittelt werden. Die Studierenden werden im Rahmen dieses Kurses u.a. lernen, wie sie wissenschaftliche Texte und Arbeiten erstellen und den Vorgaben entsprechend formatieren, sowie Abbildungen, graphische Darstellungen und Bilder in Textdokumente einbinden. Zudem werden sie erfahren, wie Tabellen erstellt und formatiert, automatische Berechnungen verwendet und Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch dargestellt werden und außerdem wie Inhalte von Ausarbeitungen in Präsentationen via Powerpoint anspruchsvoll aufbereitet werden. Der Kurs richtet sich an AnfängerInnen, welche bislang noch wenig Erfahrung mit den entsprechenden Programmen haben. Im Rahmen des Schlüsselkompetenzkurses wird es für die Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Texte mitzubringen und zu bearbeiten. Der Kurs konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verwendung von Microsoft Office, jedoch lässt sich das Erlernte auch auf andere Office-Anwendungen, wie etwa Open Office übertragen. BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Da die Zahl der Teilnehmenden auf 16 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 13.10.2014 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Eine Anmeldung über stud.ip wird nicht berücksichtigt! Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an! Sollten Sie angemeldet sein</p>

und ohne Angabe von Gründen der Veranstaltung fernbleiben, werden Sie für ein Semester für eine erneute Anmeldung gesperrt.

Bemerkung SK

Tutorenvorbereitungsseminar

Seminar, SWS: 2
Plaß, Stefan

Fr Einzel 10:00 - 15:00 10.10.2014 - 10.10.2014 3109 - 106
 Kommentar Diese Veranstaltung ist ausschließlich Studierenden vorbehalten, die im Modul Einführung in die Politische Wissenschaft im Wintersemester 2014/15 als Tutorin/als Tutor tätig sind. Tutorinnen und Tutoren werden von den Dozentinnen und Dozenten ausgewählt. Das Seminar sowie externe Trainings und Begleitung (SK-Veranstaltung von Bettina Heeren) dienen der Vorbereitung auf die vielfältigen Aufgaben, die Tutorinnen und Tutoren übernehmen. Für den Bereich Schlüsselkompetenzen können 2 LP erworben werden, sofern alle Veranstaltungen erfolgreich besucht werden.

Bemerkung SK

Übung zum Berufsfeldpraktikum

Übung, SWS: 2
Plaß, Stefan

Kommentar Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Neben einer Informationsveranstaltung (Termin und Ort siehe Aushang), die sich an alle Studierende richtet, können Sie mit mir individuelle oder Sprechstundentermine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten.

Bemerkung SK

**M III: Modul Politikwissenschaftliche Methoden B
Datenanalyse mit R**

Seminar, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405
 Kommentar Die statistische Analysesoftware R gewinnt in der sozialwissenschaftlichen Forschungspraxis immer mehr an Bedeutung, da sie extrem leistungsfähig und flexibel ist. Anders als SPSS oder STATA steht sie dem Anwender kostenlos zur Verfügung. Dies macht sie gerade für Studierende und junge Wissenschaftler attraktiv. Das Seminar führt am Beispiel realer Forschungsdaten in den Umgang mit R ein.

Bemerkung M III, VM ME

Einführung in die Handhabung statistischer Analysesoftware: SPSS

Seminar, SWS: 2
Lüdecke, Yvonne

Mo Einzel 08:30 - 14:30 06.10.2014 - 06.10.2014 3109 - 208
 Di Einzel 08:30 - 14:30 07.10.2014 - 07.10.2014 3109 - 208
 Mi Einzel 08:30 - 14:30 08.10.2014 - 08.10.2014 3109 - 208
 Do Einzel 08:30 - 14:30 09.10.2014 - 09.10.2014 3109 - 208
 Fr Einzel 08:30 - 14:30 10.10.2014 - 10.10.2014 3109 - 208
 Kommentar Im Laufe Deines Studiums hast Du die Vorlesung „Deskriptive Statistik“ besucht und fragst Dich jetzt vielleicht „Wozu brauche ich das?“ „Was ist der Sinn des Ganzen?“. Wenn ja, bist Du in diesem Seminar goldrichtig.

Hier kannst Du die gewonnenen Kenntnisse zur Deskriptiven Statistik praktisch anwenden. Wir arbeiten mit realen Daten (dem ALLBUS 2008) und werden viele Beispiele zu den einzelnen Bestandteilen der Deskriptiven Statistik mit SPSS rechnen. Zu jedem Beispiel gibt es auch je nach Bedarf eine Wiederholung der statistischen Grundlagen.

Ziel ist es in diesem Kurs Fragen zu klären wie: „Wie ging das nochmal mit der Varianz?“ „Wozu braucht man eigentlich eine Kreuztabelle?“ „Was kann ich mit den Daten machen?“

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt unter Stud.IP. Voraussetzungen für den Erwerb einer Studienleistung sind eine aktive mündliche Beteiligung, die regelmäßige Teilnahme und die Erstellung eines Forschungsberichts.

Bemerkung Bitte beachtet, dass der Kurs jeweils um Punkt 8.30 Uhr stattfindet, also s.t!
M III, VM ME

Einführung in logistische Regressionen

Seminar, SWS: 2
Lüdecke, Yvonne

Fr	14-täglich	08:30 - 12:00	17.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 208
Fr	Einzel	08:30 - 12:00	24.10.2014 - 24.10.2014	3109 - 208
Fr	Einzel	08:30 - 12:00	07.11.2014 - 07.11.2014	3109 - 208
Fr	Einzel	08:30 - 12:00	21.11.2014 - 21.11.2014	3109 - 208
Fr	Einzel	08:30 - 12:00	05.12.2014 - 05.12.2014	3109 - 208
Fr	Einzel	08:30 - 12:00	19.12.2014 - 19.12.2014	3109 - 208
Fr	Einzel	08:30 - 12:00	16.01.2015 - 16.01.2015	3109 - 208
Fr	Einzel	08:30 - 12:00	30.01.2015 - 30.01.2015	3109 - 208

Kommentar In der Politikwissenschaft gibt es unzählige Forschungsfragen: Warum beteiligen sich Menschen an einer Wahl? Wodurch unterscheiden sich Parteimitglieder von ehemaligen Parteimitgliedern und der Bevölkerung? Warum interessieren sich manche Menschen mehr für Politik als andere?

Je nachdem welches Skalenniveau die abhängige Variable zur Beantwortung der Forschungsfrage hat, wird das angemessene statistische Verfahren ausgewählt. Häufig ist das Skalenniveau nicht metrisch, sodass die Anwendung einer linearen Regression nicht zulässig ist. Für diesen Fall gibt es u.a. die logistische Regression für binäre abhängige Variablen, die multinomiale logistische Regression für kategoriale abhängige Variablen und die ordinale Regression für abhängige Variablen mit ordinalem Skalenniveau.

In diesem Seminar werden sowohl die theoretischen Grundlagen der verschiedenen logistischen Regressionen vermittelt, als auch die praktische Durchführung in SPSS oder Stata.

Für die Teilnahme an diesem Seminar sollten die theoretischen Grundlagen der linearen Regression bekannt sein. Erfahrungen mit der Datenbearbeitung in SPSS, Stata oder R sind erwünscht. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt unter Stud.IP.

Bitte beachten Sie, dass das Seminar jeweils um Punkt 8.30 Uhr statt findet, also s.t.!

Termine:

- Fr, Einzel, 08.30 – 12:00, 24.10.2014 - 24.10.2014, 3109 - 208 V208
- Fr, Einzel, 08.30 – 12:00, 07.11.2014 - 07.11.2014, 3109 - 208 V208
- Fr, Einzel, 08.30 – 12:00, 21.11.2014 - 21.11.2014, 3109 - 208 V208
- Fr, Einzel, 08.30 – 12:00, 05.12.2014 - 05.12.2014, 3109 - 208 V208
- Fr, Einzel, 08.30 – 12:00, 19.12.2014 - 19.12.2014, 3109 - 208 V208
- Fr, Einzel, 08.30 – 12.00, 16.01.2015 - 16.01.2015, 3109 - 208 V208

Bemerkung Fr, Einzel, 08.30 – 12.00, 30.01.2015 - 30.01.2015, 3109 - 208 V208
M III, VM ME

Themenzentrierte Interviewverfahren

Seminar, SWS: 2
Gardemin, Daniel

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 405
Di Einzel 12:00 - 14:00 13.01.2015 - 13.01.2015 3109 - 410

Kommentar Das Seminar ist an Studierende gerichtet, die ein zentrales Instrument der qualitativen Sozialforschung erlernen wollen. Neben den Fragen zu Theorie und Hypothesenbildung soll die Praxis der Interviewführung und Interviewauswertung im Mittelpunkt des Seminars stehen. Wir werden uns einen Überblick über die gängigen Befragungsmethoden verschaffen, einen Leitfaden konzipieren, ein Übungssample suchen, Interviews durchführen und Auswertungsverfahren erproben. Das Seminar steht in einem Forschungszusammenhang, der sich mit der Entwicklung der Sozialen Milieus befasst. Vorkenntnisse der Milieu- und Habitustheorie sind wünschenswert aber keine ausdrückliche Bedingung. Voraussetzung ist aber die Bereitschaft, sich auf den gesamten Prozess einer habitusorientierten Empirie einzulassen. Da es sich um ein Praxisseminar handelt, werden evtl. einige Termine geblockt und die Teilnehmer/innen werden selbständige Arbeits- und Interviewgruppen bilden.

Bemerkung VM ME, M III

Schwerpunkt: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

M IV: Grundlagenmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

Demokratie- und Institutionentheorie I: "Demokratisches Regieren jenseits des Nationalstaats?"

Seminar, SWS: 2
Martinsen, Franziska

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Spätestens mit der Einsicht, dass Formen des Regierens „jenseits des Nationalstaats“ einen immer größeren Stellenwert für nationale Demokratien haben und dass politische und gesellschaftliche Koordination verstärkt in Mehrebenensystemen stattfindet, steht die Demokratietheorie vor der Herausforderung, die normativen und institutionellen Konsequenzen von Trans- und Internationalisierung systematisch in den Blick zu nehmen. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Veranstaltung den unterschiedlichen (paradigmatischen, begrifflichen und normativen) demokratietheoretischen Bewältigungsstrategien im Umgang mit Entgrenzung, Verflechtung und Transnationalisierung. Dabei stehen u.a. Fragen danach, ob wir demokratische Legitimation jenseits des Nationalstaats überhaupt brauchen, und wenn sich dies als geboten erweist, welche Verfahren, Institutionen und Strukturen es bedarf, um Demokratie jenseits des Nationalstaats zu ermöglichen und zu verwirklichen, im Mittelpunkt der Diskussionen.

Bemerkung M IV

Literatur Cohen, Joshua / Sabel, Charles F. (2005): 'Global Democracy?', International Law and Politics 37, 763-797.

Dryzek, John S. (2006): 'Transnational Democracy in an Insecured World', International Political Science Review 27:2, 101-119.

Habermas, Jürgen (2008): 'Ach, Europa', Frankfurt am Main.

Neyer, Jürgen (2012): Globale Demokratie. Eine Einführung, Baden-Baden.

M V: Vertiefungsmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

Demokratie- und Institutionentheorie II: Zur Theorie und Praxis der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Schmalz-Bruns, Rainer

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015

Kommentar Die den Menschenrechtsdiskurs von Anfang an begleitenden Zweifel, die sich immer schon (und bis heute) sowohl auf den normativen Status solcher „Rechte“ zwischen Recht und Moral und entsprechend auf ihre jeweils nur partikulare Geltung resp. ihre praktischen Realitätsdefizite bezogen und beziehen, scheinen heute in gewisser Weise ausgeräumt, weil der Wert der Idee der Menschenrechte in ihrer normativen und architektonischen Bedeutung für die Zivilisierung, Konstitutionalisierung und Demokratisierung transnationalen Regierens und der Stabilität der internationalen Gemeinschaft oder Gesellschaft als solche weitgehend anerkannt zu sein scheint.

Vor diesem Hintergrund geht es in der Veranstaltung eher um konkrete konzeptionelle Herausforderungen einer Theorie der Menschenrechte: Die Frage nach ihrem angemessenen Verständnis diesseits ihrer naturrechtlichen Fassung als „natürliche“ Rechte; nach ihrer internen Verklammerung mit dem politischen Prozess und ihr Status als „politische“ Rechte; nach den Spannungen zwischen der Idee der Menschenrechte und der Idee demokratischer Selbstbestimmung; sowie jüngst ihrer internen Pluralität und der Frage danach, ob wir sie nicht von vornherein besser in der Perspektive nicht nur eines Systems von Rechten, sondern eines Rechtssystems verstehen und evaluieren sollten. Von hier aus ergeben sich schließlich relativ zwanglos Anschlüsse zur gegenwärtigen Debatte über die in Politisierungszusammenhängen ausgelösten Sach-, Autoritäts- und Legitimitätskonflikte im Rahmen transnationalen Regierens sowie zu der Herausforderung, die Legitimität internationaler Organisationen (neu) zu bestimmen.

Ort der Veranstaltung: V 130

Bemerkung

M V

Literatur

Jürgen Habermas, Das Konzept der Menschenwürde und die realistische Utopie der menschenrechte. In: Ders., Zur Verfassung Europas. Berlin: Suhrkamp 2011, 13-38; Allan Buchanan, The Heart of Human Rights. Oxford: Oxford UP 2013; Georg Lohmann (Hg.), Menschenrechte und Kritik. In: Zeitschrift für Menschenrechte 7/2013:2

M VI: Zusatzmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik **Lektürekurs "John Rawls"**

Seminar, SWS: 2
Zdarsky, Mark Philip

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar John Rawls' Hauptwerk „A Theory of Justice“ (1971) wird die Rehabilitierung einer ganzen Disziplin, nämlich der normativen Politischen Philosophie, und dort spezifisch vertragstheoretischer Begründungsfiguren, zugeschrieben. Wichtiger als dieser philosophiegeschichtliche Umstand mag aber sein, dass heutzutage in der Politischen Philosophie kaum ein Weg an Rawls vorbei zu führen scheint. Ob in kritischer oder affirmativer Absicht, ein Großteil der Politischen Philosophie und Theorie ist immer noch damit beschäftigt, sich an Rawls abzuarbeiten. Daher werden wir uns in diesem Seminar einerseits das Rawlssche Denken gemeinsam anhand längerer Abschnitte aus den drei Hauptwerken „A Theory of Justice“, „Political Liberalism“ und „The Law of Peoples“ erarbeiten. Andererseits werden wir dabei auch immer wieder Exkurse zu den sich anschließenden Debatten vornehmen, um die konzeptionellen und methodischen Anschlusspunkte und Bruchlinien genauer zu erörtern.

Bemerkung

M VI

Literatur

Niesen, Peter: „Die politische Theorie des politischen Liberalismus: John Rawls“, in Brodcoc, André, und Gary S. Schaal (Hrsg.): Politische Theorien der Gegenwart II, Verlag Barbara Budrich, 2. Aufl. 2006, S. 27-63.

Zur Geschichte der Idee des Marktes - Rechtfertigung und Kritik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 10
Schmalz-Bruns, Rainer

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015

Kommentar Wenn wir heute, in Auseinandersetzung mit den Struktur- und Kriseneffekten einer weitgehenden Deregulierung globaler (insbesondere: Finanz-) Märkte erneut herausgefordert sind, uns mit der Frage nach der sozialen Rolle, dem moralischen Wert und der Demokratieverträglichkeit des Marktes auseinanderzusetzen, dann bietet die Geschichte des ökonomischen, soziologischen und politischen Denkens einen reichhaltigen Fundus an Überlegungen, an die man im Versuch der erneuten Balancierung der für Gesellschaften und politische Vergemeinschaftungen konstitutiven Formelemente von Markt, Staat und Gemeinschaft anknüpfen kann.

Veranstaltungsort: V 130

Bemerkung M VI

Literatur Lisa Herzog und Axel Honneth (Hg.), Der Wert des Marktes. Ein ökonomisch-philosophischer Diskurs vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Berlin: Suhrkamp 2014

Schwerpunkt: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse

M IV: Grundlagenmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse **Forschungswerkstatt I**

Seminar, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar In der Forschungswerkstatt wird über drei Semester hinweg ein empirisches Forschungsprojekt auf dem Feld der Politischen Soziologie gemeinsam durchgeführt. Dadurch soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Fähigkeit zur eigenständigen empirischen Forschung vermittelt werden. Im ersten Teil der Forschungswerkstatt stehen die Themenfindung, die Erarbeitung des Forschungsstandes sowie die Formulierung der Forschungsfrage und der empirisch zu prüfenden Hypothesen im Mittelpunkt.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung M IV

Politische Soziologie: Forschungswerkstatt I

Seminar, SWS: 2
Geiling, Heiko

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar In diesem Seminar, das als Forschungswerkstatt II im SoSe 2015 fortgesetzt werden wird, sollen sich die Studierenden mit den neuesten theoretischen Entwicklungen und den aktuellen empirischen Forschungsfragen und Kontroversen in der Politischen Soziologie vertraut machen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie sozialwissenschaftliche Erkenntnisse ermöglicht werden können. Ziel dieser Lehrveranstaltungen ist es, sich Problemstellungen und Fragen anzunähern, die später im MA-Vertiefungsmodul Politische Soziologie M V für ein eigenes Forschungsvorhaben genutzt werden können.

Bemerkung M IV

Literatur Leo Kießler, Politische Soziologie. Grundlagen einer Demokratiewissenschaft, Konstanz 2007; Pierre Bourdieu, Loic J. D. Wacquant, Reflexive Anthropologie, Frankfurt/M. 1996; Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters in STUD.IP und z.T. im Handapparat der FBB Sozialwissenschaften zur Verfügung gestellt.

M V: Vertiefungsmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse **Forschungswerkstatt III**

Seminar, SWS: 2
Geiling, Heiko

Mo wöchentl. 08:00 - 12:00 13.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Die Lehrveranstaltung richtet sich an fortgeschrittene MA-Studierende im Bereich Politische Soziologie. Sie sollen ihre bereits im Modul M IV formulierten Problemstellungen und Forschungsfragen in eine theoriegeleitete empirische Analyse umsetzen und in einem Forschungsbericht dokumentieren. Die Studierenden arbeiten dabei unter intensiver Einzelbetreuung und berichten sich regelmäßig gegenseitig über ihre Arbeitsfortschritte und über die von ihnen gewählten Analysestrategien.

Literatur wird zu Beginn des Semesters in STUD.IP und z.T. im Handapparat der FBB Sozialwissenschaften zur Verfügung gestellt.

Bemerkung M V

M VI: Zusatzmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse, Praktikum

Schwerpunkt: Politische Systeme und Regierungslehre

M IV: Grundlagenmodul: Politische Systeme und Regierungslehre
Regieren in den Bundesländern

Seminar, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Bemerkung M IV

M V: Vertiefungsmodul: Politische Systeme und Regierungslehre
Research seminar in German and Comparative politics

Seminar, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 110

Bemerkung M V

M VI: Zusatzmodul: Politische Systeme und Regierungslehre, Praktikum

Schwerpunkt: Politikfelder und Politische Verwaltung

M IV: Grundlagenmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung
Theorien der Verwaltung

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Die moderne Verwaltung, ihre strukturelle Entwicklung, ihre Leistungsfähigkeit und ihre Defizite sowie ihre Rolle in der Politik war immer wieder Gegenstand theoretischer Reflexionen. In diesem Seminar sollen einige der bekannteren Verwaltungstheorien eingehender behandelt werden, wobei das Schwergewicht auf neueren Theorieentwicklungen liegt. Neben modernen Klassikern der ökonomischen Theorie der Bürokratie sowie der Systemtheorie werden auch verschiedene Spielarten neomarxistischer Ansätze, der Transaktionskostenökonomie und der rational choice-Schule behandelt. Das Seminarziel soll einerseits darin bestehen, zentrale Annahmen und Argumentationsfiguren herauszuarbeiten und andererseits der Frage nach der empirischen Anwendbarkeit der Theoriekonzepte nachzugehen.

Bemerkung M IV

M V: Vertiefungsmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung
Transnationales Verwaltungshandeln

Seminar, SWS: 2
 Ruffing, Eva

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Nationale Verwaltungsakteure sind zunehmend in transnationale Netzwerke, Gremien und Organisationen eingebunden. Sie werden damit zu zentralen Akteuren in der Vorbereitung und Implementation internationaler Normen und Standards. Auf der anderen Seite wirkt diese Einbindung auch auf die nationalen Verwaltungsakteure und die Behörden, in denen sie tätig sind, zurück, und kann unter Umständen ihr Rollenverständnis verändern. Im Zuge von Policy-Diffusionsmechanismen können solche Akteure außerdem neue Ideen, Problemlösungen und Leitbilder in ihre Heimatbehörden einbringen. Beides kann bei nachgeordneten Behörden zu Autonomiebestrebungen gegenüber dem zuständigen Ministerium führen. Die Veranstaltung befasst sich mit unterschiedlichen Formen transnationaler Einbindung nationaler Verwaltungsakteure und gibt einen Überblick darüber, wie die Akteure dort Einfluss gewinnen können und welchen Einflüssen sie ausgesetzt sind. Zentral wird dabei die Frage sein, mit welchen Folgen dies für die Akteure und ihre Einbindung in nationale Verwaltungssysteme verbunden ist.

In dieser Veranstaltung können entweder Studien- und Prüfungsleistungen im Teilgebiet Politische Verwaltung oder im Teilgebiet Internationale Beziehungen erworben werden.

Bemerkung
 Literatur

M V
 Slaughter, Anne-Marie 2004: A new world order. Princeton: Princeton University Press.
 Bach, Tobias / Ruffing, Eva / Yesilkagit, Kutsal 2014: The differential empowering effects of Europeanization on the autonomy of national agencies, in: Governance. DOI: 10.1111/gove.12087

M VI: Zusatzmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung, Praktikum

Schwerpunkt: Internationale Beziehungen

M IV: Grundlagenmodul: Internationale Beziehungen
International Model United Nations

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Lemke, Christiane

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Would you like to step in the shoes of a diplomat, pretend to negotiate with other state representatives a resolution related to environment, human, rights, or security, hone your debating skills, and improve on your knowledge of the UN system, specifically, and international law or policies, more generally? Then you should sign up for this seminar which prepares you to participate in the International Model United Nations Conference taking place in Geneva in March 2015, where you and other students from around the world will simulate UN negotiations and represent the political interests of a specific country in different UN bodies (e.g., Security Council, WHO, or UNHCR). Prior to the Geneva conference, students will participate in the national Model United Nations Conference in Hamburg. Contrary to other seminars, you will be in charge and responsible for acquiring the substantive expertise needed to exert influence on the negotiations as well as organizing and planning the trip. As every year, we will endeavour to get financial support for the trip to Geneva. To take part in the seminar and the conference, good English skills are required. If you want to participate in GIMUN,

please apply until October 31st with a motivation letter (in English, approx. 500 words). Precondition for financial support is the participation in Hamburg MUN, which will take place in winter 2014. Please notice: You can acquire a "Studienleistung" and credit points for "Schlüsselkompetenzen" but no "Prüfungsleistung" in this seminar. The number of participants is limited to 25.

Bemerkung VM 5, M IV, M V, ESH WM 2

Qualitative Methoden in den Internationalen Beziehungen

Seminar, SWS: 2
Joachim, Jutta

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Wie lässt sich der Einfluss von Nicht-Regierungsorganisationen in internationalen Organisationen bestimmen oder der von Normen auf die Interessen von Staaten? Das Seminar zeigt exemplarisch auf, welche qualitativen Methoden sich eignen, um Phänomene in den internationalen Beziehungen zu erklären und diskutiert die damit verbundenen Herausforderungen und Probleme. Auf Basis intensiver Textlektüre und praktischen Übungen werden wir uns unterschiedlichen Methoden annähern.

Bemerkung M IV

M V: Vertiefungsmodul: Internationale Beziehungen

Außenpolitik der EU: Diplomatisches Netzwerk oder kollektiver Akteur?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Moroff, Holger

Fr Einzel 09:00 - 18:00 12.12.2014 - 12.12.2014 3109 - 405

Sa Einzel 09:00 - 18:00 13.12.2014 - 13.12.2014 3109 - 405

So Einzel 09:00 - 18:00 14.12.2014 - 14.12.2014 3109 - 405

Kommentar Ist die EU-Außenpolitik die Summe der mitgliedstaatlichen Einzelpolitiken? Entspricht sie also der Resultante dieser 28 Interessensvektoren, die mit unterschiedlichen Intensitäten in ähnliche, aber eben nicht immer gleiche Richtungen zeigen? Oder haben wir es mit einer neuen Form der Parallelaußenpolitik zu tun, die relativ eigenständig neben denen der ‚Gliedstaaten‘ im semi-föderalen System der EU besteht, also eine 28+X-Konstellation? Was zeichnet den Akteur EU in seinem außenpolitischen Auftreten aus, worin unterscheidet er sich von anderen Akteuren in den internationalen Beziehungen? Diese Fragen sollen mittels zentraler IB-Theorien analysiert und anhand ausgewählter Fälle empirisch untersucht werden. Dabei werden sowohl das konstitutionelle Angebot und Institutionen der EU-Außenpolitik im Mittelpunkt stehen als auch neue Politikfelder ziviler Außen- und Sicherheitspolitik. Das Seminar wird auf Deutsch abgehalten. Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Eine erste Sitzung und die Themenvergabe findet per Videokonferenz im November statt. Das Blockseminar wird dann zwischen dem 12.12. und 14.12.2014 abgehalten.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung M V, ESH WM 2

Internationale Organisationen und Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
Lemke, Christiane

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 410

Kommentar Die Idee der allgemeinen Menschenrechte spielt eine herausragende Rolle in internationalen Organisationen. Welche Fortschritte zeigt die Verrechtlichung von Menschenrechten durch internationale Organisationen? Wie lässt sich der Einfluss von Nicht-Regierungsorganisationen auf die Umsetzung dieser Norm und die Praxis von Staaten bestimmen? Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen und

institutionellen Bedingungen der Menschenrechtspolitik analysiert und anhand von konkreten Fallstudien untersucht. Ausgangspunkt des Seminars ist die von Kathryn Sikkink erarbeitete These der „justice cascade“. Das Seminar zeigt exemplarisch auf, wie die Idee der Menschenrechte ausgefüllt und in der Praxis umgesetzt wird und welche Herausforderungen und Probleme sich ergeben. Fallstudien werden aus Afrika, Lateinamerika und Europa ausgewählt. Für dieses Seminar sind sehr gute Englischkenntnisse sowie aktive Mitarbeit bei den Fallstudien erforderlich. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung
Literatur

M V, ESH WM 2
Kathryn Sikkink, The Justice Cascade. How Human Rights Prosecutions Are Changing World Politics, New York: Norton 2011
Thomas Risse et.al. The Persistent Power of Human Rights. From Commitment to Compliance, Cambridge University Press 2013

International Model United Nations

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lemke, Christiane

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Would you like to step in the shoes of a diplomat, pretend to negotiate with other state representatives a resolution related to environment, human, rights, or security, hone your debating skills, and improve on your knowledge of the UN system, specifically, and international law or policies, more generally? Then you should sign up for this seminar which prepares you to participate in the International Model United Nations Conference taking place in Geneva in March 2015, where you and other students from around the world will simulate UN negotiations and represent the political interests of a specific country in different UN bodies (e.g., Security Council, WHO, or UNHCR). Prior to the Geneva conference, students will participate in the national Model United Nations Conference in Hamburg. Contrary to other seminars, you will be in charge and responsible for acquiring the substantive expertise needed to exert influence on the negotiations as well as organizing and planning the trip. As every year, we will endeavour to get financial support for the trip to Geneva. To take part in the seminar and the conference, good English skills are required. If you want to participate in GIMUN, please apply until October 31st with a motivation letter (in English, approx. 500 words). Precondition for financial support is the participation in Hamburg MUN, which will take place in winter 2014. Please notice: You can acquire a "Studienleistung" and credit points for "Schlüsselkompetenzen" but no "Prüfungsleistung" in this seminar. The number of participants is limited to 25.

Bemerkung VM 5, M IV, M V, ESH WM 2

Transnationales Verwaltungshandeln

Seminar, SWS: 2
Ruffing, Eva

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Nationale Verwaltungsakteure sind zunehmend in transnationale Netzwerke, Gremien und Organisationen eingebunden. Sie werden damit zu zentralen Akteuren in der Vorbereitung und Implementation internationaler Normen und Standards. Auf der anderen Seite wirkt diese Einbindung auch auf die nationalen Verwaltungsakteure und die Behörden, in denen sie tätig sind, zurück, und kann unter Umständen ihr Rollenverständnis verändern. Im Zuge von Policy-Diffusionsmechanismen können solche Akteure außerdem neue Ideen, Problemlösungen und Leitbilder in ihre Heimatbehörden einbringen. Beides kann bei nachgeordneten Behörden zu Autonomiebestrebungen gegenüber dem zuständigen Ministerium führen. Die Veranstaltung befasst sich mit unterschiedlichen Formen transnationaler Einbindung nationaler Verwaltungsakteure und gibt einen Überblick darüber, wie die Akteure dort Einfluss gewinnen können und welchen

Einflüssen sie ausgesetzt sind. Zentral wird dabei die Frage sein, mit welchen Folgen dies für die Akteure und ihre Einbindung in nationale Verwaltungssysteme verbunden ist.

In dieser Veranstaltung können entweder Studien- und Prüfungsleistungen im Teilgebiet Politische Verwaltung oder im Teilgebiet Internationale Beziehungen erworben werden.

Bemerkung M V
 Literatur Slaughter, Anne-Marie 2004: A new world order. Princeton: Princeton University Press.
 Bach, Tobias / Ruffing, Eva / Yesilkagit, Kutsal 2014: The differential empowering effects of Europeanization on the autonomy of national agencies, in: Governance. DOI: 10.1111/gove.12087

M VI : Zusatzmodul: Internationale Beziehungen, Auslandspraktikum

M VII: Masterarbeit

Colloquium für BA und MA

Kolloquium, SWS: 2
 Döhler, Marian

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 106

Kommentar Das Colloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft durchführen (wollen). Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns, des empirischen Zugangs u.ä. zu diskutieren.

Bemerkung M VII

Doktoranden-, Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 2
 Schmalz-Bruns, Rainer

Mo 14-täglich 16:00 - 18:00 13.10.2014 - 28.01.2015

Kommentar

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden an Hand ausgewählter Buch- und Aufsatzpublikationen vor allem jüngeren und jüngsten Datums neuere Entwicklungen in den Bereichen der Politischen Theorie, der Politischen und Sozialphilosophie diskutiert.

Eine Teilnahme ist nur nach Rücksprache mit dem Veranstalter möglich.

Veranstaltungsort: V 130

Bemerkung M VII

Doktoranden-, Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 1
 Klein, Markus

Mo 14-täglich 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 28.01.2015

Kommentar Es werden Forschungs- und Qualifikationsarbeiten von Studierenden und Mitarbeitern diskutiert. Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

Examenskolloquium/Doktorandenkolloquium

Kolloquium, SWS: 2
 Lemke, Christiane (Prüfer/-in)

Mo 14-täglich 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 28.01.2015
 Bemerkung M VII

Examenskolloquium/Doktorandenkolloquium

Seminar, SWS: 2
 Joachim, Jutta

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 106

Forschungs- und Prüfungskolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 4
 Geiling, Heiko

Mi Einzel 09:00 - 13:00 29.10.2014 - 29.10.2014 3109 - 106
 Kommentar Für alle Studiengänge und für Promotionsvorhaben

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungskolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 29.10.2014 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling/Aktuelles.

Masterkolloquium

Kolloquium, SWS: 1
 Hönnige, Christoph

Di wöchentl. 18:00 - 19:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 106
 Bemerkung M VII

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Politik-Wirtschaft

**Wirtschafts-, Arbeits- und Gesellschaftspolitik (WAG)
 Politik-Wirtschaft!? Didaktische Konzeptionen ökonomischen Lernens**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Haarmann, Moritz Peter

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 110
 Kommentar

Die Frage, welches pädagogische Leitbild für das ökonomische Lernen an allgemeinbildenden maßgeblich ist und welche curricularen Bedingungen erforderlich sind, um entsprechende Lernprozesse zu ermöglichen, ist in Deutschland in den letzten Jahren zu einem Politikum avanciert. Die zentrale Konfliktlinie verläuft dabei zwischen der Forderung eines Aufbaus spezifisch ökonomischer Kompetenzen, wofür das ökonomische Lernen von den anderen Formen des gesellschaftlichen Lernens curricular isoliert werden soll und der Forderung, auch und gerade das ökonomische Lernen auf die Förderung der gesellschaftlichen Mündigkeit auszurichten, was durch die Ermöglichung einer interdisziplinär vernetzten und an das tägliche Erleben der gesellschaftlichen Realität anschlussfähigen sozioökonomischen Bildung gelingen soll.

In den Sitzungen des Seminars werden verschiedene Konzeptionen ökonomischen Lernens beleuchtet. Dabei findet eine intensive Auseinandersetzung mit den Begründungszusammenhängen statt, in denen das ökonomische Lernen durch Vertreter der Wirtschaftsdidaktik und der Politikdidaktik gestellt wird. Das Seminar mündet in einer Auseinandersetzung mit den praktischen Bildungsbedingungen, mit denen sich Unterrichtende und Lernende konfrontiert sehen. Dabei soll insbesondere Einblick

in aktuelle Unterrichtsmaterialien für das Fach Politik-Wirtschaft an Gymnasien in Niedersachsen genommen werden.

Bemerkung Anmeldung unter stud.ip, Begrenzung auf 25 TeilnehmerInnen
WAG

Sozioökonomische Bildung

Seminar, SWS: 2
Lange, Dirk

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Die Frage, welches pädagogische Leitbild für das ökonomische Lernen an allgemeinbildenden maßgeblich ist und welche curricularen Bedingungen erforderlich sind, um entsprechende Lernprozesse zu ermöglichen, ist in Deutschland in den letzten Jahren zu einem Politikum avanciert. Die zentrale Konfliktlinie verläuft dabei zwischen der Forderung eines Aufbaus spezifisch ökonomischer Kompetenzen, wofür das ökonomische Lernen von den anderen Formen des gesellschaftlichen Lernens curricular isoliert werden soll und der Forderung, auch und gerade das ökonomische Lernen auf die Förderung der gesellschaftlichen Mündigkeit auszurichten, was durch die Ermöglichung einer interdisziplinär vernetzten und an das tägliche Erleben der gesellschaftlichen Realität anschlussfähigen sozioökonomischen Bildung gelingen soll.

In den Sitzungen des Seminars werden verschiedene Konzeptionen ökonomischen Lernens beleuchtet. Dabei findet eine intensive Auseinandersetzung mit den Begründungszusammenhängen statt, in denen das ökonomische Lernen durch Vertreter der Wirtschaftsdidaktik und der Politikdidaktik gestellt wird. Das Seminar mündet in einer Auseinandersetzung mit den praktischen Bildungsbedingungen, mit denen sich Unterrichtende und Lernende konfrontiert sehen. Dabei soll insbesondere Einblick in aktuelle Unterrichtsmaterialien für das Fach Politik-Wirtschaft an Gymnasien in Niedersachsen genommen werden.

Bemerkung WAG

Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)
Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs-, Partizipations-, Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliederforschung.

Die Studienleistung ist eine Abschlussklausur.

Die Veranstaltung wird im Sommersemester mit der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich am Ende der Vorlesung des Sommersemesters abgenommen wird.

Bemerkung BM 2

Literatur Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag

Einführung in die Politische Soziologie - Grundbegriffe und Theorien I

Seminar, SWS: 2
Geiling, Heiko

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 411

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 410

Kommentar In diesem ersten Seminar des Basismoduls Politische Soziologie werden Grundlagen und Wirkungszusammenhänge der gesellschaftlich-politischen Beziehungen, Herrschaft und Machtverteilung vermittelt. Neben der Kenntnis der Grundlinien des sozioökonomischen Wandels seit dem 19. Jahrhundert sollen sich die Studierenden Grundbegriffe und Theorien der politischen Soziologie der Parteien, Verbände und sozialen Bewegungen erarbeiten. Die zweite Lehrveranstaltung des Moduls findet im SoSe 2015 statt. Die Modulprüfung BM 2 findet als Klausur immer Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters statt.

Bemerkung BM 2

Literatur Literatur (STUD.IP u. Handapparat der FBB) u.a.: Leo Kißler, Politische Soziologie. Grundlagen einer Demokratiewissenschaft, Konstanz 2007; Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen 1985; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; Reinhard Kreckel, Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit, Frankfurt/M. 2004.

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2
Döhler, Marian

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, die sich einen ersten Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik verschaffen wollen. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen wird es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Gesetzesvollzug gehen. Das didaktische Konzept der Vorlesung beruht darauf, jedes Thema in drei Schritten vorzustellen. Erstens werden zentrale Informationen z.B. zum Aufbau und oder Arbeitsweise der Landes- oder Kommunalverwaltung vorgestellt. In einem zweiten Schritt wird dies durch empirische Beispiele illustriert. Drittens schließlich wird danach gefragt, welche verwaltungswissenschaftlichen Forschungsfragen und – soweit vorhanden – Forschungsergebnisse zum jeweiligen Thema vorliegen.

Bemerkung BM 4

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Lichtmanegger, Christina

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Für ein fundiertes Verständnis der Praxis der Verwaltungswissenschaft und des Verwaltungshandelns sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo- institutionalistischen Ansätzen unter Berücksichtigung der zeitlichen Entstehung und der Existenz vorhandener Theorien untersucht werden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung BM 4

Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ruffing, Eva

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar	Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leistungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Verkehrs- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden.
Bemerkung	BM 4
Literatur	Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)
Einführung in die Internationale Politik

Vorlesung, SWS: 2
 Lemke, Christiane (Prüfer/-in)

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar	Was bestimmt das Handeln staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf internationaler Ebene? Sind wirtschaftliche und militärische Macht die ausschlaggebenden Faktoren oder sind Ideen und Normen ebenso von Bedeutung? Welche Rolle spielen internationale Organisationen? Diese und andere Fragen werden im Zentrum dieser einführenden Vorlesung stehen, die in drei Teile gegliedert ist: Der erste Teil führt in zentrale Konzepte sowie Problemstellungen der Disziplin Internationale Beziehungen ein, während sich der zweite Teil zentralen Problemfeldern der Internationalen Beziehungen zuwendet, wie beispielsweise Krieg und Sicherheit, Wohlfahrt und Globalisierung und Menschenrechte. Im dritten Teil werden ausgewählte Probleme internationaler Organisationen und ihrer Beziehung zu Staaten behandelt.
Bemerkung	BM 5
Literatur	<i>Christiane Lemke, Internationale Beziehungen. Grundkonzepte, Theorien und Problemfelder, 3. Aufl. München: Oldenbourg Verlag 2012</i>

Arbeit und Organisation (AO)
Einführung in das systemische Coaching als Personalentwicklungs-Instrument in komplexen Organisationen

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
 Cordini, Melanie

Fr Einzel	09:00 - 14:30 17.10.2014 - 17.10.2014 1146 - A210
Fr Einzel	09:00 - 16:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1146 - A210
Fr Einzel	09:00 - 16:00 12.12.2014 - 12.12.2014 1146 - A210
Kommentar	Neben Training, Beratung und Workshops hat sich Coaching in den letzten Jahren rasant in der Personalentwicklung etabliert. Was sind die Anwendungsgebiete, Ziele und Inhalte von Coaching. Wie funktioniert die konkrete Durchführung eines Coachings? Welche wissenschaftlichen Theorien werden genutzt und wie ist diese Methode von anderen abzugrenzen? Nach einer kurzen Einführung in die Funktionsweise komplexer Organisationen werden wir uns einen Einblick in den Coaching Markt verschaffen und vergleichen unterschiedliche Ansätze. Die Teilnehmer beschäftigen sich mit wissenschaftlichen Ansätzen und Modellen, die in der Coaching Praxis angewendet werden. Wirkung, Nutzen und Risiken werden laufend am Praxisfall erlebt und hinterfragt. Im ersten Block analysieren wir die Prozessstruktur systemischen Coachings und befassen uns anschließend in Arbeitsgruppen mit der wissenschaftliche Legitimierung. In Block 1 und 2 werden Teilabschnitte des Coaching Prozesses praktisch anhand von Live-Coachings erarbeitet. In Block 3 haben die Teilnehmer die Möglichkeit, einen kompletten Coaching Prozess durchzuführen und den Transfer wissenschaftlicher

Theorien praktisch zu reflektieren. Die Veranstaltung gliedert sich in 3 Block-Termine sowie betreute Arbeitsgruppen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.

Grundlagen der Arbeits- und Organisationsforschung

Seminar
Bergmann, Jens

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210
 Kommentar Im Seminar werden theoretische und methodische Grundlagen der empirischen Arbeits- und Organisationsforschung vermittelt. An ausgewählten Beispielen aus der Forschung soll gezeigt werden, wie sich Forschungsgegenstände und Methodenwahl gegenseitig bedingen.

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 20.10.2014 3109 - 410
 Sa Einzel 10:00 - 18:00 15.11.2014 - 15.11.2014 3109 - 108
 Sa Einzel 10:00 - 18:00 29.11.2014 - 29.11.2014 3109 - 108
 Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.12.2014 - 13.12.2014 3109 - 108
 Sa Einzel 10:00 - 18:00 20.12.2014 - 20.12.2014 3109 - 108
 Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert. Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt. Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Organisationen als sinnerzeugende Systeme

Seminar
Langhof, Dipl.-Soziologin, Antonia

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210
 Kommentar Karl E. Weick gehört zu den einflussreichsten Autoren der modernen Organisationsforschung. Während die klassische Organisationstheorie ihren Schwerpunkt auf strukturelle Merkmale von Organisationen legt, interessiert sich Weick vor allem für die Prozesse des Organisierens und in diesem Zusammenhang für die Voraussetzungen und Folgen der Erzeugung von Sinn. „Die wichtigsten Probleme, über die beim Organisieren Konsens erzielt werden muß, betreffen die Regeln für den Aufbau von sozialen Prozessen aus Verhaltensweisen und Interpretationen, welche den verwirrenden Eingaben in diese Prozesse auferlegt werden können“, so Weick (1995: 12). Ein Schwerpunkt der Forschungen von Weick und seinen Kolleginnen und Kollegen liegt u.a. auf der Erforschung des Umgangs von Organisationen und ihren Mitgliedern mit unerwarteten Ereignissen.

Im Seminar werden einschlägige Texte von Weick und seinen Kolleginnen und Kollegen gelesen und diskutiert, um ein grundlegendes Verständnis ihrer Organisationsforschung sowie ihres Analysepotentials herzustellen.

Literatur Weick, Karl E. 1995: Der Prozess des Organisierens. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Weick, Karl E./Sutcliffe, Kathleen M. 2007: Managing the Unexpected. Resilient Performance in an Age of Uncertainty. 2nd Edition. San Francisco, California: Jossey-Bass.

Selbstoptimiert und ausgebrannt. Gesellschaftliche Ursachen und psychosoziale Konfliktodynamiken

Seminar
Roock, Marco | Tsenekidou, Maria

Di	Einzel	12:00 - 14:00	14.10.2014 - 14.10.2014	1146 - A210
	Block	10:00 - 18:00	09.01.2015 - 10.01.2015	3109 - 410
	+SaSo			
	Block	10:00 - 18:00	16.01.2015 - 17.01.2015	3109 - 108
	+SaSo			

Kommentar Ständiger Leistungsdruck, Druck zur „Selbstoptimierung“ seiner „Humanressourcen“ auch in der Freizeit, prekäre Arbeitsverhältnisse, zunehmende Unsicherheiten, Angst vor Arbeitslosigkeit,...

Dass „zu viel Stress“ krank macht, ist mittlerweile ein Allgemeinplatz geworden. Aber was verbirgt sich hinter dem, was als „Burnout“ zunehmend öffentliche Aufmerksamkeit erfährt und inflationär als mediales Schlagwort firmiert.

Während ein Meer von Ratgeberliteratur existiert, ist hingegen erstaunlicherweise nur sehr wenig fundierte wissenschaftliche Forschung vorzufinden, die sich im Zusammenhang mit arbeitsbedingter psychischer Erschöpfung, bzw. Erschöpfungsdepressionen über einen psychologistischen oder medizinischen Blickwinkel hinaus mit gesellschaftlichen Bedingungen der Genese spezifischer psychosozialer Konfliktodynamiken auseinandersetzt. Die Ursachen werden hingegen oftmals unter Ausblendung gesellschaftlicher Dimensionen im Individuum gesucht.

Arbeitsbedingte Erschöpfungszustände, die auch andere Lebensbereiche erfassen, sind kein neues Phänomen. Jedoch sind quantitativ und qualitativ neue Dimensionen wahrnehmbar, die im Zusammenhang mit der Transformation von Arbeitsbedingungen und damit einhergehenden Wandel der Anforderungen an die Subjekte stehen.

In diesem Seminar wollen wir unter Einbezug aktueller empirischer Studien die Thematik aus soziologischer und sozialpsychologischer Perspektive insbesondere unter zwei Aspekten beleuchten: Wie ist es um den Zusammenhang der gesellschaftlichen Organisation von Arbeit mit spezifischen Erschöpfungsphänomenen bestellt? Was hat es mit psychosozialen Konfliktodynamiken in diesem Kontext auf sich?

Literatur Ehrenberg, Alain (2004): Das Erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt am Main.

Graefe, Stefanie (2010): „Selber auch total überfordert“. Arbeitsbedingte Erschöpfung als performativer Sprechakt, in: Demirovic, Alex / Kaindl, Christina / Krovoza, Alfred (Hrsg.), Das Subjekt- Zwischen Krise und Emanzipation. Münster, S. 49-64

Mitscherlich, Alexander (1966): Krankheit als Konflikt. Studien zur psychosomatischen Medizin I/II, Frankfurt am Main

Morgenroth, Christine (2005): Subjektives Zeiterleben, gesellschaftliche Entgrenzungsphänomene und depressive Reaktionen. Ein sozialpsychologischer Versuch. In: Psyche, 2005, 59, S. 990-1011

Rösing, Ina (2008): Ist die Burnout Forschung ausgebrannt? Eine wissenssoziologische und kulturanthropologische Kritik der internationalen Burnout-Forschung, Heidelberg

Was macht erfolgreich? Mechanismen der Platzierung auf dem Arbeitsmarkt

Seminar

Gewinner, Irina

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Die Bedeutung des Arbeitsmarktes für moderne Gesellschaften erschöpft sich nicht in dem Problem, *wie viele* Menschen einen Arbeitsplatz erhalten. Mindestens ebenso bedeutsam ist die Frage, *wer* Arbeit zu welchen Konditionen bekommt.

Sind es immer wieder die gleichen Bevölkerungsgruppen, die höhere Arbeitslosigkeitsrisiken oder schlechtere Karriereaussichten besitzen? Wie sucht (und findet) man einen Job? Helfen soziale Netzwerke bei der Arbeitssuche? Ist der Arbeitsmarkt in bessere und schlechtere Jobs gespalten?

Diese und andere spannende Fragen werden im Seminar ausführlich behandelt, wobei eine praxisnahe Diskussion aktueller empirischer Forschungsergebnisse geführt wird. Studierende sollen nach dem Seminar in der Lage sein, zu tagespolitischen Arbeitsmarktfragen eigene Stellung zu beziehen.

Ein hoher Wert wird auf Interpretation, Präsentation und schriftliche Darstellung der Ergebnisse gelegt.

Gesellschaftstheorie (GT) (neu PO 2009)

Die Sozialpsychologie der Soziologie: Identitätskrisen mit Erving Goffmann

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Zeitlebens galt Erving Goffman (1922-1982) als "marginal man", der dem Kult um seine Person entflohen, und sein Status als soziologischer Theoretiker zunächst als umstritten. Später erst und bis heute gilt er jedoch als "key sociological thinker". Wie kaum ein anderer zu seiner Zeit lehnte er die verdinglichte disziplinäre Arbeitsteilung ab. Beeinflusst u.a. von der Chicago School, Simmel, Durkheim, Mead und Alfred Schuetz beschäftigte er sich mit anthropologischen, sozialpsychologischen und psychiatrischen Problemen der Grundmechanismen sozialen, insbesondere sozial abweichenden Verhaltens.

Goffmans Analysen gehen von zwei Grundeinheiten aus: von den sozialen Situationen und dem Selbst. Anhand dieser Bezugsgrößen untersuchte er das Verhältnis von Mensch und Gesellschaft. Seine dezidierten Untersuchungen über Verhaltensmuster, Interaktionsrituale, Rollendistanz und persönliche Selbstdarstellungen, die stets auf teilnehmender, jedoch distanzierter, Beobachtung beruhten, haben neuere soziologische Perspektiven der Interaktionsordnung, Kommunikationstheorie, Mikrosoziologie bis hin zur Wissenssoziologie wesentlich beeinflusst.

Ziel des Seminar ist es anhand der ausgewählten Lektüre seiner Hauptwerke Goffmans anschlussoffenes Repertoire an Metaphern und Analogien, Konzepten und Begriffen zu erschließen und uns handhabbar zu machen: zentrierte und nicht-zentrierte Interaktion, „categoric and individual identification“, Selbst, soziale Situation, Stigma, Theater und totale Institution, Rahmen und Modulation, Ritual, Image, Rollendistanz, etc.. Dies, um dann in Gruppen- und Einzelarbeit selbst „Interpersonelle Alltagsrituale“ und die Interaktionsordnung von z.B. „face-to-face“ Kommunikation zu beobachten, zu ordnen und zu analysieren.

Erving Goffman (1969 [1956/59]), Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag, München: Piper.

Literatur Erving Goffman (1967 [1963]), Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1969), The Insanity of Place, Psychiatry, 32, 357-387.

Erving Goffman (1971 [1967]), Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1972 [1961], Asyle. Über die Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1977 [1974], Rahmenanalyse. Ein Versuch über die Organisation von Erfahrung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Jürgen Raab (2008), Erving Goffman, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Einführung in die neuere soziologische Systemtheorie

Seminar
Miller, Max

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 110

Kommentar Dem Seminar liegt folgendes Buch von Niklas Luhmann zugrunde: "Ökologische Kommunikation - Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?". Luhmann führt in diesem Buch in die Grundbegriffe seines systemtheoretischen Ansatzes ein und zeigt nicht nur, welches Potential die Systemtheorie für eine Analyse der modernen Gesellschaft hat sondern vor allem auch, wie sich mit Hilfe dieses Theorieansatzes die gegenwärtigen Umweltprobleme beschreiben und erklären lassen.

Literatur Niklas Luhmann, Ökologische Kommunikation - Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?, Opladen: Westdeutscher Verlag 1986

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 20.10.2014 3109 - 410

Sa Einzel 10:00 - 18:00 15.11.2014 - 15.11.2014 3109 - 108

Sa Einzel 10:00 - 18:00 29.11.2014 - 29.11.2014 3109 - 108

Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.12.2014 - 13.12.2014 3109 - 108

Sa Einzel 10:00 - 18:00 20.12.2014 - 20.12.2014 3109 - 108

Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert. Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt. Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Kulturanalyse sozialer Ränder

Seminar
Philipps, Axel

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 410

Kommentar In der Gesellschaft sind Machtverhältnisse ungleich verteilt. Daraus resultieren unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten, wobei fehlende oder geringe Handlungsoptionen ein Kennzeichen sozialer Ränder sind. Soweit die theoretische Herleitung. Wer oder was zum sozialen Rand zählt oder sich dort wiederfindet, ist jedoch

häufig das Ergebnis von Ausgrenzung- und Abgrenzungsprozessen. Das Seminar geht daher kultursoziologisch auf die Herstellung und den Eigensinn von sozialen Rändern ein. In den Sitzungen werden theoretische Begriffe und Ansätze herausgearbeitet und exemplarisch diskutiert. Im Besonderen erwerben die Studierenden eine Grundlage, mit machtsociologischen Begrifflichkeiten umzugehen und auf konkrete Fälle anzuwenden.

Im Seminar stehen den Studierenden unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung, Studienleistungen zu erwerben. Neben der regelmäßigen Teilnahme gibt es Punkte für ein Referat, ein Sitzungsprotokoll oder eine schriftliche Übung. Die Prüfungsleistung ist in Form einer schriftlichen Hausarbeit anzufertigen.

Macht und Regierung - Foucaults Begriff der Gouvernementalität in der Diskussion

Seminar
Peeck, Catharina

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Das Thema Macht spielt bereits in frühen soziologischen Schriften (so u.a. bei Max Weber) eine wichtige Rolle. Mit Foucaults Begriff der Gouvernementalität bekommt die Diskussion eine neue Ebene: Foucault nimmt sich der Analyse moderner staatlicher Macht an und betrachtet Gouvernementalität als spezifische Form der Machtverhältnisse. Das zeige sich darin, dass "der Staat in den gegenwärtigen Gesellschaften nicht bloß eine der Formen und einer der Orte ist, sondern daß in gewisser Weise alle anderen Typen von Machtverhältnissen sich auf ihn beziehen." (Foucault, 1987) Gouvernementalität ist allerdings mehr als die einseitige Ausübung von Macht von Seiten des Staates. Die mit ihr verbundenen Diskurse produzieren Subjektivität. Sie organisieren das Spektrum der Möglichkeiten für Freiheit und schränken sie auf diese Weise zugleich ein. Foucault kritisiert Machtbegriffe die diese einzelnen Gruppen zuschreiben und plädiert für eine Analyse der prozesshaften und produktiven Aspekte von Macht. In dem geplanten Seminar befassen wir uns mit Foucaults Begriff der Gouvernementalität und seiner Rezeption in den Sozialwissenschaften. Dabei soll auch auf die Kritik an Foucault und mögliche Alternativen zur Analyse von Machtverhältnissen eingegangen werden.

Theoretical Perspectives on Race and Ethnic Relations in the USA

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Race and ethnic relations are often seen as one of the main sources of tensions and conflict within US-American society. This seminar explores different theoretical perspectives in race and ethnic relations in the USA. Historical and contemporary perspectives are discussed in order to disentangle the complex intersections of race and ethnicity as a source of identity, a dimension of social inequality and a part of the macro group structure in American society.

The seminar will be held in English.

**Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS) (nur PO 2008)
Bildung, Arbeitsmarkt und Geschlecht**

Seminar
Hägglund, Anna Erika

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Heutzutage erreichen Mädchen häufiger das Abitur und schließen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit ein Studium in der tertiären Bildung ab. So ist das Bildungssystem einer der wenigen gesellschaftlichen Bereiche, in dem sich Geschlechterungleichheiten gewandelt haben. Allerdings weisen nicht alle Geschlechterunterschiede im Bildungssystem eine Veränderung auf: Nach wie vor bevorzugen Mädchen und Jungs

nach der Sekundarstufe unterschiedliche Ausbildungsgänge und Studienfächer. Dabei interessieren sich Mädchen beispielsweise stärker für geisteswissenschaftliche Studienfächer, während Jungs in Natur- und Ingenieurwissenschaften überproportional vertreten sind.

Der Wandel des Bildungssystems wurde nicht gleichermaßen von einem Wandel der Geschlechterungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt begleitet. So verdienen Frauen schon bei dem Übergang aus dem Bildungssystem in den Arbeitsmarkt weniger als Männer. Zudem gehen sie häufiger in Teilzeit- und inadäquaten Beschäftigungen nach und befinden sich seltener in Führungspositionen. Dabei kann die Frage aufgeworfen werden, inwiefern Frauen von ihrem Bildungsvorsprung profitiert haben.

Im Seminar werden zum einen theoretische und empirische Arbeiten behandelt, die genauer beleuchten, in welchen Aspekten und ab welchem Zeitpunkt Mädchen und Jungen sich im Bildungssystem unterscheiden, z.B. mit Blick auf Kompetenzen, Bildungsabschlüsse und Studienfachpräferenzen. Zum anderen richtet das Seminar den Blick auf den Arbeitsmarkt und analysiert verschiedene Stationen des geschlechtsspezifischen Erwerbsverlaufs. Mögliche Erklärungen für diese Unterschiede im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt bieten z.B. Geschlechterrollen, Diskriminierung, die Segregation des Bildungssystems und Arbeitsmarktes sowie die geschlechtsspezifische Verantwortung der Frauen für die Familie. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Arbeitsmarkt I

Seminar
Marczuk, Anna

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar

Gegenstand des Seminars ist die Beschreibung und Erklärung individueller Übergänge vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich theoretisch und empirisch mit Übergangsmustern in Bezug auf Qualifikation, Geschlecht und Ethnizität auseinander zu setzen. Theorien, die sowohl die Präferenzen der Arbeitgeber als auch die der Arbeitnehmer bei der Stellenbesetzung berücksichtigen werden in den Seminarsitzungen erarbeitet und anhand empirischer Studien überprüft. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Arbeitsmarkt II

Seminar
Marczuk, Anna

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar

Gegenstand des Seminars ist die Beschreibung und Erklärung individueller Übergänge vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich theoretisch und empirisch mit Übergangsmustern in Bezug auf Qualifikation, Geschlecht und Ethnizität auseinander zu setzen. Theorien, die sowohl die Präferenzen der Arbeitgeber als auch die der Arbeitnehmer bei der Stellenbesetzung berücksichtigen werden in den Seminarsitzungen erarbeitet und anhand empirischer Studien überprüft. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Geschlecht

Seminar
Leuze, Kathrin

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Das Bildungssystem ist einer der wenigen gesellschaftlichen Bereiche, in dem sich Geschlechterungleichheiten gewandelt haben. Waren noch in den 1960er Jahren Mädchen im Bildungssystem benachteiligt, so sind es heute Jungen, die schlechtere Bildungschancen haben. Im Seminar werden zum einen empirische Arbeiten behandelt, die genauer beleuchten, in welchen Aspekten sich die Bildungschancen von Mädchen und Jungen im Lauf der Zeit verändert haben, z.B. mit Blick auf Kompetenzen, Noten oder Bildungsabschlüsse. Zum anderen werden theoretische Ansätze vorgestellt und diskutiert, die mögliche Erklärungen für den Wandel des Ungleichheitsverhältnisses im Bildungsbereich anbieten, z.B. die Feminisierung der Schule oder die Modernisierung von Geschlechterrollen. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar
Roloff, Jan

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A416

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet und aktuelle empirische Forschungsarbeiten vorgestellt. Von jeder Teilnehmerin/ jedem Teilnehmer sind für diese gemeinsamen Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Einführung in die Bildungssoziologie

Seminar
Lörz, Markus

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Im Zuge der Bildungsexpansion haben sich die Bildungswege sowohl im Schul- als auch im Hochschulbereich verändert. An den verschiedenen Gelenkstellen des deutschen Bildungssystems werden größere und kleinere Entscheidungen getroffen, die den weiteren Bildungs-, Berufs- und Lebensweg maßgeblich beeinflussen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die verschiedenen Bildungswege und -entscheidungen zu geben, sowie die Einflussfaktoren und Mechanismen aufzuzeigen, die zu den jeweiligen Bildungswegen führen. Mit besonderem Fokus auf herkunfts-, geschlechts- und migrationsspezifische Unterschiede wird der Bildungsweg von der Primarstufe, über den Sekundarschulbereich in den Hochschulbereich aufgearbeitet und auch mit Blick auf die Entwicklungen der letzten Jahre betrachtet. Hierbei wird sowohl eine theoretische als auch eine empirische Perspektive eingenommen.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an den Sitzungen beteiligen, ein Referat übernehmen und eine 5-10seitige Seminararbeit verfassen.

Gesellschaftskrankheiten: Depression

Seminar
Morgenroth, Christine

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 09.01.2015 3109 - 108
 Fr Einzel 14:00 - 16:00 16.01.2015 - 16.01.2015 3109 - 111
 Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 23.01.2015 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Von leichten depressiven Verstimmungen, die jeder Mensch kennt, bis zu schweren Erkrankungen, die Menschen dauerhaft lebens-, liebes- und arbeitsunfähig sein lässt, geht das Spektrum der Depression. Weltweit ist die Zahl der Erkrankungen ansteigend, nach Schätzungen der WHO wird sie in wenigen Jahren die zweithäufigste Erkrankung sein. Dabei werden immer häufiger Lebenssituation und lebensweltliche Bedingungen herangezogen, um das klinische Phänomen zu verstehen, das eine Depression darstellt. Ist es der Verlust und die nicht angemessene Verarbeitung eines bedeutungsvollen Liebesobjektes oder sind es Lebens- und Arbeitsbedingungen, die Depressionen hervorrufen? In diesem Spannungsfeld bewegen sich die klassischen und modernen Konzepte zum Verständnis der depressiven Erkrankung.

Diesen Fragen wird das Seminar nachgehen, zunächst durch die Bearbeitung klassischer psychoanalytischer Konzepte; dann werden neue klinische Ansätze untersucht, um sie in eine gesellschaftskritische Betrachtung einzubinden und der Frage zu folgen, ob die depressive Veränderung als folgerichtige Antwort auf veränderte Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verstehen ist.

Ein Reader wird kurz vor Semesterbeginn zur Verfügung stehen.

Männlichkeit, Migration und Jugendgewalt. Defizite und Schief lagen der aktuellen Integrationsdebatte

Seminar
 Pohl, Rolf

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1802 - -103

Kommentar Die u.a. durch Sarrazins rassistisch eingefärbte Warnung vor den angeblich höheren Fertilitätsraten islamischer Frauen in Deutschland befeuerte Integrationsdebatte ist mit ihrer Fixierung auf die „christlich-jüdische Leikultur“ in großen Teilen ethnozentristisch. Dies zeigt sich insbesondere im Umgang mit der höheren Kriminalitätsbelastung von männlichen Jugendlichen mit (vor allem türkischem) Migrationshintergrund. Gegen die verkürzte These vom „Kulturkonflikt“ als Erklärungsversuch der Ursachen wird das Seminar der Frage nachgehen, ob Migrantenjugendliche nicht häufig erst durch spezifische gesellschaftliche und politische Ethnisierungs- und Kriminalisierungsprozesse in eine Gewaltspirale getrieben werden, die *auch* als Rückgriff auf ein im vorherrschenden Geschlechterverständnis des „Gastlandes“ tief verwurzeltes Männlichkeitsbild interpretiert werden kann. Vor dem Hintergrund migrationspezifischer Ungleichheits- und Ausgrenzungserfahrungen sollen dabei insbesondere die Überschneidungen der Kategorien „Sozialität“, „Ethnizität“ und „Geschlecht“ (Intersektionalität) untersucht werden. Unter dieser Perspektive kann von einer allgemeinen „Re-Maskulinisierung“ sozialer Konflikte gesprochen werden, die „deutsche“ *und* „migrantische“ Jugendliche gleichermaßen betrifft.

Literatur Pfeiffer, Christian/Wetzels, Peter (2000): Junge Türken als Täter und Opfer von Gewalt. KFN-Forschungsbericht Nr. 81
 Spohn, Margret (2002): Türkische Männer in Deutschland. Familie und Identität. Migranten der ersten Generation erzählen ihre Geschichte. Bielefeld: transcript
 Spindler, Susanne (2006): Corpus delicti. Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung im Alltag jugendlicher Migranten. Münster: Unrast
 Wensierski, Hans-Jürgen von/Lübcke, Claudia (Hg.) (2007): Junge Muslime in Deutschland. Lebenslagen, Aufwuchsprozesse und Jugendkulturen. Opladen & Farmington Hills
 Bukow, Wolf-Dietrich u.a. (2003): Ausgegrenzt, eingesperrt und abgeschoben. Migration und Jugendkriminalität. Opladen: Leske + Budrich

Raiser, Ulrich (2007): Erfolgreiche Migranten im deutschen Bildungssystem – es gibt sie doch. Lebensläufe von Bildungsaufsteigern türkischer und griechischer Herkunft. Münster: Lit

Resilientes Verhalten auf gesundheitspsychologischem Hintergrund - spezifiziert an Selbstbildern mutiger Frauen des vergangenen Jahrhunderts -

Seminar
Tacke, Marion

Mi 14-täglich 16:00 - 20:00 15.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Die Gesundheitspsychologie wird heutzutage in diversen Lebensbereichen an "resilientem" Verhalten konkretisiert. Wir werden uns in dem Seminar mit dem resilienten Verhalten mutiger Frauen beschäftigen, denen es trotz unterschiedlicher gesellschaftlicher Hindernisse gelang, mit hohem Selbstvertrauen das zuvor Unmögliche für sich selbst und für Andere zu realisieren, bahnbrechend auf dem Hintergrund eigener Stärke aktiv zu werden. Die Lehrveranstaltung widmet sich insbesondere der Genderforschung und der interkulturellen Arbeit.

**Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)
Einführung in die Kulturanthropologie**

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?

Die Kulturanthropologie kann durch ihren Kultur vergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe.

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.

Literatur Fischer, Hans und Beer, Bettina (Hrsg.) (2003): *Ethnologie: Einführung und Überblick* . Berlin: Reimer.
Harris, Marvin (1989): *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch* . Frankfurt, a.M.: Campus.
Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): *Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen* . Berlin: Reimer.

Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): *Lexikon der Globalisierung*. Bielefeld: Transcript Verlag.

Vivelo, Frank Robert (1988): *Handbuch der Kulturanthropologie*. München: dtv/Klett Cotta.

Einführung in die Migrationsforschung I

Seminar
Sarcletti, Andreas

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Der Bürgerkrieg in Syrien und die damit verbundene Flucht von Millionen (!) Menschen, vor allem in Syriens Nachbarländer, aber auch nach Deutschland, zeigt, wie aktuell das Thema Migration ist. Flucht vor Bürgerkrieg ist jedoch nur einer von vielen Gründen, warum Menschen migrieren. Als weitere Themen werden z. B. studentische Migration, Arbeitsmigration oder Familienzusammenführung (Migration von Familienangehörigen) thematisiert. Breiter Raum wird in der Veranstaltung auch den Migrationstheorien und der historischen Entwicklung der Migration (Schwerpunkt auf der Entwicklung der letzten Jahrzehnte) eingeräumt. Außerdem werden die Folgen von Migration für die betroffenen Menschen und die betroffenen Gesellschaften (Auswanderungs- versus Einwanderungsgesellschaft) beleuchtet.

Literatur Han, Petrus (2010): *Soziologie der Migration*. Stuttgart: Lucius & Lucius

Einführung in die Migrationsforschung II

Seminar
Sarcletti, Andreas

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Der Bürgerkrieg in Syrien und die damit verbundene Flucht von Millionen (!) Menschen, vor allem in Syriens Nachbarländer, aber auch nach Deutschland, zeigt, wie aktuell das Thema Migration ist. Flucht vor Bürgerkrieg ist jedoch nur einer von vielen Gründen, warum Menschen migrieren. Als weitere Themen werden z. B. studentische Migration, Arbeitsmigration oder Familienzusammenführung (Migration von Familienangehörigen) thematisiert. Breiter Raum wird in der Veranstaltung auch den Migrationstheorien und der historischen Entwicklung der Migration (Schwerpunkt auf der Entwicklung der letzten Jahrzehnte) eingeräumt. Außerdem werden die Folgen von Migration für die betroffenen Menschen und die betroffenen Gesellschaften (Auswanderungs- versus Einwanderungsgesellschaft) beleuchtet.

Literatur Han, Petrus (2010): *Soziologie der Migration*. Stuttgart: Lucius & Lucius

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar, SWS: 3
Gabbert, Wolfgang

Di Einzel 12:00 - 14:00 28.10.2014 - 28.10.2014

Bemerkung zur Gruppe Raum A310 (1146)

Block +SaSo 10:00 - 18:00 22.11.2014 - 23.11.2014 1146 - B108

Block +SaSo 10:00 - 18:00 06.12.2014 - 07.12.2014 1146 - B108

Kommentar "Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde

dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der einführenden Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte.

Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind die Anmeldung in studip, der Erwerb der Textsammlung und der Besuch des Vorbereitungstreffens. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel	12:00 - 14:00	20.10.2014 - 20.10.2014	3109 - 410
Sa Einzel	10:00 - 18:00	15.11.2014 - 15.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	29.11.2014 - 29.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	20.12.2014 - 20.12.2014	3109 - 108

Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert. Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt. Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Theorien und Analyse sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	20.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 108
Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	20.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 208

Kommentar Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse. Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. Wir werden uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Parallel dazu finden Übungen statt, in denen das theoretische Wissen an Beispielen angewandt wird.

Studienleistung: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. // 4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) und einer Übungsteilnahme// 6 LP: zusätzlich Bericht zur Übung.

Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung
Bühler, Christoph

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1101 - E001

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können.

Literatur Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.
Diekmann, Andreas (2008): *Empirische Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt,
Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München und Wien: Oldenbourg.

Arbeit und Organisation II (AO2) (nur PO 2008)

Die Objektive Hermeneutik als Methode der rekonstruktiven Organisationsforschung

Seminar
Wolf, Eike

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar „Die Objektive Hermeneutik ist ein Verfahren der Textinterpretation mit dem Anspruch, die Geltung der Interpretation an intersubjektive Überprüfbarkeit zu binden. Diejenigen, die sich mit Texten beschäftigen, mag dieser Anspruch provozieren. Aber wer interessiert sich schon für Texte?“ (Wernet 2009: 11) Die Antwort auf diese Frage könnte lauten, dass jeder, der sich für die Sinnhaftigkeit des „So-und-nicht-anders-Gewordenseins“ (Weber) der Welt interessiert, sich für Texte und damit für deren Interpretation interessieren muss. Die Methode der Objektiven Hermeneutik bietet hierfür einen Ansatz der rekonstruktiven Sozialforschung. Ihr geht es um sequenzanalytische Rekonstruktionen latenter Sinnstrukturen, deren Aussagen letztlich unter der Prämisse der Dialektik von Allgemeinem und Besonderem über den einzelnen Fall hinaus generalisierbar sind.

Dieses Seminar will sich eben jener Methode bedienen um sich der Sinnverfasstheit der organisationalen Welt zu nähern. Es teilt sich inhaltlich in zwei Blöcke: zunächst sollen die theoretischen bzw. methodologischen Grundlagen erarbeitet, daraufhin in kompakten Interpretationssitzungen gemeinsam organisationsbezogene Transkripte analysiert werden. Teilnahmevoraussetzungen sind Grundlagenwissen über Methoden

der qualitativen Sozialforschung sowie die Bereitschaft zu Methodenlektüre und aktiv am Seminar- und Interpretationsgeschehen teilzunehmen. Der Lektüre- und Arbeitsplan wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Fallpauschalen und ihre organisationalen Risiken und Nebenwirkungen

Seminar
Hahn, Matthias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Der Krankenhausalltag in Deutschland hatte in den vergangenen zehn Jahren einige gravierende Reformen zu bewältigen. Für die Vergütung der allgemeinen Krankenhausleistungen wurde für die deutschen Krankenhäuser ein durchgängiges, leistungsorientiertes und pauschalierendes Vergütungssystem eingeführt. Grundlage hierfür bildet das „German-Diagnosis Related Groups-System“, wodurch stationäre und teilweise auch teilstationäre Behandlungsfälle mittels einer entsprechenden DRG-Fallpauschale vergütet werden. Dieses System umfasst aktuell mehr als 1.200 DRGs und mehr als 70.000 Einträge zu Operationen, Prozeduren und Maßnahmen und stellt die Beteiligten im Alltag vor vielfältige Herausforderungen. Aber auch aus professioneller Perspektive werden Zweifel angemeldet.

Das Seminar beschäftigt sich mit der gegenstandsbezogenen Frage, wie Krankenhäuser als Organisationen diese neue Gesetzesanforderung organisieren und welche Konsequenzen, auch im Sinne von „Nebenwirkungen“, die Art und Weise der Organisation mit sich bringen kann und fragt, wie sich sowohl Art und Weise, als auch Konsequenzen der Organisation dieses neuen Ordnungssystems, des G-DRG-Systems, theoretisch erklären lassen. Das Seminar knüpft damit an erste Überlegungen zu den Funktionen und Folgen organisierten Rechnens (siehe Hendrik Vollmer 2004) an.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind grundlegende organisationstheoretische Kenntnisse (AOS 1) sowie Erfahrung im Umgang mit englischsprachiger sozialwissenschaftlicher Literatur.

Die Studienleistungen bestehen in Lektüreaufgaben, die Prüfungsleistung stellt eine Hausarbeit dar.

Formalität und Informalität in Organisationen

Seminar
Schwarz, Christine

Di Einzel 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 21.10.2014 1502 - 216
 Di Einzel 10:00 - 12:00 11.11.2014 - 11.11.2014 1209 - 002
 Di Einzel 09:00 - 17:00 02.12.2014 - 02.12.2014 1502 - 216
 Di Einzel 09:00 - 17:00 09.12.2014 - 09.12.2014 1209 - 002

Kommentar Die Blockveranstaltung dient der Einführung in die Grundlagen der Organisationssoziologie. Entlang des Lehrbuchs „Organisationen. Eine sehr kurze Einführung“ von Stefan Kühl (2011) können zentrale Merkmale von Organisationen sowie Kernbegriffe zu ihrem Verständnis kennengelernt werden. Dabei wird schnell deutlich, welche einschneidende Bedeutung das Verhältnis formaler und informaler Organisation hat. Dieses Wissen kann an ausgewählten Artikeln zum Thema Informalität/Illegalität vertieft werden. Des Weiteren gibt es (für Studierende mit Vorkenntnissen in den Methoden empirischer Sozialforschung) die Möglichkeit, in Interviews aus einem laufenden Forschungsprojekt sich ganz konkret auf die Spurensuche von Formalität und Informalität in Organisationen zu begeben.

Die Veranstaltung ist blockweise konzipiert: Nach zwei Einführungsterminen werden die Studierenden Kurzreferate für die beiden ganztägigen Blöcke vorbereiten, dies kann eine Literatur- oder Interviewauswertung sein oder aber in Gruppenarbeit eine Verknüpfung aus beidem.

Problemfeldanalyse: Compliance

Seminar
Bergmann, Jens

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Das Thema Compliance-Management ist in Mode und der Markt für organisatorische Maßnahmen die damit zusammenhängen, boomt. Zwecke dieser Maßnahmen ist die Kontrolle der Mitarbeiter und die Prävention abweichenden Verhaltens. Das Seminar geht aus organisationssoziologischer Perspektive der Frage nach, welche Folgen diese Entwicklung für Organisationen hat und welche Probleme auftreten.

Resilientes Verhalten auf gesundheitspsychologischem Hintergrund - spezifiziert an Selbstbildern mutiger Frauen des vergangenen Jahrhunderts -

Seminar
Tacke, Marion

Mi 14-täglich 16:00 - 20:00 15.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Die Gesundheitspsychologie wird heutzutage in diversen Lebensbereichen an "resilientem" Verhalten konkretisiert. Wir werden uns in dem Seminar mit dem resilienten Verhalten mutiger Frauen beschäftigen, denen es trotz unterschiedlicher gesellschaftlicher Hindernisse gelang, mit hohem Selbstvertrauen das zuvor Unmögliche für sich selbst und für Andere zu realisieren, bahnbrechend auf dem Hintergrund eigener Stärke aktiv zu werden. Die Lehrveranstaltung widmet sich insbesondere der Genderforschung und der interkulturellen Arbeit.

Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2008)

Vertiefungsmodul Politik oder Soziologie (nur PO 2008)

Fachpraktikum und Fachdidaktik (FP)

Fachpraktikum Politik-Wirtschaft I

Fachpraktikum, SWS: 3
Schulze, Annette (verantwortlich)

Di 14.10.2014 - 31.01.2015

Do 16.10.2014 - 31.01.2015

Kommentar Die Fachpraktika finden Dienstags und Donnerstags statt.

Informationen zu Fachpraktika und Anmeldeverfahren entnehmen Sie bitte meiner Homepage des IPW oder in StudIP.

Bemerkung FP (Fachpraktikum) + FD

Fachpraktikum Politik-Wirtschaft II

Seminar, SWS: 3
Schulze, Annette

Mo 13.10.2014 - 31.01.2015

Kommentar Informationen zu Fachpraktikum und Anmeldeverfahren entnehmen Sie bitte meiner Homepage des IPW oder StudIP.

Bemerkung FP FD

Praxisorientiertes Begleitseminar für das Fachpraktikum Politik-Wirtschaft

Seminar, SWS: 4
Schulze, Annette

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 27.10.2014 - 28.01.2015

Kommentar Das Seminar ist obligatorisch nur für Studierende beider Praktikumsgruppen geöffnet, die semesterbegleitend ihr Fachpraktikum bei mir belegen und vorab einen Platz über

das Anmeldeverfahren erhalten haben. In diesem Seminar werden auf der Grundlage der Unterrichtsentwürfe und den dazu dokumentierten Videosequenzen der Praktikanten alle Bedingungelemente des Unterrichts und deren Grundlagen der praktischen und schriftlichen Unterrichtsplanung nach Auflagen des Referendariats analysiert und gemeinsam gewürdigt.

Fachpraktikanten von Roland Freitag belegen dessen Seminar zur Politikdidaktik. Auch dort bitten wir um Anmeldung zum Fachpraktikum. Studienleistung nach Absprache, Prüfungsleistung im Modul FP: Praktikumsmappe

Nähere Informationen, auch zum Anmeldeverfahren entnehmen Sie bitte meiner Homepage des IPW oder Stud-IP.

Bemerkung FD; FP

Vertiefungsmodul Fachdidaktik (VFD)

Empirische Politikdidaktik

Seminar, SWS: 2
Heldt, Inken

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Was meint „Empirische Forschung“ in der Politischen Bildung? Welche Ansätze dazu gibt es? Wie geht das praktisch? Das Seminar bietet einen Einstieg in die Theorien und Methoden der empirischen Politikdidaktik. Den Ausgangspunkt bildet die Beschäftigung mit dem „Bürgerbewusstsein“ als eine zentrale fachdidaktische Kategorie. Darauf aufbauend wird das Forschungsmodell der „Didaktischen Rekonstruktion“ vorgestellt sowie verschiedene Möglichkeiten qualitativer Datenerhebung und -auswertung zur Untersuchung von Lernvoraussetzungen. Die Seminarteilnehmer/-innen versuchen sich in diesem Rahmen an der Durchführung einer eigenen Forschungsarbeit mit individuellem Themenzuschnitt.

Bemerkung VM FD

Empirische Zugänge fachdidaktischer Forschung: Inhaltsanalytische Auswertungsverfahren

Seminar, SWS: 2
Fischer, Florian

Mo wöchentl. 10:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411

Fr Einzel 12:00 - 18:00 21.11.2014 - 21.11.2014 3109 - 411

Fr Einzel 12:00 - 18:00 28.11.2014 - 28.11.2014 3109 - 411

Kommentar In diesem Seminar werden Techniken der inhaltsanalytischen Auswertung vermittelt, welche im Rahmen der fachdidaktischen Forschung eingesetzt werden, um die Lernvoraussetzungen einer Population zu bestimmen. Theoretische Grundlagen und die Umsetzung dieser Verfahren werden am Beispiel des abgeschlossenen Forschungsprojektes „Denkweisen der Globalisierung“ praktisch nachvollzogen.

Die ersten drei Termine werden montags angeboten, weitere Termine werden mit der Gruppe besprochen.

Bemerkung VM FD

Unterrichtsplanung anhand ausgewählter Themenfelder des Kerncurriculum Politik-Wirtschaft

Seminar, SWS: 2
Freitag, Roland | Schulze, Annette

Mi 14-täglich 16:00 - 19:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411

Kommentar Voraussetzung ist u. A. die Voranmeldung in StudIP bis 1.10.2014

In diesem Seminar werden zunächst die grundlegenden Bedingungelemente der Unterrichtsplanung im Plenum erarbeitet. Im Sinne einer ‚studentenorientierten Vorgehensweise werden in einer zweiten Phase Planungsskizzen in festen

Arbeitsgruppen entworfen, die exemplarisch - orientiert an den Themenbereichen der Curricula Politik –Wirtschaft entwickelt werden.

Durch die Form des Co-Teaching Seminars der beiden Dozenten wird zudem ermöglicht, dass zwei Lehrkräfte durch ihre individuelle Vermittlung des Lehrens und Lernens verschiedene Lernzugänge für die Rezipienten erschließen. Dabei reflektieren die Studierenden im Plenum in der Seminararbeit nicht nur ihre Wirkung auf ihre zukünftige Schülerschaft, sondern nehmen eigene Schwächen und Stärken wahr und erfahren, woran Sie im Rahmen einer angemessenen Professionalisierung arbeiten sollten. Als Studienleistung protokollieren Sie anhand eines Lerntagebuchs die unterschiedlichen Facetten einer Lehrerpersönlichkeit mittels vorgegebener und selbstgewählter Kategorien und Kriterien; das Lerntagebuch dient zusätzlich als „Evaluierungsinstanz“ für die Dozenten.

Weitere Termine werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung FP FD

Masterarbeit
Forschungs-Kolloquium zur Politischen Bildung

Kolloquium, SWS: 3
 Lange, Dirk

Mo wöchentl. 16:00 - 19:00 20.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 411

Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Promotionsstudierende und NachwuchswissenschaftlerInnen, die eine Qualifikations- und/oder Forschungsarbeit im Bereich der Politischen Bildung anstreben. Am Beispiel aktueller Arbeiten wird in zentrale Untersuchungsfelder und Methodenfragen fachdidaktischer Forschung eingeführt. Ein Schwerpunkt der Auseinandersetzung liegt in der Reflexion von empirischen Forschungsarbeiten, u.a. werden Qualifikationsarbeiten vorgestellt, die nach dem Forschungsprogramm der „Didaktischen Rekonstruktion“ und anderen qualitativen (und quantitativen) Erhebungsmethoden im Bereich der Politischen Bildung arbeiten.

Forschungs- und Prüfungskolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 4
 Geiling, Heiko

Mi Einzel 09:00 - 13:00 29.10.2014 - 29.10.2014 3109 - 106

Kommentar Für alle Studiengänge und für Promotionsvorhaben
 Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungskolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 29.10.2014 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling/Aktuelles.

Master-Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2
 Lange, Dirk

Do Einzel 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 23.10.2014 3109 - 411

Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die eine Masterarbeit im Bereich der Didaktik der Politischen Bildung schreiben möchten. Neben der Findung einer Forschungsfrage werden relevante Themenfelder, Zugangsweisen und Erhebungsinstrumente in Bezug auf die wissenschaftliche Abschlussarbeit diskutiert und auf ihre Anwendbarkeit überprüft. Am Beispiel aktueller Arbeiten wird zudem in zentrale Untersuchungsfelder und Methodenfragen fachdidaktischer Forschung eingeführt und Literaturhilfen vermittelt.

Vorbereitungstermin ist der 23.10.2014. Weitere Termine werden im Colloquium besprochen.

Bemerkung CO

Masterkolloquium Politik-Wirtschaft, LG Politik

Kolloquium, SWS: 2
Schulze, Annette

Kommentar Ort:Callinstr. 20, Raum 207
Betreuung der Masterarbeiten nach Absprache. Anmeldung per e-Mail:
a.schulze@ipw.uni-hannover.de

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Politik-Wirtschaft

**Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik
Einführung in die Geschichte der politischen Ideen**

Vorlesung, SWS: 2
Martinsen, Franziska

Mo wöchentl.	08:00 - 10:00	20.10.2014 - 26.01.2015	1208 - A001
Mo Einzel	08:00 - 10:00	27.10.2014 - 27.10.2014	1101 - E001
Mo Einzel	08:00 - 10:00	03.11.2014 - 03.11.2014	1101 - E001
Mo Einzel	08:00 - 10:00	10.11.2014 - 10.11.2014	1101 - E001
Mo Einzel	08:00 - 10:00	05.01.2015 - 05.01.2015	1101 - E001
Mo Einzel	08:00 - 10:00	12.01.2015 - 12.01.2015	1101 - E001
Mo Einzel	08:00 - 10:00	19.01.2015 - 19.01.2015	1101 - E001

Kommentar Mit dieser Veranstaltung wird ein systematischer Überblick über die Geschichte der Politischen Theorien gegeben. Neben der Darstellung zentraler Thesen wichtiger Autorinnen und Autoren der Ideengeschichte steht der Nachvollzug begrifflicher und konzeptioneller Überlegungen zur Herrschaftsbegründung, -begrenzung und -kritik im Zusammenhang der Entfaltung der Grundlagen einer gerechten und wohlgeordneten Gesellschaft im Mittelpunkt. Den Studierenden soll ein fundiertes Verständnis der theoretischen Grundlagen moderner Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Verfassung ermöglicht werden. Zu diesem Zweck greift die Veranstaltung bis auf die griechische Antike zurück und verfolgt von da aus die Entwicklung in enger Anlehnung an klassische Texte, die jeweils systematisch eingeführt und in ihren wesentlichen inhaltlichen Grundzügen erläutert werden.

Bemerkung BM 1

Literatur Broucker, Martin (Hg.) 2007: Geschichte des politischen Denkens. Ein Handbuch, Frankfurt am Main.

**Politische Systeme und Regierungslehre
Einführung in das Politische System der BRD**

Vorlesung, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Mi wöchentl.	08:00 - 10:00	22.10.2014 - 31.01.2015	1208 - A001
Bemerkung	BM 3		

**Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration
Einführung in die Internationale Politik**

Vorlesung, SWS: 2
Lemke, Christiane (Prüfer/-in)

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

- Kommentar** Was bestimmt das Handeln staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf internationaler Ebene? Sind wirtschaftliche und militärische Macht die ausschlaggebenden Faktoren oder sind Ideen und Normen ebenso von Bedeutung? Welche Rolle spielen internationale Organisationen? Diese und andere Fragen werden im Zentrum dieser einführenden Vorlesung stehen, die in drei Teile gegliedert ist: Der erste Teil führt in zentrale Konzepte sowie Problemstellungen der Disziplin Internationale Beziehungen ein, während sich der zweite Teil zentralen Problemfeldern der Internationalen Beziehungen zuwendet, wie beispielsweise Krieg und Sicherheit, Wohlfahrt und Globalisierung und Menschenrechte. Im dritten Teil werden ausgewählte Probleme internationaler Organisationen und ihrer Beziehung zu Staaten behandelt.
- Bemerkung** BM 5
- Literatur** *Christiane Lemke, Internationale Beziehungen. Grundkonzepte, Theorien und Problemfelder, 3. Aufl. München: Oldenbourg Verlag 2012*

Fachdidaktik

Unterrichtsplanung anhand ausgewählter Themenfelder des Kerncurriculum Politik-Wirtschaft

Seminar, SWS: 2
Freitag, Roland | Schulze, Annette

Mi 14-täglich 16:00 - 19:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411

- Kommentar** Voraussetzung ist u. A. die Voranmeldung in StudIP bis 1.10.2014
- In diesem Seminar werden zunächst die grundlegenden Bedingungelemente der Unterrichtsplanung im Plenum erarbeitet. Im Sinne einer ‚studentenorientierten Vorgehensweise werden in einer zweiten Phase Planungsskizzen in festen Arbeitsgruppen entworfen, die exemplarisch - orientiert an den Themenbereichen der Curricula Politik –Wirtschaft entwickelt werden.
- Durch die Form des Co-Teaching Seminars der beiden Dozenten wird zudem ermöglicht, dass zwei Lehrkräfte durch ihre individuelle Vermittlung des Lehrens und Lernens verschiedene Lernzugänge für die Rezipienten erschließen. Dabei reflektieren die Studierenden im Plenum in der Seminararbeit nicht nur ihre Wirkung auf ihre zukünftige Schülerschaft, sondern nehmen eigene Schwächen und Stärken wahr und erfahren, woran Sie im Rahmen einer angemessenen Professionalisierung arbeiten sollten. Als Studienleistung protokollieren Sie anhand eines Lerntagebuchs die unterschiedlichen Facetten einer Lehrerpersönlichkeit mittels vorgegebener und selbstgewählter Kategorien und Kriterien; das Lerntagebuch dient zusätzlich als „Evaluierungsinstanz“ für die Dozenten.
- Weitere Termine werden in der ersten Sitzung besprochen.
- Bemerkung** FP FD

Politikwissenschaftliche Methoden

Einführung in die induktive und multivariate Statistik

Vorlesung
Sarcelletti, Andreas

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1101 - F102

- Kommentar** Zunächst werden die Grundlagen der schließenden (induktiven) Statistik thematisiert. Dazu gehören Auswahlverfahren, Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitstheorie und -rechnung, verschiedene theoretische Verteilungen von Zufallsvariablen sowie Stichprobenverteilungen. Schätzverfahren und statistische Tests (z.B. für den Anteilswert oder den Mittelwert) bilden den zweiten Schwerpunkt der Vorlesung. Abgerundet wird die Veranstaltung durch eine kurze Einführung in die multivariate Statistik. Kenntnisse aus

der deskriptiven Statistik (Sommersemester) sind sehr hilfreich für das Verständnis der Inhalte.

Literatur

Backhaus, Klaus; Erichson, Bernd; Plinke, Wulff; Wieber, Rolf (2010): *Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung*. Heidelberg: Springer (13. Auflage)

Bourier, Günther (2013): *Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik. Praxisorientierte Einführung. Mit Aufgaben und Lösungen*. Wiesbaden: Springer Gabler (8. Auflage)

Vogel, Friedrich (2005): *Beschreibende und schließende Statistik. Formeln, Definitionen, Stichwörter und Tabellen*. München, Wien: Oldenbourg (13. Auflage)

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung
Bühler, Christoph

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1101 - E001

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können.

Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.
Diekmann, Andreas (2008): *Empirische Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Literatur

Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt,
Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München und Wien: Oldenbourg.

Übung zur Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung"

Vorlesung
Bühler, Christoph

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar Die Übung findet begleitend zur Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung" statt und bietet die Möglichkeit, den Vorlesungsstoff zu rekapitulieren und zu vertiefen.

**Wirtschafts-, Arbeits- und Gesellschaftspolitik
Politik-Wirtschaft!? Didaktische Konzeptionen ökonomischen Lernens**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Haarmann, Moritz Peter

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 110

Kommentar Die Frage, welches pädagogische Leitbild für das ökonomische Lernen an allgemeinbildenden maßgeblich ist und welche curricularen Bedingungen erforderlich

sind, um entsprechende Lernprozesse zu ermöglichen, ist in Deutschland in den letzten Jahren zu einem Politikum avanciert. Die zentrale Konfliktlinie verläuft dabei zwischen der Forderung eines Aufbaus spezifisch ökonomischer Kompetenzen, wofür das ökonomische Lernen von den anderen Formen des gesellschaftlichen Lernens curricular isoliert werden soll und der Forderung, auch und gerade das ökonomische Lernen auf die Förderung der gesellschaftlichen Mündigkeit auszurichten, was durch die Ermöglichung einer interdisziplinär vernetzten und an das tägliche Erleben der gesellschaftlichen Realität anschlussfähigen sozioökonomischen Bildung gelingen soll.

In den Sitzungen des Seminars werden verschiedene Konzeptionen ökonomischen Lernens beleuchtet. Dabei findet eine intensive Auseinandersetzung mit den Begründungszusammenhängen statt, in denen das ökonomische Lernen durch Vertreter der Wirtschaftsdidaktik und der Politikdidaktik gestellt wird. Das Seminar mündet in einer Auseinandersetzung mit den praktischen Bildungsbedingungen, mit denen sich Unterrichtende und Lernende konfrontiert sehen. Dabei soll insbesondere Einblick in aktuelle Unterrichtsmaterialien für das Fach Politik-Wirtschaft an Gymnasien in Niedersachsen genommen werden.

Bemerkung Anmeldung unter stud.ip, Begrenzung auf 25 TeilnehmerInnen
WAG

Sozioökonomische Bildung

Seminar, SWS: 2
Lange, Dirk

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Die Frage, welches pädagogische Leitbild für das ökonomische Lernen an allgemeinbildenden maßgeblich ist und welche curricularen Bedingungen erforderlich sind, um entsprechende Lernprozesse zu ermöglichen, ist in Deutschland in den letzten Jahren zu einem Politikum avanciert. Die zentrale Konfliktlinie verläuft dabei zwischen der Forderung eines Aufbaus spezifisch ökonomischer Kompetenzen, wofür das ökonomische Lernen von den anderen Formen des gesellschaftlichen Lernens curricular isoliert werden soll und der Forderung, auch und gerade das ökonomische Lernen auf die Förderung der gesellschaftlichen Mündigkeit auszurichten, was durch die Ermöglichung einer interdisziplinär vernetzten und an das tägliche Erleben der gesellschaftlichen Realität anschlussfähigen sozioökonomischen Bildung gelingen soll.

In den Sitzungen des Seminars werden verschiedene Konzeptionen ökonomischen Lernens beleuchtet. Dabei findet eine intensive Auseinandersetzung mit den Begründungszusammenhängen statt, in denen das ökonomische Lernen durch Vertreter der Wirtschaftsdidaktik und der Politikdidaktik gestellt wird. Das Seminar mündet in einer Auseinandersetzung mit den praktischen Bildungsbedingungen, mit denen sich Unterrichtende und Lernende konfrontiert sehen. Dabei soll insbesondere Einblick in aktuelle Unterrichtsmaterialien für das Fach Politik-Wirtschaft an Gymnasien in Niedersachsen genommen werden.

Bemerkung WAG

Vertiefungsmodul Fachdidaktik

Empirische Politikdidaktik

Seminar, SWS: 2
Heldt, Inken

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Was meint „Empirische Forschung“ in der Politischen Bildung? Welche Ansätze dazu gibt es? Wie geht das praktisch? Das Seminar bietet einen Einstieg in die Theorien und Methoden der empirischen Politikdidaktik. Den Ausgangspunkt bildet die Beschäftigung mit dem „Bürgerbewusstsein“ als eine zentrale fachdidaktische Kategorie. Darauf

aufbauend wird das Forschungsmodell der „Didaktischen Rekonstruktion“ vorgestellt sowie verschiedene Möglichkeiten qualitativer Datenerhebung und -auswertung zur Untersuchung von Lernvoraussetzungen. Die Seminarteilnehmer/-innen versuchen sich in diesem Rahmen an der Durchführung einer eigenen Forschungsarbeit mit individuellem Themenzuschnitt.

Bemerkung VM FD

Empirische Zugänge fachdidaktischer Forschung: Inhaltsanalytische Auswertungsverfahren

Seminar, SWS: 2
Fischer, Florian

Mo wöchentl. 10:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411
Fr Einzel 12:00 - 18:00 21.11.2014 - 21.11.2014 3109 - 411
Fr Einzel 12:00 - 18:00 28.11.2014 - 28.11.2014 3109 - 411

Kommentar In diesem Seminar werden Techniken der inhaltsanalytischen Auswertung vermittelt, welche im Rahmen der fachdidaktischen Forschung eingesetzt werden, um die Lernvoraussetzungen einer Population zu bestimmen. Theoretische Grundlagen und die Umsetzung dieser Verfahren werden am Beispiel des abgeschlossenen Forschungsprojektes „Denkweisen der Globalisierung“ praktisch nachvollzogen.

Die ersten drei Termine werden montags angeboten, weitere Termine werden mit der Gruppe besprochen.

Bemerkung VM FD

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse
Bildung, Arbeitsmarkt und Geschlecht

Seminar
Hägglund, Anna Erika

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Heutzutage erreichen Mädchen häufiger das Abitur und schließen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit ein Studium in der tertiären Bildung ab. So ist das Bildungssystem einer der wenigen gesellschaftlichen Bereiche, in dem sich Geschlechterungleichheiten gewandelt haben. Allerdings weisen nicht alle Geschlechterunterschiede im Bildungssystem eine Veränderung auf: Nach wie vor bevorzugen Mädchen und Jungs nach der Sekundarstufe unterschiedliche Ausbildungsgänge und Studienfächer. Dabei interessieren sich Mädchen beispielsweise stärker für geisteswissenschaftliche Studienfächer, während Jungs in Natur- und Ingenieurwissenschaften überproportional vertreten sind.

Der Wandel des Bildungssystems wurde nicht gleichermaßen von einem Wandel der Geschlechterungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt begleitet. So verdienen Frauen schon bei dem Übergang aus dem Bildungssystem in den Arbeitsmarkt weniger als Männer. Zudem gehen sie häufiger in Teilzeit- und inadäquaten Beschäftigungen nach und befinden sich seltener in Führungspositionen. Dabei kann die Frage aufgeworfen werden, inwiefern Frauen von ihrem Bildungsvorsprung profitiert haben.

Im Seminar werden zum einen theoretische und empirische Arbeiten behandelt, die genauer beleuchten, in welchen Aspekten und ab welchem Zeitpunkt Mädchen und Jungen sich im Bildungssystem unterscheiden, z.B. mit Blick auf Kompetenzen, Bildungsabschlüsse und Studienfachpräferenzen. Zum anderen richtet das Seminar den Blick auf den Arbeitsmarkt und analysiert verschiedene Stationen des geschlechtsspezifischen Erwerbsverlaufs. Mögliche Erklärungen für diese Unterschiede im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt bieten z.B. Geschlechterrollen, Diskriminierung, die Segregation des Bildungssystems und Arbeitsmarktes sowie die geschlechtsspezifische Verantwortung der Frauen für die Familie. Von jedem

Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Arbeitsmarkt I

Seminar
Marczuk, Anna

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar

Gegenstand des Seminars ist die Beschreibung und Erklärung individueller Übergänge vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich theoretisch und empirisch mit Übergangsmustern in Bezug auf Qualifikation, Geschlecht und Ethnizität auseinander zu setzen. Theorien, die sowohl die Präferenzen der Arbeitgeber als auch die der Arbeitnehmer bei der Stellenbesetzung berücksichtigen werden in den Seminarsitzungen erarbeitet und anhand empirischer Studien überprüft. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Arbeitsmarkt II

Seminar
Marczuk, Anna

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar

Gegenstand des Seminars ist die Beschreibung und Erklärung individueller Übergänge vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich theoretisch und empirisch mit Übergangsmustern in Bezug auf Qualifikation, Geschlecht und Ethnizität auseinander zu setzen. Theorien, die sowohl die Präferenzen der Arbeitgeber als auch die der Arbeitnehmer bei der Stellenbesetzung berücksichtigen werden in den Seminarsitzungen erarbeitet und anhand empirischer Studien überprüft. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Geschlecht

Seminar
Leuze, Kathrin

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar

Das Bildungssystem ist einer der wenigen gesellschaftlichen Bereiche, in dem sich Geschlechterungleichheiten gewandelt haben. Waren noch in den 1960er Jahren Mädchen im Bildungssystem benachteiligt, so sind es heute Jungen, die schlechtere Bildungschancen haben. Im Seminar werden zum einen empirische Arbeiten behandelt, die genauer beleuchten, in welchen Aspekten sich die Bildungschancen von Mädchen und Jungen im Lauf der Zeit verändert haben, z.B. mit Blick auf Kompetenzen, Noten oder Bildungsabschlüsse. Zum anderen werden theoretische Ansätze vorgestellt und diskutiert, die mögliche Erklärungen für den Wandel des Ungleichheitsverhältnisses im Bildungsbereich anbieten, z.B. die Feminisierung der Schule oder die Modernisierung von Geschlechterrollen. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar
Roloff, Jan

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A416

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet und aktuelle empirische Forschungsarbeiten vorgestellt. Von jeder Teilnehmerin/ jedem Teilnehmer sind für diese gemeinsamen Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Einführung in die Bildungssoziologie

Seminar
Lörz, Markus

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Im Zuge der Bildungsexpansion haben sich die Bildungswege sowohl im Schul- als auch im Hochschulbereich verändert. An den verschiedenen Gelenkstellen des deutschen Bildungssystems werden größere und kleinere Entscheidungen getroffen, die den weiteren Bildungs-, Berufs- und Lebensweg maßgeblich beeinflussen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die verschiedenen Bildungswege und -entscheidungen zu geben, sowie die Einflussfaktoren und Mechanismen aufzuzeigen, die zu den jeweiligen Bildungswegen führen. Mit besonderem Fokus auf herkunfts-, geschlechts- und migrationsspezifische Unterschiede wird der Bildungsweg von der Primarstufe, über den Sekundarschulbereich in den Hochschulbereich aufgearbeitet und auch mit Blick auf die Entwicklungen der letzten Jahre betrachtet. Hierbei wird sowohl eine theoretische als auch eine empirische Perspektive eingenommen.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an den Sitzungen beteiligen, ein Referat übernehmen und eine 5-10seitige Seminararbeit verfassen.

Gesellschaftskrankheiten: Depression

Seminar
Morgenroth, Christine

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 09.01.2015 3109 - 108

Fr Einzel 14:00 - 16:00 16.01.2015 - 16.01.2015 3109 - 111

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 23.01.2015 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Von leichten depressiven Verstimmungen, die jeder Mensch kennt, bis zu schweren Erkrankungen, die Menschen dauerhaft lebens-, liebes- und arbeitsunfähig sein lässt, geht das Spektrum der Depression. Weltweit ist die Zahl der Erkrankungen ansteigend, nach Schätzungen der WHO wird sie in wenigen Jahren die zweithäufigste Erkrankung sein. Dabei werden immer häufiger Lebenssituation und lebensweltliche Bedingungen herangezogen, um das klinische Phänomen zu verstehen, das eine Depression darstellt. Ist es der Verlust und die nicht angemessene Verarbeitung eines bedeutungsvollen Liebesobjektes oder sind es Lebens- und Arbeitsbedingungen, die Depressionen hervorrufen? In diesem Spannungsfeld bewegen sich die klassischen und modernen Konzepte zum Verständnis der depressiven Erkrankung.

Diesen Fragen wird das Seminar nachgehen, zunächst durch die Bearbeitung klassischer psychoanalytischer Konzepte; dann werden neue klinische Ansätze untersucht, um sie in eine gesellschaftskritische Betrachtung einzubinden und der Frage zu folgen, ob die depressive Veränderung als folgerichtige Antwort auf veränderte Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verstehen ist.

Ein Reader wird kurz vor Semesterbeginn zur Verfügung stehen.

Männlichkeit, Migration und Jugendgewalt. Defizite und Schief lagen der aktuellen Integrationsdebatte

Seminar
Pohl, Rolf

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1802 - -103

Kommentar Die u.a. durch Sarrazins rassistisch eingefärbte Warnung vor den angeblich höheren Fertilitätsraten islamischer Frauen in Deutschland befeuerte Integrationsdebatte ist mit ihrer Fixierung auf die „christlich-jüdische Leikultur“ in großen Teilen ethnozentristisch. Dies zeigt sich insbesondere im Umgang mit der höheren Kriminalitätsbelastung von männlichen Jugendlichen mit (vor allem türkischem) Migrationshintergrund. Gegen die verkürzte These vom „Kulturkonflikt“ als Erklärungsversuch der Ursachen wird das Seminar der Frage nachgehen, ob Migrantenjugendliche nicht häufig erst durch spezifische gesellschaftliche und politische Ethnisierungs- und Kriminalisierungsprozesse in eine Gewaltspirale getrieben werden, die *auch* als Rückgriff auf ein im vorherrschenden Geschlechterverständnis des „Gastlandes“ tief verwurzeltes Männlichkeitsbild interpretiert werden kann. Vor dem Hintergrund migrationsspezifischer Ungleichheits- und Ausgrenzungserfahrungen sollen dabei insbesondere die Überschneidungen der Kategorien „Sozialität“, „Ethnizität“ und „Geschlecht“ (Intersektionalität) untersucht werden. Unter dieser Perspektive kann von einer allgemeinen „Re-Maskulinisierung“ sozialer Konflikte gesprochen werden, die „deutsche“ *und* „migrantische“ Jugendliche gleichermaßen betrifft.

Literatur Pfeiffer, Christian/Wetzels, Peter (2000): Junge Türken als Täter und Opfer von Gewalt. KFN-Forschungsbericht Nr. 81
Spohn, Margret (2002): Türkische Männer in Deutschland. Familie und Identität. Migranten der ersten Generation erzählen ihre Geschichte. Bielefeld: transcript
Spindler, Susanne (2006): Corpus delicti. Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung im Alltag jugendlicher Migranten. Münster: Unrast
Wensierski, Hans-Jürgen von/Lübcke, Claudia (Hg.) (2007): Junge Muslime in Deutschland. Lebenslagen, Aufwuchsprozesse und Jugendkulturen. Opladen & Farmington Hills
Bukow, Wolf-Dietrich u.a. (2003): Ausgegrenzt, eingesperrt und abgeschoben. Migration und Jugendkriminalität. Opladen: Leske + Budrich
Raiser, Ulrich (2007): Erfolgreiche Migranten im deutschen Bildungssystem – es gibt sie doch. Lebensläufe von Bildungsaufsteigern türkischer und griechischer Herkunft. Münster: Lit

Resilientes Verhalten auf gesundheitspsychologischem Hintergrund - spezifiziert an Selbstbildern mutiger Frauen des vergangenen Jahrhunderts -

Seminar
Tacke, Marion

Mi 14-täglich 16:00 - 20:00 15.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Die Gesundheitspsychologie wird heutzutage in diversen Lebensbereichen an "resilientem" Verhalten konkretisiert. Wir werden uns in dem Seminar mit dem resilienten Verhalten mutiger Frauen beschäftigen, denen es trotz unterschiedlicher gesellschaftlicher Hindernisse gelang, mit hohem Selbstvertrauen das zuvor Unmögliche für sich selbst und für Andere zu realisieren, bahnbrechend auf dem Hintergrund eigener Stärke aktiv zu werden. Die Lehrveranstaltung widmet sich insbesondere der Genderforschung und der interkulturellen Arbeit.

**Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse
Einführung in die Politische Soziologie**

Vorlesung, SWS: 2

Klein, Markus

Mo wöchentl.	12:00 - 14:00	20.10.2014 - 31.01.2015	1208 - A001
Kommentar	Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs-, Partizipations-, Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliederforschung.		
	Die Studienleistung ist eine Abschlussklausur.		
	Die Veranstaltung wird im Sommersemester mit der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich am Ende der Vorlesung des Sommersemesters abgenommen wird.		
Bemerkung	BM 2		
Literatur	Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag		

Einführung in die Politische Soziologie - Grundbegriffe und Theorien I

Seminar, SWS: 2
Geiling, Heiko

Di wöchentl.	10:00 - 12:00	21.10.2014 - 28.01.2015	3109 - 411
Di wöchentl.	10:00 - 12:00	21.10.2014 - 28.01.2015	3109 - 410
Kommentar	In diesem ersten Seminar des Basismoduls Politische Soziologie werden Grundlagen und Wirkungszusammenhänge der gesellschaftlich-politischen Beziehungen, Herrschaft und Machtverteilung vermittelt. Neben der Kenntnis der Grundlinien des sozioökonomischen Wandels seit dem 19. Jahrhundert sollen sich die Studierenden Grundbegriffe und Theorien der politischen Soziologie der Parteien, Verbände und sozialen Bewegungen erarbeiten. Die zweite Lehrveranstaltung des Moduls findet im SoSe 2015 statt. Die Modulprüfung BM 2 findet als Klausur immer Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters statt.		
Bemerkung	BM 2		
Literatur	Literatur (STUD.IP u. Handapparat der FBB) u.a.: Leo Kißler, Politische Soziologie. Grundlagen einer Demokratiewissenschaft, Konstanz 2007; Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen 1985; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; Reinhard Kreckel, Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit, Frankfurt/M. 2004.		

Politikfelder und Politische Verwaltung
Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2
Döhler, Marian

Di wöchentl.	12:00 - 14:00	21.10.2014 - 31.01.2015	1208 - A001
Kommentar	Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, die sich einen ersten Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik verschaffen wollen. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen wird es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Gesetzesvollzug gehen. Das didaktische Konzept der Vorlesung beruht darauf, jedes Thema in drei Schritten vorzustellen. Erstens werden zentrale Informationen z.B. zum Aufbau und oder Arbeitsweise der Landes- oder Kommunalverwaltung vorgestellt. In einem zweiten Schritt wird dies durch empirische Beispiele illustriert. Drittens schließlich wird danach gefragt, welche verwaltungswissenschaftlichen Forschungsfragen und – soweit vorhanden – Forschungsergebnisse zum jeweiligen Thema vorliegen.		
Bemerkung	BM 4		

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Lichtmanegger, Christina

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Für ein fundiertes Verständnis der Praxis der Verwaltungswissenschaft und des Verwaltungshandelns sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo- institutionalistischen Ansätzen unter Berücksichtigung der zeitlichen Entstehung und der Existenz vorhandener Theorien untersucht werden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung BM 4

Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ruffing, Eva

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leistungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Verkehrs- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden.

Bemerkung BM 4

Literatur Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.

Gesellschaftstheorie

Die Sozialpsychologie der Soziologie: Identitätskrisen mit Erving Goffmann

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Zeitlebens galt Erving Goffman (1922-1982) als "marginal man", der dem Kult um seine Person entflohen, und sein Status als soziologischer Theoretiker zunächst als umstritten. Später erst und bis heute gilt er jedoch als "key sociological thinker". Wie kaum ein anderer zu seiner Zeit lehnte er die verdinglichte disziplinäre Arbeitsteilung ab. Beeinflusst u.a. von der Chicago School, Simmel, Durkheim, Mead und Alfred Schuetz beschäftigte er sich mit anthropologischen, sozialpsychologischen und psychiatrischen Problemen der Grundmechanismen sozialen, insbesondere sozial abweichenden Verhaltens.

Goffmans Analysen gehen von zwei Grundeinheiten aus: von den sozialen Situationen und dem Selbst. Anhand dieser Bezugsgrößen untersuchte er das Verhältnis von Mensch und Gesellschaft. Seine dezidierten Untersuchungen über Verhaltensmuster, Interaktionsrituale, Rollendistanz und persönliche Selbstdarstellungen, die stets auf teilnehmender, jedoch distanzierter, Beobachtung beruhten, haben neuere soziologische Perspektiven der Interaktionsordnung, Kommunikationstheorie, Mikrosoziologie bis hin zur Wissenssoziologie wesentlich beeinflusst.

Ziel des Seminar ist es anhand der ausgewählten Lektüre seiner Hauptwerke Goffmans anschlussoffenes Repertoire an Metaphern und Analogien, Konzepten und Begriffen zu erschließen und uns handhabbar zu machen: zentrierte und nicht-zentrierte Interaktion, „categoric and individual identification“, Selbst, soziale Situation, Stigma, Theater und

totale Institution, Rahmen und Modulation, Ritual, Image, Rollendistanz, etc.. Dies, um dann in Gruppen- und Einzelarbeit selbst „Interpersonelle Alltagsrituale“ und die Interaktionsordnung von z.B. „face-to-face“ Kommunikation zu beobachten, zu ordnen und zu analysieren.

Erving Goffman (1969 [1956/59]), Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag, München: Piper.

Literatur Erving Goffman (1967 [1963]), Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1969), The Insanity of Place, Psychiatry, 32, 357-387.

Erving Goffman (1971 [1967]), Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1972 [1961]), Asyle. Über die Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1977 [1974]), Rahmenanalyse. Ein Versuch über die Organisation von Erfahrung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Jürgen Raab (2008), Erving Goffman, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Einführung in die neuere soziologische Systemtheorie

Seminar
Miller, Max

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 110

Kommentar Dem Seminar liegt folgendes Buch von Niklas Luhmann zugrunde: "Ökologische Kommunikation - Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?". Luhmann führt in diesem Buch in die Grundbegriffe seines systemtheoretischen Ansatzes ein und zeigt nicht nur, welches Potential die Systemtheorie für eine Analyse der modernen Gesellschaft hat sondern vor allem auch, wie sich mit Hilfe dieses Theorieansatzes die gegenwärtigen Umweltprobleme beschreiben und erklären lassen.

Literatur Niklas Luhmann, Ökologische Kommunikation - Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?, Opladen: Westdeutscher Verlag 1986

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 20.10.2014 3109 - 410
 Sa Einzel 10:00 - 18:00 15.11.2014 - 15.11.2014 3109 - 108
 Sa Einzel 10:00 - 18:00 29.11.2014 - 29.11.2014 3109 - 108
 Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.12.2014 - 13.12.2014 3109 - 108
 Sa Einzel 10:00 - 18:00 20.12.2014 - 20.12.2014 3109 - 108

Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert.

Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt.

Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Kulturanalyse sozialer Ränder

Seminar
Philipps, Axel

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 410

Kommentar In der Gesellschaft sind Machtverhältnisse ungleich verteilt. Daraus resultieren unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten, wobei fehlende oder geringe Handlungsoptionen ein Kennzeichen sozialer Ränder sind. Soweit die theoretische Herleitung. Wer oder was zum sozialen Rand zählt oder sich dort wiederfindet, ist jedoch häufig das Ergebnis von Ausgrenzung- und Abgrenzungsprozessen. Das Seminar geht daher kultursoziologisch auf die Herstellung und den Eigensinn von sozialen Rändern ein. In den Sitzungen werden theoretische Begriffe und Ansätze herausgearbeitet und exemplarisch diskutiert. Im Besonderen erwerben die Studierenden eine Grundlage, mit machtsociologischen Begrifflichkeiten umzugehen und auf konkrete Fälle anzuwenden.

Im Seminar stehen den Studierenden unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung, Studienleistungen zu erwerben. Neben der regelmäßigen Teilnahme gibt es Punkte für ein Referat, ein Sitzungsprotokoll oder eine schriftliche Übung. Die Prüfungsleistung ist in Form einer schriftlichen Hausarbeit anzufertigen.

Macht und Regierung - Foucaults Begriff der Gouvernementalität in der Diskussion

Seminar
Peeck, Catharina

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Das Thema Macht spielt bereits in frühen soziologischen Schriften (so u.a. bei Max Weber) eine wichtige Rolle. Mit Foucaults Begriff der Gouvernementalität bekommt die Diskussion eine neue Ebene: Foucault nimmt sich der Analyse moderner staatlicher Macht an und betrachtet Gouvernementalität als spezifische Form der Machtverhältnisse. Das zeige sich darin, dass "der Staat in den gegenwärtigen Gesellschaften nicht bloß eine der Formen und einer der Orte ist, sondern daß in gewisser Weise alle anderen Typen von Machtverhältnissen sich auf ihn beziehen." (Foucault, 1987) Gouvernementalität ist allerdings mehr als die einseitige Ausübung von Macht von Seiten des Staates. Die mit ihr verbundenen Diskurse produzieren Subjektivität. Sie organisieren das Spektrum der Möglichkeiten für Freiheit und schränken sie auf diese Weise zugleich ein. Foucault kritisiert Machtbegriffe die diese einzelnen Gruppen zuschreiben und plädiert für eine Analyse der prozesshaften und produktiven Aspekte von Macht. In dem geplanten Seminar befassen wir uns mit Foucaults Begriff der Gouvernementalität und seiner Rezeption in den Sozialwissenschaften. Dabei soll auch auf die Kritik an Foucault und mögliche Alternativen zur Analyse von Machtverhältnissen eingegangen werden.

Theoretical Perspectives on Race and Ethnic Relations in the USA

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Race and ethnic relations are often seen as one of the main sources of tensions and conflict within US-American society. This seminar explores different theoretical perspectives in race and ethnic relations in the USA. Historical and contemporary perspectives are discussed in order to disentangle the complex intersections of race and ethnicity as a source of identity, a dimension of social inequality and a part of the macro group structure in American society.

The seminar will be held in English.

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft

Einführung in die Kulturanthropologie

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?

Die Kulturanthropologie kann durch ihren Kultur vergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe.

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.

Literatur Fischer, Hans und Beer, Bettina (Hrsg.) (2003): *Ethnologie: Einführung und Überblick*. Berlin: Reimer.

Harris, Marvin (1989): *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch*. Frankfurt, a.M.: Campus.

Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): *Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen*. Berlin: Reimer.

Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): *Lexikon der Globalisierung*. Bielefeld: Transcript Verlag.

Vivelo, Frank Robert (1988): *Handbuch der Kulturanthropologie*. München: dtv/Klett Cotta.

Einführung in die Migrationsforschung I

Seminar
Sarclotti, Andreas

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Der Bürgerkrieg in Syrien und die damit verbundene Flucht von Millionen (!) Menschen, vor allem in Syriens Nachbarländer, aber auch nach Deutschland, zeigt, wie aktuell das Thema Migration ist. Flucht vor Bürgerkrieg ist jedoch nur einer von vielen Gründen, warum Menschen migrieren. Als weitere Themen werden z. B. studentische Migration, Arbeitsmigration oder Familienzusammenführung (Migration von Familienangehörigen) thematisiert. Breiter Raum wird in der Veranstaltung auch den Migrationstheorien und

der historischen Entwicklung der Migration (Schwerpunkt auf der Entwicklung der letzten Jahrzehnte) eingeräumt. Außerdem werden die Folgen von Migration für die betroffenen Menschen und die betroffenen Gesellschaften (Auswanderungs- versus Einwanderungsgesellschaft) beleuchtet.

Literatur Han, Petrus (2010): Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius

Einführung in die Migrationsforschung II

Seminar
Sarcletti, Andreas

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Der Bürgerkrieg in Syrien und die damit verbundene Flucht von Millionen (!) Menschen, vor allem in Syriens Nachbarländer, aber auch nach Deutschland, zeigt, wie aktuell das Thema Migration ist. Flucht vor Bürgerkrieg ist jedoch nur einer von vielen Gründen, warum Menschen migrieren. Als weitere Themen werden z. B. studentische Migration, Arbeitsmigration oder Familienzusammenführung (Migration von Familienangehörigen) thematisiert. Breiter Raum wird in der Veranstaltung auch den Migrationstheorien und der historischen Entwicklung der Migration (Schwerpunkt auf der Entwicklung der letzten Jahrzehnte) eingeräumt. Außerdem werden die Folgen von Migration für die betroffenen Menschen und die betroffenen Gesellschaften (Auswanderungs- versus Einwanderungsgesellschaft) beleuchtet.

Literatur Han, Petrus (2010): Soziologie der Migration. Stuttgart: Lucius & Lucius

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar, SWS: 3
Gabbert, Wolfgang

Di Einzel 12:00 - 14:00 28.10.2014 - 28.10.2014
Bemerkung zur Gruppe Raum A310 (1146)

Block 10:00 - 18:00 22.11.2014 - 23.11.2014 1146 - B108
+SaSo
Block 10:00 - 18:00 06.12.2014 - 07.12.2014 1146 - B108
+SaSo

Kommentar "Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der einführenden Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte.

Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind die Anmeldung in studip, der Erwerb der Textsammlung und der Besuch des Vorbereitungstreffens. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar

Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel	12:00 - 14:00	20.10.2014 - 20.10.2014	3109 - 410
Sa Einzel	10:00 - 18:00	15.11.2014 - 15.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	29.11.2014 - 29.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	20.12.2014 - 20.12.2014	3109 - 108
Kommentar	<p>Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert.</p> <p>Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt.</p> <p>Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.</p> <p>Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.</p>		

Theorien und Analyse sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	20.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 108
Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	20.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 208
Kommentar	<p>Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse.</p> <p>Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. Wir werden uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Parallel dazu finden Übungen statt, in denen das theoretische Wissen an Beispielen angewandt wird.</p> <p>Studienleistung: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. // 4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) und einer Übungsteilnahme// 6 LP: zusätzlich Bericht zur Übung.</p>		

Arbeit und Organisation

Einführung in das systemische Coaching als Personalentwicklungs-Instrument in komplexen Organisationen

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Cordini, Melanie

Fr Einzel	09:00 - 14:30	17.10.2014 - 17.10.2014	1146 - A210
Fr Einzel	09:00 - 16:00	14.11.2014 - 14.11.2014	1146 - A210
Fr Einzel	09:00 - 16:00	12.12.2014 - 12.12.2014	1146 - A210
Kommentar	<p>Neben Training, Beratung und Workshops hat sich Coaching in den letzten Jahren rasant in der Personalentwicklung etabliert. Was sind die Anwendungsgebiete, Ziele und Inhalte von Coaching. Wie funktioniert die konkrete Durchführung eines Coachings?</p>		

Welche wissenschaftlichen Theorien werden genutzt und wie ist diese Methode von anderen abzugrenzen? Nach einer kurzen Einführung in die Funktionsweise komplexer Organisationen werden wir uns einen Einblick in den Coaching Markt verschaffen und vergleichen unterschiedliche Ansätze. Die Teilnehmer beschäftigen sich mit wissenschaftlichen Ansätzen und Modellen, die in der Coaching Praxis angewendet werden. Wirkung, Nutzen und Risiken werden laufend am Praxisfall erlebt und hinterfragt. Im ersten Block analysieren wir die Prozessstruktur systemischen Coachings und befassen uns anschließend in Arbeitsgruppen mit der wissenschaftliche Legitimierung. In Block 1 und 2 werden Teilabschnitte des Coaching Prozesses praktisch anhand von Live-Coachings erarbeitet. In Block 3 haben die Teilnehmer die Möglichkeit, einen kompletten Coaching Prozess durchzuführen und den Transfer wissenschaftlicher Theorien praktisch zu reflektieren. Die Veranstaltung gliedert sich in 3 Block-Termine sowie betreute Arbeitsgruppen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.

Grundlagen der Arbeits- und Organisationsforschung

Seminar
Bergmann, Jens

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Im Seminar werden theoretische und methodische Grundlagen der empirischen Arbeits- und Organisationsforschung vermittelt. An ausgewählten Beispielen aus der Forschung soll gezeigt werden, wie sich Forschungsgegenstände und Methodenwahl gegenseitig bedingen.

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel	12:00 - 14:00	20.10.2014 - 20.10.2014	3109 - 410
Sa Einzel	10:00 - 18:00	15.11.2014 - 15.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	29.11.2014 - 29.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	20.12.2014 - 20.12.2014	3109 - 108

Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert. Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt. Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Organisationen als sinnerzeugende Systeme

Seminar
Langhof, Dipl.-Soziologin, Antonia

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Karl E. Weick gehört zu den einflussreichsten Autoren der modernen Organisationsforschung. Während die klassische Organisationstheorie ihren Schwerpunkt auf strukturelle Merkmale von Organisationen legt, interessiert sich Weick

vor allem für die Prozesse des Organisierens und in diesem Zusammenhang für die Voraussetzungen und Folgen der Erzeugung von Sinn. „Die wichtigsten Probleme, über die beim Organisieren Konsens erzielt werden muß, betreffen die Regeln für den Aufbau von sozialen Prozessen aus Verhaltensweisen und Interpretationen, welche den verwirrenden Eingaben in diese Prozesse auferlegt werden können“, so Weick (1995: 12). Ein Schwerpunkt der Forschungen von Weick und seinen Kolleginnen und Kollegen liegt u.a. auf der Erforschung des Umgangs von Organisationen und ihren Mitgliedern mit unerwarteten Ereignissen.

Im Seminar werden einschlägige Texte von Weick und seinen Kolleginnen und Kollegen gelesen und diskutiert, um ein grundlegendes Verständnis ihrer Organisationsforschung sowie ihres Analysepotentials herzustellen.

Literatur

Weick, Karl E. 1995: Der Prozess des Organisierens. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Weick, Karl E./Sutcliffe, Kathleen M. 2007: Managing the Unexpected. Resilient Performance in an Age of Uncertainty. 2nd Edition. San Francisco, California: Jossey-Bass.

Selbstop optimiert und ausgebrannt. Gesellschaftliche Ursachen und psychosoziale Konflikt dynamiken

Seminar

Roock, Marco | Tsenekidou, Maria

Di Einzel	12:00 - 14:00	14.10.2014 - 14.10.2014	1146 - A210
Block	10:00 - 18:00	09.01.2015 - 10.01.2015	3109 - 410
+SaSo			
Block	10:00 - 18:00	16.01.2015 - 17.01.2015	3109 - 108
+SaSo			

Kommentar

Ständiger Leistungsdruck, Druck zur „Selbstop optimierung“ seiner „Humanressourcen“ auch in der Freizeit, prekäre Arbeitsverhältnisse, zunehmende Unsicherheiten, Angst vor Arbeitslosigkeit,...

Dass „zu viel Stress“ krank macht, ist mittlerweile ein Allgemeinplatz geworden. Aber was verbirgt sich hinter dem, was als „Burnout“ zunehmend öffentliche Aufmerksamkeit erfährt und inflationär als mediales Schlagwort firmiert.

Während ein Meer von Ratgeberliteratur existiert, ist hingegen erstaunlicherweise nur sehr wenig fundierte wissenschaftliche Forschung vorzufinden, die sich im Zusammenhang mit arbeitsbedingter psychischer Erschöpfung, bzw. Erschöpfungsdepressionen über einen psychologistischen oder medizinischen Blickwinkel hinaus mit gesellschaftlichen Bedingungen der Genese spezifischer psychosozialer Konflikt dynamiken auseinandersetzt. Die Ursachen werden hingegen oftmals unter Ausblendung gesellschaftlicher Dimensionen im Individuum gesucht.

Arbeitsbedingte Erschöpfungszustände, die auch andere Lebensbereiche erfassen, sind kein neues Phänomen. Jedoch sind quantitativ und qualitativ neue Dimensionen wahrnehmbar, die im Zusammenhang mit der Transformation von Arbeitsbedingungen und damit einhergehenden Wandel der Anforderungen an die Subjekte stehen.

In diesem Seminar wollen wir unter Einbezug aktueller empirischer Studien die Thematik aus soziologischer und sozialpsychologischer Perspektive insbesondere unter zwei Aspekten beleuchten: Wie ist es um den Zusammenhang der gesellschaftlichen Organisation von Arbeit mit spezifischen Erschöpfungsphänomenen bestellt? Was hat es mit psychosozialen Konflikt dynamiken in diesem Kontext auf sich?

Literatur

Ehrenberg, Alain (2004): Das Erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt am Main.

Graefe, Stefanie (2010): „Selber auch total überfordert“. Arbeitsbedingte Erschöpfung als performativer Sprechakt, in: Demirovic, Alex / Kaindl, Christina / Krovoza, Alfred (Hrsg.), Das Subjekt- Zwischen Krise und Emanzipation. Münster, S. 49-64

Mitscherlich, Alexander (1966): Krankheit als Konflikt. Studien zur psychosomatischen Medizin I/II, Frankfurt am Main

Morgenroth, Christine (2005): Subjektives Zeiterleben, gesellschaftliche Entgrenzungsphänomene und depressive Reaktionen. Ein sozialpsychologischer Versuch. In: Psyche, 2005, 59, S. 990-1011

Rösing, Ina (2008): Ist die Burnout Forschung ausgebrannt? Eine wissenssoziologische und kulturanthropologische Kritik der internationalen Burnout-Forschung, Heidelberg

Was macht erfolgreich? Mechanismen der Platzierung auf dem Arbeitsmarkt

Seminar
Gewinner, Irina

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Die Bedeutung des Arbeitsmarktes für moderne Gesellschaften erschöpft sich nicht in dem Problem, *wie viele* Menschen einen Arbeitsplatz erhalten. Mindestens ebenso bedeutsam ist die Frage, *wer* Arbeit zu welchen Konditionen bekommt.

Sind es immer wieder die gleichen Bevölkerungsgruppen, die höhere Arbeitslosigkeitsrisiken oder schlechtere Karriereaussichten besitzen? Wie sucht (und findet) man einen Job? Helfen soziale Netzwerke bei der Arbeitssuche? Ist der Arbeitsmarkt in bessere und schlechtere Jobs gespalten?

Diese und andere spannende Fragen werden im Seminar ausführlich behandelt, wobei eine praxisnahe Diskussion aktueller empirischer Forschungsergebnisse geführt wird. Studierende sollen nach dem Seminar in der Lage sein, zu tagespolitischen Arbeitsmarktfragen eigene Stellung zu beziehen.

Ein hoher Wert wird auf Interpretation, Präsentation und schriftliche Darstellung der Ergebnisse gelegt.

Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen - Unterrichtsfach Politik

Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

Einführung in die Geschichte der politischen Ideen

Vorlesung, SWS: 2
Martinsen, Franziska

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2014 - 26.01.2015 1208 - A001

Mo Einzel 08:00 - 10:00 27.10.2014 - 27.10.2014 1101 - E001

Mo Einzel 08:00 - 10:00 03.11.2014 - 03.11.2014 1101 - E001

Mo Einzel 08:00 - 10:00 10.11.2014 - 10.11.2014 1101 - E001

Mo Einzel 08:00 - 10:00 05.01.2015 - 05.01.2015 1101 - E001

Mo Einzel 08:00 - 10:00 12.01.2015 - 12.01.2015 1101 - E001

Mo Einzel 08:00 - 10:00 19.01.2015 - 19.01.2015 1101 - E001

Kommentar Mit dieser Veranstaltung wird ein systematischer Überblick über die Geschichte der Politischen Theorien gegeben. Neben der Darstellung zentraler Thesen wichtiger Autorinnen und Autoren der Ideengeschichte steht der Nachvollzug begrifflicher und konzeptioneller Überlegungen zur Herrschaftsbegründung, -begrenzung und -kritik im Zusammenhang der Entfaltung der Grundlagen einer gerechten und wohlgeordneten Gesellschaft im Mittelpunkt. Den Studierenden soll ein fundiertes Verständnis der theoretischen Grundlagen moderner Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Verfassung ermöglicht werden. Zu diesem Zweck greift die Veranstaltung bis auf die griechische Antike zurück und verfolgt von da aus die Entwicklung in enger Anlehnung an klassische Texte, die jeweils systematisch eingeführt und in ihren wesentlichen inhaltlichen Grundzügen erläutert werden.

Bemerkung BM 1

Literatur Brocker, Martin (Hg.) 2007: Geschichte des politischen Denkens. Ein Handbuch, Frankfurt am Main.

Politik-Wirtschaft!? Didaktische Konzeptionen ökonomischen Lernens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Haarmann, Moritz Peter

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 110

Kommentar Die Frage, welches pädagogische Leitbild für das ökonomische Lernen an allgemeinbildenden maßgeblich ist und welche curricularen Bedingungen erforderlich sind, um entsprechende Lernprozesse zu ermöglichen, ist in Deutschland in den letzten Jahren zu einem Politikum avanciert. Die zentrale Konfliktlinie verläuft dabei zwischen der Forderung eines Aufbaus spezifisch ökonomischer Kompetenzen, wofür das ökonomische Lernen von den anderen Formen des gesellschaftlichen Lernens curricular isoliert werden soll und der Forderung, auch und gerade das ökonomische Lernen auf die Förderung der gesellschaftlichen Mündigkeit auszurichten, was durch die Ermöglichung einer interdisziplinär vernetzten und an das tägliche Erleben der gesellschaftlichen Realität anschlussfähigen sozioökonomischen Bildung gelingen soll.

In den Sitzungen des Seminars werden verschiedene Konzeptionen ökonomischen Lernens beleuchtet. Dabei findet eine intensive Auseinandersetzung mit den Begründungszusammenhängen statt, in denen das ökonomische Lernen durch Vertreter der Wirtschaftsdidaktik und der Politikdidaktik gestellt wird. Das Seminar mündet in einer Auseinandersetzung mit den praktischen Bildungsbedingungen, mit denen sich Unterrichtende und Lernende konfrontiert sehen. Dabei soll insbesondere Einblick in aktuelle Unterrichtsmaterialien für das Fach Politik-Wirtschaft an Gymnasien in Niedersachsen genommen werden.

Bemerkung Anmeldung unter stud.ip, Begrenzung auf 25 TeilnehmerInnen
WAG

**Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)
Einführung in die Politische Soziologie**

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs-, Partizipations-, Wahl-, Werte-, Sozialkapital-, Ideologie- und Parteimitgliederforschung.

Die Studienleistung ist eine Abschlussklausur.

Die Veranstaltung wird im Sommersemester mit der Vorlesung „Klassische Studien der Politischen Soziologie“ fortgesetzt. Bitte beachten Sie, dass die Modulprüfung BM 2 ausschließlich am Ende der Vorlesung des Sommersemesters abgenommen wird.

Bemerkung BM 2
Literatur Kaina, Viktoria / Römmele, Andrea (Hrsg.), 2008: Politische Soziologie: Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS-Verlag

Einführung in die Politische Soziologie - Grundbegriffe und Theorien I

Seminar, SWS: 2
Geiling, Heiko

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 411

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 410

Kommentar In diesem ersten Seminar des Basismoduls Politische Soziologie werden Grundlagen und Wirkungszusammenhänge der gesellschaftlich-politischen Beziehungen, Herrschaft und Machtverteilung vermittelt. Neben der Kenntnis der Grundlinien des sozioökonomischen Wandels seit dem 19. Jahrhundert sollen sich die Studierenden Grundbegriffe und

Theorien der politischen Soziologie der Parteien, Verbände und sozialen Bewegungen erarbeiten. Die zweite Lehrveranstaltung des Moduls findet im SoSe 2015 statt. Die Modulprüfung BM 2 findet als Klausur immer Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters statt.

Bemerkung

BM 2

Literatur

Literatur (STUD.IP u. Handapparat der FBB) u.a.: Leo Kißler, Politische Soziologie. Grundlagen einer Demokratiewissenschaft, Konstanz 2007; Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft, Tübingen 1985; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; Reinhard Kreckel, Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit, Frankfurt/M. 2004.

Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2
Döhler, Marian

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, die sich einen ersten Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik verschaffen wollen. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen wird es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Gesetzesvollzug gehen. Das didaktische Konzept der Vorlesung beruht darauf, jedes Thema in drei Schritten vorzustellen. Erstens werden zentrale Informationen z.B. zum Aufbau und oder Arbeitsweise der Landes- oder Kommunalverwaltung vorgestellt. In einem zweiten Schritt wird dies durch empirische Beispiele illustriert. Drittens schließlich wird danach gefragt, welche verwaltungswissenschaftlichen Forschungsfragen und – soweit vorhanden – Forschungsergebnisse zum jeweiligen Thema vorliegen.

Bemerkung

BM 4

Klassiker der Organisations- und Verwaltungsforschung

Seminar, SWS: 2
Lichtmanegger, Christina

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar

Für ein fundiertes Verständnis der Praxis der Verwaltungswissenschaft und des Verwaltungshandelns sind theoretische Konzepte eine wichtige Voraussetzung. Im Seminar lernen die Studierenden daher zentrale Theorien der politikwissenschaftlichen Organisations- und Verwaltungsforschung kennen, die von der klassischen Organisationslehre bis zu ökonomischen und neo- institutionalistischen Ansätzen unter Berücksichtigung der zeitlichen Entstehung und der Existenz vorhandener Theorien untersucht werden. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Verwaltungswissenschaft zu erlangen, um diese für empirische Fragestellungen anwenden zu können.

Bemerkung

BM 4

Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ruffing, Eva

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar

Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische

Leistungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Verkehrs- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden.

Bemerkung BM 4
 Literatur Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.

Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)
Einführung in die Internationale Politik

Vorlesung, SWS: 2
 Lemke, Christiane (Prüfer/-in)

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1208 - A001
 Kommentar Was bestimmt das Handeln staatlicher und nicht-staatlicher Akteure auf internationaler Ebene? Sind wirtschaftliche und militärische Macht die ausschlaggebenden Faktoren oder sind Ideen und Normen ebenso von Bedeutung? Welche Rolle spielen internationale Organisationen? Diese und andere Fragen werden im Zentrum dieser einführenden Vorlesung stehen, die in drei Teile gegliedert ist: Der erste Teil führt in zentrale Konzepte sowie Problemstellungen der Disziplin Internationale Beziehungen ein, während sich der zweite Teil zentralen Problemfeldern der Internationalen Beziehungen zuwendet, wie beispielsweise Krieg und Sicherheit, Wohlfahrt und Globalisierung und Menschenrechte. Im dritten Teil werden ausgewählte Probleme internationaler Organisationen und ihrer Beziehung zu Staaten behandelt.

Bemerkung BM 5
 Literatur *Christiane Lemke, Internationale Beziehungen. Grundkonzepte, Theorien und Problemfelder, 3. Aufl. München: Oldenbourg Verlag 2012*

Gesellschaftstheorie (GT)
Die Sozialpsychologie der Soziologie: Identitätskrisen mit Erving Goffmann

Seminar
 Tiesler, Nina Clara

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 23.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210
 Kommentar Zeitlebens galt Erving Goffman (1922-1982) als "marginal man", der dem Kult um seine Person entflohen, und sein Status als soziologischer Theoretiker zunächst als umstritten. Später erst und bis heute gilt er jedoch als "key sociological thinker". Wie kaum ein anderer zu seiner Zeit lehnte er die verdinglichte disziplinäre Arbeitsteilung ab. Beeinflusst u.a. von der Chicago School, Simmel, Durkheim, Mead und Alfred Schuetz beschäftigte er sich mit anthropologischen, sozialpsychologischen und psychiatrischen Problemen der Grundmechanismen sozialen, insbesondere sozial abweichenden Verhaltens.

Goffmans Analysen gehen von zwei Grundeinheiten aus: von den sozialen Situationen und dem Selbst. Anhand dieser Bezugsgrößen untersuchte er das Verhältnis von Mensch und Gesellschaft. Seine dezidierten Untersuchungen über Verhaltensmuster, Interaktionsrituale, Rollendistanz und persönliche Selbstdarstellungen, die stets auf teilnehmender, jedoch distanzierter, Beobachtung beruhten, haben neuere soziologische Perspektiven der Interaktionsordnung, Kommunikationstheorie, Mikrosoziologie bis hin zur Wissenssoziologie wesentlich beeinflusst.

Ziel des Seminar ist es anhand der ausgewählten Lektüre seiner Hauptwerke Goffmans anschlussoffenes Repertoire an Metaphern und Analogien, Konzepten und Begriffen zu erschließen und uns handhabbar zu machen: zentrierte und nicht-zentrierte Interaktion, „categoric and individual identification“, Selbst, soziale Situation, Stigma, Theater und totale Institution, Rahmen und Modulation, Ritual, Image, Rollendistanz, etc.. Dies, um dann in Gruppen- und Einzelarbeit selbst „Interpersonelle Alltagsrituale“ und die

Interaktionsordnung von z.B. „face-to-face“ Kommunikation zu beobachten, zu ordnen und zu analysieren.

Erving Goffman (1969 [1956/59]), Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag, München: Piper.

Literatur

Erving Goffman (1967 [1963]), Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1969), The Insanity of Place, Psychiatry, 32, 357-387.

Erving Goffman (1971 [1967]), Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1972 [1961]), Asyle. Über die Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Erving Goffman (1977 [1974]), Rahmenanalyse. Ein Versuch über die Organisation von Erfahrung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Jürgen Raab (2008), Erving Goffman, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Einführung in die neuere soziologische Systemtheorie

Seminar
Miller, Max

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 110

Kommentar Dem Seminar liegt folgendes Buch von Niklas Luhmann zugrunde: "Ökologische Kommunikation - Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?". Luhmann führt in diesem Buch in die Grundbegriffe seines systemtheoretischen Ansatzes ein und zeigt nicht nur, welches Potential die Systemtheorie für eine Analyse der modernen Gesellschaft hat sondern vor allem auch, wie sich mit Hilfe dieses Theorieansatzes die gegenwärtigen Umweltprobleme beschreiben und erklären lassen.

Literatur Niklas Luhmann, Ökologische Kommunikation - Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?, Opladen: Westdeutscher Verlag 1986

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 20.10.2014 3109 - 410

Sa Einzel 10:00 - 18:00 15.11.2014 - 15.11.2014 3109 - 108

Sa Einzel 10:00 - 18:00 29.11.2014 - 29.11.2014 3109 - 108

Sa Einzel 10:00 - 18:00 13.12.2014 - 13.12.2014 3109 - 108

Sa Einzel 10:00 - 18:00 20.12.2014 - 20.12.2014 3109 - 108

Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert.

Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt.

Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Kulturanalyse sozialer Ränder

Seminar
Philipps, Axel

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 410

Kommentar In der Gesellschaft sind Machtverhältnisse ungleich verteilt. Daraus resultieren unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten, wobei fehlende oder geringe Handlungsoptionen ein Kennzeichen sozialer Ränder sind. Soweit die theoretische Herleitung. Wer oder was zum sozialen Rand zählt oder sich dort wiederfindet, ist jedoch häufig das Ergebnis von Ausgrenzung- und Abgrenzungsprozessen. Das Seminar geht daher kultursoziologisch auf die Herstellung und den Eigensinn von sozialen Rändern ein. In den Sitzungen werden theoretische Begriffe und Ansätze herausgearbeitet und exemplarisch diskutiert. Im Besonderen erwerben die Studierenden eine Grundlage, mit machtsociologischen Begrifflichkeiten umzugehen und auf konkrete Fälle anzuwenden.

Im Seminar stehen den Studierenden unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung, Studienleistungen zu erwerben. Neben der regelmäßigen Teilnahme gibt es Punkte für ein Referat, ein Sitzungsprotokoll oder eine schriftliche Übung. Die Prüfungsleistung ist in Form einer schriftlichen Hausarbeit anzufertigen.

Macht und Regierung - Foucaults Begriff der Gouvernementalität in der Diskussion

Seminar
Peeck, Catharina

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Das Thema Macht spielt bereits in frühen soziologischen Schriften (so u.a. bei Max Weber) eine wichtige Rolle. Mit Foucaults Begriff der Gouvernementalität bekommt die Diskussion eine neue Ebene: Foucault nimmt sich der Analyse moderner staatlicher Macht an und betrachtet Gouvernementalität als spezifische Form der Machtverhältnisse. Das zeige sich darin, dass "der Staat in den gegenwärtigen Gesellschaften nicht bloß eine der Formen und einer der Orte ist, sondern daß in gewisser Weise alle anderen Typen von Machtverhältnissen sich auf ihn beziehen." (Foucault, 1987) Gouvernementalität ist allerdings mehr als die einseitige Ausübung von Macht von Seiten des Staates. Die mit ihr verbundenen Diskurse produzieren Subjektivität. Sie organisieren das Spektrum der Möglichkeiten für Freiheit und schränken sie auf diese Weise zugleich ein. Foucault kritisiert Machtbegriffe die diese einzelnen Gruppen zuschreiben und plädiert für eine Analyse der prozesshaften und produktiven Aspekte von Macht. In dem geplanten Seminar befassen wir uns mit Foucaults Begriff der Gouvernementalität und seiner Rezeption in den Sozialwissenschaften. Dabei soll auch auf die Kritik an Foucault und mögliche Alternativen zur Analyse von Machtverhältnissen eingegangen werden.

Theoretical Perspectives on Race and Ethnic Relations in the USA

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Race and ethnic relations are often seen as one of the main sources of tensions and conflict within US-American society. This seminar explores different theoretical perspectives in race and ethnic relations in the USA. Historical and contemporary perspectives are discussed in order to disentangle the complex intersections of race and ethnicity as a source of identity, a dimension of social inequality and a part of the macro group structure in American society.

The seminar will be held in English.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Bildung, Arbeitsmarkt und Geschlecht

Seminar
Hägglund, Anna Erika

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Heutzutage erreichen Mädchen häufiger das Abitur und schließen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit ein Studium in der tertiären Bildung ab. So ist das Bildungssystem einer der wenigen gesellschaftlichen Bereiche, in dem sich Geschlechterungleichheiten gewandelt haben. Allerdings weisen nicht alle Geschlechterunterschiede im Bildungssystem eine Veränderung auf: Nach wie vor bevorzugen Mädchen und Jungs nach der Sekundarstufe unterschiedliche Ausbildungsgänge und Studienfächer. Dabei interessieren sich Mädchen beispielsweise stärker für geisteswissenschaftliche Studienfächer, während Jungs in Natur- und Ingenieurwissenschaften überproportional vertreten sind.

Der Wandel des Bildungssystems wurde nicht gleichermaßen von einem Wandel der Geschlechterungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt begleitet. So verdienen Frauen schon bei dem Übergang aus dem Bildungssystem in den Arbeitsmarkt weniger als Männer. Zudem gehen sie häufiger in Teilzeit- und inadäquaten Beschäftigungen nach und befinden sich seltener in Führungspositionen. Dabei kann die Frage aufgeworfen werden, inwiefern Frauen von ihrem Bildungsvorsprung profitiert haben.

Im Seminar werden zum einen theoretische und empirische Arbeiten behandelt, die genauer beleuchten, in welchen Aspekten und ab welchem Zeitpunkt Mädchen und Jungen sich im Bildungssystem unterscheiden, z.B. mit Blick auf Kompetenzen, Bildungsabschlüsse und Studienfachpräferenzen. Zum anderen richtet das Seminar den Blick auf den Arbeitsmarkt und analysiert verschiedene Stationen des geschlechtsspezifischen Erwerbsverlaufs. Mögliche Erklärungen für diese Unterschiede im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt bieten z.B. Geschlechterrollen, Diskriminierung, die Segregation des Bildungssystems und Arbeitsmarktes sowie die geschlechtsspezifische Verantwortung der Frauen für die Familie. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Arbeitsmarkt I

Seminar
Marczuk, Anna

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Gegenstand des Seminars ist die Beschreibung und Erklärung individueller Übergänge vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich theoretisch und empirisch mit Übergangsmustern in Bezug auf Qualifikation, Geschlecht und Ethnizität auseinander zu setzen. Theorien, die sowohl die Präferenzen der Arbeitgeber als auch die der Arbeitnehmer bei der Stellenbesetzung berücksichtigen werden in den Seminarsitzungen erarbeitet und anhand empirischer Studien überprüft. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Arbeitsmarkt II

Seminar
Marczuk, Anna

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Gegenstand des Seminars ist die Beschreibung und Erklärung individueller Übergänge vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt. Das Seminar bietet den Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich theoretisch und empirisch mit Übergangsmustern in Bezug auf Qualifikation, Geschlecht und Ethnizität auseinander zu setzen. Theorien, die sowohl die Präferenzen der Arbeitgeber als auch die der Arbeitnehmer bei der Stellenbesetzung berücksichtigen werden in den Seminarsitzungen erarbeitet und anhand empirischer Studien überprüft. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und Geschlecht

Seminar
Leuze, Kathrin

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Das Bildungssystem ist einer der wenigen gesellschaftlichen Bereiche, in dem sich Geschlechterungleichheiten gewandelt haben. Waren noch in den 1960er Jahren Mädchen im Bildungssystem benachteiligt, so sind es heute Jungen, die schlechtere Bildungschancen haben. Im Seminar werden zum einen empirische Arbeiten behandelt, die genauer beleuchten, in welchen Aspekten sich die Bildungschancen von Mädchen und Jungen im Lauf der Zeit verändert haben, z.B. mit Blick auf Kompetenzen, Noten oder Bildungsabschlüsse. Zum anderen werden theoretische Ansätze vorgestellt und diskutiert, die mögliche Erklärungen für den Wandel des Ungleichheitsverhältnisses im Bildungsbereich anbieten, z.B. die Feminisierung der Schule oder die Modernisierung von Geschlechterrollen. Von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin sind für diese (gemeinsame) Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar
Roloff, Jan

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A416

Kommentar Gegenstand des Seminars ist das Phänomen sozial ungleicher Bildungschancen. Das Seminar bietet den TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich mit Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht auseinander zu setzen. In den einzelnen Seminarsitzungen werden unterschiedliche theoretische Perspektiven zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb erarbeitet und aktuelle empirische Forschungsarbeiten vorgestellt. Von jeder Teilnehmerin/ jedem Teilnehmer sind für diese gemeinsamen Diskussionen von Texten und Materialien schriftliche und mündliche Leistungen zu erbringen.

Einführung in die Bildungssoziologie

Seminar
Lörz, Markus

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Im Zuge der Bildungsexpansion haben sich die Bildungswege sowohl im Schul- als auch im Hochschulbereich verändert. An den verschiedenen Gelenkstellen des deutschen Bildungssystems werden größere und kleinere Entscheidungen getroffen, die den weiteren Bildungs-, Berufs- und Lebensweg maßgeblich beeinflussen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die verschiedenen Bildungswege und -entscheidungen zu geben, sowie die Einflussfaktoren und Mechanismen aufzuzeigen, die zu den jeweiligen Bildungswegen führen. Mit besonderem Fokus auf herkunfts-, geschlechts- und migrationsspezifische Unterschiede wird der Bildungsweg von der Primarstufe, über den Sekundarschulbereich in den Hochschulbereich aufgearbeitet und

auch mit Blick auf die Entwicklungen der letzten Jahre betrachtet. Hierbei wird sowohl eine theoretische als auch eine empirische Perspektive eingenommen.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an den Sitzungen beteiligen, ein Referat übernehmen und eine 5-10seitige Seminararbeit verfassen.

Gesellschaftskrankheiten: Depression

Seminar
Morgenroth, Christine

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2014 - 09.01.2015 3109 - 108

Fr Einzel 14:00 - 16:00 16.01.2015 - 16.01.2015 3109 - 111

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 23.01.2015 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Von leichten depressiven Verstimmungen, die jeder Mensch kennt, bis zu schweren Erkrankungen, die Menschen dauerhaft lebens-, liebes- und arbeitsunfähig sein lässt, geht das Spektrum der Depression. Weltweit ist die Zahl der Erkrankungen ansteigend, nach Schätzungen der WHO wird sie in wenigen Jahren die zweithäufigste Erkrankung sein. Dabei werden immer häufiger Lebenssituation und lebensweltliche Bedingungen herangezogen, um das klinische Phänomen zu verstehen, das eine Depression darstellt. Ist es der Verlust und die nicht angemessene Verarbeitung eines bedeutungsvollen Liebesobjektes oder sind es Lebens- und Arbeitsbedingungen, die Depressionen hervorrufen? In diesem Spannungsfeld bewegen sich die klassischen und modernen Konzepte zum Verständnis der depressiven Erkrankung.

Diesen Fragen wird das Seminar nachgehen, zunächst durch die Bearbeitung klassischer psychoanalytischer Konzepte; dann werden neue klinische Ansätze untersucht, um sie in eine gesellschaftskritische Betrachtung einzubinden und der Frage zu folgen, ob die depressive Veränderung als folgerichtige Antwort auf veränderte Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verstehen ist.

Ein Reader wird kurz vor Semesterbeginn zur Verfügung stehen.

Männlichkeit, Migration und Jugendgewalt. Defizite und Schieflagen der aktuellen Integrationsdebatte

Seminar
Pohl, Rolf

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2014 - 31.01.2015 1802 - -103

Kommentar Die u.a. durch Sarrazins rassistisch eingefärbte Warnung vor den angeblich höheren Fertilitätsraten islamischer Frauen in Deutschland befeuerte Integrationsdebatte ist mit ihrer Fixierung auf die „christlich-jüdische Leikultur“ in großen Teilen ethnozentristisch. Dies zeigt sich insbesondere im Umgang mit der höheren Kriminalitätsbelastung von männlichen Jugendlichen mit (vor allem türkischem) Migrationshintergrund. Gegen die verkürzte These vom „Kulturkonflikt“ als Erklärungsversuch der Ursachen wird das Seminar der Frage nachgehen, ob Migrant*innen nicht häufig erst durch spezifische gesellschaftliche und politische Ethnisierungs- und Kriminalisierungsprozesse in eine Gewaltspirale getrieben werden, die *auch* als Rückgriff auf ein im vorherrschenden Geschlechterverständnis des „Gastlandes“ tief verwurzeltes Männlichkeitsbild interpretiert werden kann. Vor dem Hintergrund migrationsspezifischer Ungleichheits- und Ausgrenzungserfahrungen sollen dabei insbesondere die Überschneidungen der Kategorien „Sozialität“, „Ethnizität“ und „Geschlecht“ (Intersektionalität) untersucht werden. Unter dieser Perspektive kann von einer allgemeinen „Re-Maskulinisierung“ sozialer Konflikte gesprochen werden, die „deutsche“ *und* „migrantische“ Jugendliche gleichermaßen betrifft.

Literatur Pfeiffer, Christian/Wetzels, Peter (2000): Junge Türken als Täter und Opfer von Gewalt. KFN-Forschungsbericht Nr. 81

Spohn, Margret (2002): Türkische Männer in Deutschland. Familie und Identität. Migranten der ersten Generation erzählen ihre Geschichte. Bielefeld: transcript

Spindler, Susanne (2006): Corpus delicti. Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung im Alltag jugendlicher Migranten. Münster: Unrast

Wensierski, Hans-Jürgen von/Lübcke, Claudia (Hg.) (2007): Junge Muslime in Deutschland. Lebenslagen, Aufwuchsprozesse und Jugendkulturen. Opladen & Farmington Hills

Bukow, Wolf-Dietrich u.a. (2003): Ausgegrenzt, eingesperrt und abgeschoben. Migration und Jugendkriminalität. Opladen: Leske + Budrich

Raiser, Ulrich (2007): Erfolgreiche Migranten im deutschen Bildungssystem – es gibt sie doch. Lebensläufe von Bildungsaufsteigern türkischer und griechischer Herkunft. Münster: Lit

Resilientes Verhalten auf gesundheitspsychologischem Hintergrund - spezifiziert an Selbstbildern mutiger Frauen des vergangenen Jahrhunderts -

Seminar
Tacke, Marion

Mi 14-täglich 16:00 - 20:00 15.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Die Gesundheitspsychologie wird heutzutage in diversen Lebensbereichen an "resilientem" Verhalten konkretisiert. Wir werden uns in dem Seminar mit dem resilienten Verhalten mutiger Frauen beschäftigen, denen es trotz unterschiedlicher gesellschaftlicher Hindernisse gelang, mit hohem Selbstvertrauen das zuvor Unmögliche für sich selbst und für Andere zu realisieren, bahnbrechend auf dem Hintergrund eigener Stärke aktiv zu werden. Die Lehrveranstaltung widmet sich insbesondere der Genderforschung und der interkulturellen Arbeit.

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW) Einführung in die Kulturanthropologie

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?

Die Kulturanthropologie kann durch ihren Kultur vergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie,

Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe.

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.

- Literatur
- Fischer, Hans und Beer, Bettina (Hrsg.) (2003): *Ethnologie: Einführung und Überblick*. Berlin: Reimer.
- Harris, Marvin (1989): *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch*. Frankfurt, a.M.: Campus.
- Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): *Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen*. Berlin: Reimer.
- Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): *Lexikon der Globalisierung*. Bielefeld: Transcript Verlag.
- Vivelo, Frank Robert (1988): *Handbuch der Kulturanthropologie*. München: dtv/Klett Cotta.

Einführung in die Migrationsforschung I

Seminar
Sarcletti, Andreas

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A310

Kommentar Der Bürgerkrieg in Syrien und die damit verbundene Flucht von Millionen (!) Menschen, vor allem in Syriens Nachbarländer, aber auch nach Deutschland, zeigt, wie aktuell das Thema Migration ist. Flucht vor Bürgerkrieg ist jedoch nur einer von vielen Gründen, warum Menschen migrieren. Als weitere Themen werden z. B. studentische Migration, Arbeitsmigration oder Familienzusammenführung (Migration von Familienangehörigen) thematisiert. Breiter Raum wird in der Veranstaltung auch den Migrationstheorien und der historischen Entwicklung der Migration (Schwerpunkt auf der Entwicklung der letzten Jahrzehnte) eingeräumt. Außerdem werden die Folgen von Migration für die betroffenen Menschen und die betroffenen Gesellschaften (Auswanderungs- versus Einwanderungsgesellschaft) beleuchtet.

Literatur Han, Petrus (2010): *Soziologie der Migration*. Stuttgart: Lucius & Lucius

Einführung in die Migrationsforschung II

Seminar
Sarcletti, Andreas

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Der Bürgerkrieg in Syrien und die damit verbundene Flucht von Millionen (!) Menschen, vor allem in Syriens Nachbarländer, aber auch nach Deutschland, zeigt, wie aktuell das Thema Migration ist. Flucht vor Bürgerkrieg ist jedoch nur einer von vielen Gründen, warum Menschen migrieren. Als weitere Themen werden z. B. studentische Migration, Arbeitsmigration oder Familienzusammenführung (Migration von Familienangehörigen) thematisiert. Breiter Raum wird in der Veranstaltung auch den Migrationstheorien und der historischen Entwicklung der Migration (Schwerpunkt auf der Entwicklung der letzten Jahrzehnte) eingeräumt. Außerdem werden die Folgen von Migration für die betroffenen Menschen und die betroffenen Gesellschaften (Auswanderungs- versus Einwanderungsgesellschaft) beleuchtet.

Literatur Han, Petrus (2010): *Soziologie der Migration*. Stuttgart: Lucius & Lucius

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar, SWS: 3
Gabbert, Wolfgang

Di Einzel 12:00 - 14:00 28.10.2014 - 28.10.2014

Bemerkung zur Gruppe Raum A310 (1146)

Block +SaSo	10:00 - 18:00	22.11.2014 - 23.11.2014	1146 - B108
Block +SaSo	10:00 - 18:00	06.12.2014 - 07.12.2014	1146 - B108

Kommentar

"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der einführenden Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte. Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind die Anmeldung in studip, der Erwerb der Textsammlung und der Besuch des Vorbereitungstreffens. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel	12:00 - 14:00	20.10.2014 - 20.10.2014	3109 - 410
Sa Einzel	10:00 - 18:00	15.11.2014 - 15.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	29.11.2014 - 29.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	20.12.2014 - 20.12.2014	3109 - 108

Kommentar

Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert.

Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt.

Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Theorien und Analyse sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar Bultmann, Ingo

Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	20.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 108
Mo wöchentl.	16:00 - 18:00	20.10.2014 - 31.01.2015	3109 - 208

Kommentar Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse. Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. Wir werden uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Parallel dazu finden Übungen statt, in denen das theoretische Wissen an Beispielen angewandt wird.

Studienleistung: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. // 4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) und einer Übungsteilnahme// 6 LP: zusätzlich Bericht zur Übung.

Aufbaumodul Arbeit und Organisation

Einführung in das systemische Coaching als Personalentwicklungs-Instrument in komplexen Organisationen

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Cordini, Melanie

Fr Einzel 09:00 - 14:30 17.10.2014 - 17.10.2014 1146 - A210
Fr Einzel 09:00 - 16:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1146 - A210
Fr Einzel 09:00 - 16:00 12.12.2014 - 12.12.2014 1146 - A210

Kommentar Neben Training, Beratung und Workshops hat sich Coaching in den letzten Jahren rasant in der Personalentwicklung etabliert. Was sind die Anwendungsgebiete, Ziele und Inhalte von Coaching. Wie funktioniert die konkrete Durchführung eines Coachings? Welche wissenschaftlichen Theorien werden genutzt und wie ist diese Methode von anderen abzugrenzen? Nach einer kurzen Einführung in die Funktionsweise komplexer Organisationen werden wir uns einen Einblick in den Coaching Markt verschaffen und vergleichen unterschiedliche Ansätze. Die Teilnehmer beschäftigen sich mit wissenschaftlichen Ansätzen und Modellen, die in der Coaching Praxis angewendet werden. Wirkung, Nutzen und Risiken werden laufend am Praxisfall erlebt und hinterfragt. Im ersten Block analysieren wir die Prozessstruktur systemischen Coachings und befassen uns anschließend in Arbeitsgruppen mit der wissenschaftliche Legitimierung. In Block 1 und 2 werden Teilabschnitte des Coaching Prozesses praktisch anhand von Live-Coachings erarbeitet. In Block 3 haben die Teilnehmer die Möglichkeit, einen kompletten Coaching Prozess durchzuführen und den Transfer wissenschaftlicher Theorien praktisch zu reflektieren. Die Veranstaltung gliedert sich in 3 Block-Termine sowie betreute Arbeitsgruppen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.

Grundlagen der Arbeits- und Organisationsforschung

Seminar
Bergmann, Jens

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1146 - A210

Kommentar Im Seminar werden theoretische und methodische Grundlagen der empirischen Arbeits- und Organisationsforschung vermittelt. An ausgewählten Beispielen aus der Forschung soll gezeigt werden, wie sich Forschungsgegenstände und Methodenwahl gegenseitig bedingen.

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mo Einzel	12:00 - 14:00	20.10.2014 - 20.10.2014	3109 - 410
Sa Einzel	10:00 - 18:00	15.11.2014 - 15.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	29.11.2014 - 29.11.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	13.12.2014 - 13.12.2014	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	20.12.2014 - 20.12.2014	3109 - 108

Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert.

Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt.

Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen (insbesondere globale) gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen u.a. Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, sowie insbesondere die Frage gestellt werden, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten. Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturfolge wird vorgestellt.

Organisationen als sinnerzeugende Systeme

Seminar
Langhof, Dipl.-Soziologin, Antonia

Di wöchentl.	10:00 - 12:00	21.10.2014 - 31.01.2015	1146 - A210
--------------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar Karl E. Weick gehört zu den einflussreichsten Autoren der modernen Organisationsforschung. Während die klassische Organisationstheorie ihren Schwerpunkt auf strukturelle Merkmale von Organisationen legt, interessiert sich Weick vor allem für die Prozesse des Organisierens und in diesem Zusammenhang für die Voraussetzungen und Folgen der Erzeugung von Sinn. „Die wichtigsten Probleme, über die beim Organisieren Konsens erzielt werden muß, betreffen die Regeln für den Aufbau von sozialen Prozessen aus Verhaltensweisen und Interpretationen, welche den verwirrenden Eingaben in diese Prozesse auferlegt werden können“, so Weick (1995: 12). Ein Schwerpunkt der Forschungen von Weick und seinen Kolleginnen und Kollegen liegt u.a. auf der Erforschung des Umgangs von Organisationen und ihren Mitgliedern mit unerwarteten Ereignissen.

Im Seminar werden einschlägige Texte von Weick und seinen Kolleginnen und Kollegen gelesen und diskutiert, um ein grundlegendes Verständnis ihrer Organisationsforschung sowie ihres Analysepotentials herzustellen.

Literatur Weick, Karl E. 1995: Der Prozess des Organisierens. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
Weick, Karl E./Sutcliffe, Kathleen M. 2007: Managing the Unexpected. Resilient Performance in an Age of Uncertainty. 2nd Edition. San Francisco, California: Jossey-Bass.

Selbstoptimiert und ausgebrannt. Gesellschaftliche Ursachen und psychosoziale Konfliktodynamiken

Seminar
Roock, Marco | Tsenekidou, Maria

Di Einzel	12:00 - 14:00	14.10.2014 - 14.10.2014	1146 - A210
Block +SaSo	10:00 - 18:00	09.01.2015 - 10.01.2015	3109 - 410
Block +SaSo	10:00 - 18:00	16.01.2015 - 17.01.2015	3109 - 108

Kommentar Ständiger Leistungsdruck, Druck zur „Selbstoptimierung“ seiner „Humanressourcen“ auch in der Freizeit, prekäre Arbeitsverhältnisse, zunehmende Unsicherheiten, Angst vor Arbeitslosigkeit,...

Dass „zu viel Stress“ krank macht, ist mittlerweile ein Allgemeinplatz geworden. Aber was verbirgt sich hinter dem, was als „Burnout“ zunehmend öffentliche Aufmerksamkeit erfährt und inflationär als mediales Schlagwort firmiert.

Während ein Meer von Ratgeberliteratur existiert, ist hingegen erstaunlicherweise nur sehr wenig fundierte wissenschaftliche Forschung vorzufinden, die sich im Zusammenhang mit arbeitsbedingter psychischer Erschöpfung, bzw. Erschöpfungsdepressionen über einen psychologistischen oder medizinischen Blickwinkel hinaus mit gesellschaftlichen Bedingungen der Genese spezifischer psychosozialer Konfliktodynamiken auseinandersetzt. Die Ursachen werden hingegen oftmals unter Ausblendung gesellschaftlicher Dimensionen im Individuum gesucht.

Arbeitsbedingte Erschöpfungszustände, die auch andere Lebensbereiche erfassen, sind kein neues Phänomen. Jedoch sind quantitativ und qualitativ neue Dimensionen wahrnehmbar, die im Zusammenhang mit der Transformation von Arbeitsbedingungen und damit einhergehenden Wandel der Anforderungen an die Subjekte stehen.

In diesem Seminar wollen wir unter Einbezug aktueller empirischer Studien die Thematik aus soziologischer und sozialpsychologischer Perspektive insbesondere unter zwei Aspekten beleuchten: Wie ist es um den Zusammenhang der gesellschaftlichen Organisation von Arbeit mit spezifischen Erschöpfungsphänomenen bestellt? Was hat es mit psychosozialen Konfliktodynamiken in diesem Kontext auf sich?

Literatur

Ehrenberg, Alain (2004): Das Erschöpfte Selbst. Depression und Gesellschaft in der Gegenwart. Frankfurt am Main.

Graefe, Stefanie (2010): „Selber auch total überfordert“. Arbeitsbedingte Erschöpfung als performativer Sprechakt, in: Demirovic, Alex / Kaindl, Christina / Krovoza, Alfred (Hrsg.), Das Subjekt- Zwischen Krise und Emanzipation. Münster, S. 49-64

Mitscherlich, Alexander (1966): Krankheit als Konflikt. Studien zur psychosomatischen Medizin I/II, Frankfurt am Main

Morgenroth, Christine (2005): Subjektives Zeiterleben, gesellschaftliche Entgrenzungsphänomene und depressive Reaktionen. Ein sozialpsychologischer Versuch. In: Psyche, 2005, 59, S. 990-1011

Rösing, Ina (2008): Ist die Burnout Forschung ausgebrannt? Eine wissenssoziologische und kulturanthropologische Kritik der internationalen Burnout-Forschung, Heidelberg

Was macht erfolgreich? Mechanismen der Platzierung auf dem Arbeitsmarkt

Seminar
Gewinner, Irina

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 108

Kommentar Die Bedeutung des Arbeitsmarktes für moderne Gesellschaften erschöpft sich nicht in dem Problem, *wie viele* Menschen einen Arbeitsplatz erhalten. Mindestens ebenso bedeutsam ist die Frage, *wer* Arbeit zu welchen Konditionen bekommt.

Sind es immer wieder die gleichen Bevölkerungsgruppen, die höhere Arbeitslosigkeitsrisiken oder schlechtere Karriereaussichten besitzen? Wie sucht (und findet) man einen Job? Helfen soziale Netzwerke bei der Arbeitssuche? Ist der Arbeitsmarkt in bessere und schlechtere Jobs gespalten?

Diese und andere spannende Fragen werden im Seminar ausführlich behandelt, wobei eine praxisnahe Diskussion aktueller empirischer Forschungsergebnisse geführt wird. Studierende sollen nach dem Seminar in der Lage sein, zu tagespolitischen Arbeitsmarktfragen eigene Stellung zu beziehen.

Ein hoher Wert wird auf Interpretation, Präsentation und schriftliche Darstellung der Ergebnisse gelegt.

Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2008)

Fachdidaktik und Schulpraktikum

Unterrichtsplanung anhand ausgewählter Themenfelder des Kerncurriculum Politik-Wirtschaft

Seminar, SWS: 2
 Freitag, Roland | Schulze, Annette

Mi 14-täglich 16:00 - 19:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 411

Kommentar Voraussetzung ist u. A. die Voranmeldung in StudIP bis 1.10.2014

In diesem Seminar werden zunächst die grundlegenden Bedingungelemente der Unterrichtsplanung im Plenum erarbeitet. Im Sinne einer ,studentenorientierten Vorgehensweise werden in einer zweiten Phase Planungsskizzen in festen Arbeitsgruppen entworfen, die exemplarisch - orientiert an den Themenbereichen der Curricula Politik –Wirtschaft entwickelt werden.

Durch die Form des Co-Teaching Seminars der beiden Dozenten wird zudem ermöglicht, dass zwei Lehrkräfte durch ihre individuelle Vermittlung des Lehrens und Lernens verschiedene Lernzugänge für die Rezipienten erschließen. Dabei reflektieren die Studierenden im Plenum in der Seminararbeit nicht nur ihre Wirkung auf ihre zukünftige Schülerschaft, sondern nehmen eigene Schwächen und Stärken wahr und erfahren, woran Sie im Rahmen einer angemessenen Professionalisierung arbeiten sollten. Als Studienleistung protokollieren Sie anhand eines Lerntagebuchs die unterschiedlichen Facetten einer Lehrerpersönlichkeit mittels vorgegebener und selbstgewählter Kategorien und Kriterien; das Lerntagebuch dient zusätzlich als „Evaluierungsinstanz“ für die Dozenten.

Bemerkung Weitere Termine werden in der ersten Sitzung besprochen.
 FP FD

Masterarbeit

Forschungs- und Prüfungscolloquium für alle Studiengänge und Promotionsvorhaben

Kolloquium, SWS: 4
 Geiling, Heiko

Mi Einzel 09:00 - 13:00 29.10.2014 - 29.10.2014 3109 - 106

Kommentar Für alle Studiengänge und für Promotionsvorhaben

Im Rahmen dieses Forschungs- und Prüfungscolloquiums sollen PrüfungskandidatInnen und DoktorandInnen im Bereich der Politischen Soziologie ihre Arbeitsvorhaben zur Diskussion stellen. Über die Arbeitsweise sollen in der ersten Sitzung am 29.10.2014 erste Verabredungen getroffen werden. Die übrigen Sitzungstermine finden Sie auf der IPW-Website unter Geiling/Aktuelles.

Master-Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2
 Lange, Dirk

Do Einzel 16:00 - 18:00 23.10.2014 - 23.10.2014 3109 - 411

Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die eine Masterarbeit im Bereich der Didaktik der Politischen Bildung schreiben möchten. Neben der Findung einer Forschungsfrage werden relevante Themenfelder, Zugangsweisen und Erhebungsinstrumente in Bezug auf die wissenschaftliche Abschlussarbeit diskutiert und auf ihre Anwendbarkeit überprüft. Am Beispiel aktueller Arbeiten wird zudem in zentrale Untersuchungsfelder und Methodenfragen fachdidaktischer Forschung eingeführt und Literaturhilfen vermittelt.

Vorbereitungstermin ist der 23.10.2014. Weitere Termine werden im Colloquium besprochen.

Bemerkung CO

Masterkolloquium Politik-Wirtschaft, LG Politik

Kolloquium, SWS: 2
Schulze, Annette

Kommentar Ort: Callinstr. 20, Raum 207
 Betreuung der Masterarbeiten nach Absprache. Anmeldung per e-Mail:
 a.schulze@ipw.uni-hannover.de

Masterstudiengang European Studies

Kernmodul 1: Europäische Geschichte (ESH CM 1)

Kernmodul 2: European Integration (ESH CM 2)

Kernmodul 3: Europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik (ESH CM 3)

Kernmodul III: Europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik im Kontext des Weltwirtschaftssystems (ESH CM 3)

Kernmodul 4: Europarecht (ESH CM 4)

Wahlmodul 1: Europäische Geschichte (ESH WM 1)

Ausgewählte Probleme der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik. Seminar für ExamenskandidatInnen

Seminar, SWS: 2
Hatzky, Christine

Mo 13.10.2014 - 28.01.2015
 Bemerkung zur Block nach Vereinbarung
 Gruppe

Kommentar Das Examen­seminar ist offen für Studierende, die einen Schwerpunkt in der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik gewählt haben und kurz vor ihrem Abschluss stehen. Willkommen sind KandidatInnen, die sich in unterschiedlichen Stadien ihrer Abschlussarbeit befinden, entweder eine BA oder eine MA-Arbeit schreiben oder den Masterstudiengang Atlantic Studies belegen. Das Seminar bietet Unterstützung bei der Ausarbeitung der Fragestellung, Konzipierung, Gliederung und Abfassung der Abschlussarbeiten.

Bemerkung Interessierte sind aufgefordert, sich bis zum 01.10.2014 per E-Mail bei der Dozentin persönlich anzumelden, um einen Termin für das Seminar zu vereinbaren, das dieses Mal als Blockveranstaltung stattfinden wird.

Forschungskolloquium der "Transformation Studies": Researching the Global South: Theorien und Konzepte der Atlantic Studies

Kolloquium, SWS: 2
 Bultmann, Ingo | Gabbert, Wolfgang | Gohrisch, Jana | Hatzky, Christine | Kalny, Eva | Reinwald, Brigitte | Schmieder, Ulrike (verantwortlich) | Bandau, Anja | Alberts, Wanda | Apelt, Friederike | Barre, Harald | Becker, Lidia | Bös, Mathias | Helm M.A., Christian | Mayer, Ruth | Minnes, Mark | Peeck, Catharina | Peters, M. A., Mario | Rothmann, Michael | Tiesler, Nina Clara | Urioste-Buschmann, Martina

Fr Einzel 09:00 - 14:00 14.11.2014 - 14.11.2014 1146 - B108
 Fr Einzel 10:00 - 15:00 19.12.2014 - 19.12.2014 1146 - B108

Kommentar Seit 2001 bestehen die Transformation Studies als interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt an der Philosophischen Fakultät. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit außereuropäischen Gesellschaften und den dort stattfindenden

gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Transformationsprozessen sowie ihren Wechselbeziehungen mit Europa. Den Ausgangspunkt bildet dabei die Erkenntnis, dass auch die gesellschaftlichen Prozesse im eigenen Land nur in Zusammenhang mit ihrer internationalen Einbettung adäquat zu erfassen sind. Somit ist die Analyse globaler Zusammenhänge von großer Bedeutung, um lokale Transformationsprozesse zu verstehen.

In diesem Semester sind noch einmal anstelle des Mittwochs-Kolloquiums zwei Workshops geplant, die jeweils an einem Freitag stattfinden sollen. Damit verfolgen wir das Ziel, Inhalte, Konzepte und Schwerpunkte der Transformation Studies gemeinsam zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Hierzu gehören unter anderem Themen und Konzepte wie Multikulturalität/Ethnizität/Identität, kulturelle Repräsentationen und Symbolisierungsprozesse, die Transformation von Geschlechterverhältnissen, Translokaliätät, Global Communities und Cities, Migration und Flucht, Diaspora, Rechtspluralismus, Differenz und Konflikt, (Un)freie Arbeitsverhältnisse in kolonialen und postkolonialen Gesellschaften, Global South, Transnationale (Solidaritäts-)Bewegungen.

Das genaue Programm wird an die über Stud.IP angemeldeten Teilnehmer/innen versandt.

Wahlmodul 2: European Integration (ESH WM 2)

Außenpolitik der EU: Diplomatisches Netzwerk oder kollektiver Akteur?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Moroff, Holger

Fr Einzel 09:00 - 18:00 12.12.2014 - 12.12.2014 3109 - 405
Sa Einzel 09:00 - 18:00 13.12.2014 - 13.12.2014 3109 - 405
So Einzel 09:00 - 18:00 14.12.2014 - 14.12.2014 3109 - 405

Kommentar Ist die EU-Außenpolitik die Summe der mitgliedstaatlichen Einzelpolitiken? Entspricht sie also der Resultante dieser 28 Interessensvektoren, die mit unterschiedlichen Intensitäten in ähnliche, aber eben nicht immer gleiche Richtungen zeigen? Oder haben wir es mit einer neuen Form der Parallelaußenpolitik zu tun, die relativ eigenständig neben denen der ‚Gliedstaaten‘ im semi-föderalen System der EU besteht, also eine 28+X-Konstellation? Was zeichnet den Akteur EU in seinem außenpolitischen Auftreten aus, worin unterscheidet er sich von anderen Akteuren in den internationalen Beziehungen?

Diese Fragen sollen mittels zentraler IB-Theorien analysiert und anhand ausgewählter Fälle empirisch untersucht werden. Dabei werden sowohl das konstitutionelle Angebot und Institutionen der EU-Außenpolitik im Mittelpunkt stehen als auch neue Politikfelder ziviler Außen- und Sicherheitspolitik. Das Seminar wird auf Deutsch abgehalten.

Gute Englischkenntnisse werden aber vorausgesetzt. Eine erste Sitzung und die Themenvergabe findet per Videokonferenz im November statt. Das Blockseminar wird dann zwischen dem 12.12. und 14.12.2014 abgehalten.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung M V, ESH WM 2

Grundlagen der Friedens- und Konfliktforschung

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Marcus

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 111

Kommentar Dieses Seminar bietet eine Einführung in neuere Theorieansätze und Analysen der Friedens- und Konfliktforschung. Dazu sollen zunächst einmal Grundbegriffe wie Konflikt, Krieg, Frieden und Gewalt erklärt und Ursachen, Präventions- und Regulierungsmöglichkeiten von Konflikten diskutiert werden. Der Schwerpunkt wird dabei auf ethno-nationale Konflikte (z.B. Nordirland) gelegt. Außerdem wollen wir uns

mit den Problemen ‚humanitärer Interventionen‘ und der Frage nach der Legitimation gewalttätiger Friedensschaffung und -sicherung beschäftigen. Darüber hinaus wird das Phänomen des Terrorismus analysiert. Dazu soll nach den Ursachen und Folgen terroristischer Gewalt und nach den Akteuren, ihren Motivationen und Zielen gefragt werden. Grundkenntnisse der Theorien der Internationalen Beziehungen, sowie die Bereitschaft sich mit englischsprachigen Texten zu beschäftigen, werden vorausgesetzt.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung VM 5, ESH WM 2

Internationale Organisationen und Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
Lemke, Christiane

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 410

Kommentar Die Idee der allgemeinen Menschenrechte spielt eine herausragende Rolle in internationalen Organisationen. Welche Fortschritte zeigt die Verrechtlichung von Menschenrechten durch internationale Organisationen? Wie lässt sich der Einfluss von Nicht-Regierungsorganisationen auf die Umsetzung dieser Norm und die Praxis von Staaten bestimmen? Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen und institutionellen Bedingungen der Menschenrechtspolitik analysiert und anhand von konkreten Fallstudien untersucht. Aufgangspunkt des Seminars ist die von Kathryn Sikkink erarbeitete These der „justice cascade“. Das Seminar zeigt exemplarisch auf, wie die Idee der Menschenrechte ausgefüllt und in der Praxis umgesetzt wird und welche Herausforderungen und Probleme sich ergeben. Fallstudien werden aus Afrika, Lateinamerika und Europa ausgewählt. Für dieses Seminar sind sehr gute Englischkenntnisse sowie aktive Mitarbeit bei den Fallstudien erforderlich. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Bemerkung M V, ESH WM 2

Literatur *Kathryn Sikkink, The Justice Cascade. How Human Rights Prosecutions Are Changing World Politics, New York: Norton 2011*

Thomas Risse et.al. The Persistent Power of Human Rights. From Commitment to Compliance, Cambridge University Press 2013

International Model United Nations

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lemke, Christiane

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Would you like to step in the shoes of a diplomat, pretend to negotiate with other state representatives a resolution related to environment, human, rights, or security, hone your debating skills, and improve on your knowledge of the UN system, specifically, and international law or policies, more generally? Then you should sign up for this seminar which prepares you to participate in the International Model United Nations Conference taking place in Geneva in March 2015, where you and other students from around the world will simulate UN negotiations and represent the political interests of a specific country in different UN bodies (e.g., Security Council, WHO, or UNHCR). Prior to the Geneva conference, students will participate in the national Model United Nations Conference in Hamburg. Contrary to other seminars, you will be in charge and responsible for acquiring the substantive expertise needed to exert influence on the negotiations as well as organizing and planning the trip. As every year, we will endeavour to get financial support for the trip to Geneva. To take part in the seminar and the conference, good English skills are required. If you want to participate in GIMUN, please apply until October 31st with a motivation letter (in English, approx. 500 words). Precondition for financial support is the participation in Hamburg MUN, which will take place in winter 2014. Please notice: You can acquire a "Studienleistung" and credit points

for "Schlüsselkompetenzen" but no "Prüfungsleistung" in this seminar. The number of participants is limited to 25.

Bemerkung VM 5, M IV, M V, ESH WM 2

Qualitative Methoden in den Internationalen Beziehungen

Seminar, SWS: 2
Joachim, Jutta

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar Wie lässt sich der Einfluss von Nicht-Regierungsorganisationen in internationalen Organisationen bestimmen oder der von Normen auf die Interessen von Staaten? Das Seminar zeigt exemplarisch auf, welche qualitativen Methoden sich eignen, um Phänomene in den internationalen Beziehungen zu erklären und diskutiert die damit verbundenen Herausforderungen und Probleme. Auf Basis intensiver Textlektüre und praktischen Übungen werden wir uns unterschiedlichen Methoden annähern.

Bemerkung M IV

Transnational Environmental Activism

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ranke, Romina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 407

Kommentar In recent decades we have witnessed a growing awareness for environmental concerns all over the world - although sincere actions are still missing. The transboundary character of today's environmental issues, a series of international conferences and new possibilities of digital communication can be considered as central reasons for the emergence of dense transnational civil society networks working on different issues like climate change, environmental justice and wildlife protection. Transnational activists' networks, internationally working NGOs and (as some would argue) the rise of a global environmental movement have become an essential part of global environmental politics. Due to the complex nature of environmental issues, activism has become increasingly diverse with respect to underlying discourses, foci, practices and strategies. In this seminar we will take a close look at the history, characteristics and influence of the so-called global environmental movement and thereby practice theory-driven analysis and methods of academic research. The seminar will be taught in English and is intended to give the opportunity to improve language skills.

The number of participants is limited to 30 and a registration on Stud.IP is required.

Bemerkung VM 5, ESH WM 2

Wandel in internationalen Organisationen

Seminar, SWS: 2
Dalmer, Natalia

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2014 - 31.01.2015 3109 - 405

Kommentar Von Friedens- und Sicherheitsfragen, über Entwicklungszusammenarbeit und Umweltfragen bis hin zu postalischen Angelegenheiten – es gibt kaum ein internationales Problemfeld, in dem internationale Organisationen nicht agieren. Vor allem in den letzten Jahrzehnten sind sie zu einem zentralen Bestandteil des weltpolitischen Geschehens geworden. Internationale Organisationen werden von Staaten und/oder anderen Organisationen gegründet um bestimmten Probleme zu bearbeiten. Die Biographien vieler Organisationen zeigen aber, dass sie sich über die Jahre weiterentwickeln, mehr Aufgaben übernehmen und ihren Einflussbereich ausdehnen. Diese Entwicklung setzt organisationsinterne Anpassungsvorgänge voraus, nach denen in den Internationalen Beziehungen bisher nur selten gefragt wurde. Mit einem Fokus auf die Vereinten Nationen, widmet sich dieses Seminar der Frage, wie Wandlungsprozesse innerhalb von internationalen Organisationen verstanden werden können.

Die Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Seminar sind ein abgeschlossenes Basismodul sowie Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. die verpflichtende Anmeldung erfolgt über StudIP.

Bemerkung VM 5, ESH WM 2

War and Conflict in the Modern World

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Blume, Christian

Di	wöchentl.	14:00 - 16:00	21.10.2014 - 31.10.2014	3109 - 108
Di	Einzel	14:00 - 16:00	06.01.2015 - 06.01.2015	3109 - 108
Di	Einzel	14:00 - 16:00	13.01.2015 - 13.01.2015	3109 - 108
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	16.01.2015 - 16.01.2015	3109 - 410
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	17.01.2015 - 17.01.2015	3109 - 410
Di	Einzel	14:00 - 16:00	20.01.2015 - 20.01.2015	3109 - 108
Di	Einzel	14:00 - 16:00	27.01.2015 - 27.01.2015	3109 - 108

Kommentar Clausewitz described war as a continuation of politics by other means. Since the 19th century, however, wars and conflicts have changed dramatically. In order to adequately answer to new types of armed violence, such as terrorism and intra-state conflicts, states and international organizations have developed different approaches. Their efforts attempt to tackle, mitigate, and prevent armed conflicts. Therefore, in the 21st century, war is – in general – no longer seen as a political tool, but as an evil that must be combated.

The purpose of this class is to provide an overview of the main trends in armed conflicts and the international community’s strategies to end those wars and reduce the risks of future conflicts. First, students will analyze the concepts and current trends of international security. Furthermore, we will focus on different core topics of war and conflict in the modern world.

This seminar will be taught in English and is intended to give the opportunity to improve language skills. The number of participants is limited to 30 and a registration on Stud.IP is required.

Bemerkung VM 5, ESH WM2

Wahlmodul 3: Europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik (ESH WM 3)

Planning and Evaluation of Development Projects

172803, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4 (PO 2006) / 5 (PO 2012)
Waibel, Hermann

Mi	wöchentl.	12:45 - 14:15	ab 29.10.2014	1502 - 013
----	-----------	---------------	---------------	------------

Seminar Entwicklungsökonomie

172807, Seminar, SWS: 2, ECTS: 4 (PO 2006) / 5 (PO 2012)
Grote, Ulrike | Steiner, Susan | Waibel, Hermann

Di	Einzel	18:00 - 20:00	21.10.2014 - 21.10.2014	1503 - 115
Di	Einzel	18:00 - 20:00	25.11.2014 - 25.11.2014	1503 - 115
Fr	Einzel	14:15 - 18:00	05.12.2014 - 05.12.2014	1503 - 115

Bemerkung Die Themen für das Seminar Entwicklungsökonomie hängen am schwarzen Brett der Institute aus und können auf den Webseiten der Institute für Umweltökonomik und Welthandel und Entwicklungs- und Agrarökonomik eingesehen werden.

Wenn Sie ein Thema gewählt haben, informieren Sie bitte Frau Lanka per email (lanka@iuw.uni-hannover.de) oder per Telefon (0511-7624186). Sie erhalten eine Bestätigung des Themas per email.

Global Environmental Economics / Globale Umweltökonomik

172876, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4 (PO 2006) / 5 (PO 2012)
Grote, Ulrike

Di wöchentl. 12:45 - 14:15 21.10.2014 - 31.01.2015 1501 - 342

Energy Economics

172878, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4 (PO 2006) / 5 (PO 2012)
Hübler, Michael | Morton, Huon

Mi wöchentl. 11:00 - 12:30 ab 22.10.2014 1503 - 115

International Business Relations

173591 / 173830, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: Wahlpflichtmodul Major International Management, 6
Leistungspunkte; Modul International Development and Trade, 5 Leistungspunkte
Grote, Ulrike | Waibel, Hermann

Mo wöchentl. 14:30 - 16:00 20.10.2014 - 31.01.2015 1503 - 115

**Wahlmodul 4: Europarecht (ESH WM 4)
Verfassungsrecht I (einschließlich Fallbearbeitung)**

60201, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Brosius-Gersdorf, LL.M., Frauke

Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 009	01. Gruppe	Becker, Frederik
Mo	wöchentl.	14:30 - 16:00	27.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 909	02. Gruppe	Becker, Frederik
Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	28.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 005	03. Gruppe	Becker, Frederik
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	29.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 909	04. Gruppe	Kollmar, MLE, Frederike
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	29.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1214	05. Gruppe	Kollmar, MLE, Frederike
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	29.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 109	06. Gruppe	Schwagmeier, Jennifer
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	29.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1313	07. Gruppe	Schwagmeier, Jennifer
Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	30.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 009	08. Gruppe	Hinz, MLE, Johannes
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	30.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 004	09. Gruppe	Masoud, Wali

Ausfalltermin(e): 06.11.2014

Fr	Einzel	14:00 - 16:00	14.11.2014 - 14.11.2014	1507 - 005	09. Gruppe	Masoud, Wali
	Bemerkung zur Gruppe	Nachholtermin				

Fr	Einzel	14:00 - 16:00	16.01.2015 - 16.01.2015	1507 - 005	09. Gruppe	Masoud, Wali
	Bemerkung zur Gruppe	Rückgabe der Probeklausur				

Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	30.10.2014 - 31.01.2015	1501 - 201	10. Gruppe	Patzke, Frauke
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	30.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 009	11. Gruppe	Hinz, MLE, Johannes
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	30.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 004	12. Gruppe	Masoud, Wali

Ausfalltermin(e): 06.11.2014

Fr	Einzel	14:00 - 16:00	14.11.2014 - 14.11.2014	1507 - 005	12. Gruppe	Masoud, Wali
Fr	Einzel	14:00 - 16:00	16.01.2015 - 16.01.2015	1507 - 005	12. Gruppe	Masoud, Wali
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	30.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1313	13. Gruppe	Schwagmeier, Jennifer
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	30.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 004	14. Gruppe	Masoud, Wali

Ausfalltermin(e): 06.11.2014

Fr	Einzel	14:00 - 16:00	14.11.2014 - 14.11.2014	1507 - 005	14. Gruppe	Masoud, Wali
Fr	Einzel	14:00 - 16:00	16.01.2015 - 16.01.2015	1507 - 005	14. Gruppe	Masoud, Wali
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	30.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1313	15. Gruppe	Patzke, Frauke
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	30.10.2014 - 31.01.2015	1502 - 1313	16. Gruppe	Masoud, Wali

Ausfalltermin(e): 06.11.2014

Fr	Einzel	14:00 - 16:00	16.01.2015 - 16.01.2015	1507 - 005	16. Gruppe	Masoud, Wali
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	21.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 201		Brosius-Gersdorf, LL.M., Frauke
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	21.10.2014 - 31.01.2015	1507 - 201		Brosius-Gersdorf, LL.M., Frauke

Kommentar Die Vorlesung will die Grundlagen für das Verständnis des Öffentlichen Rechts und damit für die weiteren Lehrveranstaltungen im Bereich des Staats- und Verwaltungsrechts legen. Neben der Behandlung diesbezüglicher Grundfragen (u.a. die Abgrenzung zum Privatrecht) steht im Mittelpunkt das Staatsorganisationsrecht. Eingehend behandelt werden unter Einbeziehung grundlegender Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG)

- die Staatsstrukturprinzipien,
- die obersten Staatsorgane und
- die Staatsfunktionen.

Vorlesungsbegleitend werden ein umfängliches Vorlesungsskript sowie ein Reader maßgeblicher Entscheidungen zur Verfügung gestellt, welche in der Vorlesung oder am Lehrstuhl (Raum II/1113) erhältlich sind. Zudem werden den Studierenden Arbeitsgemeinschaften zur Mitarbeit in kleineren Gruppen angeboten. Hierzu ist eine Anmeldung über Stud.IP erforderlich. Zu Beginn der Vorlesung werden der genaue Termin und eine kurze Anleitung für diese Anmeldung bekanntgegeben.

Literatur Unerlässlich für die Vorlesung ist eine der folgenden Gesetzessammlungen:

- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Beck'sche Textausgabe, 61. Auflage, München 2012 (erwartet wird die 62. Auflage 2013);
- STUD-JUR Nomos Textausgaben, Öffentliches Recht, 21. Auflage, Baden-Baden 2012; • Sartorius I, Verfassungs- und Verwaltungsgesetze der Bundesrepublik, Loseblatt, Beck, München 101. Ergänzungslieferung, Mai 2013). Literaturhinweise: • Degenhart, Staatsrecht I - Staatsorganisationsrecht, 28. Auflage, Heidelberg 2012 • Gröpl, Staatsrecht I, 4. Aufl. 2012 • Ipsen, Staatsrecht I – Staatsorganisationsrecht, 24. Auflage, Neuwied/Kriftel 2012 • Maurer, Staatsrecht I – Grundlagen, Verfassungsorgane, Staatsfunktionen, 6. Auflage, München 2010; • Morlok/Michael, Staatsorganisationsrecht, 2. Auflage, 2013 (erscheint im Oktober 2013); • v. Münch / Mager, Staatsrecht I, Staatsorganisationsrecht unter Berücksichtigung der europarechtlichen Bezüge, 7. Auflage, Stuttgart 2009; sowie zur Rechtsprechung des BVerfG: • Grimm/Kirchhof, Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, Studienauswahl, 2 Bde., 3. Auflage, Tübingen 2007; • Bumke/Voßkuhle, Casebook Verfassungsrecht, 5. Auflage, München 2008; • Schwabe, Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, Studienauswahl (Band 1-109), 8. Auflage, Hamburg 2004.

Forschungsmodul I (ESH FM 1)

Forschungsmodul II (ESH FM 2)

Praxis- und Kompetenzmodul (ESH PM)

Masterarbeit

Examenskolloquium/Doktorandenkolloquium

Kolloquium, SWS: 2
Lemke, Christiane (Prüfer/-in)

Mo 14-täglich 16:00 - 18:00 20.10.2014 - 28.01.2015
Bemerkung M VII

Examenskolloquium/Doktorandenkolloquium

Seminar, SWS: 2
Joachim, Jutta

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2014 - 28.01.2015 3109 - 106

Masterkolloquium European Studies A

Kolloquium, SWS: 2
Philipps, Sören

Mo 20.10.2014 - 31.01.2015

Masterkolloquium European Studies B

Kolloquium, SWS: 2
Philipps, Sören

Lehrveranstaltungen im Hauptstudium

Kolloquium zur Ringvorlesung "Zum Umgang mit menschenfeindlichen Ideologien"

Kolloquium, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Dalmer, Natalia | Fischer, Sebastian | Hitzel-Cassagnes, Tanja | Martin, Marlen | Martinsen, Franziska |
Ranke, Romina | Senel, Mjigan

Kommentar	<p>Das von Studierenden und Lehrenden veranstaltete Kolloquium dient sowohl der grundlegenden als auch der vertiefenden Beschäftigung mit ausgewählten Themen und Problematiken, die bereits in der Ringvorlesung "Die extreme Rechte und die 'Mitte' der Gesellschaft" im Sommersemester 2014 in Form von Gastvorträgen einem breiteren Publikum vorgestellt wurden. An 10 Terminen werden Texte eingeladener Referent_innen gemeinsam diskutiert. Neben der Präsentation von Qualifikationsarbeiten (Dissertationen sowie BA- und MA-Arbeiten) steht die Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Artikeln zu spezifischen Thematiken im Austausch mit den anwesenden Autor_innen auf dem Programm.</p> <p>"Die Teilnehmer_innen ist auf 30 Personen begrenzt. Die verpflichtende Anmeldung erfolgt über Stud.IP."</p>
Bemerkung	<p>Raum und Zeit: Mittwochs, 12-14 Uhr, Raum 506, Geb. 1502 VM1, PB</p>